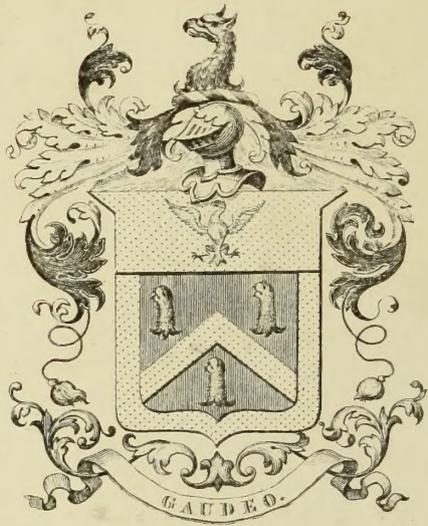


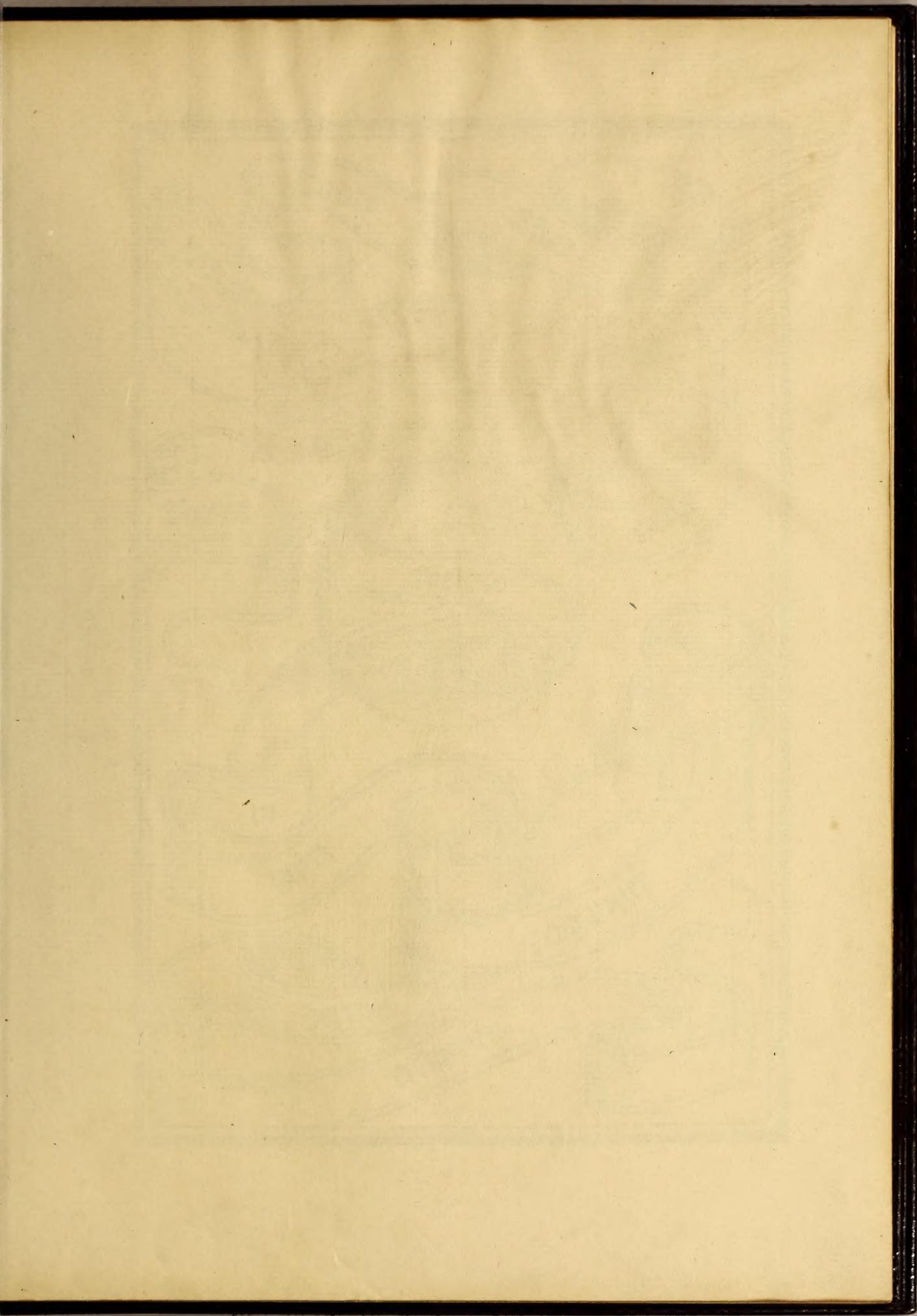
ALB



John Carter Brown.







Jernamp 15

21

NEWE Unbekannte Landte und ein neue weldte in kurz ver-
gangener zeythe erfunden. (At the end: Also hat ein endte
dieses Büchlein—durch Jobstein Buchamer.) Folio.

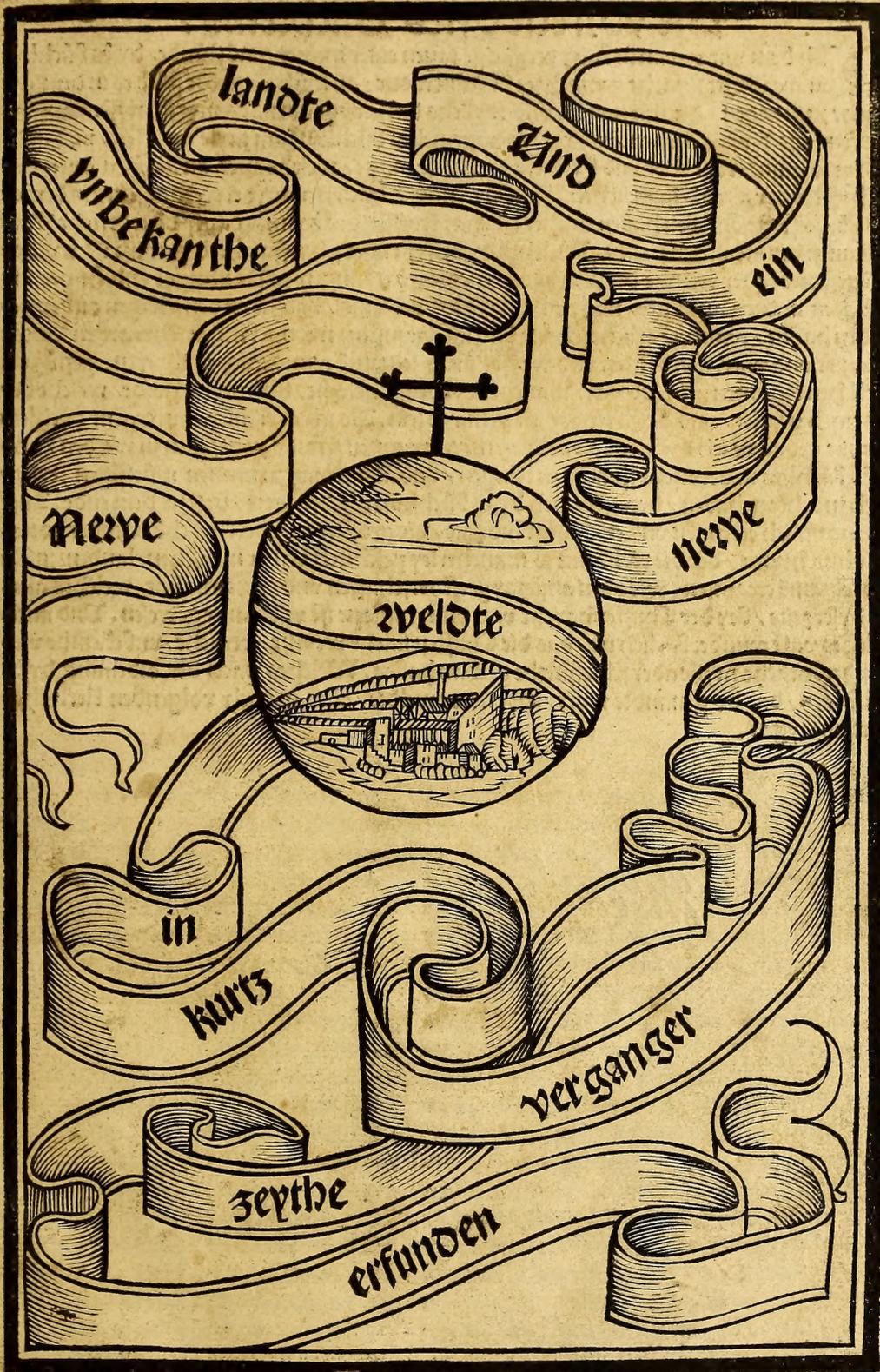
Nureinbegk, Gnorgen Struchssen, 1508

* * This rare and extremely interesting book is in good condition, and
certainly a treasure in any American Library. The 5th book con-
tains: Sandtbrief so Albericus Vespuccius gesandt hat zu Laurentio
Petri artze zu Florentia.

V. Brunet, l'article Vespucci: "L'ouvrage qu'il ne faut pas con-
fondre avec le recueil de S. Grynaeus est une traduction du recueil
ital, &c.

John R. Bartlett

23



Die vorrede dyses Büchleins.

Nach dem mir etwan in kurz vergangē tagen einer meiner gute fründe / dyses büchlein (in wellischer sprache gemachte) vberantwoite / an mich begerede sulches in deutsche sprache zu bryngen / der maynung vnd wyllens dasselbyge darnach myt sct. ryfften auff zu drucken / als dan beschehen / wurde ich yzgemeltes büchlein zum tayle verlessen / vnd in dē vinden so wunderbarliche vnd byßhere vnerhöite dinge / welche auch an etlichen orten den geschufften der alten Natürlichen Mayster vnd hochgelerten wyderwertige sein / in deme / das ist / so sie geschryben haben vnther etlichen kraissen des hymels (auff dē erdriche) kain wonunge der menschen zu sein. Welches dysse rayße ader schieffarthe so gethan ist worden auß geschicke ader beuelhe der alldurchlechtigsten künigen zu Portugal vnd Hispania / klerlichen anders anzaigte / nach inhalte dyses büchleins / dan sie an den selbigen orten gefunden haben / wunderbarliche schöne vnd lustige inseln / mit nackenden schwarzen leuten selzamer vnd vnerhöiten sitten vnd weyse / auch selzame wunderlichen thyeren / geflügeln köstlichen bauomen / spezerereyen / mancherley edeln gestayne / berlen vnd golde / welche bey vns hoch geacht / vnd daselbste bey inē gemayn sein. Als ich aber sulches in dyssem büchlein befunde gedachte ich dyssem obgemelthen meynem guten frunde zu gefallen zu werden / vnd dyses büchlein in deuotsche sprache zu bingen / vnd also etwan zu meinen müeffigen zeyten / so ich mochte gehalten / deuotschte ich dyses büchlein myt der zeyte / byß zu dem ende. Auff das meniglich erkennen vnd erkündigē mochte / die grossen wunderbarliche wunder gottes des almechtigen / der die welte mit so mancherley geschlechten der menschen / landen / inseln vnd selzame creaturen (wie oben angezaygt ist) erschaffen vnd gezyerthe hat / welches alles vor dysse zeite / bey der Chrustenhaythe vnd vnser natione ist vnbekante gewesen. Vnd auch welches vast wunderbarlich ist / das die Chrusten sulche weythe / verliche / vnbekante vnd wunderbarliche rayße ader schieffarthe gethan haben. Welches nach der oidenung dyses Büchleyn / das do genandte wyrt / Dye newe weldte / alles in nach folgenden klerlychen wyrt anzaigen .

M. S. A. 1702

Anfang des Buchleins

von der ersten schyffarthe vber das Mere Oceanū in die Landtschafft der Moien in dem nidern Moienlandt auß gebiete vnd beualhe / des Durchleuchten Fürstenn vnd herren herren Hurich / der ein bruder was / herren Dourth / des kunigs zu Porthogal.

¶ Das erste Capitel / wer Erstlich erfunden habe die Schyffarthe des Meres Oceanū gegen dem mitten tag.

Als ich Moysius von Cadamosco / vñ geburt auß der löblichen Stat Venedig / was der erste / der sich erhübe zu vber schyffen das Mere Oceanum genandt / gegen den orten gelegen gegen mitten tag in die Lande der Moien / des vndern Moienlands / do hab ich auff diser meiner Keyse / oder Schyffarthe / gesehen vil newer ding / würdige zu mercken / wam mein furnemen gewesen ist / zu besuchen seltsamme ding / an manchen vnd newen orten / Also das in war heyt / vnser lande gebrauch / oder gewon heyten / auch vnser orten oder landtschafft / zu gleychnuß der dinge so ich gesehen habe / vnd erfahren / ein andere welt möcht genandt werden / Darumb ich suliche ding billichen achte zu mercken / Vnd also / so vil mir die gedechtnuß vil beholffen sein / so wille ich beschreyben sulch yzgemelte ding / Vnd ob ich sulchs in ordenlicher / oder geschreybter ordenung nicht wurde setzen / Als dann die materien diser dinge erfordert / solle yedoch die warheyt hierinnen an allen orten / nicht vmbgangen werden / vnd sunder zweyfel / wille ich ee was zu wenig sagen / dan etwas neben der warheyt offenbaren / Ist nun zumal zu wissen / wer do gewesen sey der erste vrsacher oder anfenger / der do hat lassen vberfaren die ort des Meres Oceanū / gegen mitten tag in disē lande der Moien / des nidern Moienlands / welche sey der Adams zeytten bißhere (das wissentlich sey) nicht sein geschyffet worden (do von schreybt auch Plinius) biß in disem sumer / Der durchleuchte Fürste / Herr Hurich / des alldurchleuchten herren Johansen / kunigs zu Porthogal Sune / Von welches mercklichen tugenden vil zu sagen were / Welches ich vmb kurz

vnderlasse / dann alleyn das der yzgemelte Fürst / herr Hurich / gang vnd gar genaygt ist gewesen / zu der Ritter schafft vnser herren Ihesu chusti / mit kriegen / wider die wilden vnzamen vöcker / mit inen zu streyten vmb Chüstlichens glaubens willen / Er wolte nie keyn weyb nemen / sunder in grosser keusch heyt enthielt er sich in seyner jugent / Er hat auch vil Erlicher vnd Ritterlicher thate gethan / mit aygner person / durch sein listig keyt / oder durch sein subtile vernunft / in den schlachten wider die Moien / das zu mercken wol würdig ist / Als aber nun sein vater / herr Johanse kunig zu Porthogal krank lag / auff den tode / Beruffte er den obgemelten Fürsten / herren Hurich / seynen Sune / vnd beualhe ime die gemaynschafft der Ritter von Porthogal / vermante / vnd bate ime das er wolte volg thun seynem Götlichen vnd löblichen furnemen / des er in willen was zu veruolgen vnd zerstoren / nach seinem besten vermügen / die veynde des heyligen Chüstlichen glaubens / Welcher Fürste / kurz zu reden / sich flysse / sulche seynes vaters / des kunigs begeren zu vollstrecken / Vnd nach dem tode des vaters / furt er vil krieg in Affrica / wider die auß dem Keyche Fess / wider welche er vil Jare entzundte was / vnd gedachte in alle mügliche weyse / der bemelt Fürst / herr Hurich / zu zerstoren / das yetz gemelt kunigreich Fess / vnd das thet er auch an vil orten / Welches Keych ist gelegen am mere Oceanū / Vnd sulches thet er mit vergunst des kunigs / herren Dourth / seynes eltern bruders / der nach abgang des vaters / kunig wurde zu Porthogal / Also sandte der obgemelte Fürst / seyne Schyffe / vnd thet grossen schaden den Moien von Jar zu jar / Also das der bemelt Fürste besigt / sie wurden ime reynen / das er alle Jare weyter hinein wurde ziehen / Er ließ sie ziehem biß an ein gebierge / genandt in welsch Capo non / das ist in Deutsch / als / das orten nayn / welches orten ist noch also benent auff disen tag / Vnd ditz orten was alle mal das endte diser farthe / Wann nicht gehört ist worden / das yemands ye vber das orten gefaran were / der wider haym were kommen / Also das / das spuchwordt was / das man sprache / Wer

20
zeucht vber das ort nain/ der kumpt auch
wider nain / Als wollen sie sprechen / Er
kumpt nimmer wider / Vnd also kamen die
obgemelten Schyffe biß an das ort Non/
vnd daselbst dorfften sie weyter nicht faren/
aber nichtdesterminder hete der offgemelt
Fürst/ begierde weyter zu erfahren/ Also im
nachuolgende jare/ schickt er seyne schyffe/
das sie hinfuro weyter furen/ hinder das ort
Non/ mit der hilffe gottes/ wan die schyffe
von Porthogal sein besser/ dann kein schyff
auff dem Mere mügen gefein/ von Segeln
Vnd do sie nun mit Schyfften wol bewart
waren/ auch mit allem vorath/ darein ge-
hörig/ zu aller notturfft/ meynten sie/ es wer
wol möglich zufaren an alle ort/ Waren be-
gierig zu erfahren newe ding/ alleyn darumb/
das sie möchten erfahren/ das wesen der In-
woner/ an den selbigen orten/ Vnd das sie
möchten beschedigen die Moien/ rüsten sie
sich wol mit dreyen schyfften/ mit aller not-
turfft vnd zugehörunge/ als mit waffen/
vnd prauandt/ oder prouision/ von speyse/
vnd auch andern dingen/ Vnd sagten dar-
ein Redliche streytbare manne/ welche hin-
weg schyfften/ Vnd furen fur auß/ fur das
obgemelt gebirge/ oder das ort Non/ An
der seyten schyfften wir des tages/ bey der
nacht hielten wir still/ Also das wir der maß
auff der seyten gefaren warn bey .c. meylen/
fur auß/ fur das obgemelte gebirge Non/
Vnd funden weder volck/ noch wonunge/
daselbst/ dan eytel sandig vnd ducken landt
Also zugen wir wider zu rucke/ Vnd do der
obgemelte Fürst erkante das er in disem jar/
nichts newes mochte erfahren/ Rüste er des
nachuolgenden Jares seyne Schyffe/ Vnd
schickte aber mals auß ein Volcke/ wol ge-
rüste/ das sie weyter hinein solten schyfften/
Dan die ersten seine vöcker gefaren hetten/
Vnd also schyfften sie weyter hinein/ mer
dan hundert vnd funffzig meyl/ Also furen
sie hinweg vnd erfulten das gebot ires Für-
sten/ Vnd funden doch anders nicht/ dann
ein sandig vnd ducken landt/ one alle wo-
nung/ vnd zugen wider haym/ Danoch
nicht desterminder wüchse Inen teglichen
mer begierde/ zu erfarn vnd erkundigen die-
selben lande/ Schickten im dritten jare aber

zwey schyffe/ Vnd kurz zusagen/ schickten
sie/ so vil vnd oft etliche jare nach einander
hinein/ biß sie funden etliche ort/ darinnen
wonten Arabier/ die hetten ire woning in
den selbigē wüstigen. Vnd darnach weyter
hinein/ funden sie aber ein ander volcke/ die
sie nanten Azanegi/ das sein grabe mäschen
von welchen ich (so wir bas in ditz büche
werden kumen) mer sagen wille/ vnd also
kamen wir aygentlich/ das wir erfunden die
lender der vordersten Non/ Vnd darnach
von einer zeyt zu der andern/ das wir funden
andere geschlechter diser Moien/ von selza-
men weysen/ sprachen/ sytten/ vnd glauben/
als du hören wirst/ so wir weyter in ditz vn-
ser büchlein hinein werden kumen.

Das ander Capitel von
denen dingen/ so Alloysius von Cadamosto
in der vberfarthe in die Lande der Moien
erfunden hat.

Nach der geburt vnser herren Ihesu
Christi. M. CCC. lüij. Als ich Alloys-
sius/ der zeyt zu Venedig was/ meynere jare
alt bey zwey vnd zwaynzig jaren/ vnd hette
vor der zeyt auch mer gefaren auff vnsern
Meran/ in der herrschafft der Venediger/
Sagt ich mir fur/ ich wölte wider faren in
Flandern/ do ich vormals auch ein mal ge-
west was/ vnd das vmb des willen/ das ich
etwas möchte erobern vnd gewinnen/ dan
alles meyn furnemen der selbigen zeyt was/
das ich mich wölte vmbthun alle mögliche
wege/ zu vbertumen etwa zimliche reych-
tumb/ vnd darnach möchte kumen zu bes-
serung meynes stands/ vnd zu Leren/ Vnd
als ich mir also hete furgenomen zu ziehen/
als ich yez gesagt hab/ Rüste ich mich mit
dem klaynen gelt/ das ich der zeyt hete/ Vnd
saz auff vnser Galehen von Flandern/ der
harobman was herr **Marx** ein Ritter/ vnd
also in dem namen gottes zogenn wir hin-
weg von Venedig/ mit den gemelten Gale-
hen/ am achten tage des Augustmons/ Im
M. CCC. lüij. Jare/ Vnd furen hinweg/
vnser tagreyß/ vnd stunden auß/ an vnsern
gewonlichen erden/ als lang biß wir kamen
in **Hispania**/ Vnd als wir hetten vngewit-
ter/ bliben wir mit vnsern Galegen an einem

ort genant zu sant Vincentz als wir daselbst warn mit weyt darvon begabte sich das der obgemelte Fürste herr Hurich lage in einem doiffe in den selben Kuniere genant Repofera Welcher Fürste als er vnser gewar wurde schickte er zu vns einen seiner Secretarien der hieß Anthonius Conzalles Vnd mit imre einen andern genandt Patricius der selbige sagte er were ein Venediger vnd were ein Ratzman (auff vnserm landt) in dem Reyck zu Porthogal das Bezewgt er also sein mit einem brieffe von vnser herrschafft zu Venedig der hette ein anhangent Sigil Welcher Patricius auch ein besolter hofman was an dem hofe des obgemelten Fürsten herren Hurichs Vnd also kamen sie zu vnserm Galehen auß beuelhe des bemelten Fürsten brachten mit inen etlicher muster des zuckers auß der inseln Medera vnd sanguinē diaconis das ist diacken blut (das man in der artzeneie gebraucht) vnd ander ding so sie gebracht hetten auß den orten vnd Inseln des yezgemelten Fürsten vnd zeygten sulche muster mer lewten Vnd als ich also entgegen was vnd fragte die vnsern in der Galehen von mancherley dingen Sagten sie mir wie diser Fürste hete besetzt in newlichkeyt Inseln welche vor diser zeyt nie vō mēschen ingewonet warn auß welchen man brechte sulche zucker vnd diacken blute vnd andere gutte nütze ding Vnd wie das nichts mit were zu achten gegen andern dingen vnd kauffmanschaften die man auß den selbigen inseln bringt Gaben mir auch zu versteen wie der Fürste seyt etlicher zeyt her hete lassen vberschiffen etliche Mere die vor vō andern nie gesehen sein worden Vnd hete an den selben Meren gefunden landtschafft von mancherley selzamman der menschen geschlechten In welchen orten man funde selzame vnd wunderbarliche ding Vnd wie die ihenen so an sulche orte gereyft hetten mit großem gewinne wern wider haym kumen von disen new erfunden lewten Wan ein .s. gewinne daselbst sibē .s. vnd sehen vnd da bey Vnd sagten mir so vil von denen dingen das ich mich sulches vast verwunderte Also das sie bey mir machten wachsen die Begierde

zu ziehen an sulche orte Vnd also fragte ich sie ob der gemelte Fürste liesse ziehen einen yezlichen der an die selbigen orte wölte farn Sagten sie mir Ja Doch mit zweyerlay gedinge oder vnderscheyde Also wer ziehen wölte an dise ende vnd das schyffe versorgen auff sein selbs kostung mit prouision vnd kauffmanschafft Vnd so der selbige wider haym keme solte er dem Fürsten redlichen schuldig sein zu geben den vierden tayl von allen den kauffmanschaften so er herauß brechte auß den selbigen orten vnd landen vnd der dritte teyl der wer sein Oder also Der bemelte Fürste der versogt das schyffe mit aller zugehörungen prouision auff sein aygene kostung Doch das der so sulches an wil nemen sein kauffmanschafft selbs lege So dann der selbig wider haym kumpt solle dem Fürsten schuldig sein zu geben den halben tayl von allen den gütern oder kauffmanschafft so er bringt von den orten Vnd ob es sach were das er nichts mit möchte widerumb herauß bringen so solle kostung geen auff den Fürsten Also das der Fürste den schaden wille leyden Vnd sulches anzaygt das man nicht widerumb herauß kumen mag dann mit großem gewinne Vnd so einer auß vnsern landen oder Natione die rayse thun wölte was dem Fürsten vast angenehme vnd erzaygte imre günstigen willen Wann er gedachte das man in den selbigen orten funde spezerereyen vnd ander nutzliche ding Vnd vermaynte die Venediger kanthen sulche ding baß dan ander Nationes oder lewt Als ich sulches hörte sagte ich mir fur dise rayse zu thun vnd mit sampt den anderen redte ich mit dem Fürsten Also kürzlich bestetiget mir der Fürste alles das ware sein das mir die seine obgemelte gesagt hetten vnd noch vil mer Verhiesse mir er wölte mir Lere vnd nutze lassen zu steen so ich dise rayß wölte annemen Als ich aber nun sulchs vernam bedachte das ich Jung vnd vermügende was vnd geschickt zu erleyden alle müe vnd arbeyt vnd begürig zu sehen die welte vnd wunderbarliche ding der gleiche keiner auß vnsern landen nie gesehen hette Auch diser hoffnung in sulcher rayse zu erlangen gut

vnd ere/ bedachte mich gantzlich/ dise rayse zu volbringen/ also ruste ich mich/ mit notturfftigen dingen/ in die Galea vnd beualhe alle meuse güter/ einem meinem frunde/ gegen idergange der Sunne/ vnd stayge auß zu landt. Vnd die Galehen veruolgten für an jren wege.

Das dritte Capitel von

der zeyte/ so die Galehen hinweg giengen/ vnd mit was winde sie galehen.

Als ich belyben was/ an dem orte zu Sant Vincenzen/ wie yez gesagt ist/ hette der obgemelte vnser Furste/ groß wol gefallen an meynem beleyben daselbst/ erzayget mir vil fründtschafft. Vnd nach dem/ etwan vil tage/ ließ er mir rusten ein schyffe/ das man nennet in wellisch Carauella/ das do tragen mochte/ bey den newnzig Butthen/ das ist/ vngewerlich bey vierzig vnser fuder weins. Der patron was einer genant Vincenz von Lagos/ das ist ein ort bey sant Vincenzen/ sechsehen meyl. Vnd was das Schyffe versorget nach aller notturfft/ zu vnser farthe. Also firen wir hinweg/ von dem bemelten orte Sant Vincenzen/ in dem namen gotes/ an dem. xxij. tag des Merzen Im. M. CCC. lv. Jare/ mit mitternachte windt in rucke/ vnd richten vnsern weg gegen der Inseln Medera/ gegen idergangeden gerichtten wege. Vnd kamen in die Inseln Porto sancto/ vmb den mittag/ an dem. xxv. tag des Merzen/ das ist von dem obgemelten ort sant Vincenzen bey sechs hundert meylen.

Das vierde Capitel von

der Inseln Porto sancto/ vnd von jrer gelegenheyt/ vnd von den dingen die daselbst wachsen/ als dracken blut/ vnd wie man es macht/ vnd von dem allerbesten Honig.

Dise Insel Porto Sancto/ ist vast ein klein ding/ bey. xxv. meylen groß im vmbfange. Ist erfunden worden in. xxvij. Jaren here/ von den Schyffleuten des obgemelten Fursten Zurich. Vnd hat sie besetzt mit seinem volcke von Porthogal/ vnd vormalis nie nicht ingewonet gewesen. Vnd der gubernator/ oder haubtman der selbigen Inseln/ ist Bartholomeus polastrellus/ ein

diener des bemelten Fursten. In diser inseln vint man Korn/ vnd habern/ vnd ist oberflüssig von Kindtfleisch/ vnd von wilden Schweynen/ vnd künlein one zale/ Cuniculos Vnd in diser inseln vint man auch dracken blut/ welches wechset an etlichen baromen/ die do selbst steen/ welches dracken blut ist ein gumi/ oder ein hartz/ das rindt auß den selbigen baromen/ zu einer benaneen zeyt im jare. Vnd man bringet es herauß der massen Sie thun etliche striche mit einem art oder beyhel zu vnderst an den baromen/ vnd im nachuolgende Jare/ zu einer bekanten zeyt/ so geben die selbigen hybe oder wunden ein gumi oder hartz/ welches sie darnach siede vnd raynigen/ vnd also machen sie dracken blut. Vnd diser barom treg auch ein frucht/ welche in dem Monat des Merzen zeyttig wirt/ vnd ist vast gut zuessen/ vnd ist gleych einer kerschen oder weychsel/ ist aber geel. Auch vint man vmb dise insel grosse visch/ Dentali vnd Orade/ vnd ander gut vische. Dise Insel hat kein porthen/ hat aber sunst ein gutten standt/ do man bewart ist vor allen winden/ außgenommen vom auffgang windt/ vnd mittag windt/ vor den selbigen winden ist man nicht wol bewart. Dise insel ist genant Porto Sancto/ vnd da mache man das aller beste Honig/ als ich glawb/ so man es in der welt müg vinden/ vnd etwan ein grosse anzal wachs.

Das funffte Capitel von

einer porthen der inseln Medera/ die Monaricho ist benant/ vnd wie weyt sie ist von der Porto sancto.

Darnach an dem. xxvij. tag des Merzen/ firen wir hinweg/ von der bemelten Inseln Porto sancto/ vnd auff den selbigen tag/ kamen wir gen Monaricho/ das ist eine von den porthen der inseln Medera/ welche gegen ist von Porto sancto. xl. meyl weyt. Vnd wen das wetter dar ist/ so syhet man von einem zum andern.

Von der Inseln Medera

vnd wie sie ansecklich ist ingewonet worden/ vnd von seiner fruchtbarkeyt/ von wilden daroben/ die nicht fliehen die menschen/ Jee von weyssen Pfawen. Auch vß Zucker

Vnd von weyndauben/ sein dreyer spanne lang/ die werde zeytig in der marterwochen

Das sechste Capitel.

Die Insel Medera/ hat der Gemelt Fürst besetzt mit seinem aygnen volck von Porthogal/ sieder in. xxiiij. Jaren here/ welche vor der zeyt/ nie nicht ist ingewonet gewesen/ Vnd hat darein gesetzt zu Gubernatoru oder Haubeleuten/ zwen seyner Ritter/ welcher einer genant was Tristantessa/ ra/ Vnd der selbige hat inne den halben tayl der Inseln/ gegen der pouthen Monricho/ Vnd der ander heyst Johan Conzales/ vnd diser hat innen den andern halbteyl der Inseln/ gegen dem teyl Sonzal/ Vnd wirt dise Insel genant Medera/ das ist als vil geredt Ein insel von holze/ oder des holzes/ dann do sie zum ersten wurd erfinden/ durch das volck des offtgemelten Fürsten/ hette man nicht mügen vinden einen flecken des erdttrichs/ einer spanue brayt/ do es nicht alles wol were gestanden grosser baromen/ Also/ das den ersten so daselbst wolten wonen/ not thete/ das sie sulches holtz vnd baromen mit sewor anzunden/ als sie dan theten/ welches sewor dann in der Insel brane ein gutte zeyt/ Vnd was das erste sewor also groß/ das der vergemelte Johan Conzales/ der desmals daselbst was/ er vnd alle die andern/ mit iren weybern vnd kinden/ mussten fliehen in das Mere/ vor der grossen vngestüme vnd hitze des sewers/ Vnd also stunden sie in dem Mere/ bis an den hals/ bey zweyen tagen lang/ vnd zwo nechte/ one essen vnd on dinken/ hette sunst müssen sterben/ Also räumten sie hinweg/ einen grossen teyl des vorgemelten holtzs/ vnd machten erdttrich vnd flecken darauff sie arbeyten mochten/ Dise Insel hat Inwoner an vier orten/ das erste ort ist genant Monricho/ Das ander heyst zum heyligen crewtz. Das dritte heyst Sonzal. Das vierde Camera li loui/ das ist kamer der wölffe/ Vnd wiewol es mer wonig hat/ So sein doch dise die vorgeenfte/ Vnd vermag an den outhen allen/ bey achthundert manne/ vnter welchen mügen sein hundert zu ross/ Jee dise Insel hat im vmbschwayffe oder krayffe. xxxij. meyl/ vnd hat kein verperte porten/ hat aber sunst vast gut stende

oder wonung/ Vnd hat ein ser vberflüssig vnd fruchtbar landt/ wiewol es gebiergig ist/ wie das landt Cialia/ nichts destminder ist sie vast fruchtbar/ es bringet alle jare drey hundert tausent Stera Venediger mess des Roms/ ist bey vns ein sulch mess/ bey andert halber megen/ zu zeyten mer/ zu zeyten minder/ Ir erdttrich bracht zum ersten/ am anfang. lx. vnd. lxx. Stera/ von einem gesehten Stera/ aber yezunde bringet es. xxx. vnd. xl. dann ire erdttrich nemen ab von tag zu tag/ Vnd dise Landtschafft hat vil guter Brunne wassers/ die do quellen/ als man sie bey vns nennet Rösen brunnen/ Vnd hat bey acht kleyner flüßlein/ so durch die gemelten inseln fließen/ Auff welchen flüßlen sein gemacht etliche Segmülen/ die stetigs segen holtzwerck/ vnd bretter/ oder tafeln machen von mancherley holtzwerck/ die man firt an alle orte des Keychs Porthogal/ vnd an ander ort/ Vnter welchen bretten zwayerlay sorte oder gattung am besten sein/ Die eine sorte/ oder gattung von brettern/ ist von Ceders barom/ vnd hat einen starcken geruche/ geleych wie Cipress/ Davon macht man vast schöne brayte vnd lange breter/ auch macht man darauff dwohen vnd ander ding/ Das ander holtzwerck/ das man aldo seget oder schneydte/ nennen sie Nasso/ ist auch ein schön holtz/ ist rote/ als ein rote Rose/ Vnd als dise Insel geseucht ist von vil wassern/ hat der offtgemelt Fürste lassen pflanzenn oder sezen ein anzall der Rose/ darinne der Zucker wechset/ an die selbigen flüßlen/ Das probieren sie/ vnd machen darauff Zucker/ bey vierhüder zentner von einem sieden/ also vermüschet vnd vngeraynigt/ Vnd auß dem ist ab zunemen/ das sie in etlicher zeyt müge machen ein grosse Summa Zuckers/ wann dises landt ist vast bequeme zu disen dingen/ so der lufft daselbst ist warm vnd tem perirt/ Do ist kein kelte/ also zu reden/ als do ist in Cipri vnd Cialia/ ist auch feuchte vnd wasserig/ Vnd machen mancherley mixuren/ oder gewürze/ Vnd machen wachs/ vnd honig/ aber nicht ser vil/ Vnd machen auch weins genug/ nach dem als es ein newe wonung ist/ vnd süren einen teyl hinweg zu verkauffen/ In ire weyngarten ließ der Fürste

pflanzen Malmaſter ſtöcke/ die lieſer brin-
gen auß Candia/ vnd wuchſſen ſewberlich
wol/ Vnd das diſes Landt also gut vnd
fruchtbar iſt/ bringen die reben daſelbſt mer
wain/ daroben dan bletter/ vnd ſein die ſelben
daroben vaſt groſſ/ bey vier ſpannen lang/
Das iſt das allerſchönſte ding zu ſehen/ ſo
mans in der welt finden möchte/ Vnd ſein
daſelbſt auch ſchwarze drauben/ an etlichen
glenthern oder ſtangen wachſſend/ haben
inwendigs kein kernlein/ ſein vaſt gut/ Vnd
in diſer gemelten Inſeln macht man pſeylle
vnd Sewlen zu armbruſten von dem roten
holze/ genandt Naſſo/ ſein vaſt ſchön vnd
gut/ vnd ſuren ſie gegem nidergang/ Man
findet auch in diſer Inſeln wilde Pſawen/
vnter welchen man findet weyſſe/ Sie haben
nicht Kephünner/ noch Haſelhünner/ noch
ander ſchnabelwayde/ dan wachteln/ Vnd
vil wilder ſchweyne an den gebirgen/ Mer
haben wir gehört von glaubhaſtigen man-
nen daſelbſt/ das man daſelbſt am anfang/
als man erſtlich anfieng zu wonen vaſt vil
daroben funde/ vnd ein groſſe anzal derſel-
bigen/ vnd es ſein jr noch do/ vnd ſiengens
also/ ſie machten auß ein ſtangen zu oberſt
ein knoden/ oder ſchlingen/ damit vaſten ſie
die daroben bey den helffen/ vnd zogen ſie
herab von den barwenen/ Vnd die daroben
C: forchten ſich nicht dauor/ wann ſie woſten
nicht was ein menſch were/ wann nicht ge-
wante gefangen zu werden/ Sie ſagen auch
das diß gleychen in etlichen andern Inſeln
mit den daroben geſchehen ſey/ Vnd iſt diſe
Inſel vberflüſſig von fleych/ Vnd wonen
daſelbſt vil reycher lewte/ nach gelegenheyt
des lands/ wann es iſt alles ein garthe/ Vnd
alles das ſie daſelbſt einbringen vnd haben/
iſt golt/ In diſer Inſeln ſein klöſter Barfuſer
ordens der obſeruantz/ vnd ſein lewte eines
geyſtliche guten lebens/ Aber hab ich gehört
von glaubwürdigen mänen/ das ſie in diſer
inſeln geſehen haben zeytliche daroben in der
marterwochen.

Das ſibendte Capitel von
ſehen andern Inſeln mit iren namen/ Vnd
wie weyt ſie ligen von Medera/ Vnd ſein
genandt die Inſeln zu Canaria.

Als wir außſuren auß der obgemelten
Inſel Medera/ veruolgten wir ſtetigs
füran vnſern wege/ mit dem mittag windt
Süde genant/ kamen wir an die yezgemel-
ten zehen inſeln zu Canaria/ die ſein gelegen
von Medera bey. cccxx. meyllen weyt/ Diſer
j inſeln zu Canaria ſein zehen/ Vnter welchen
ſiben ſein ingewonet/ vnd drey ligen wüſte/
Von den ingewonten ſiben inſeln heyſt die
erſte Lanzaroto/ Die ander Fortenentura/
Die dritte Grancharia/ Die vierde Tener-
riffe/ Die funffte Siemera/ Die ſechſte Pal-
ma/ Die ſibent Ferro/ Aber auß diſen ſiben
Inſeln/ ſein die viere ingewonet von den
Criſten/ das iſt/ Lanzaroto/ Fortenentura/
Siemera oder Gomera vnd Ferro/ Die an-
dern ſein der hayden/ Der Fürſte aller diſer
ingewonter Inſeln von Criſten/ iſt genant
Ferrara/ vnd iſt ein Edelman vnd Ritter/
auß der ſtat Sebillia/ Vnd iſt vnterwoiſſen
dem kunig von Hispania/ Die ſpeye ſo diſe
Criſten daſelbſt mügen gehabt in den ſel-
bigen inſeln/ iſt brot vñ Gerſten/ vnd fleych
vnd milch genug/ Vnd ſunderlich Gayß-
fleych haben ſie genug/ haben nicht weyn
oder korn/ weñ man in es von andern orten
nicht bringt/ ſie haben wenig frucht/ haben
funff vaſt ander gut ding/ In diſen Inſeln
findt man vil wilder Eſel/ ſunderlich in der
inſeln Ferro/ Vnd ſein diſe inſeln eine vñ der
andern weyt. xl. biß in. l. meyle/ ſteen alle ge-
richts nach einander/ Vnd ſein gelegen die
erſte gegen der letzten gleych dem auffgang
vnd nidergang.

Das acht Capitel vñ den
dingen/ ſo do wachſſen in den yezgemelten
Inſeln/ Von dem krawt Oriſello/ donon
man ferbt köſtlich brown/ Vnd von gut-
tem leder genandt Corduan/ Von den vn-
glawbigen in den dreyen Inſeln wonend/
Vnd von ſo einer hohen inſeln/ als man ſie
in der welt mag finden/ Von dem Fürſten
der ſelbigen Inſeln/ vnd von iren ſeltzamen
wunderbarlichen ſitten/ das keyner daſelbſt
ein weyb nimpt/ die juckſtraw iſt/ ſo ſie nicht
vor ein nacht bey dem Fürſten het geſchlaf-
fen/ Vnd von der fruchtbarkeyt der yezge-
melten Inſeln.

In diser obgemelten inseln findt man ein krawt/ vnd des ein gute sumia/ ist genandt Orisello/ mit welchem man verbe willene duche/ das nimpt man zu Cades/ in dē reych zu Sibilia/ vnd vō dan bringe man es an die orte gegen auffgāg vnd nidergang Auch findt man daselst ein Sumia gutes leders/ das man nente Corduan/ die sein groß vnd vast gut/ vnd vil feystigkeyt oder vnsehlich/ Vnd gute kēse/ Die inwoner diser vier Inseln sein genant Canary/ vnd haben vntersheyde in der sprache vnd vernemen sich wenig in der sprache an einander/ Welche Insel hat kein gemawert orte/ sunder allein hat es dōffer/ aber sie haben ire wonung in den gebirgen/ die do vast groß vnd hoch sein/ Vnd haben veste porthen oder durchgang/ das niemant sulche ire wonung einnemen oder erobern/ dan so man mit hereskrāffte villeycht belegerthe/ also das sie mangel wurden haben an narunge oder speyse/ Vnd die minste vnter disen vier Inseln/ hat vnter. xc. meyl nicht vmbfangen/ Aber die andern drey Inseln/ in welchen wonen die vnglaubigen sein grösser/ vnd vil bass besetzt Vnd sumnderlich die zwo/ das ist/ die groß Canaria/ die hat bey acht tausent menschen Vnd Teneriffe die ist grösser dan die andern alle drey/ die hat bey. xv. tausent menschen/ Aber die Palma hat vast wenig volcks/ vnd ist sere ein schöne Insel zu sehen/ Dem nach so dise drey Inseln wol besetzt sein/ vnd vil volcks haben zu der were/ Vnd als sie gelegen sein dem allerhöchsten gebirge/ vnd an starcken verlichen outhen/ hat man sie niemügen vntertanig machen/ oder vnter die Cristen bringen/ Auch ist daselbst eine so hohe Insel/ so mans finden möcht in der welt/ die mag man sehen So das wetter Clar ist/ (nach allem willen) sechzig bis in sibenzig liege spagnolysten/ das ist mer dan. ccl. meyl/ wan sie hat ein spizen in der mitte der selbigen insel gleych als ein Dyamant/ die ist auff das allerbestste/ vnd brunte stetigs/ Vnd das mag man vernemen von den Cristen die do gefangen sein worden in diser insel/ Vnd sie sagen das die obgemelte spize/ sey hohe von vnden auff bis an die spizen xv. liege Porthogalischer/ das ist. lx. welsche

meyl In diser inseln haben sie vnter inen. ix. Fürsten/ die nennet sie Duchis/ das ist Herzog/ vnd sein nicht natürlich geborn fürsten Sunder welcher am gewaltigisten ist/ der ist Fürste/ Sie haben auch zu zeyten vnter inen kriege/ vnd erschlagen oder tödten einen andern/ gleych als das viehe/ wann sie haben keyn andere waffen dann steyn/ vnd krumme knüttel oder kolben/ gleych als die Pfeyle/ Etliche machen an ire Knüttel ein scharpff horn/ als wie ein eyssen/ vnd mit diesem beschedigen sie vnter einander/ wan sie haben weder eyssen noch waffen/ vnd geen alzeyt bloß vnd nacket/ dann etliche nemen an geysshewte/ eine zu vor/ vnd die andern hinten/ Vnd schmieren iren leys mit vnsehlich von einem bock/ das ist vermischet mit einem safft eines krawts/ wan sulchs macht inen groß vnd dicke harv/ vnd behüt sie vorder keltten/ wiewol wenig keltte ist an denen outhen/ wann es ist gegem mittentag/ Sie haben nicht heroser/ weder von gemewer/ noch von stroe/ Sunder sie wonen in den hölen vnd löchern des gebirges/ sie leben von Gersten vnd fleysch/ vnd von Gayßmilch/ haben oberflüssigkeyt etlicher frucht sunderlich Feygen/ Sie bringen iren habern ein im Herzen vnd Apullen/ sie haben kein glawben/ erkennen auch got nicht/ Aber etliche anbetten die Sunne/ etliche den Mone vnd die andern Planeten/ Vnd haben ne we weyse in irer abgötterey/ Ire weyber sein nit gemayne/ Aber ein yezlicher mag ir nemern so vil er wille/ Vnd keyn frawen nemen sie nicht/ die juncfraw ist/ so sie vor nicht ein nacht geschlaffen hette bey irem Fürsten/ Vnd das halten sie für grosse Eere/ Auch so haben die inwoner der vier obgemelten Inseln der Cristen/ die gewonheyt/ das sie mit etlichen iren Schyflen bey nacht kōmen in dise inseln/ der vnglaubigen/ vnd die selbigen ansprengen/ Vnd zu zeyten fahen sie weyber vnd mame/ vnd schicken sie darnach in Hispania/ vnd verkauffen sie auff das Mere/ Vnd begibt sich ye zu zeyten/ das etlich do selbst bleyben der gefangen auff disen schyflen/ die tödten sie nicht/ Sunder sie müssen inen/ die sie gefangē haben/ ire gayß stechen vnd schinden/ vnd fleysch machen/ Vnd

solches halten sie vast für ein schön handt-
 werck/ meizker zu sein/ Vnd sie zu verachten
 so lassen sie solch ire gefangen/ ditz fleysch
 werck treyben/ so lang biß sie sich lösen/ wo
 mit es sey/ Mer haben dise lewt/ in disen Ins-
 seln ein andere gewonheyt/ das so ein newer
 irer Furste eingeet in sein herschafft zum er-
 sten/ so ist einer aldo der sich erbewte zuster-
 ben/ zu eeren die herrschafft oder triumphhe
 des neuen Fursten/ Also geen sie alle an ein
 thale das do vast tieff ist/ Vnd so er gethan
 hat etliche eer erbietung mit geberden/ vnd
 gesprochen etliche wordt/ so velte dann der
 selbig/ der umß des Fursten willen sterben
 wille/ hin ab in das thale zu stuckenn/ Vnd
 darnach ist der selbige Furste/ schuldig zu-
 thun/ Er vnd fruntschafft seynen fründen/
 des todten/ wie ditz ein vast böse gewonheyt
 ist/ vnd viehisch vnd vnuernüfftig ist/ So
 sagen sie doch ye das solches war sey/ Auch
 so sein dise menschen subtil/ vnd köstlich gut
 spünger/ haben sie gewonet in den selbigen
 schrofen vnd büheln irer gebierge/ vnd spün-
 gen von einem steyn zum andern/ barfuß/
 wie die tygen oder gemßen/ Vnd thun spün-
 ge/ die vnglawblich sein/ Auch werffen sie
 grosse steyne krefftiglich/ vnd werffen wo
 hin sie wollen/ Vnd wie sie auch ein stercke
 haben der armen/ das sie in wenig schlege
 oder strayche/ ein schilte zu stücken schlagē/
 So hab ich auch gesehen einen Canario ein
 Cristen in der Inseln Medera/ der sich er-
 botte mit einem pfandt auff zu setzen/ das er
 wölte dreyen mannen verlichem geben. rj.
 Pomerangen/ so wölte er auch nemen zwelff
 pomerangen/ vnd wölte mit keiner nicht ver-
 len sie zu treffen/ vnd keiner vnter jnen solte
 jne treffen mit jren pomerangen/ dann allein
 an sein handt/ damit sich zubeschützen/ vnd
 solten von jme steen acht oder zehen schryte
 weyt/ aber er funde keinen der do wolt solch
 geding oder wetten annemen/ dann ein ver-
 licher wüßte wol das er solches baß kunde/
 oder wesse/ dan er sagte/ Darauf man mag
 abnemen/ das sie sein die aller thetigsten ge-
 schicklichsten vnd leychste mēschen/ so man
 sie in der welte finden magē/ Lassen sich an
 jrem leybe malen/ die māne vnd strawen/ mit
 safften der Grönen krewter/ der Roten vnd

Gelwen/ Vnd halten es da für/ das solche
 drey varben seyen ein gesamelte varb/ echten
 es gleycher weys/ wie wir thun mit vnsern
 schönen klaydern/ In welchen inseln zu Ca-
 naria/ zwayen/ bin ich Alloysius gewesen/
 das ist in der Inseln zu Gomora vnd in der
 insel Ferro/ die sein der Cristen/ Bin auch ge-
 wesen in der Inseln zu Palma/ aber in der
 selbigen stiege ich mit auß/ sunder veruolgte
 für an vnsern wege.

Das.ii. Capitel von dem

orte Capo bianco/ wie weyt es ist von den
 vergemelten. r. Inseln/ Vnd Arzin Bianca
 Garza Cori vnd sandigen orten vnd hoden
 do die von barbaria außsteygen/

Auß diser Inseln zogen wir hin weg/
 furen stetigs mit dem mittag windt/
 gegen dem Noienlandt/ kamen in kurzer
 zeyt geen Capo bianco/ welches von disen
 inseln Canaria ligt bey. vij. hundert. vnd. lxx
 meylen. An disem orte fert man geen Arzin/
 Vnd ist von disem orte weyter dann. l. meyl/
 Vnd sein daselbst drey ander inseln/ welchen
 die Porthogalier haben namen geben/ Das
 ist die erste genant Biancha/ das ist weys/
 darumb das sie sandig ist/ Die ander Insel
 haben sie genant Garze/ Wann zum ersten
 als sie erfunden wurde durch die Portho-
 galier/ funden sie da selben sülliche samme-
 lung etlicher mer vōgel/ das sie zwey barcha
 oder kleyne Schyffe mit denen beluden/ Die
 dritte Insel nennen sie Cori/ welche alle drey
 inseln sein klein/ sandig vnd nicht ingewonet
 Vnd in der zu Arzin/ findt man süßes was-
 fers genug vnd in den andern nicht/ Da bey
 sein auch gebierge/ die nēnen sie Sarra/ vnd
 stößt gegen mittag/ an das nider Noien-
 landt/ vnd haben vast grosse wüstungen/
 die sein oberzwerch. l. biß in. lx. tagreyß zu
 reyten/ an etlichen mer vnd minder/ vnd ist
 alles weys/ sandig vnd trucken/ Vnd ist ein
 nider landt/ allenthalben gleyche/ biß gen
 Capo bianco. Wann do die Porthogalier
 die zum ersten funden/ sahen sie das es do
 weys was vnd sandig/ one alle anzaygung
 der krewter oder bawmen. Vnd ist ein vast
 schön orte/ vnd ist dreyeckel an zusehen/ vnd
 hat drey ecke/ ist ein vom andern weyt bey

einer meyle. In allen dyfen orten vndt man
vafft groſſe viſche / von mächerley vnd gute
viſche / vnd daſelbſt vmb iſt wenig waffers
vnd ſein etliche eegerten ſtainig / etliche ſan-
thig / daſelbſt / vnd daſelben iſt auch das me-
re / vnd groſß zu gang des waffers / durch
welche man nicht ferthe / dan am tage / mit
der probier ſchnur in der handt / vnd mit der
ordenung des waffers. Wan an dyſem wyr-
bel ader eingange zerbrachen zwey ſchieffe /
an den yrgemelte eegerte Iſt auch zu wiſſen
das das orte Cantin yrgemelt / ſyhet gegen
Capobiancho / gegen Mittentag vnd mitter
nacht Mer zu wiſſen das nach dyſem Capo
Biancho / zwifchen dem erdriche iſt ein orte
genandt Zoden / iſt hycin warts gegen Ca-
melio / bey ſechs tagreiſſe / welches ort nicht
genawret iſt / ſunder von den Arabiern ent-
haiten / vnd iſt ein geſtatte do die ſchieſſerote
von Tanbutu raſten / vnd von andern orten
der Moien / die do faren wollen in dz vnſer
Barbaria herwartz. Die inwooner dyſes en-
des / leben von datteln vnd gerſten / des habe
ſie die menge / es wechſt auch an andern jrē
orten / aber nicht die notturſt / vnd dänckē
milch von den Camelen vnd andern thyeren
wan ſie haben nicht wein. Sye haben auch
kwe vn gayſſe aber nicht vile / wan das erdri-
che iſt ducken / vnd ſein die ochſen vnd kwe
klein gegen vnſern zu achtthen. Sye ſeyn des
Machomets glawben / vnd ſein vafft veindt
dē Chriſten. Sie bleiben an keinē orte beſitzēd
ſunder ſtetygs geen ſie wyder vnd ſorthe / in
dyſen wüſtungen. Sie geen auch in die lāde
der Moien vn kumen in vnſer Barbaria her-
warts / vnd iſt jrer ein eben anſal / vnd habe
die menge der Camelen mit welchen ſie ſuren
das kuppfer vnd ſylber auß Barbaria / vnd
ander ding mer gen Tanbutu vnd an andere
orte der Moien / vnd bringen dort hin goldt
vnd melegete / das iſt ein gemüſſe. Vnd ſein
braune menſchen / vnd tragen am bloſen lei-
be weiſſe kappē byß zu dem nabel / gleich als
in vnſern landten ein mentlein / vnd tragen
einen rothen zopf in jrem hare / vnd alſo ſein
auch geklaidet jre weiber / one hembde / auff
dem haupte tragen die māne ein ſatulet nach
dem Mouſchen ſitten / vnd geen alzeit par-
fiß. In dyſen ſandtigen orten vndt man die

menge der Lewen / vnd Leoparden / vnd der
Strawſſen vnd jre ayer welcher ich offt ge-
eſſen hab vnd ſein guth. In dyſer inſeln laſt
der fürſt her Zürich parwē ein ſchloſſe / das
ſulche kauſſinſchaft daſelbſt ewiglich mu-
ge gehanthaft woerden / vnd yzunde kumen
jerlich ſchieſſt da hyn von Porthogal / vnd
von dan gen Porthogal. Auch haben dyſe
Arabier vil pferde von Barbaria / mit woel-
chen ſie kauſſſchlagen ſuren ſie in die landt d
Moien / verkauffen ſie den fürſten daſelbſt
die ſtachen jne dann / ader dawoſchen dar an
Sclauen / vnd geben jne dan vmb ein pferde
zeben byß in zwelff Sclauen vmb ein pferde
dar nach als ſie ſein. Auch pryngen ſie in die
landt der Moien ſeyden gewanthe / auf den
Mouſchen ſitten / das macht man zu Gia-
natha vnd Cunes in Barbaria / bringē auch
ſylber vnd vil ander dings / dar gegen geben
ſie ſo vil Sclauen vnd auch etlich goldt Wel-
che Sclauen / nemen ſie an dem obgemelte
porthē ader geſtatte zu Zoden. Auß dyſem
orte bringt man alle jar bey tauſent ſclauē. In
dyſen orten ſpringen die ſchieſſerote von Por-
thogal des nachts auff das landt / vnd an-
ſprengen etliche döffer der viſcher daſelbſte /
alſo vaben ſye zu zeytten manne vnd ſrawen
Arabifch / das treiben ſie durch ganz Capo-
Biancho / byß an das reych Senega.

Das. r. Capitel von dem reych Senega vnd Arzin / vnd den ſyten der ſelbigen inwooner.

In reych zu Senega do iſt ein groſſer
fluſſe / vnd da ſelbſte wohnt ein volck
iſt genant Azenagi / iſt auß dem vörderſten
reych der Moien / welche Azenagi ſein vafft
braune menſchen. Sie leben von Datteln /
Gerſten / vnd Camelmilch / Zyriſche / vnd
andern gemweſen / ſein lewt weniger ſpeiße
Alſo / das man eynen eyn ganzen tag fryſch
mag halten vnd gehalten mit einē ſchüſſelen
vol gerſten mweſen. Sye verſorgthen ſich
auch nicht vafft mit ſpeyße. Dyſe lewt vaben
auch die von Porthogal vnd verkauffen ſye
vnd ſein beſſer ſclauen dan Moie / aber iztēde
ein zeit here haben ſie guten fride miteinander

vmb der kauffmanschafft willen / vnd wille
 der Fürste von Porthogal nicht gestattē das
 man inen mer schaden thue / dan der Fürste
 ist d' hoffnung / nach dem sie gemeinschafft
 habē mit dē Chyften / das man sie leychelich
 mochte bringen in vnsern glawben / wan sie
 sein noch nicht vast bestetiget ader beuestiget
 in des Machmets glawben / dan was sye
 da von haben gehōit. Vnd haben dysē lewt
 eyne selzamen gebiauche / ader sytthen /
 das sie sterygs tragen eyne fazy leth vmb das
 harvbt / das zyehe sie vom im angesicht her
 ab / vnd bedecken da mit das vnder teyl der
 nasen vnd den mundt / vnd sagen der mūde
 sey eyne vngestalth ding / wan stetigs gee do
 herauß ein böser othen vnd darumb solle mā
 inē bedecken / vnd lassen inē nyemandt sehen /
 wan sie gleichen den mundt vnd nasen zu dē
 ars ader hynderen / vnd sagen man solle dise
 zway ort bedecken. Vnd ist ware / das sie di-
 se ort stetigs bedeckt haben vnd lassen d' nicht
 sehen / dan wan sie essen. Ich hab jr vyl ge-
 sehen. Sie haben vnther inen keinen Fürsten
 dan welcher vnther inen ist reiche / der ist et-
 was mer gehalten vñ geeret / vnd herschendet
 vber die andern / vñ ist die gemain arm vol-
 ckē / vnd sein grosse dyeb vnd lūgener / vnd
 so groß verreter als man in der welt mag fin-
 den / vnd sein menschē einer gemeinen grōße
 sein mager / vnd haben ein lang krawß hare
 gleich wie die deuotschen / ist aber schwarz /
 vnd schmyeren alle tag ire hare mit vifsch-
 schmalze / vnd stincket vast vbel / das haltē
 sie dan vor einen grossen wolstandt.

Das. xj. Capitel wie die
 vausten weyber / vnd sunderlich mit grossen
 dwehen ader büsten / sein sere hohe geacht.
 Vnd wie die von Zenagi die ersten schieffe so
 sie sahen / meinthen es weren vōgel ader thie-
 re vō Tagaza / do mā saltz auf lette ad vaste
 vnd vō dem reich Melli / mit seiner weitroist
 Vnd von lewothen die do wonen vnter dem
 circel Equinoctiali die treiben kauffmanschafft
 mit saltze / also das sie nicht sehen / noch redē
 mit denē so sie mit kauffschlagē / ad handeln.

Iden yzgemelten outhen so haben sie
 auch den sytten ader gebiauch das sie

für hoch achten so ire weiber vayst sein / vnd
 vor allen dingen so sie groß tuten ader prüß
 haben. Vnd so sie dan alt werden bey. xviij.
 jarn ader do bey / so brechen sie inen dan ire
 büst mit einem strich / also das sie darnach
 vnder sich hangen. Vnd wan sie ein mal ge-
 boien haben / so werdē ire büste vast langck-
 das es vngestalth ist zu sehen. Ist zu wissen
 das dyses volck nicht kuntschafft hat von ka-
 nerley Chyften dan der Porthugulier. Wel-
 che sie kriegten bey vierzehen jarn / vnd vien-
 gen ire vil / wie oben auch verlaut vnd ver-
 kaufften sie für Sclauen. Vnd ist also ware
 das do sie erstlichen sahen vnserē segel / ader
 schieffe auff dem Mere hetten solches sie vñ
 auch ire vor faren nye gesehen / gelaubten sie
 das die schieffe werē grosse vōgel mit weissen
 flügeln / die flügen alda / vnd weren etwan
 hieher kōmen von selzamen outhen. Vnd so
 die schieff lewt den segel nyderlyessen zu rasten
 an den gestatten do maynten dysē lewte / das
 die schieffe weren vifche / als sie dye schieffe
 von verren ansichtig waren. Vnd auch etli-
 che auß denen lewothen sprachen / die schieffe
 weren fantasmata ader trwgnuß die bey der
 nacht gesehen weren vn heten grosse vorche
 darumb das sie vor nye sulche schieff gesehen
 hetten. Vnd sie wurden auch angespienget
 von den menschen so in den schieffen waren /
 vnd sunderlich bey der nacht / vnd was eyne
 anspiengen von dem andern etwan bey hun-
 dert meyllen ader mer weit lygende auch min-
 der. Darnach sich die schieff lewte bedachtē
 vnd nach dem vns die vint dyneten / izund
 do / yzundt doitt / vnd fragten dysē mensche
 vnther inen ob dysē vnserē schieffe menschi-
 che creaturen weren / das sie in eyner nacht
 ein sulchen weg möchten raysen / den die sel-
 bigen lewte in dieyen tag nicht möchten gēn
 Sie westen nicht was es were vmb schieffen
 dan sie hielten es gētzlich das es weren ge-
 trwgnuß ader gesichte. Do von man abe-
 mag nemen weye so newe vnd vnbeantth sie
 waren gegē vnsern wesen. So sie sulche mei-
 nung vor in hetten. In dyser porten Edon
 auff deme erdrich ist aber gelegen ein ander
 wunderbarlich outh genant Tagaza / der sel-
 bige outh Tagaza ist sechs tagraiß weyt. Irē
 doselbst man auff lader ein vast grosse anzal

Des groben saltz / des selbigen saltzes ladet man jerlichen mit vast grossen schiffen der Arabier von Gambili vnd Azanagi / Vnd fare dan durch Tanbutu / vnd kumē in das reych der moir / genant Melli. Vnd so bald dann sulches obgemeltes saltz in dises reych kumpt So ist es in acht tagen als verkaufft oder vertauscht / bey den zway byß in. ccc. massen / oder gewichte / welche masse oder gewichte in welsch genat ist mitigalli. Dar nach so zyhen sie dan mit ire goldt / so sie gestochen haben wider heym. Es ist auch in disem reych Melli / ein vast grosse hize / vnd die fütterung der thiere daselbst / ist in so gar wider / das der größte tayl der selbigen / so man dohin bringt / in schiffen stirbt. Also / das von. c. kaum. xxx. wider heym komen. Sie haben auch an disen orten nicht vierfüßige Thier / dann sie sterben alle. Auch so werden vil der obgemelten Arabier krank / vnd auch Azanagi / vnd etlich sterben / vnd das vō der grossen hize wegen. Sie sprechen auch das von Tagaza / gen Tanbutu seyen xl. tagreyß zereyten / vnd von Tanbutu gen Melli. bey. xxx. tagreyß. Ich hab auch gefragt / was die kawflewt von Melli thut mit disem saltz. Antworten sie / das sie ein kleyne anzal des selbigen gebrauchen in iren landen der Moiren. Ist zu wissen nach dem dise lewt wonen in dem circel des mittemtags / vnd in dem Equinoctial / daselbst ist stetigs der tag so lang wie die nacht / oder dabey / an welchen orten ist vast grosse hize / etliche zeyt im jare. Also das / das gebüt der menschen begint zefaulen Vnd wo sie nicht solch saltz hetten / müsten sie sterben. Die artzney so sie machen / ist dise. Sie nemen ein stücklen dises saltzes / das zertreyben sie mit ein wenig wassers in einer schuffelen / vnd trincken das alle tag / mit disem sprechen sie / das sie sich gesunde behalten. Vnd das übrige saltz das schlagen sie zu stücken / so groß das ein mēsch eins mag gemachsam tragen auff sein hawbt. Vnd tragen es mit eyner behendigkeyt oder listigkeyt aynen langen weg. Vnd ist zewissen / wenn solch gemelt saltz kumpt gen melli / so wirrt es gefürt auff den Cameln / vnd tregt yzlichs camel zway grosse stück / welche stück die Moiren dann

zu mer stücken schlagen / also / das sie es mügen auff dem haupt tragen / vnd ein yzlich mensch tregt ein stück. Vnd also machen sie ein groß here der manne zu fuß / vnd tragen diz saltz ein langen weg. Vnd die selbigen so gemeltes saltz tragenn / haben in yzlicher handt ein gabel. Vnd so sie dann müde werden vom tragen / so stecken sie die selben gabel in das erdrich / vnd darauff legē sie dan jr saltz / vnd rwen. Vnd also dermassen tragen sie das saltz bis auff ein wasser / welches sie mir nicht sagen kunden / ob es süß oder gesaltzen were / darauff ich hete mugen versteen / ob es ein fluß oder Mere wer. Man helt es aber doch für Mer. Vnd müssen die Moiren das saltz dermassen tragen / wan sie nicht haben Camell oder andere thier / dar vmb das es bey jnen nicht leben kan. Mag ayner gedencen wie vil der manne mügen sein die solliches saltz mügen tragen zu fuß / vnd wie vil der mugen sein / die das gebrauchten alle jare. Vnd so sie dann das saltz auff dises wasser gebracht haben / so machen sie dann berge alle gericht nach einander / vnd yzlicher zeychnet seinen hauffen oder berg saltzes / mit seynem zeychen / darnach so ziehen sie dan hinweg von disen flusse ein halbe tagreyß. Vnd darnach so kumpt in iren abwesen ein ander geschlecht der Moir / die sie nicht wollen sehen lassen / sie reden auch nicht auff iren grossen schiffen / etwen daselbst auff einer insel here. Vnd so sie also daselbst das saltz sehen / legē sie gegen yzlichen hauffen ein anzal goldes / vnd darnach ziehen sie wider ab / vnd lassen das goldt vnd saltz daselbst bey einander ligen. Nach dem so kumen wider die andern Moiren / welcher das saltz ist. Vnd so in dan die anzal goldes geuel / so nemen sie es / vnd lassen das saltz ligen / wo jnen aber das golt nicht geuel / so lassen sie es ligen mit sampt dem saltz / vnd ziehen dan wider zurncke. Vnd darnach so kumen dan wider gefaren die ander Moiren deren das goldt ist / vnd welchen hauffen saltzes sie dan finden on das golde / den furren sie weck / vnd wen sie bedunckt / so legen sie mer goldes zum saltz / oder aber nimpt sein golt wider / vnd leßt das saltz ligen. Also diser massen treyben sie jr kauffmanschafft

Comend mēsch

vnangesehen das keyner den andern sibet noch redet. Ist also ein alte lange gewon- heyt vnd gebrauchte / Vnd wie wol dises schwer ist zeglauben / so sag ich euch aygentlich / das ich sulches erfahren habe von vil Arabischen kaufleuten vnd auch denen vō Zenagi / vnd auch vō andern personen den wol zeglauben ist.

Das. xij. Capitel Wie der

keyser vō Melli wolte sehen einen der kauf- leute / die sich nicht lassen sehen / Vnd von leuten die haben den vntern lebsen herab hangent bis mitten auff die brust. Jē von den orten von welchen man das golde her bringt / Vnd wo man kleyne weyße steynle gebraucht für münze.

Darnach kam ich zu rede mit den yez- gemelten Arabischen kaufleuten wie es doch mocht gesē / nach dem der keyser zu Melli / also ein grosser furst wer vber die Moien / als sie sagten / das er nicht fur- den hat wege das man het mügen erfahren in freuntschafft oder anderst / was doch dises für leute weren die sich nicht lassen sehen vnd nicht reden / Wurde mir geantwort / das in kurz vergangen jaren ein keyser von Melli ime genzlich furname zu erobern di- ser leute / in sein gebiet / als er dann thet / vnd het vber das rat. Also schickt er auß etlicher seyner manne / das sie solten auß ziehen et- liche tage ee dann die schiffe der selbigen vn- redeten leute nach dem saltz wurden komen / vnd daselbst solten sie machen ezliche gre- ben (do man die saltzhaußen leget) daselbst sich ein verbergen / vnd wen sie dan kemen zu legen das golt zu dem saltze / das sie dann dieselbigen vnredeten leute ansprengten vnd siegen zwen oder drey auß jnen / vnd das sie die in guter hut gen Melli solten furen Vnd kurz zu reden / also geschach es. Sie siegen der selbigen vier vnd die andern fluchen / vnd von den vier gefangnen lieffen sie drey ledig vermeynten das sie mit einem genug wol- ten thun der begürde des fursten / domit sie die yezbemelten vnredeten nicht vast erzurn- ten / Vnd auff dem wege wurd vil geredet mit disen gefangnen in mancherley sprache der Moien / aber er gab nie kein antwort / er

redete auch nie / so aff er nie / Er lebte vier tage / vnd starb. Also meynten die Moien von Melli / das die selbigen vnredeten stum- men weren / oder aber auß zorn oder vnwill- len diser gefangner nicht reden wolt / Vnd was jnen layd vmb disen abgestorbenen dar vmb sie jrem kunig zu Melli seinen willen nicht mochten erfüllen / Vnd also zogen sie heym in ire wonung / vnd erzelten dem kunig dise geschicht nach der ordnūg / welches dem kunig vast vbel gefiel / vnd fragte sie was grösse er were gewesen / Antwoiten sie das sie weren ser schwarze manne vnd wol gesoumt von leybe / vnd lenger einer spanne dann sie sein / Vnd haben den vnderen lebsen (der ist groß vnd rot) hangent einer span- ne lang vnd brayt bis auff die brust / Vnd inwendig was ime solcher irer lebs blut sam / Vnd der ober lebs was kleyn als die iren / Also waren ir lebsen gestalt / das man sahe ir zen vnd zansfleysch / vnd haben gröszer zen dann wir / Vnd haben an den seyten zwen grosse zen / vnd haben grosse schwarze au- gen / vnd sein greulich an zesehen / Vnd ir zansfleysch was auch blut sam / gleych wie der lebs. Vnd darnach wolt keyner mer vn- ser kunige sich solcher ding vndersteen. Also nach diser auffrur / vnd vmb des aynigen gestorbens willen blien sie aussen drey jar / das sie nicht mer herwider komen wolten mit dem golde / das saltz zeholen nach alter gewonheyt. Wir hieltten es dafür / das jnen ire lebsen sawlent werden / darumb das sie wonen in heysern landen dann wir / Also / das sie solcher krankheyt mugen vorsteen / so sie andere artzeneye nicht wissen dan mit dem saltz / ziehen sie wider herauf nach der alten gewonheyt zeholen das saltz / Vnd wir halten es dafür / das sie an jren orten nicht mugen leben one saltz / vnd also lef es vnser kunig geschehen / sie reden oder reden nicht / so er nūr hat die nuzung des goldes / solchs hab ich verstanden in disen dingen / vnd so von glaubwürdigen vernomen / das wir es wol mügen gelauben. Vnd ich auch / einer der etwas in der welt gesehen vnd erfahren hat / wille gelaroben das dises vnd anders war sey. Vnd solches golde so man bringe in das reych Melli / taylt man in drey tayl

Dem ersten tayl furt man an ein endt des reychs Nelli ist genant Cochia/ Der ander vnd dritte tayl kumpt auff den schiffen von Nelligen Tanbutu/ vnd daselbst teylen sie es aber ein mal/ Vnd ein tayl furt man gen Tho in Barbaria/ Der ander tayl wirt gefurt gen Hoden obgenant/ daselbst schickt man es gen Qian vnd Hana/ sein orter der Barbaria vnd gen Afzes vnd Amaro vnd Chos vnd Arzib vnd Azaffi vnd Amessa/ sein auch flecken in Barbaria/ An den selbigen orten kauften wir Walhen Noien/ vmb mancherley kauffmanschafft/ die wir vmb sie gaben. Vnd das beste ding so man mag finden in dem obgeschriben orten der grohen lewte zu Azanagi/ ist das golde/ welches man alle jare bringt gen Hoden/ Von danne furt man dann ein anzal des selbigen auff den flussen hinweg/ vnd wirt do verkaufft den Hispaniern. Vnd daselbst in der yezgemelten Inseln Arzin/ wonen stetigs lewte vmb der kauffmanschafft willen/ vnd tauschen ein kauffmanschafft vmb die andern. In diesem lande der grohen lewte/ schlecht man keyn münze nicht/ man gebraucht auch do keine/ sunder allee ire hader lung oder kauffmanschafft/ ist tauschen ein ding vmb das ander/ vnd zway ding vmb eins/ nach gelegenhayt der sacht/ der massen also handeln sie. Vnd ist ware das ich hab vernomen/ das auff dem lande diser grohen lewte von Azanagi/ vnd auch in Arabia an etlichen orten man gebrauchet/ an stat der münze kleyne weyße steynlein/ halt ich das man sie von Venedig bringe gegen dem auffgang/ vnd daselbst die selbigen kleynen steynlein verkauffe nach dem gewicht der von Barbaria/ genant ein Nitigal/ welches gewicht Nitigal kost einen Ducaten oder dabey 7c.

Das. xiiij. Capitel. wie die reychen an denen orten geeret werden/ Von der kleydung der weyber/ vnd waffen des landes/ Daselbst regent es nicht/ dann zu dieyen monaten im jare/ So velt es dan ein grosse mengen der hewschrecken/ gleycher weyß wie ein nebel.

Das volcke das do wonet in dise wüstunge/ haben keinen gebornen kunig/ Aber doch so tragen sie mer ere einem dann dem andern. Vnd die/ die do reych sein/ haben mer anhanges des volckes/ wie es dan an vil orten ist sein/ aber dannoch nicht Fursten. Die weyber an disen orten sein groe an leyß/ Vnd tragen ein kleydung von baumwollen gemacht/ das bringt man auß dem lande der Noien/ vnd etliche weyber tragen mentelein/ wie oben geschriben ist/ sie tragen keyn hembde an. Die manne haben nicht harnasch an zelegen zu der were/ haben auch keyn andere were dan Tartschen/ die sein gemacht von einem vast harten lewte genant Auta/ zu der wer tragen sie lentzen/ sein lang subtil/ vnd leycht mit zwayen oder dieyen kleynen pfeylen in der handt/ die sein anderst gemacht dann die vnsern. Sie reyten pferdt auff den Noischen sitten/ haben der aber nicht vil/ wan das selbig ir landt vnfruchtbar ist/ mugen sie die pferdt nicht enthalten. Auch vmb der grohen hitze willen daselbst/ mugen die pferdt nicht lang leben. Die ort diser wüstunge sein vast heysß/ vnd haben wenig wassers/ vmb welcher hitz willen vnd mangel des wassers/ ist die selbige landtschafft trucken vnd vnfruchtbar. Es regnet auch nicht an den selbigen orten/ dann zu dieyen monaten im jare/ das ist im Augustmon/ Herbstmon/ vnd Weinmon. Mer hab ich gesehen an disen orten/ das zu etlichen Jaren erscheynt ein grosse menge der hewschrecken/ die sein rote/ Die fliegen in dem luffte zu etlicher zeyte/ ein solche menge/ das sie bedecken den scheynt der Sonnen/ als lang sie also fliegen. Solches sicht man bey zwelff meilen vnd mer/ an allen orten diser gegent/ das von denen thieren ist bedeckt ist der lufft vnd die erden/ Welches zesehen ein wunderbarlich ding ist. Vnd wo sie vallen daselbst bleybe nichts auff dem erdrich/ sunder es wirt alles von jnen verzert. Vnd wenn sie der massen alle jar kómen/ So mócht niemant wonen an den gemelten orten/ Sie kómen aber nicht dann vber drey oder vier jare. Vnd auff ein zeyt rayste ich durch die selbigen orten/ sacht

ich sie an den Nere flüssen/ der waren ein vast grosse menge.

Das. xiiij. Capittel. Wie der kunig Senega taylt das fruchtbar landt vß dem vnfruchtbar/ vnd die grohen lewt von den schwarzen.

Darnach zogen wir auß von dem bemelten Capo biancho vnd schyfften furan vnser tagreyß/ vnd kamē an den fluß genant Rio de Senega / der do ist der erste fluß in den landen der Moien/ so man hin ein zeucht anff disen arm. Welcher flusse sundert die schwarzen von den groen von Azanagi / vnd taylt auch das trucken vnd durre landt in der obgemelten wüstüg von dem fruchtbar/ das der moien ist. Welcher fluß gros vnd weytter dan ein meyl ist im anfang / vnd hat grundes genug / vnd hat darnach aber ein anderen anfang oder orte ein wenig basz hinfur / daselbst in der mitte hat er ein Insel / vnd an yetlichem orte oder anfang dises fluß sein grosse breytte bühel / die sie nennen stüle oder benck hin einwartz in das Nere / villeycht bey einer meyl. Vnd ist zemercken das an dem selbigen ort das wasser wechset vnd abnimbt all sechs stüde. Also das das Nere auffsteigt vnd absteigt. Vnd geet das auffsteigende Nere in disen fluß mer dan sechzig welsch meyl / als ich bericht bin worden durch etlichen Porthogalier Cristen / die do sein gewesen auff dem gemelten flusse. Vnd wer do wil schyffen / auff dem gemelten fluß / thut uot das er far mit ordenung / vnd achtung des wassers / vß wegen der vorgemelten tafeln vnd benck die do sein an dem orte dises flusses. Vnd ist zemercken / das von dem Capo biancho bis an disen fluß sein drey hundert vnd achtzig welsch meyl / vnd der arm ist ganz sandig bis zu dem anfang dis fluß / bey zwaynzig welsch meyl / vnd ist genant diser arm Anterotte / welches ort ist der von Azanagi / das ist der grohen lewte. Vnd ein runderbarlich ding dückt mich das / hinyesset dises fluß sein die menschen alle vast swartz groß vnd groß vnd wol gefornit von leyß / vnd die ganz landtschafft daselbst ist grün vnd

vol der baromen vnd fruchtbar. Vnd heyyesset dis fluß sein kleyne grohe lewt. Vnd ist daselb landt vnfruchtbar vnd trucken. Man sagt das diser flusse sey ein arm des fluß Nil / der vier haubt fluß einer / welcher feuchtet das ganz Moien landt / gleycher weyß als er thut in Egypten / do er fleußt durch Keyro / so feuchte er mit der zeyte das ganz landt Egypten. Diser fluß hat auch vil ander vast grosser arme vber die von Senega / vnd sein grosse fluß durch disen stram im Moien landt / von welchen hernach auch etwas gesagt wirt werden

Das. xv. Capittel. Von den inwohern auß dem flusse des kunigs von Senega / Vnd Capouerde / Wie sie erueln vnd machen iren Fursten / von iren sieten vnd leben gegen iren weyßern.

Das lande diser vordersten moien / des reychs von Senega / ist in dem anfang des ersten reychs Ethiopia / vnd ist ganz ein nider landt / vnd vil volcks wonet an den bechen des obgemelten flusse / welches volck genant ist Zilofi / Vnd auch furan hin einen grossen wey / ist es alles ein nider landt / Vnd vber den fluß bis gen Capouerde / ist bey vier hundert welscher meyle. Welches Capouerde das höchste landt ist so in diser riuier ist / Aber fur Capouerde hin auß vnd herwartz / ist der strame dises fluß aller in einem nider gebirg / mer dan newnhundert welsche meyle. Zu wissen das der kunig zu Senega bey meynen zeyten genant was Zuchalin. Aber in disen landen sein vil kleyner fursten / welche zu zeyten auß sorgen sich ezliche vnder jnen veraynigen / Vnd machen ein kunig jres geuallens / doch der do von einem Edlen geschlecht geborn ist / Der selbige kunig so lang kunig beleybt als lang es den obgemelten kleynen Fursten geuellig ist / Vnd offft so stercket sich der kunig vnd beschürtz sich vor jnen / vnd ist doch der standt des kunigs nicht bestetiget / gleycher weyß als der standt des Soldans zu Babilonia. Vnd stet alzeyt in sorgen / das er vertriben werde. Ist auch zu wissen / das diser kunig ist ein herr vber ser arm volcke / vnd

hat in seynem landt keyn Stat/dann alleyn
 döffer mit stroen herofern. Sie haben nicht
 kalch zu mauren/ vnd haben grossen man-
 gel an staynen/ vnd ist vast ein kleyn landt/
 wann der stram des fluss ist nicht vber zway
 hundert welscher meyn an dem mere/ vnd
 auff dē erdrich mag er auch sein bey zway
 hundert meyn/ als ich bin bericht worden/
 oder ein wenig weytter. Das wesenn dises
 kunigs ist. Er hat nicht Rent oder gult dan
 was ime jerlichen die herren des landes ge-
 ben/ domit sie jnen zu freunt halten/ Sie
 schencken ime etliche pferdt die sein daselbst
 vast köstlich geachtet/ Darumb das der sel-
 bigen an den orten mangel ist/ vnd schēcken
 ime auch zeuge oder geschyr zu den pferden
 gehörig/ Vnd auch etliches viehe/ als kwe
 vnd gayß. Auch gemüß oder zymmes/ als
 hirsch vnd des gleychen. Also dermassen be-
 hilfft sich der kunig mit sambt ander raw-
 berey/ so er treybt/ wann er lest stelen vil Scla-
 uen in dem vnkreyß seynes landes/ welche
 ime dan müssen arbayten vnd barwen das
 velt auff etlichen seynen possessionen oder
 sizen die zu seinem standt gehören/ Auch so
 verkauffte er vil der selbigen Sclauen den
 kaufleuten von Azenagi/ so do hin komen
 mit Pferden vnd andern dingen/ Er ver-
 kaufft sie auch dē Cristen/ die weyl sie haben
 angefangen zuk auffschlagen mit den Moir
 Diser kunig mag haben so vil weyber/ als er
 wil/ Des gleychen auch alle andere herren/
 vnd māne in disem lande auch thun mügen
 als vil weyber einer ernennen mag/ Also hat
 diser kunig allzeyt vber dreyszig weyber/ Er
 helt auch eine für die andern/ nach dem als
 sie geboren sein. Auch so hat der kunig dise
 weyse zu leben mit seinen weybern/ Er hat
 etliche Döffer vnd flecken/ vnd in etlichen
 der selbigen döffer oder flecken/ helte er sey-
 ner weyber achte oder zechne/ Vnd yetliche
 helt alleyn harof/ vnd hat bey ire ein an-
 zal mayde oder dienerin/ die jr dienen/ vnd auch
 Sclauen/ welche arbayten auff dem velde/
 das dan den selbigen weybern/ durch jren
 herren kunig vbergeben ist/ Vnd sie haben
 auch ein an- zal viehes/ als kwe vnd gayß zu
 irem gebrauch/ Vnd also lassen dise obge-
 melte weyber seer/ vnd des viehes warten/

von dem leben sie also/ So dann der kunig
 kumpt in eines diser seiner döffer/ so zeucht
 er ein zu herberg zu einer diser seyner frawen
 Welche schuldig sein von jren Rent vnd
 gulten den kunig auß zehalten/ Vnd alle die
 so er mit im do hin furt. Vnd alle morgen so
 die Summ auffgeet/ so hat ein yetliche seyner
 weyber zu berayt/ drey oder vier essen oder
 richt/ von mancherlay speyse vnd flaysch/
 auch etliche von vischen/ vnd ander speyse
 nach dem sitten der Moir/ vnd irer gewon-
 heyt/ Vnd schicken sie dann bey jren Scla-
 uen in das harof darinne der kunig zu her-
 berg ist/ Also/ das man in einer stundt auff
 ein puncten do findt vierzig vnd funffzig
 gericht. Vnd wenn die stundt kumpt/ das
 der kunig wil essen/ So nimbt er mit im wer
 ime gewellet/ vnd das vberig hayß er geben
 denen/ so mit ime do hin sein komen/ Aber
 niemer nicht gibt er genugsam zu essen sey-
 nem volck/ also das sie stetigs hunger haben
 Dermassen also zeucht er von einem orthe
 zum andern/ vnd lebet one fürsorge der spey-
 se/ vnd herberg halben/ dan verzuñdt so ist
 er bey einer seyner frawen zu herberg/ dar-
 nach bey einer andern. Vnd hat ein gute zal
 kinder/ Vnd wenn eine schwanger ist/ so ver-
 lest er sie. Vnd also diser weyse leben auch
 die andern herren in dem lande.

Das. xvi. Capittel. Moir

dem gauben der Moir vnd jren kleydügen.
Der glawbe diser vordersten Moir/
 ist der gauben des Machomets/ Sie
 sein aber dannoch noch zumale nicht woll
 beuestiget in dem selbigen/ als die weysen
 Moir/ vnd sunderlich das gemeyn volck
 Aber die fürsten daselbst/ die halten die bösen
 weyse des Machomets/ wann sie halten bey
 jnen etliche briester von Senagi oder von
 Arabien/ welche sie berichten vnd vnder-
 weysenn in dem gesetze des Machomets/
 Wann es were bey jnen ein grosse schande/
 so ein fürste were vnd nicht hette ein glau-
 ben von got/ das sie gleych solten thun jrem
 gemeynem volcke/ das do lebet one gesetze/
 Vnd darumb das sie vormals nie mit ye-
 mant gemaynschafft gehabt haben/ dann
 mit disen briestern von Senagi/ vnd von

Arabia haben sie sich bekert zu dem gemel-
ten gesage Machometi. Aber nach dem als
sie begunden gemaynschafft zuhaben mit
den Cristen haben sie mindern glauben ge-
wommen an den Machomet. Also das inen
wol gefallen vnser sitten. Auch so sie sehen
vnser reychtume. vnd vnser subtilitet oder
behendigkeyt in vnserm thun gegen irem /
Sprechen sie das der selbige got der vns ge-
ben hat so vil guter ding / das er vns anzey-
get zaychen grosser liebe / vnd müge nicht
anderst gesein. dann das wir vngezweyfelt
ein gut gefatz müssen haben / aber nicht dest
minder halten sie / das ire gesage auch von
got sey / vnd das sie in dem selbigen gleych
als wol selig mügen werden als wir in dem
vnsern. Die beklaydunge dyses volckes ist
schlecht / wann sie vast stettigs bloß vnd na-
ket geen / dann das sie antragen ein gayßhaut
in gestalt einer bruche / mit welcher sie be-
decken ire schame. Aber die Fursten vnd die
reychen / tragen an baumwollene hembde /
wann in dem selbigen lande do wechset die
baumwolle vnd ire weyber spinnen sie vnd
von dem selbigen machen sie tücher zweyer
spannen brayt / vnd mügen sie nicht weyt-
ter oder braytter machen / wann sie nicht
wissen haben von dem webers zeug. Vnd
also neen sie der selbigen baumwollen tücher
zusamen viere oder fünffe / vnd machen dar
auf ire hembde. die sein weyt vnd kurz / das
sie die kny mit reychen / vnd die ermel weyt
vnd kurz biß an die elbogen. Auch machen
sie etliche brüche / auf dem baumwollen
tuche die machen sie langt biß auff den fuß
vnd sein vast weyt / vnd etliche ist im vmb-
fang weyt bey dreyszig spannen / vnd fünff
vnd dreyszig biß in viertzig / Vnd wen sie die
selbigen bruch vmbgürten / so gewinnen sie
vil falten / vmb der grossen weytto:fft vnd
lenge willen / vnd macht sich vomen gleych
als ein sack / des gleychen hinten / vnd reycht
hinab biß auff die erde / vnd hat gleych hin-
den ein schwantz / vnd ist ein vngehalt ding
zesehen / wann sie geen mit iren beynen weyt
von einander mit disem schwantz Sie frag-
ten vns / ob wir ye so ein schöne klaydüg ge-
sehen hetten als die ire. Vnd sie halten es do
für / das es die schönste trachtung sey / so

mans in der welt müge finden. Ire weyber
geen alle nackent oberhalb der gürtel / sie ha-
ben menner oder nicht. Vnd vnder der gürtel
hinab tragen sie ein layllachen / vs disem
baumwollen tuch / das gürten sie vmb sich /
vnd raycht in hinab biß auff die waden /
Vnd geen alle barfuß zu aller zeyt / die mäne
vnd die strawen. Auff dem haubt tragen sie
nichts / Aber auß irem hare machen sie few-
berliche zöpffe / vnd binden sie mancherlay
weyß vmb ire haubter / die mäne so wol als
die weyber. Auch die manne in disen landen
treiben vil strawen arbeyt / als spinnē / tucher
waschen / vnd ander ding. In disem lande
ist alzeyt grosse hize / vnd die gröste kette so
sie haben im Jenner / ist kleyner / dann wir sie
im Apullen haben / im welschen lande.

Das. xvij. Capittel. Von
Kleffigen oder geschwezigē lewten / die groß
lügner vnd betrieger sein / vnd liebhaber der
fremden.

Die mäne vnd strawen in disen landen
sein sarber an dem leybe / wann sie
waschen sich alle daselbst alle tag vier oder
fünff mal den ganzen leychnam / Aber mit
irem essen vnd kochen sein sie vnlustig vnd
vast vnfauber. Vnd in den dingen in welche
sie nicht Übung haben oder gewonheyte / in
den selbigen sein sie einfeltig vnd vngeschickte
Aber in iren dingen oder gebrauche sein sie
erfarn / gleycherweyß als wir. Es sein lewt
von vil woiten / die vil reden / vnd wollen
niemer nicht ende machen irer redt / Vnd
gemeynlich sein sie grosse lugner / vnd be-
trieger / sein doch sunst freuntlich / Sie sehen
gern die außlendigen / Vnd auff ein nacht
oder ein malzeyt oder zwo / geben sie einem
fremden geren herberg vnd speyse / one alle
bezalunge.

Das. xviii. Capittel. Wie
sie mit einander kriegē die selbigen Fursten
der moiren / in dem reych Gambia / vnd von
iren waffen. Item von dem reych Gambia

Die Fürsten der moien streyten offft mit einander/ vnd auch offft mit iren nachbarren/ Vnd ire kriege furen sie zu fuß/ Wan sie haben zumal wenig pferde/ wann sie daselbst nicht mügen leben/ von wegen der grossen hitze/ wie oben verlant ist/ Sie tragen nicht harnisch an/ Sie haben auch keinen/ Sie haben allein brayte runde Tartarschen/ Vnd zu der were tragen sie etwe vil pfeyle/ die bringen sie von Aenagi/ do mit schiessen sie vast schnelligklich/ wann sie sere wol geübt sein solches schiessens/ vnd haben solche ire pfeyl einer spanne langk ein eyssen/ welches mächerlay hacken vnd zencken hat/ Mit welchen/ so sie einen treffen/ zerreyssen sie dem selbigen das fleysch im auß ziehen/ Auch so tragen sie etliche waffen nach der weyß der moien/ gleych als ein halber Türkscher krummer sabel/ die sein gemacht von eyßen one stabel/ wann sie keinen stabel haben/ Vnd ob er schon bey inen erfunden wurde/ sie hetten sein nicht erkantnuß. Mer so tragen sie in iren kriegern spießfleyß/ gleycherweyß als wir haben schefelin oder lentslein/ Andere waffen haben sie nicht. Ire streyete sein tödlich/ darumb das sie bloß am leybe sein/ ir werden vil erschlagen/ Sie sein vast manlich vnd hertzenhafft/ vnd viehische/ Also/ das sie sich ee erwürgen lassen zu der notte/ ee dann sie fluchtig wurden/ ob sie schon wol fliehen möchten/ Sie erschrecken nicht/ ob sie schon iren gesellen ertödtte sehen/ des achten sie nicht/ gleych sam als einer gewonhert/ vnd forchten den tode nicht.

Das. xii. Capittel: Von dem reychen Senega/ mit seynen vmblygenden outhen.

Die lewte haben nicht grosse schyffe/ Des ist auch keyns daselbst nie gesehen worden von anbegin der welt/ das wissentlich sey/ dan nach dem vnd sie in kuntschaft kamen mit den Porthogaliern/ Wann die selbigen inwoner an disem flusse/ auch etliche so do wonen an den Merstramen daselbst/ haben etliche kleyne schyffleyß/ vnder welchen die größten drey oder vier manne

mügen tragen/ vnd mit den selbigen vischen sie zu zeyten/ vnd faren durch den selbigen flusß/ vnd von einem ende dises flusß zu dem andern. Item dise Moien sein die allerbesten schwimmer (als ich glawb) so man sie in der welt mag finden/ als ich weyß durch die erfarenheyt/ vnd ich von inen etlichen gesehen hab. Als ich hab mügen vernemen vö denen so daselbst wonen/ so stost das reych Senega/ der vordersten Moien auff dem lande gegen dem auffgang/ an das lande Tuchuroi/ Vnd gegen dem mitten tag/ an das reych Gambia/ der moien/ Vnd gegen dem nidergang/ an das Mere Oceanum/ Vnd gegen mitternacht/ an disen yetz gemelten flusse/ an welchem outhen sein die grohen lewte/ bey disen vordersten Moien. Zu wissens das es was bey funff iaren/ ee vnd ich dise rayß thet/ das diser flusß erfunden wurde von dieyen schiffen des fürsten von Porthogal/ welche hinein zugen/ vnd befridten sich mit disen Moien/ dermassen das sie anhuben mit inen zu handeln von kauffmanschaften. Vnd also von jar zu jare waren grosse schiff do hin komen/ syder meynen zu kunfft an disen flusse.

Das. xiii. Capittel: Von dem Fürsten Budomel/ vnd seynen kauffmanschaften.

Als ich hinwegt schiffte von Senega mit meynem Grauele/ oder grossen schiffe/ kam ich in das landt Budomel/ welches do ligt von disem flusß durch ein stram bey funffzig welscher malen/ Das ist alles ein nider erdrich one gebirg. Vnd diser namen Budomel ist der tittel des fürsten/ vnd ist das landt genandt Budomel/ als wölle man sprechen/ das landt eins solchen Fürsten oder Grafen/ also genant. In dise gegent kam ich nie mit meynem Grauel oder schiffe/ das ich erfaren hette die sprach des selben fürsten. Ich het auch gehabt vnderrichte von etlichen Porthogaliern/ welche mit dem kunig hetten zu thun gehabt/ das er were ein redlicher manne/ vnd ein Fürste/ welchem wer zu getrawen/ vnd das er redt

lichen zalte/ was er yemant abkauffte. Vnd als ich desmals bey mir hette etliche spangnolische pferdt/ das ist auß Hispania/ vnd ander ding/ Vnd ich was in einem gutten gewerbe vnd gesuche/ in den landen der Moien/ het auch vil ander dinge bey mir/ als wullene tuch/ vnd seyden gewant nach den moüschē sitten/ vnd andere kauffmanschafft/ Sagt ich mir fur zu rayßen zu disem Fursten/ meynen nuz zu schaffen/ als ich dann thet. Also schyffte ich dahin auff dem stram/ in eines seiner landt/ welches genant ist die Palme des Budomel/ daselbst ist kein poite/ sunder ein gestat des lands. Vnd als ich daselbst het zu gelent/ thet ich zu wissen dem bemelten Budomel durch einen moimeynen Tulmetschen/ wie ich do here wer komen mit pferden vnd andern gutern/ jme zuverkauffen/ so er wölte/ Vnd kurz zu reden Der bemelte Furst vernamē dis/ vnd kam des morgens geritten vngewerlich mit funff zehen pferden/ vnd mit anderhalbhundert fuß knechten/ vnd schickte zu mir/ ließ mir sagen/ das ich wölte aufsteygen an das lande/ vnd zu jme keme/ er wölt mir ere vnd fründtschafft thun. Als ich nun sein guttes geruche vnd lobē vernam/ gieng ich zu jm/ vnd er erzeyget mir grosse ere. Vnd nach vil woitten/ gab ich jme meyne pferdt/ vnd alles was er von mir begerte/ vnd vertrawete jme. Also bat er mich/ das ich wölt zu landt zu jm in sein woung komen/ das was von disem flusse bey dritthalbhundert meylen/ daselbst wölte er mich redlich bezalen/ vnd das ich solt warten etliche tage/ wan er het mir verheyssen hundert Sclauen vmb meyne kauffmanschafft so er von mir genommen het/ wan ich gab jme die pferdt mit jren gerethen/ vnd ander ding/ das mich alles sammentlich in der haubtsam vber drey hundert Ducaten nicht gestundt/ oder kostete/ Also nam ich mir fur mit jme zu ziehen/ Aber ee dann ich mit jme zuge/ schanckte er mir ein diernlein von zwelff jaren/ was ein Moün vnd vast hübsch/ vnd sprach/ er schanckte sie mir zu dienen in meynen kamer/ welches ich also an name/ vnd schickt hinweg mein schyffe/ Vnd meyn rayß auff dem lande/ was nicht dann zu sehen vnd erfahren newe

ding/ vnd das ich möcht bezalt werdet von dem Kunig.

Das. xxi. Capittel: Wie der obgemelt Alloysius zuge mit dem Fursten Budomel/ vnd probiert daselbst etlich köstlich schwimmer.

Also zoge ich mit dem yezgemelten Fursten Budomel auff dem landt/ vnd gab mir pferdt/ vnd was ich bedo:fft/ Als wir kamen zu seiner behausung nohent bey vier meylen herwartz/ vberantwort er mich einē seins bruders sun/ der was genant Biswoioz/ welcher ein herre was vber ein dö:flēin daselbst wir hin kōmen waren/ Der selbige seines bruders Sun/ name mich zuhawse/ vnd thet mir allzeyt ere vnd gute gesellschaft. Vnd also blibe ich bey jm bey acht vnd zwaynzig tagen/ das was in dem monat Nouember/ das ist im Wintermon/ in welchen tagen ich oft gieng zu dem fursten Budomel/ Vnd der yezgemelte seynes bruders Sun/ was alzeyt mit mir. Vnd in diser zeyt sahe ich etliche ding/ von welchen ich hernach wil sagen. Vnd so ich nötiger hette sollen zu rucke ziehen auff dem landt/ bis zu dem bemelten flusse Senega/ kamen mir mer vrsachen fur newe ding zesehen/ wann es viele vngewittern an auff disem stram/ das es not thet in das schiflein zusetzen/ vnd zuschiffen zu meynem grossen schiffe/ vnd als ich auff dem landt giengē vnter andern dingen/ so ich gesehen hette an disem outhē/ wolt ich schicken einen brieff/ denen in meynem grossen schiffe/ darinnen ich in zu versteen gebe/ das ich zu jnen keme auff dem landt/ an dem selbigen fluss/ fragte ich vnter den selbigen Moim/ ob nicht daselbst etliche wern/ die do wol schwimmen künden/ vnd wölten mir einen brieff furen in mein schiff/ welches do bey dreyen meylen im Mer wer zuhandt sprachen jr vil Ja/ Vnd darumb so das Mere also groß was/ vnd gröffer windt/ also das ich maynte das es vnmüglich were/ das ein mensche daselbst möchte schwimmen/ vnd zu meynem bemelten Grauel/ oder schyffe kumen/ Wann daselbst bey dem lande/ villeychte eines schusse weyt/ do sein Stüle/ das ist hübel von sandte/ des

gleychen weytter hinfur in das Mere/ Bey
zwayen armbrust schussen. Vnd zwischen
disen büheln/ ist ein sulcher sturm des wass-
fers/ yezandt geet es auff/ yezandt nider/
das es ein schwer wunderlich ding ist/ das
sich ein menschen da selbst im schwimmen
mit wol mag enthalten/ das ine das wasser
nicht hinweg furt. Vnd an die selbigen yez-
gemelten bühel schlugen so krefftiglich das
Mere/ das ich maynthe es wer vnmüglich
vber die selbigen bühel zu kumen. Also warn
do zwen Moen/ die erbotten sich sie wöl-
ten do hin schwimmen/ fragte ich sie/ was
ich ine zu lorte geben solte/ antworteten sie/ ich
solt yezlichem geben zwo Maulie von zine
das ist ein dinge/ der eines eins grossen gro-
schen werdt ist. Also namen sie den brieffe/
vnd sprangen in das wasser/ was sie als
dann/ note vnd verlichkeyterliedten/ an den
gemelten büheln/ mag ich karom erzelen/
Wan zu seyten mocht ich ire in einer gutten
stunde mit sehen. Also/ das ich zu mer malen
maynthe sie wan ersuffen oder ertruncken/
Zum letzten/ mocht der eyne/ die schlege des
meres nymmer leyden auff dem rucke/ vnd
zoge wider abe. Aber der andere belibe be-
stendig. Vnd stritte an disen gemelten bü-
heln/ einer gutten grossen stunde lang/ bis
so lange er zu letzte hin vber kame/ vnd ant-
woite meynen brieffe/ in mein schiffe. Vnd
kame wider zu mir mit der antwurte/ das
mich bedarochte ein wunderbarlich dinge/
Darumb halte ich es genzlich da fur/ das
dise Moen/ sein die besten schwimmer so
mans in der welt mag finden/ was ich aber
bey diesem Fursten hab mugen sehen/ vnd
von seynten sitten/ vnd herosern/ ist diz ge-
wesen. Zum ersten hab ich wol erkant/ das
dise so daselbst Fursten werden genant/ ge-
laub ich nicht/ das sie Schlösser noch stete
haben/ wie auch oben bemelt ist. Diser kunig
in diesem reychen/ hat nür döffer/ von ströden
herosern/ vnd diser Budomel/ was ein Fur-
ste in einem tayle dises reyches/ welches al-
les ein klein ding ist. Vnd dise sulche fursten/
sein nicht Fursten das sie reychen weren an
scheren oder an geltte/ wan sie keines haben
Man gibt auch kein münze da selbst an
Sunder den eeren nach/ vnd anhangen des

volcks/ mügen sie genant werden Fursten/
wan ir volck ist inen mer vnderthenig/ dann
das vnser volck vnsern Fursten in welsch-
landt/ ist kein gleychmüß.

Das. xxiij. Capitel. Von den Döffern vnd herosern des Budomel/ Vnd von vilen seynten weybern.

Ist auch zu wissen/ das dise kunig
niemer nicht an einem steten orte
wonen/ sie haben etliche döffer/ in welchen
sie halten ire weyber/ vnd gesunde. Vnd in
ditem Dorffe darinne ich gewesen bin/ das
man nenet sein hawse/ des Budomels/ mü-
gen sein bey vierzig bis in funffzig heroser/
von stro e/ seines ganz an dem andern in
krayße/ vnd sein gerings herumb verzeront/
vnd verschrenckt mit grossen baromen/ vnd
haben ein lucken oder zwo/ durch welche
man ein geet. Vnd ein yetliches diser heroser
hat ein gesperrthen hofe/ mit zeronen/ also
geet man von einem hawse in das ander/
Vnd von eynem Hofe in dem andern.
Vnd an diesem orte hat der Budomel newen
weyber/ vnd also hat er sie auch an andern
orten/ mer vnd munder nach seinem bedun-
cken vnd gefallen. Vnd ein yetliche seyner
weyber/ hat funff bis in sechs mön zu die-
nerin. Vnd mag der Furste so wol schlaf-
fen bey den mayden/ als bey seinen weybern
Vnd achten solches seyner weyber nicht für
vnrecht/ so es der massen der gebrauchte ist/
Vnd diz willen verwardelt der furste offte
die herberg. Vnd sein dise Moen vnd mön
vast vnkerwische. Wan diser Furste Budo-
mel mit bethe lief er mich fragen/ vnd sagen
wie er vernumen hette/ das die Cristen man-
cherlay dings westen oder künden/ ob ich
nicht yezandt vngewerlich etwas weste ine
zu leren/ das er wol möchte vnkeruschen/ das
er vil weyber möchte vergnügen/ darumb
wölte er mir grosse ding geben. Vnd sein di-
se Fursten grosse eyferer/ oder besorger irer
weyber/ Vnd layden nicht das man in ire
heroser geet/ in welchen ire weyber wonen/
dan nür sie allein/ Vnd iren aygnen Sünden
getrawen sie nicht.

Das. xliij. Capitel. Von

dem hoffgesinde des Budomel/ das er stet-

tigs bey jm hat vnd gelegheyt seines hauffs
Dieser Budomel hat alle zeyt bey jme
jm haroff zweyhundert Moeren/ die
auff jnen warten/ die jme stetigs nachwol-
gen/ wiewol das ist/ das etliche zu etlicher
zeyte abziehen/ Vnd vber dise mangelt jme
niemer nicht/ volcks genug/ die zu jme kom-
men von mancherley orten. Vnd am ein-
gang der wonung dises Budomel/ so sein
am ersten (ee man kumpt do er schlafft/ vnd
des tags vnd nachts ist) sibben grosser hofe/
auff welchen man von einem in den andern
geet/ Vnd jm mitten eines yetlichen hofes/
steet ein grosser barom/ darunder die so auff
jme warten/ steen am schaden. Vnd in disen
sulchen hofen/ ist außgetaylt sein hoffge-
sinde/ nach vnderschayde der selbigen. Also
das im ersten eingang wonte das schlechte
gesinde. Vnd darnach ye neher ein yetlicher
wonet dem Budomel/ ye hoher er ist am
stamde/ Also wonet man in den gemelten
hofen/ bis zu der porten des Budomel/ vnd
wenig volcks darff geen bis zu der porten/
dann die Cristen/ die lassen sie frey da bey
vmb gan/ wenn sie zu jme komen/ vnd auch
die Asanagi seine brierster/ die jne leren jre ge-
sazte. Vnd disen zweyen Nationen/ oder
volckern/ gibt er mer freyheyt den seinen eyg-
nen Moeren/ sie sein gleych wer sie wollen.

Das. xliij. Capitel. von

den sitten der vnderthanen des Budomel/
wie sie jne grüssen vnd eeren.

Dieser Budomel hat an jme dise weyß
das er sich nicht last sehen/ dann ein
stunde des morgens/ des gleychen auch ge-
gen dem abent/ so gieng er in diser zeyt nicht
auff seynem hofe/ bey seyner porten/ in der
ersten gemelten wonunge/ in welche won-
nung niemandt ein geet/ wie ich yetz gesagt
hab/ dann die auch gemelten zwo Nation/
oder lewte/ oder sunst etwan ein geachter
man. Auch so gebrauchten dise fursten groß
gebrencke vnd herrlichkeyt/ so sie yemandt
audiengze wollen geben/ oder verhören/ ob
einer schon sein gebomer fründt were. In
eingang der porten des hofes Budomel/

vallen sie nyder auff beyde knye vnd naye-
gen das haubt vnder sich/ bis auff die erden
Vnd mit beyden henden werffen sie jnen
den sandte hinder sich auff die schultern/
vnd ist bloß auff de haubt/ Sulcher weyß
grüssen sie jren fursten. Es darff niemants
für jne kumen/ er ziehe sich dan ganz nacket
oder bloß auß/ außgenommen die bruch/ die
ist von leder/ die behalten sie an/ zu bedecken
jre schamme/ vnd ligen also ein gute zeyte vnd
werffen jnen das erdrich auff den rucke/
vnd steen gar nicht auff/ sunder sie kriechen
oder geen auff den knyen/ nöhen sich zu
jrem fursten/ Vnd so einer für in kumpt/
bey zweyen schritten/ so hebt er an zu reden/
vnd erzelet sein anligen/ vnd würffte jme
die weyl stetigs den sandte auff den rucke/
mit dem genaygten haubt zu der erden/ zu
vrtunde einer grossen demütigkeyt. So er
zaygt sich dan der furste/ gleych ob er jne
nicht sehe/ dann oben hin also. Vnd redete
nichts deßminder mit ander lewten. Vnd
so dan sein vnderthan/ oder lehenman/ hat
zum ende geredte/ gibt er jme dan mit einem
hochmütigen anblicke ein antworitte/ mit
zwayen worten. Vnd erzaygte sulche gra-
uitet vnd dapperkeyt in seynem stande/ das/
ob got selbs auff erden were/ jme kawment
mer zucht vnd ere erbotten möcht werden/
Vnd sulches kumpt meynes bedunckens/
auff dem/ das dises volck so grosse sorg vnd
sorge hat auff seynen fursten/ dann gar
vmb einem kleynen Exceß/ oder vele/ last er
vaben weyß vnd kinder/ vnd verkaufft sie
Also/ das meines bedunckens diser furste/
behelt sein volck in sorge vnd gehorsame/
so er lest verkauffen weyß vnd kinder.

Das. xlv. Capitel. Von

der Mosthea/ das ist jre kirchen/ darinne
sie anbetten/ mit jren gewonheyten/ in dem
selbigen/ Vnd jren sitten so sie essen.

Auß sunder kuntschafft so zu mir ge-
rommen hette diser Budomel/ ließ er
mich geen in jre haydenische kirchen/ do sie
jre gebette thun/ als es was gegen de abent/
vnd beruffte seine Asanagi/ oder Arabien/
die er stetigs bey jm helt/ vnd helt sie als wir

vnser Briester / das sein die so ine berichten
vnd leren in dem gesage des Machomets.
Also giengen sie in ein gemache nach irem
sitten / mit etlichen seynen namhaftigsten
herren. Vnd do stunden sie / vnd zu zeytten
sachen sie auff gegen dem himel / Vnd offte
neygten sie sich gegen dem erdrich / vnd
kusten es. Vnd alles das do thetten seyne
Briester / sulches thet auch der Furste / vnd
die andern so mit ime dahin waren kumen /
sulches triben sie an bey einer halben stunde.
Vnd do sie nun sulchs heten volendet / fragt
mich diser Budomel / wie mir sulliche ire
weyse gefiele / wann er groß gefallen hette so
man sagt vñ den gesagen vnser glaubens /
Also sagte ich ime Ich wolte ime etwas sa-
gen / das der seyne valsch were / vnd das die
selbigen / so inen sulches lerten / wern betrie-
ger / vnd also mit vil argumenten / vnd vr-
sachen / bewert ich inen / das ir glaub valsch
were / vnd wie das der vnser heylig vnd ge-
recht were. Also / das ichs zomig machte /
die besten uayster ires glaubens / Vnd der
Furste lachte inle des / vnd sagte das vnser
glaub gut wer / wann es anders nicht möch-
te gesein / so vns got so vil gutes / zeytliche
reychthumb / vnd sulche vernunfft hette ge-
ben. Aber nichts desminder sagte er / sie heten
auch einen gutten glauben / vnd das er
es hielte mit guten vrsachen / das sie fast se-
lig möchten werden dan wir Cristen / wann
got sey ein rechter furste / vñ wie das er vns
Cristen in diser welt hat geben / so vil gutes /
vnd mancherley gaben / vnd nuzung diser
irdischen dingen / Vnd inen Noien hete er
gleich sam nichtig geben / gegen dem vn-
sern zu achten. Vnd sulches hette vns got
geben das Paradyß / alhie in diser welte /
aber sie solten es haben dort in ihener welte.
Vnd in disem erzelte er etliche gute vrsache /
er hette gutte verstentnuß zu einem manne /
Vnd gefiele ime vast wol das wesen der
Cristen. Ich glaub warlichen das man ime
gar leychtlichen hette mügen bekeren zum
Cristlichen glauben / so er nicht besorgt hette /
das er entsetzet möchte werden von seinem
stande / wann sein vetter bey welchem ich zu
herberg was / sagte mirs auch dermassen.
Vnd diser sein vetter hette auch groß wol-

gefallen / so ich ime sagte von vnserm glau-
ben. Vnd ich sagte ime das es ein gut ding
were / zu hören das wort gottes. Ire weyse
mit dem essen / ist wie ich oben gesagt hab /
wie es helte der kunig von Senega / wie ime
alle seine weyber / ein yetliche im schiecte / ein
anzal essen oder gerichte / disen gebrauch
haben alle Fursten der Noien / vnd acht-
bar lernte / das inen ire weyber die kostung
der speyse geben. Vnd essen auff der erden /
wie das viehe / on sitten vnd zucht. Vnd mit
disen Fursten der Noien isset niemant / dan
seine Briester / oder einer oder zwen auß seinẽ
Freyherren / aber das ander sein gesinde / der
essen zehen oder zwelff mit einander / vnd
setzen einen napffe mit speysse in die mitte /
vnd essen vast wenig auff ein mal / sie essen
aber offte / als vier oder funff mal im tage.

Das. xxvi. Capitel. Von
gemüsse / wein / vnd getrayde das man bringet
in das reych Senega / das in dreyen
monaten zeytig wirt / vnd von gutem weine
den man macht auß dem ölbarwe.

In disem reych zu Senega / der No-
ren / auch daselbste weyter hinsure /
wechste kein getrayde / noch korn / noch ger-
sten / dinkel / oder wein / an keynem ende /
oder flecken / darumb das dasselbige landt
also heysß ist. Es regneth auch nichts da-
selbst in newen monaten / das ist / von dem
October oder weinmon / bis auff den Jen-
ner oder brachmon. Sie haben es wol pro-
biert oder versucht / vnd haben geseet / ge-
trayde vnd habern / Es wille aber nicht
wachssen / macht die groß hitze / Aber das
selbste wechste zwayerley hirsche / grober
vnd kleyner / auch Bonen / vnd Fasoli / die
sein vast groß. Die Fasolen sein vast grosse
als ein haselnuß / vnd haben dippfelen / oder
punclein von vil varben / gleych ob sie ge-
malet weren / sein vast lustig zu sehen. Die
Bonen sein rote / von einer lebendiger varbe /
sein groß / brayte / vnd nicht dicke / es sein ire
auch einsteyls weysse / vnd sein sere hubsche
Vnd dises volck sehet in dem manet Julio /
das ist / im heromonet / vnd schneyden im
Septembri / das ist / im herbstmon / vnd in der
zeyte so es regnet / arbeyten vnd bereyten sie

N Das erdtrich vnd sein vnd schneyden ganz in dreyen wochen/ vnd sein sere böß arbeyt ter/ sein lewte die sich nit wöllen mit arbeyt vermwren/ als mit sein/ vnd andern arbeyt ten des velds/ dann als vil das sie kaument das iare zu essen haben. Sie sorgen vnd acht ten nichts/ das sie getrayde hetten zu ver kauffen. Die weyse so sie haben/ weñ sie das velde barwen/ ist dise. Es geen ire vier oder funff auff das velde/ tragen kleyne schaw felt/ vnd werffen das erdtrich fürsich auff/ vnd faren hinein bey einer zwerhen hande tieffe/ dises ist ire ackern. Vnd darumb das erdtrich so fruchtbar ist/ bringt es sulches obgemeltes gemüse. Ir getranck ist wasser/ milche/ oder wein von palmbawm/ diser weyn ist ein feuchtigkelt/ das kumpt auß einem barom/ der ist gleych einem datthel barom/ ist aber nicht derselbige/ vnd ire vil haben diser barome/ vnd vast alle. Dise baro men geben ein feuchtunge/ die nennen die Moien Mignol/ vnd machen sie also. Sie harwen oder wunden den barome/ an zwey en oder dreyen orten/ auß den selbigen wun den so tropfet dann ein feuchtunge/ gleych als ein grawes wasser/ oder schotten/ oder kesswasser. Vnd setzen dan darunder ire ges fesse/ vnd sammeln darein sulches wasser/ es gibt sein aber nicht vil. Es gibt ein barome in eyner nacht vnd tag/ bey zwayen zim lichen Kürbsen vol/ Vnd ist vast ein gutte feuchtunge zu trincken/ vnd es macht trun ken/ gleych als der wein/ wer es nicht ver müschet mit wasser. Vnd des ersten tags so man es einsammelt/ so ist es also süsse/ vnd süßer dan der allersüste wein/ so ma finden mag. Vnd von tag zu tag so verlewert es die süsse/ vnd wirt zengrecht/ vnd ist besser am dritten vnd vierden tag/ dan am ersten/ Wan ich hab es getruncken vil tage/ in der zeyt als ich daselbst an disen orten was/ vnd schmackte mir bas/ dan vnser wein. Dises getranck Mignol/ haben sie nicht so vil/ das es sein ein erglicher oberflusse hab/ aber doch haben sie sein ein zimliche noturfft/ vnd sun derlich die vorgeensten/ vnd ist gemayn yz dermane/ wan sie haben nicht weingarten/ oder sunst gerthen von disen baromen/ dan sie steen im velde/ in der gemayne einem yet

lichem/ wer dises getrancks wil machen

Das. xxvij. Capitel. von mancherley fruchten/ vnd vō einem ole hat drey wunderbarlich aygenschafft an ime.

S Je haben auch mancherlay fruchte gleych den vnsern/ vnd sein gut/ vnd sein alles fruchte des veldes. Ich glawbe so sie gutte warte theten iren baromen/ als wir thun/ das sie köstliche gute fruchte brechten Ir lande ist alles velde/ vnd ist fruchtbar/ vnd hat gute wayde/ Vnd die menge gros ser schöner baromen/ aber wir erkanten ire nicht. Vnd in disem läde sein vil weyer oder deychen/ von süßem wasser/ nicht sere groß/ aber vast tieffe von wasser/ in welchen man findet vische/ die vnsern nicht gleych sein/ vnd vil wasser schlangen/ die sie nenen Cal chatrices. Auch so gebraucht man in disem lande ein Ole in den speysen/ welches drey selzame eygenschafft an ime hat/ das ist/ ein geruche als der veyhel/ ein geschmacke im munde/ gleych wie vnser barom ole/ vnd hat ein varbe/ mit welcher es verbt die speyß als der Saffran/ vnd hat ein schöne varbe dan der saffran. Mer so findet man in disem lande/ ein geschlechte der baromen die bring en rote Fasoli/ mit einem schwarzen pun cten/ der ist ein grosse menge/ sein aber we nig. Fasoli ist ein gemüse gleych den bonen/ gebrauchet man vil in welschen landen.

Das. xxviii. Capitel von grossen Othern oder Schlangen/ die ver schlinden ein gayse. Auch vō den zaroberern oder beschweren der selbigen.

In disen landen findet man mancher lay geschlechte der thieren/ vnd sun derlich grosse vnd kleyne Othern/ von man cherley gestalte/ welcher etliche giftige sein/ ergliche nicht. Auch sein da selbst Othern/ zweyer schritte lang vnd lenger/ haben aber nicht flügel/ noch fusse/ als die schlangen/ sein sunst vast grosse. Mer findet man das selbst othern/ der eine verschlycket ein gayß vnzerissen/ vnd sage das dise grossen othern kumen an etlichen orten dises landes zusam men/ an einem oute/ do ist ein grosse menge der weysen ameyssen/ welche auß irer na ture machen etliche heußer den yzgemelten

othen / mit dem erdrich / das tragen sie in den meulen / vnd so sie gemacht sein / sein sie gestalt gleich wie die backofen / vnd steen dyse hewser also / gleich wie die hübschen döffer / hundert vnd anderhalb hundert an an einē ende. Vnd dyse Moze sein vast gross zarobier in allen dingen / vnd sunderlich mit dysen othern. Ich hab gehöte von einem glawwürdigen von Jenua / der des Jars vor mir was gewesen in den landē des Budomel vnd auff ein nacht als er geschlaffen hette in seines vettern hawß / Siborior genandt / do ich auch bey zu herberg was / als es was zu mitternacht / hette er gehöte gerings umb das hawße / ein grosses schwygeln / oder wispeln der othern / an welchem er erwachte / vnd also der yzgemelte Byßborior / stundt auff zuhandt / vnd ruffte zway en seiner Mozen / vnd saß auff ein Camele / vnd rythe do hyn. Also fragte jne der vō Jenua / wo er hyn wolte zu dyser zeyt / antwort er / er hette ein klein zu thun / vnd er wolte zu hädte wider kumē / also belibe er ein kleine zeit außē / vnd kan widerüb haim / also fragte jne aber eins / der von Jenua / do antwort er der Byßborior / hastu nicht gehört / wispeln oder schweigeln vor einē weyle / umb das hawße / do antwort der vō Jenua Ja / vnd fragte / was es gewesen were. Sprach der Byßborior / es sein othern gewesen / welche so ich nicht hynausß wer gerythen / vnd hette sie beschworn / mit einem Segen oder zaroberey / so wir hie geprauchen / mit welchem ich sie alle zu rucke widerumb getribē habe / hetten sie mir in dyser nacht viel meynes vihes ertödt. Sulches verwöderte sich der von Jenua sere / wan sulches die krysten karumenten gelauben. Sprach zu jnme der Byßborior / er dörfte sich des nicht verwündern / dann sein vetter der Budomel / thete wol grösser ding dan das ist. Also / das so er machen wil gyffte / damit zu vergyffte seine waffen / so macht er eynen grossen zyrckel / vnd mit einer zaroberey / macht er kumen alle die othern / die do selbst umb im lande sein. Vnd darnach welche jne dan die gyfftigste bedünckt / die ertödt er mit seinē hendē / vnd die andern / leß er dan wider gen / so nympt er dann das blut von der die er ertödt hat /

vnd vermüschet es mit einē samen vō einem Bawmen / den ich gesehen hab / vnd machet ein mixtur / oder ein vermüschung / vnd mit dysen vergyffte sie ire waffen / vnd so einer mit dysen waffen / wirt verwundet / vnd ob schon die wunde klein ist / in einem viertheil einer stunde so stirbt er. Vnd sagte mir der gemelte vō Jenua / das der auch yzgemelte Byßborior / wölte in dieses ein probe sehen lassen / er hette aber nicht willē gehabt / weiter zu sehen oder erfahren. Also / also das ich halte / das alle dyse Mozen sein grosse zaroberer. Man findet auch in unsern landen / lewte / die die othern beschworen können.

Das. xxii. Capitel. Von

mancherley wilden thyrē / vnd ire menge / als vō / Hellsfante / Zyraffen / vnd Lewen zc.
In dysen reiche / zu Senega der Mozen / findt man nicht haimliche thier / dann kwe vnd gaisse / daselbst wechste kein schaffe / dan sie möchten nicht leben in der grossen hyge willen. Die ochssen vnd kwe in dysen lande / sein sere vil kleyner dan die vns fern / vnd seltē findt man daselbst ein rote kwe sie sein all swartz oder weyß / oder geschcheckelt weyß vnd schwartz. Wilde thyr findt man do / als lewen vnd lewin / vnd leonbarden / ein fast grosse menge. Auch findt man do / wölffe / Behböcklen / vnd Hasen. Da selbst sein auch wilde Hellsfanten / wan man zemet si nicht daselbst / als man thut an andern orten / vnd dyse Hellsfanten geen in einer geschafft / gleich wie bei vns die wildē schwein in den welden / vñ vō natur haben die Hellsfanten zwen grosse zene in dē mawol / an den seyten / wie die wilden schweyn / dan das der Hellsfanten zene steen vntersich gegen dem erdrich / vnd dyse zwē zene / leß er nicht Byß dan so er gestorben ist / vnd ist ein thiere das den menschen nicht beschediget. Aber so sich der hellsfanten muß weren gegen dē mensche so begreyffst er in mit seinem langen schnabel / ist gefommt als ein trumbetē / vnd zeuch den selbigen seynen schnabel hyn vnd here wie er wil / von vndten auff zu samen / das er do mit einen menschen zu seyten in die hohe auff würffte / als hoche als ein armbuße schuß ist / vnd ist kein mensch so schnell / der

helffanth mage ine im velde vbereylen / oder vberlauffen / so er allein ist. Der helffanth ist eines behenden schrythes / nach seiner größe / er thut einen vast grossen schrythe. Vnd sein vast verlich so sie junge haben / mer dann zu einer andern zeyte / vnd haben nicht mere dan die Byß in vier junge auff ein mal / vnd essen pletter von baromen / vnd die fruchte / sie Biegen vntersich die Zest / mit irem schnabel / sie sein als starck oder große sie wöllen / vnd er macht seinē schnabel lang oder kurty wie er will / vnd mit dem selbigen nympt er ein alle seine speyse / vnd trincken / vnd thut es in seim marol / das hat er am der prüfte. Vnd ire wouung ist in den wilden welden / vnd liegen gern im kothē / als die schweyne. Ich habe auch vernummen das in dysen landen sein Zyraffen / vnd mancherley andere wilde thyre.

Das. xxx. Capittel. Von

Papageyen / vnd mancherley vögeln zc.

In dysen landen findet man mächerley vögel / vnd sunderlich Papageyen der ist ein grosse menge / welche durch dises ganze lande fliegen / vnd die Moien sein inen vast veindt / wann sie thun inen schaden auff iren veldern / amn Zyrsche vnd andern gemüße / vnd sein diese Papagaye mancherley gestalt. Aber ich hette ire zweyerley / das ist / kleyne vnd grosse / vnd sein getaylt / oder gescheckelt / von grüner / graer / vnd gelber farbe / vnd hette ire etliche vom neeste / die starben mir / aber sunst bracht ich ire viel in Hispania bey anderthalb hundert vnd mere / vnd verkaufften einen vmb einen Ducaten. Vnd sein dise Papagaye vast lystige vögel / mit irem neeste zu machen / vnd machen es kugellecht als eyn kugel von byngen / vnd machen es auff einen palmbaromen / oder andern baromen / der do subtile aste hat / als möglich ist / vnd dann so hencken sie amn ewersten orthe des astes / ein subtyl eestlein ist gleich als ein hacken / das hechte herabe zweyer spannen lang / vnd am ende des selbigen heckleins / oder eestleins / machen sie ire neeste / das ist wunderbarlichen gesewonthe / also / das so es ist anfgemacht / so ist es gleich als ein kugel / die hecht an dem hecklein

zu vordest an dem aste / vnd lassen in diesem neeste nur ein löchlein durch welches sie auff vnd ein künien. Vnd solches thun sie vmb der othern wyllen / die fressen inen ire iunge / welche dann auff dysen aste nicht mügen künien / darüb er also schwach ist / vnd kan nicht so schwere tragē. Also der massen versichern sie ire neeste. Es sein auch inn dysen landten / etliche grosse vögel / die wir nennen hennen / vnd dyser ist ein grosse meße / auch vinct man daselbst genße / die sein nicht als die vnsern / wann sie sein von mancherley verdern / vnd des gleichē ist auch do mancherley schöne vögel / klein vnd groß / vñ anders gestalte dann die vnsern sein.

Das. xxxi. Capitel. Von

dem jar machte dyser moien / vnd irer kauffmanschafft / vnd wie sie sich verwunderte ob vns weyssen lewten.

Als ich etwan etliche tag zu läde was / gedachte ich zu Reysen vnd zu sehen / einen iren jarmarckte / nicht vast weythe / welchen man hielte auff eyner wyßen / vnd das theten sie am Montag vnd Freytage / vnd ich zuge zwey oder diew mal / anff dysen Marckte oder Messe. Also waren auff dysen marckte frawen vnd manne / vñ vier oder funff meyen daselbst vmbhere / vnd die ihenigen so weyter von dannen waren / zugen auff ander merckte. Vnd auff dysen irem marckte / erkannthe ich vast wol / das dyses volcke sere arm was / der kauffmanschafft nach zu rechen / so sie brachten anff den marckte / zu verkauffen. Sie brachten baromwollen / aber nicht sere viel / vnd gespunnen baromwollen / auch baromwülles ne duch / öle / gemüße als Zyrsche / hülzene Multern / Decken von Palme / vñd sunst allerley ander ding / so sie gebrauchē zu irem wesen. Vnd die manne verkauffen etliche ire waffen. Auch verkauffen sie etlich golt / aber des was nicht viel / vnd verdawschē / oder stechen es alles / ein ding vmb das ander / vnd nicht vmb gelt / wann sie haben nicht gelt / sie gebrauchten auch keyn Münze / sie sey wie sie wölle / dann allein pflegen sie zu dawschē / oder wechseln / ein ding vmb das ander / vnd zwey ding vmb ains / vnd diew

ding umb ains / Vnd dyse Moeren manne vnd frawē die sahen mich ane / fur ein wunder / vnd gedauchte sie ein New ding zu sehen die Crysten / die hetten sie vor nye gesehe vnd verwūdereten sich an meiner klaydūge / vnd von meiner weysse des leybs / welches man klayde was auff den Spagnolischen sieten / ein schwarz damaschates wāmes / vnd ein graer wūllener mantel / sie beschauten das wūllene dūch / dan sie haben keins / vnd auch das wammes / vnd verwūdereten sich vaste dar obe / vnd besahen vnd angriffen meyne hemde / vnd arme / vnd bestrychen mirs mit spaihel / do mit sie erkennen möchten / ob ich von Nature weys were / oder ob ich also weys gefert wer / so sie nun sahen / das ich am leibe von Nature weys was / verwūdereten sie sich des aber zu mal sere. Auff dise Mercke zoge ich / das ich mochte meer newer dyng erfahren / vnd auch ob ymandt da hyne wūrdē kummen / der do hette ein Suma goldes zu verkauffen / aber sein wks wenig aldo / wie yzt gemelt ist.

Das. xliij. Capitel. Von pferden / die sterben vor grōsse vnd vaistig keyt / vnd von zarobereren der selbigen.

Die pferde in dysen lande seyn vast werthe vnd derwer / wann sie mūgen sie schwerlich vberkummen / man bingē sie do hyn / auff dem lande / auß vnser Barbaria her warts / do hyn bingē sie die Arabier vnd Asanagi. Sie mūgē auch nicht lang daselbst leben / umb der grossen hytz willen / vnd so grose werden sie daselbst / das sie vō nothe wegen mūsen sterben / an eyner krackheit / das sie nicht mūgē stallen / oder seyche / vnd zu biechen dan. Sie geben iren pferden zu essen pletter von Sasolen / das ist eyn gemūse als arbesen vnd bonen / die do auff dem velde beleiben / so sie geschnyten haben / die schneyde sie klein / vnd derren sie als das herwe / vnd geben sie den pferden zu essen an stat des haberns. Sie gebe inen auch hyrsch zu essen / mit welchem sie suliche ire pferde sere vayst machen. Sie gebe umb ein pferde mit seynem gereche / newn bys inn zwolff harobt slauen / nach dē als ein pferde schin

vnd gute ist / Vnd schicken dann nach iren zarobereren / so die pferde kummen / zaroberē die / lassen dann ein gross ferwer machen / von etlichen eesten von kreuotern / als sie dann wissen / vnd machen einen grossen ravoche / vnd vber disen Ravoche halten sie die pferde bey dem zawme / vnd sprechen dann etliche ire wourthe / vnd darnach lassen sie die pferd ganz schmyren / mit einer subtilen schmyre / oder salben. Darnach so wōllen sie / das sie nyemandt in funffzehen vnd zwenzig tage sehe / vnd hencken inen dann ane die helfe etliche viereckethe zettelein / die sein bedeckt mit rotem leder / vnd haben glauben dar an das sie dester sycherer in ire kriege ziehen.

Das. xliij. Capitel. Von frōlichen Weybern / mit singen vnd danczen in der nachte zc.

Die wyber in dysen lande seyn vast wunsame vnd frōlich / sie singen vnd danczen gern / sunderlich die Jungen / aber nicht danczen sie dann bey der nachte / bey dem mon scheyne / Ire danczen ist vast vnterschiedlich gegen dem vnsern. Dyse Moeren verwūdern sich / ob vil vnsern danczen / vnd so sie sehen Armbüster / vnd noch viel mere / ob den bűchsen / wann etliche Moeren kamen in meyn schyff / do ließ ich sie sehen einen schusse auß einer bűchsen / vō welche sie grosse forchte entpfingen / ich sagte inen das ein grosse oder schlange bűchsen / mochte mer dann hundert man ertodten / auß einen schusse / des verwūdereten sie sich sere vnd sagten es were eyn derwefelisch dinge / Sie verwūdereten sich auch / do sie hōiten pseyffen auß der sack pseyffen / die ließe ich pseyffen einen meynen schyffmanne / do sie sahen das sie bedeckt was mit duche von allerley farben / vnd mit franssen / oder zotten behengt / maynthen sie / es were etwan eyn lebendig thyere / das singe also mit mächerley stymen / von dem hetten sie viel freude / vnd verwūdern / do ich sahe / das sie es hielten fuer ein thyere / sagte ich inen es were ein Instrumente / das ist ein gemacht ding mit der handte / vnd gabe sie inen inn ire hende vnassgeblossen / do sie erkāten / das es was ein hantwercke / mit der handt gemachte /

Sackpfeife

sagten sie dyfes were ein hymelisch dinge/
vnd das es gemacht hette mit seinen hende/
das es also süßiglich lawoebet / vnd so mit
mancherley stymmen / vnd sprachen sie het-
ten nie kein schöner ding gesehen. Vnd ver-
wunderten sich auch sere / an der arbeythe /
oder gemechten / vnsers schyffes / als ob
dem Masse / Segel / vnd Anckern. Sie
maynten auch nicht anders / dann das die
vensterleyn oder löchleyn / dar auß man
schuesse / naturliche augen weren / mit wel-
chen das schyffe gesehe wo es hymn geen
solte auff dem mere / vnd sagten wir wern
grosse zwoberer / vnd weren geleych same
zu dem dewfel zw geleychen / sprachen das
die menschen so auff dem lande Kaysten/
mwe haben so sie von einem orte an das an-
der wöllen geen / vnd wie wyr so wol auff
dem Mere wyssen zu faren / vnd wo hyn
mayntē es müchte nicht gesein / an des dew-
fels gespenste / Wann sie vernunnen hetten/
das wir oft etwa viel tage schyfften / vnd
keyn erdrich nicht sehen / Aber sulches kam
auß dem / das sie nicht wußten / oder versten
dig waren des schyffarens / Vnd meer ver-
wunderten sie sich / so sie sahen ein kertz-
licht bynnen / in der nacht auff einem leu-
chter / wann in irem lande / haben sie keyne
lichte / dann den scheyne des fexors / sie wiß-
sen auch kein anders licht zu machen / vnd
darumb sie vormalis nie gesehen hette kertz-
en pynnen / bedauchte sie es ein schön vnd
wunderbarlich ding sein. Vnd wann man
in dyfen landen hönig vündt / sie saugen das
hönig auß dem wachse mit dem mundt /
vnd werffen das wachß hyurweg / hette ich
desmals geleych eyn wenig wyssen kaufft /
darinnen das wachß vnd hönig noch bey
eynander ist / weyste ich jnen wie man das
hönig von dem wachß schaydte / vnd dar-
nach fragte ich sie / ob sie westen was ding
es das were / autwort sie es were eyn ding
zu nichte nütze / Vnd also in irer gegewerthe
ließ ich machen etliche kertzgen / vnd ließe
sie am zünden. do sie das sahen / verwun-
derten sie sich des zu mal vast / vnd sprachē
wyr westen alle ding.

Das. xxxiiij. Capitel: Mo-
iren Saythenspylen / vnd von dem Reych
Gambia / vnd Capouerde / do selbst Antho-
nioth von Jenua / vnd Alloysius zu samen
kamen.

In dysem lande / gebrauchet man kain
Saythenspyl nicht / dan allain zway
erley. Das eine ist grosse Bawcken / das an-
der ist geleych einer Seyge / habē aber nicht
mere dann allein zwo saythen / vnd schlagē
darauff mit den fingeren / ist ein groß ain-
feltig ding / vnd fuer nicht zu wachen. Als ich
nun aller dinge gefertiget was / vnd abschy-
de von dysem fursten Budomel / hette ich
ein summa der Sclauen / name ich mir fuer
weytter zu Kaysten / vnd schyfften fur Cas-
pouerde hyn auß zw erfinden newe lande /
vnd dem gelücke nach zu Kaysten. Dann ee
ich von Porthogal auß zuge / hörte ich sagē
von dem fuersten von Porthogal / als von
einem der do von tage zw tage erfure von
denen dingen / oder kaufft anschafften der
Moire / die do dienen auff das schyffe / Vnd
vnter andern vnterrichtigen vname ich /
das nicht weithe vō dysem vordersten reich
Senega der Moiren / weyher hyn fur / finde
man ein ander Reych / ist genant Gambia /
In welchem / als do sagten die Moiren / die
gebracht wurden in Hispania vnd in Por-
thogal / man funde etlich Golde / vnd wie
die Cristen so do hyn schyffte / reich wurde /
Also wurde ich bewegt / mit begirde zu er-
finden dyfes golde / vnd auch selzame vnd
mancherlay ding in der welte zu sehen / als
ich gefertiget was vō dem Budomel / rüfte
ich mich zu mainem schyffe / vnd sure hyn
wege auff dysem Strame / Also auff einen
Morgen erschynnen vns zwen Segel auff
dem Mere / als sie vns sahen / vnd wyr sie /
wußten wir das es ander lewt nicht geseyn
möchten dann Cristen / kamen wir zu rede /
also vername ich / das der yzgemelten schiff
eins was des Anthoniotho vō Jenua / auff
dem selbigen Mere zu Jenua auß gangen /
vnd das ander schyffe was etlicher Durch-
fessen des bemelten Fursten von Porthogal
weliche zwoy schyffe / hetten geselschafft zu
samen gemacht / wolten ziehen fuer Capo-

uerde auff gut glücke/ vnd das sie möchten erfinden new ding/ als ich nun auch desselbigē furnemens was/ begab ich mich auch in ire gesellschaft/ vnd mit den dieyē schiffen waren wir alle eines willens/ vnd richtē vnseren weg gericht gegen Capouerde zu mit dem mittag windt/ auff dem Strame/ das wir dannoch stetigs/ das lande möchten sehen/ also des nachuolgenden tages/ mit guttan windte/ sahen wir das bemelte Capouerde/ das ist von dem ende so ich weg schyffte vierzig wellisch meyll.

Das. cccv. Capittel: No
 Capouerde/ vnd seinem Namen/ vnd dieyē andern Inseln/ vnd von den Sytten der selbigen Inwoner.

Dieses orte Capouerde/ ist also genāt/ dann die ersten so es erfunden/ waren Porthogalier/ bey eynem Jare ee dann ich in dysē landt came/ do funden sie es ganz grōne/ mit grossen Bawomen/ die sein stetigs grōne zu aller zeyt im Jare/ vnd vmb des willen ist es genandt worden Capouerde/ das ist/ das grōne orte/ gleicherweyß wie das Capobiancho/ do von vor/ gesagt ist/ ist als viel/ als das weyß orte genandt/ darvmb das man es erfunden hat Santig vnd weyße/ Also wurde ime geben der Namen Capobiancho das ist/ wie oben stet. Vnd dieses Capouerde/ oder grōn orte/ ist vast ein schon orte/ vnd hoch am lande/ vnd hatt zwey gebirglein/ vnd geet vast hinein in das Mere. Vnd an dysē grōnen orte/ vnd do selbst vmb/ seyn viel wōnung der Moien/ Baworen/ Vnd die heroser sein von Stroe/ alle nahet am Mere/ vnd am gesichte bere so do selbstē fuer schyfften/ Vnd seinn dysē Moien auch von dem reych Senega/ vnd auff disen grōnen orte/ findt man drey klaine Inseln/ nit weyte vom lande/ sein alle wüste/ vnd sein vol grosser grōner Bawomē. Vnd als ich wassers nocturfftig was/ schifften zu einer diser yzgemelter Inseln/ welche vns bedunckte die grōste vñ fruchtbarste zu sein/ ob wir do selbst etwan ein Bunnwasser

möchten finden/ vnd also stiegen wir auß zu lande/ vnd funden nicht/ dann an einem orte ein wenig wassers/ welches vns nicht beholffen möchte sein. Vnd in dysē Inseln funden wir viel Neester vnd ayer/ vñ mancherlay vögeln/ die wir kanchen. Vnd in dysē Inseln belyben wir dysen ganzen tage/ vnd vischten mit Angeln vnd Netzen/ vnd fingen ein grosse zale der Diesch/ vnd vnter andern/ fingen wir Dentali vnd Orade/ der einer zwelff byß in funffzēhe pfundt wage/ vnd was dyses in dem Brachmond/ Dar nach des andern tags/ schyfften wir hynweg daselbst/ allzeyt mit gesichte des erdrichs. Item fuer dyses grōn orte hynaus/ geet aber ein Strame hyn ein/ an dem selbigen ist alles nider lande vnd vol sere schönner grosser grōner Bawomen/ die nyimmer nicht kein bladt lassen vallen vber das gāze Jare/ es sey dan vor ein anders her auß geschossen/ vnd wachsen die Bawomen an den Büheln des landes/ bey einem armbrust schusse/ vnd ist vast ein schöner Strame zu sehen. Vnd meynes bedunckes als ich am viel orte geschyffte hab/ gegen auffgange vnd nydergag/ so hab ich kein schöner ding gesehen/ dann das ende an dysē Strame/ Es ist gefeuchtet mit viel bechlein von klainen flüplein/ In welche kein groß schyffe mag geen/ so man kumbt für disen Strame ist das lande do selbst alles besetzt von zwey erlay volck. Das eine hayßt Barbazini. Das ander Sereri/ sein auch Moien/ sein aber nicht vnterwoiffen dem künig von Senega. Dyses volck hat kainen aygenen künig oder herren/ aber sie eeren doch einen mer dann den andern/ nach aygenschaft oder gelegenheyt der persone. Sie wollen vnter inen keinen Fürsten leyden/ darvmb das er inen nicht neme ire weyber vnd kinder/ vnd verkauffte sie fuer Sclauen/ als dann die künige vnd Fürsten an allen andern orten der Moien thun. Dysē menschen betten an abgötterey/ vnd haben keyn gesetze nicht/ vnd sein vast grausame lewt/ vnd schyfften mit dem bogen/ mit vergiffen pfeylen/ vnd so sie das ploß fleisch mitt iren pfeylen berueren/ so es plutet/ so styrbt zu handt der

ver windte/ sein vast schwarze lewth/ vnd
woll gestalt von leybe/ vnd ist jr lande vast
wildig/ hat viel waldes vnd baromen/ vnd
hat viel holzes vnd wassers/ vmb des wil-
len sein sie etwas sam befestiget/ dann man
mag hynein nicht kummen/ dann durch
enge genge/ oder steyge. Sie forchten auch
keinen Fürsten daselbst vmb/ hat sich off-
t begeben/ das etliche Könige von Senega/
in vergangen zeitten mit jnen kriegten/ ver-
maynten sie vnther ire gebiethe/ oder reiche
zubringen/ haben aber alle mal dysen zwey-
en söldern nicht mit mügen angewynnen/
Als wir darnach weytter schyfften mit gu-
tem windte fuer dysen Strame/ mitt dem
mittag windte/ funden wir ein orthe eines
grossen flusses/ was bey einē bogen schusse
biaytte/ vnd ist genandte das Reiche der
Barbazymier/ vnd ist von Capoverde/
oder grönen orthe byß an das reiche sechzig
meyle. Wir schiessten durch dysen Strame/
vnd furan weyther alle mal bey tage/ Vnd
alle abent nach nydergange der Sonnen/
warffen wir ancker eine/ etwa vier oder
funff Meyle vom lande/ vnd zu auffgang
der Sonne/ segeltē wir/ hetten allzeith einen
man in der höhe/ vnd zwen manne an der
probe des schiffes/ zu sehe ob das mere nicht
vngestüme were an etlichen orten/ vnd ob
es nicht Bwhel/ oder Schlossen daselbste
hette/ Vnd als wir weither schiffen/ kamen
wir an ein orthe eines grossen flusses/ wel-
chen wir klainer nicht erkanten/ dann dysen
yzgemelten flusse/ Als wir sahen disen gros-
sen flusse/ vnd sahē also ein vast schön lande
vnd vol baromen/ byß an das Mere/ be-
dachten wir vns/ vnd wurden also ayngig/
Wir wolten einen auß vnsern drütschelman-
nen auff dyses Lande schicken/ wann eyn
ytlicher auff vnsern schyffen hete sein aygent
drütschelmanne Moien/ hetten wyr mitt
vns außgefuert von Porthogall/ welche
drütschelmāne sein Sclauen Moien/ so der
fuerste von Senega verkauffte/ den ersten
Crysten von Porthogall/ die do kamen zu
erfahren dysē yzgemelte orthe der Moien/
die selbigen Sclauen waren Cristen worden
zu Porthogall/ vnd kunthen wol Beden

Spagnolysch/ hetten sie gelernet von jren
herren/ also wurden wir des ayngig/ das ein
ytlicher solte geben ein Sclauen/ zu erfahren
dyses lande/ vnd jne frey lassen dabyne zu
schyffen/ also das wir vier Sclauen hetten
berayt zu dyser farthe/ Vnd gaben darnach
das loße/ welcher seinen drütschelman solte
schicken auff das Lande/ also betrafte das
Loße den von Jenua/ als dann do schickte
er hynauff seinen drütschelman/ auff einem
gerusten schyflen/ welchem drütschelman
wir beualhen/ das er sich solte erkündigen
von der gelegenheych dyses Landes/ vnd
vnther welchem Fürsten ditz volcke were/
vnd das er do erfure ob man daselbst golde
funde/ vnd ander ding/ das vnserer kauffs
were/ Als er nun zu lande was kummen/ zu
handt kamen zu jme viel Moien auß disem
lande/ welche als sie gesehen hetten vnser
schyffe/ kamen daselbst an das Porthē des
Meres/ mit Bogen Pfeylen/ vnd andern
waffen/ vnd stunden nach ordenung sam-
mentlich/ ob vnser villiche etliche zu lande
wolten auß steygen/ Vnd Als sie zu jme ka-
men/ Redten sie mit jme ein kleine zeyt/ vnd
was sie mit jme Redten wissen wir nichte/
dann das sie vngestümer weise verwund-
tē dysen vnseren drütschelmāne/ mit etliche
kurtz Moyschen schwerthern/ oder Sa-
beln/ Vnd kurtz darvon zu Redē/ sie erschlu-
gen jne todte/ also das jme die andern sein ge-
fellen im schyfle nicht zu hilffe mochten ku-
men. Als wir aber vnther vns erfuren diese
zeyttunge/ verwunderten wyr vnns sere/
vnd erkanten das dysē lewt vast grausam
waren/ so sulches gethan hetten dysen Mo-
ren/ welcher doch ires landes was/ gedach-
ten wir sie mochten vns noch grausamer
mitfaren/ Also schyften wir fur anhynd/ ver-
uolgten vnseren wege/ mitt mittag windte/
stetigs an dem Strame/ welchen wir stet-
tigs ye mere schöner fundē/ vnd vol gröner
baromen/ es ist aber alles niders lande. Vnd
zu letzte kamen wir an das orthe des flusse
zu Gambia/ welcher nach vnserm bedunck-
en vast groß was/ vnther drey oder vier mei-
len nicht biaytte/ do er am schmēdsten was/
do wir sicher hynein mochten kummen mit

vnseren schyfften / gedachten wir alhye zu
Raffen / das wir des nachuolgenden tages
möchten erfahren / ob dyses were das Lande
von Gambia / welches wyr also begert
ten zu finden.

Das. xxxvj. Capittel: Mo
einem grossen flusse auff welchem die Mo
ren faren mit iren schyfften genadt Almadie.

Als wir nun kummen waren / zu dem
anfange dyses grossen flusses / welich
er im ersten eingäbe sich nicht vnther sechs
byß in acht meyllen braithe erzaigte / gedach
ten wir dysen schönen flusse / sein des Lan
des Gambia / welches wir also begert het
ten / vnd maüchten das an diesem flusse / kein
wunderbarlich ding were / oder das man
aldo möchte finden ettwan ein gut Lande /
do wir etwan leyhtiglich möchten zu gu
tem gelücke kummen / vnd möchten finden
goldte Specereyen / oder etwan ander köst
lich ding / Also des andern volgenden tages
schickten wir ein klein Grauele / oder schiffe
vor anhynt / mit gutem wyndte / was woll
besatzt mit mänen / damit auch ein Barcha /
das ist / ein schyflen / Nach dem dys schyff
kleyne waren / bedorfften sie nicht grosses
wassers / vnd schyfften als weythe hynsüre
so sie mochten / Vnd so vnnsere schyffe nun
kamen ann den anfang dyses flusses / pro
birten sie den grundt / vnd funden gut gros
ses wasser / dar ein vnnsere grosse schyffe mö
chten kumen / Also suren wir hynnach / vnd
funden das wasser bey vier schrytten tyeffe /
an dem selbigen orthe des flusses / vnd be
ualhen vnseren schyfflewten so vor an hyn
schyfften / ob es sich begebē würde / das die
Moien mit iren schyfften Almadie genandt /
zu jnen wurden kummen / vnd sie anspriengen
ten / solten sie sich zu handt in das grosse
Schyffe thun / vnd solten nicht mitt jnen
streytē / Vnd sulches vmb des willen / wan
wir waren dahyn kumen / das wir in irem
lande wolten handeln mit gutem fride vnd

aynigkēyt / vnd iren guten willen zu erlangē
sulches musten wir thun mit vernuffte vnd
synnen / vnd nicht mit gewalthe / Als nun
vnnsere schyffe vnd schyfften weyther hyn
schyfften / probierten sie aber den grundt /
vnd funden daselbst an allen orten / das
wasser nicht vnther sechsgebē schrytte tieffe /
Also züge sie aber weither hynnein / bey zwey
en meyllen / Vnd als sie sahen die landschaft
dyses flusses / was vast schöne / vnd vol sere
höher gröner Barmen / vnd sahen das dys
ser flusse / hette für an hyn etwan mere et
liche krümme / bedachten sie weyther nicht zu
schyfften / kerthen wider zu Rucke / vnd als
sie schyfften am anfang eins flüßleins / das
do gieng in dysen grossen flusse / do schyffte
hinder vns here / diere Moien schyffe / die
sein als ich gesehen habe / vast gar von einē
Stücke / vnd sein gemacht vß grossen auß
gehölerten Bawmen / vnd sein gemacht als
die Burchiella / das ist / als die kleinen schif
fen / die man nach suret vnsern grossen schif
fen / vnd als vnser Barche / oder schyfften /
ersahen die yzgemelten Almadie / das sein
schyffe der Moien / besorgten wir sie möch
ten vns anspriengen / wann wir vormalts ge
warnt warē / durch andere schwarze Mo
ren / die vns sagten / das in dysen lande zu
Gambia / weren sie alle Bogeschützen / vnd
schüssen mit vergyfften Pfeylen / wie wol
wir genungsam weren vns zu beschützen /
Aber wir wolten gehorsame sein / vnd haltē
so vns was auffgesagt / vnd als baldt wir
möchten kamen wir zu dem gemelte schiffe
oder Grauele / vnd als baldt wir dar zu ka
men / waren vns die Schyffe der Moien
auff dem Rucke / villeycht nicht als weyth
als ein Bogen schusse / wann sie sein vast
schnelle / Als nun vnnsere lewte waren in
das grösser Schyffe eingangen / begund
ten sie frewntliche zaychen zu geben / den
Moien auff iren schyfften / das sie sich sol
ten zu jnen nehen / Aber sie hielten do stulle /
vnd wolten in keynen wege zu jnen kumen.
In dysen Schyfften der Moien / mochten
seyn bey funffundzwenzig byß in dreyssig
Moien / die hielten also ein zeythe do selbste

stille/das sie möchtē sehē ein ding/welches sie/oder ire vorfarē vormalis nie gesehē hetten/in iren landten/das ist/Sulche schyffe vnd weyße mēschen/vnd wolten in keiner lay weyße nicht redē/wie man inen freuntlich zaichen vnd Rede gabe/vnd zogen fuer an hyn iren wege/Also verschyne dyser tag das wir anders nicht gethachen.

Das. xxxvij. Capitel Wie die Moiren ansprengten vnsere Schyffe in dysem flusse.

DEs morgens nachuolgendes schyfften wir andre zwey Grauele hinweg vmb zwo stunde auff den tage/mit gutem wetter/zu suchen vnsere gefelischafft/vnd ob wir möchten auch finden fremtliche lewte/dann dysē waren/so wir yzt gesehen hetten in iren schyffen/vnd als wir kummē waren zu vnser gefelischafft/schyfften wir mit einander in den flusse/vnd giengē das klainer schyffe vor an hyn vnd darnach wir hymnach/eines nach dem andern/vnd als wir hynēin waren kumen bey vier meyle/do kamen hyndter vns herr gefaren etliche schyffe der Moiren/nicht weisten wir wo sie auß waren gefaren/die schyfften zu vns als starck sie möchtē/vnd als wir sie sahē/zogē wir ein wenig abweges/vnd besorgten ire vergyffte pfeyle/als wir des bericht warn/bedeckten vnsere schyffe des besten so wir mochten/vnd wappenthen vns/machten auch vnserē ordenunge/wie wol wir nicht wol versorgt warn mit waffen/theten vns mit vnseren schyffen zu samen/aber sie taylten sich in zway tayle/vnd als wir zelten die selbigen ire schyffe der Moiren/funden wir das ire sybenzehē waren der selbigē schiffe/als groß als ein gute Barcha/also erhuben sie sich in iren schyffen/vnd huben auff die Ruder in die höhe/hielten stille vnd sahen vns ane/als ein wunderbarlich vnd selzam dinge/vnd wir vberschlugen/oder Sumirten sie in iren schyffen in welchen ire möchten sein/bey anderthalb hundert auff das mynste/bedauchten vns vast schöne man-

ne sein von leybe/vnd vast schwarzē/Vnd waren alle geklaydet von weyssen Baxm-wollen hemdden/vnd etliche hetten auff iren hawbten weiße hütleyen/geleich auff die weyße der derwtschen/dann das sie auff ytlicher seyten hette ein foune als ein weyser flügel/vnd ein federn in mütteyl des hütleys/gleich als wolten sie zw versteen gebē das sie kriegslewte weren/vnd in ytlicher probe/auff iren schiffen was ein Moire zw fuße/der hete ein Runde dartschē am arm/bedauchte sein von leder gemacht/vnd also theten sie vns keinen vdryfe/noch wir inen/Als sie aber sahen die andern zwey schyffe/die mir nach zugē/schiffte sie gericht zu den selbigen zu/vnd als sie zu inen kamen/an alle vorede/legten sie nyder ire Ruder/vnd schifften mit iren bogen/als vnser schyffe/sahen ir bewegung schuessen sie gegen den Moiren/vier grosse Büchsen abe/zw dem ersten mal/welches so die Moiren erhöten/waren sie vast wundern vō diesem grossen lawte des geschosses/legten nider ire bogen/vnd sahen in das wasser/vnd waren also ein zeyt still halten vor grossen wundern/Als sie sahen die stain von den Büchsen/in das wasser geen bey inen/dem sahen sie zue ein gutte weyl/Darnach als sie nicht mere sahen/vñ etlicher moß die forcht vltren namē sie vō newē wider ire bogē mit grosser künbheit/vnd schiffen zu vnsern schiffen bey einē stainwurff/do beguinen vnser schiffleut spannen ire armbrust/vnd der erste der abschuss sein armbruste/was ein lediger Sutt des von Jenua/vnd schusse einen Moiren in die bruste das er zu handt viel vnd starb/do dieses sahen die andern Moiren/namen sie den pfeyle vnd beschautten ine vast woll vnd verwunderten sich ob eynem solchen waffen/aber vmb des willen woltē sie nicht vnterlassen zu schyffen kreffigtlichen in vnserē schieffe/vnd wir in vnseren schyffen auch des gleichen/also das in einer kleyner zeyt viel Moire vmb kamē vnd woudt wurden/aber von Criesten wurde von gottes genaden keyner nicht woudt/als nür die Moiren sahen das sie muusten schaden leyden/vnd verligktych besteen wurden sie in

all jren schyssen sametlich eynig / vnd schif-
ten hynden zu rücke dem kleinern Grauele/
oder schiffe / vnd kriegte das selbige zu rücke
mit viel schyssen / wann darinnen wenig
māne waren / vnd mit waffen vbel versorgt /
Als ich das sahe hieß ich auff zyhē den Se-
gel an dem selbigen kleynen schyffe / vnd
schiffen zu ime mit vnsern zweyhen schyfs-
fen / vnd namen das kleine in die mitte / vnd
schussen ihm die Moien mitt büschen vnd
armbusten / do dieses sahen die Moien / zer-
teylen sich / Aber wir beschlossen vnnsere
drew schyffe zu sammen mit ketten / warff-
fen den ancker eyn / vnd rueten daselbst
mit guttem gewitter / vnd darnach suchten
wir wege das wir mochten zu rede kōmen
mit dysen Moien.

Das. xxxviii. Capitel. Von dem Fuernemen der harobletot myt jren schyfle woten auff dem fluß Gambia.

Darnach lassen wir jnen freuntliche
reichē geβē / vnd lieffen inen zu schrey-
hen durch vnserē durtseimāne / das der selbi-
gen moien schyffe eines sich zu vns wolte
nehen eines bogen schuß weyth / vnd lieffert
sie fragen vmb was vrsach wyllen sie vns
begerten zu beschedigen / so wir doch werent
lewotte des frides vnd kaufleut / vnd wie wir
mit den anderen moien in dem reiche zu Se-
nega gutten fride vnd freuntschafft hetten
gehabt / vnd also wolten wir auch mit inen
haben / wie es inen gewellig were / vnd wie
wir kōnen weren von weitten landen / das
wir wolten etwann ein löstbarliche schäck-
ung thun jrem herren vnd Künig von we-
gen vnser Künigs von Porthogal / wan er
begetet freuntschafft vnd gutten fryde mit
ime zu haben / vnd lieffen sie bietten das sie
vns wolten sagen ane welichen orten wir
inen mochten finden / vnd welicher Fürste
herre were in dysen lande / vnd ob dysen ein
fluß were / vnd wir er genant were / vnd das
sie zu vns wolten kōmen frydlichen / vnd vō
vns wolten freuntlicher weyße nemen vn-
sere kauffmanschafft / vnd geben vns von
der jren als viel inen geniele / wenig oder gar
nicht / des wolten wir zu fride sein / Also ant-

worten vns die Moien / das sie in vergang-
ner zeit he hatten etliche kuntschafft vō vns
von vnsern handelen mit den Moien zu Se-
nega / vnd mochten anderst nicht gesē /
dann böße lewotte in dem sie suchen vnser
freuntschafft / wan sie hielten das gētzlich
das wir Cristen frassen menschen fleysch /
vnd das wir nicht kaufften moien dann al-
lein das wir sie freffen / vnd vmb des willē
wolten sie nicht vnser freuntschafft in keinē
wege / sunder sie wolten vns alle tödten / vnd
darnach von vnseren kauffmanschafften
wolten sie ein schanckung thun jrem Für-
sten / sprach er were von dannen / drey tag
reyß / vnd das dysen were das lande Gambia Gambia
vnd das dieses were ein grosser fluße /
vnd sagten seynen namen des ich yezunde
nicht gedenck / Vnd in dem kame vns der
winth entgegen / vnd als wir sahen jren bö-
sen willen / zuhen wir auff vnserē Segel
vnd wolten ane sie / do flohen sie den wege
gegen dem lande zu / vnd also volenden wir
vnseren kriege mit inen / darnach wurden
wir zu rate weytter hynsire zu schiffen auff
diesem flusse auff das minste hūdert meyle /
so wir anderst so weyth mochten / der hoff-
nung ein besser solck zu finden / aber vnserē
schyfleutte waren begirich widerumb heim
zu ziehen / vnd wolten nicht weytter probir-
en oder erfahren / vnd sich geben in verlig-
keyt / des waren sie alle eynig / vnd schyren
das sie in solliches nicht wolten verwilligē /
es were genug an dem das wir gethon het-
ten auff dysen reyß / als wir sahen jren willē
wurden wir des auch eynig darein / zu ver-
willigen do mit vns nicht schande möchte
zu steen / wann sie sein eygensinnige lewotte /
vnd ernsthaftige / vnd also des anderen ta-
ges schyfften wir von dannen hynwege /
den wege auff Capouerde / oder grūnoit in
dem namen gottes widerumb heymwart
gen Hispania.

Das. xxxix. Capitel. Von dem sterē Tramontana vnd seinem auff- gang an dysen erde / vnd vō den sechs ster- nen angegen vnd dem winter.

Fiden tagen als wir waren an dem
orte dysen flusses / sahē wir nicht meere

dann ein male den stern Tramontana vnd was vast nider auff dem mere / also wurdē wir eins woltē inen sehen so das wetter klar were / do erschynē er auff dem mere bey einē dreyteyl eyner lanzen / do sahen wir auch sechs andere stern auff dem mere / scheynen klar vnd warn groß / vnd probierten sie mit dem Campaste / stunden sie gericht in mit- tage / welche wir hielten fuer den wagē des mittages / aber den haubsternen sahen wir nicht / möchte aber nicht gesē das wir inen hetten mügen sehen / so wir vor nicht hetten verloren den stern Tramontana. Zu merckē das an dysen enden funden wyr die nacht dreyzehn stunde lang / vnd den tage aylff stunde / am anfanckē des hermonis was das / vnd dyses lande an zu heben ailff tage / des bemelten monats ist es alle zeyt warm / allezeith des jares / wie wol es sich verwan- delt / vnd dieses heysen sie den winter / dan an zuheben an dem bemelten monat her- mone byß durch den ganzen monat wein- mon oder October / so regnet es gementlich alle tage / stetigs zu mittage zeyt / vnd als dann so erheben sich stetigs ettliche nebel auff dem erdrich zwyschen mytternacht windte vnd dem auff gange / vnd zwyschē dem auffgang vnd nidergang / mit grossen thonern plyn vnd vngewitter / vnd regnet dann ein grosses wasser / vnd zu der selbigen zeyt so heben an die moren zu sehen / gleicher weyß wie die vorgemelten Moren in dem reich zu Senega / vnd ire speyse ist von ge- müße als hyrsch / fleysch / vnd milch / vnd ich habe vernunnē / das in dysen lande auff dem erdrich das wasser so es regnet warm sey. In dysen lande des morgens so der tag auff gathe / so hot es kein morgen röch vor dem auffgange der Sunne / als es thut in vnsern landen / sunder so an dysen orten die zeyt der morgenröche ist vmb den auffgang der Sunne / so zerteylet sich die Sinsternüß der nacht / vnd zu handt so syhet man die Sunne / vnd ee dan in einer halben stunde so gybt sie lychten schein / dann so sie des er- sten auffgath so scheyndte sie ganz trube / gleich als ein rauche / Aber die vrsach dies- ses schnellen auffganges der Sunnen des morgens wyder die oidenung vnserer lande

Kane ich nicht wyssen wie es kumme / dann meines bedunckes / darumb das das lande do selbst vast nider ist / vnd hat nicht gebir- ge / vnd dysē vrsache oder opinione hielten alle vnser schyfleute.

Das .xl. capittel. Von dē lande Gambia / vnd wie Aloysius vnd An- thomotus von Jenua / ein andere schyffart thetten / vnd von den Inseln die sie dann do selbst funden.

UOn der gelegēheyth des landes Gā- dia / als vil ich hab mügen sehē / vnd erfahren auff dyser meiner ersten reyse / Kan ich wenig oder nichtzith sagen / vnd sunder- lich was ich gesehen habe / wann wie yetz obē verlaut ist / wie dyses volck auff den sel- bigen flusse ist scharpff vnd wilde / also das wir nicht mit inen zu rede mochten kumen auff dē lande / oder anders nichtzith mit inen handeln / Also das auff dysē reyse wir wy- derumb kerten heymwartz geen hyspania / vnd weytter hynfuere nicht zogen / wann vnser schyflerth wolten vns nicht volgē. Aber des nachfolgenden jares wurde der obgemelt von Jenua vnd ich eynich / das wir widerumb auff ein andere zeyt wolten rüsten zwey Grauele oder schiffe zu besuchē dysen flusse / vnd als es vernunnen hette der furste vō Portogal / an welches erlaubtnuß wir nicht ziehen dorfften / soliches vnser fur- nemen / geviel inē vast wol / vnd ruste auch eynes seyner Grauele / oder schysse / das es ginge in vnserer gesellschaft mit vns / das was versorget mit aller nothdurfft / also zohē wir weck von einē ende genandē Lanchus / das ist bey sant Vicenz orten / in dē anfang des Mertzen / mit guttem winde / vnd zuhen oder schiffen den wege auff Canaria / vnd in wenig tagen komē wir do hyn / vnd nach dem wir gutte wetter hetten / besorgten wir nicht zu der gemeltē inseln zu zulenden / aber wir schiffen stetigs furan hyn mit mittag winde vnsern weg / also das zu letzte kumen wyr genn Capobianco / das ist / das weyß orten / vnd als wyr sahen dyses orten / zuegen wir vier weytter ein wenig inn das mere / vnd die nacht hernach folgende / wanten wir vns gegem nidergang mit starckem winde

Vy ander schyffart

vnd schyfften daselbst an den stramen zwo
necht vnd drey tage/ am dryetten tage hetten
wir ein gesicht des landes/ schryhe alle Ter-
ra terra/ das ist wir habē lands/ des verwū-
derten wir vns/ dann wir westen nicht das
an disen orten lande wer/ vnd schickte zwen
man hynauff in die hōhe/ die erfahen zwo
grosse inseln/ als vns das kundt würde sag-
ten wir danck Got vnserem herrn/ so er vns
gefirt hett zu sehen neue ding/ wañ wir we-
sten wol das von disen Inseln man nicht
wissen hette in Hispania/ vnd zu erfare mer
newer ding/ vnd zu probiren vnser gelücke/
richten wir vnsern wege gegen dē lande/ zu
einer diser Inseln/ vnd in kurzer zeyt waren
wir nahent da bey/ vnd als wir zu jnen ko-
men/ bedachten sie groß sein/ also schyffte
wir bey dem lande also lange byß wir komē
an ein ort/ do mich gedaucht ane zu faren/
vnd do selbst warffen wir vnser ancker ein/
vnd hetten gut wetter/ also schickte wir vn-
sere barca/ oder klein schyff hynauff an das
lande/ wol gewapnet zu sehen ob sie möchtē
finden etliche personen in diser Inseln/ sie
gingen dahin/ vnd suchten lange/ vnd fun-
den keyn straffe/ noch auch keyn zeichen/
durch welches man erkennen möchte das
in der selbigen Inseln inwoner weren. Vnd
als ich hett diß kundschaft/ schickte ich des
nachvolgenden morgens zehen māne woll
gerüste mit waffen/ vnd ambrūsten/ das sie
soltē steygē in dise Inseln/ wañ sie pyrgich
vnd etwa hohe waß/ das sie solten sehen/
ob sie doch etwas mūchten finden/ also fun-
den sie ein andere Insel/ do wir eingiengen/
vnd funden nyemandt/ gleich wie in der ytz-
gemelten wūsten Inseln/ dann ein grosse
menge der taroben/ welche sie vaben lieffen
mit den henden/ wañ sie nicht wysten was
ein mēsch were/ der brachten wir vil in das
schiff/ die wir mit stecken gefangen hetten.
Vnd zu einer andere zeyt hetten wir ein ge-
sichte anderer dreyer grosser Inseln/ gegen
mitternacht eine nach der anderen gelegen.
Auch bedacht vns wir sahen auch sam et-
liche Inseln/ gegen dem nydergang/ weyeth
in dē mere/ möchtē es aber eygentlich nicht
erkennen vñ der weytoriffte willē/ ich mocht
auch nicht daselbst hinein schiffen/ nach dē

ich nicht zeyth hette/ sunder verfolgte meinē
wege/ gedacht auch sie wein wūste vnd vn-
besetzt wie die anderen ytzgemelten Inseln
waren. Mer nach diesen Inseln funde ich
noch zehen andere Insel klein vnd grosse/
waren auch wūste funden nicht in den sel-
bigen/ dann taroben/ vnd ein vngenerete zall
mancherley vogel vñ selzamen geschlechtē/
Also schiffte ich weg vñ dysen ende/ meinen
wege/ kamē mir in gesichte zwo andere In-
seln/ schifften wir zuhyn auff das nechste/
bedachte mich die eine hette viel baromen/
vnd daselbst funden wir ein ort eines flusses
der do ginge auß diser Inseln/ meynen wir
das dysen were gut wasser/ rueten wir das
selbst/ vnd stygen auß etliche meiner dyner
auff das lande/ ginge sie an dem ersten ort
oder lande dysen flusses an dē wege/ do fun-
den sie etliche stücklein vñ schönem vnd vast
weissen salze/ welches sie eines tayls in das ^{Daly}
schiff brachten/ des selbigen salzes was da
selbst ein grosse menge/ des namen wir als
vile wir wolten/ nach dem das wasser do
selbste fast gute was/ funden wir do selbst
ein menge der schilttrōchen/ welcher wir et-
liche fiengen/ vnd waren ire geherweße/ oder
vberdecke/ grösser dan ein gute dartschen/
vnd vnser schyflent todte sie/ Kochten vnd
machten sie darauß vil gerichte oder speyse
sprachen sie heten sie vormalis auch gessen/
an den flusse zu Argin/ do man sie auch fin-
det/ aber nicht so grosse/ vnd sprachē zu mir
nach dem ich mancherley wolte versuchen/
ich solte auch mit jnen essen/ bedachten sie
mich gute sein/ hetten einen gutē geschmack
gleich als eyn kalbfleisch/ also das sie der
selbigen vil einsalzte. Ich habe auch gessen
auff meiner ersten reyse fleisch vñ helffan-
then/ welches mir nicht fast wol schmeckt.
Auch vischten wir an dem anfang dysen
flusses/ vnd auch hynein bas/ do sungen
wir ein soliche menge der vische/ das es vn-
gelaublich zu sagen ist/ vnter welchen wir
etwan vil vormalis dysen gleiches nicht ge-
sehen hetten/ waren grosse vnd fast gute.
Dieser flus was so grosse das wol hinein ^{flus}
mochte geen ein schyff bey. cl. zentner gela-
den/ vnd was breyte eines guten bogē schus-
ses/ do beliben wir zwen tag vñ drey weile

wollen / wir fingen auch daselben vil tarwe
an zale / vnd tödten sie / vnd furten sie mit
vns. Zu mercken das die erste Insel do wir
auffstyggen / der selbigen gaben wir solchen
namen Bonauista / das ist Gutgesichte /
wann dysse Insel was das erst gesichte des
landes / so wir hetten an dysen landen. Vnd
die ander inseln die vns die größte bedaucht
vnter den andern vieren / gaben wir namen
sant Jacobs Inseln / wann an sant Philipp
vnd Jacobs tage kamen wir in dysse Inseln
vnd warffen do vnser enckher ein.

Das. xli. Capitel. Von

der Inseln Do palme vnd von dem reych
Gambia. Vñ der Inseln sant Andries / vnd
von den Fursten des selbigen ortes.

Nach dem als ergägen was / wie oben
verlaut ist / auff den obgemelten tage
schyfften wir von den yzgemelten Inseln /
richten vnseren wege gegen Capouerde / al-
so in wenig tagen mit der hilffe gottes / vnd
mit gesichte des landes / an ein ende genant
Do palme. das ist gelegen zwyschen Capa-
uerde vnd dem reiche Senega / vnd als wir
hetten gute erkantnuß des landes vāgten
wyr zu schyffen durch das orte / vnd des
nachuolgenden morges schyffte wir do fur
auf / vnd furen so weyth das wir wideruß
ein mal kumen in das reich Gambia / kurtz-
lich daselbst schyfften wir hynein / vnd ein
andere zuredede oder gedinge mit den moiren /
vnd iren schyffen schyfften wir auff dem
fluß des tags alle mal mit der probir schuū-
re in der handt. Die schyff der moiren so wir
etliche funden / schyfften von weytte an den
stramen dyses flusses / vnd etwan bey zehen
meylen funden wir ein gelegheyt einer In-
seln an dysem flusse / an welche orte daselbst
als wir hette ein gewoiffen vnser enckher
an einē Suintag / starbe einer vnserer schyff-
lewte / welcher etwan vill tage was krank
gewesen ann dem fieber / vnd wie wol vns
sein todte bekumerte / doch nicht destermi-
der wolten wir vnseren willen richten nach
dem gefallen gottes / den selbigen begruben
wir in dyser Inseln / welcher mit namen ge-
nant was Andreas / vnd vmb dyses names
willen / benanten wir dysse Inseln / das sie

furan genant solt werden sant Andreas In-
sel / vnd also ist sie allezeit darnach benent
worden. Als wir abschyden von dyser In-
seln / vnd schyfften stetigs auff dysem be-
melten flusse / volgten vns von verten nach
etliche schyffe der moiren / welche als sie zu
vns neheten / gaben sie freuntliche zeychen
vnsern Dulmettschē / vnd wir jnen auch wi-
derumb des gleichen / vnd berufften sie vnd
zeigten jnen etliche zendel. vnd andere ding /
sprechende das sie sicherlichen zu vns kum-
men / wir wolten jnen schencken von dysen
gütteren / vnd das sie jnen nycht forchten /
wir weren freuntliche lewte. die nicht kryge
suchten. Also dysse moiren neheten sich mere
vnd aber mere zu vns / als si bei vns sicher-
heit erkanten / dann also kamen sie zu meynē
schyffe / oder Grafele / da styge einer der sel-
bigen moiren darein / dann er vernam die
sprache meines dulmettschen / welcher more
sich vast verwunderten ob vnserem schiffe /
das wir also schyfften mit dem segel / dann
sie wissen nicht zu schyffen dan mit dem ru-
der / vnd gelaubten das man in ander weyß
nicht schyffte dann wie sie. Auch verwun-
derte sie sich als sie vns sahē / das wir weis-
se menschen waren / vnd nicht minder ob
vnserer wunderbarlichen klaydunge / nach
irem beduncken / die do vast vnterschydlich
ist gegen den iren / sunderlich darumb das
der meyste tayl des volckes bey jnen nacket /
oder bloß geth. Vnd so einer vnter jnen ge-
klaydet ist / ist er beklaidet mit iren weyssen
hemdden von baumwollen. Wir erzaygten
vil freuntschafft diese moiren / schanckten
jme vil spindeln / welche er zu grossem dact
empfinge / vnd als wir jnen fragten von vil
dingē. Zu letzte sagte er vns das dyses were /
das landt zu Gambia / vnd das irer vorge-
enster Fürste were Farosanguli / vnd sprach
das dyser ir Fürst wonthe von dysem flusse
auff dem lande gegem mitten tage vnd ny-
dergang / als er vns weiste bey newen bys in
zehen tagreyß / welcher Farosanguli vnter-
woiffen / was dem Keyser von Nelli / we-
licher ein grosser Keyser was / der Nebel /
aber nicht zu destenminder warn daselbst an
dysem flusse vil minder Fürsten die do selbst
vmb wonten / auff beyden seyten / vnd so

wir wölten / so wölte er vns furen zu einem diser Fürsten / welcher genant was Batimaussa / wann diser handelte mit diesem bemelten Fürsten / das er mit vns zu freundschaftt köme nach dem so in bedachte / das wir gute lewte waren / Solches sein erbietten gefiele vns vast wol / vnd furten in mit vns in vnserem schiffe / hielten ime gute gesellschaftt / Also schiffen wir auff dem yezgemelten flusse / bis wir kamen zu dem bemelten Fürsten Batimaussa / welches ende vnseres bedunckens mer dann bey sechzig welscher meyllen weyt ist / von dem anfang dieses flusses.

Das. xliij. Capittel. Von

der schanckung so wir thetten dem Fürsten Batimaussa / darnach er gutten fride mit vns hette / vnd von den kauffmanschaftten daselbst / vnd von selzamen rudern daselbst

Als wir schyfften auff dem bemelten flusse / zohen wir gegem auffgang / vnd das ende do wir anckerten an diesem flusse / was vil schmeler dann der anfang / welcher vnser bedunckes ober ein meyll mit brayt was. Vnd hat diser flusse vil strame die von im außgeen. Als wir kamen an dieses ende / bedachten wir vns zuschicken vnserer Tulmetschen einen mit diesem moien für den yezgemelten fürsten Batimaussa / vnd also schickten wir im ein schanckung / ein hembe von moüscher seyden / welches vast hübsche was gemacht in dem lande der moien / Vnd lieffen im sagen / das wir hieher komen wern auß beuelhe vnser fürsten des kunigs von Porthogal eines Cristen / mit ime gutte freundschaftt zu machen / vnd das wir von im wolten vernemen / ob er bedöfft vnserer kauffmanschaftt auß vnsern landen / so wölte ime die selbigen vnser Kunig alle jare zuschicken / mit vil andern worten / Der Tulmetsch gieng hin mit dem bemelten moien / Vnd kartzlich was er komen für den bemelten fürsten / Also / das wir daselbst nicht weg kamen / allein mit der freundschaftt des Fürsten / Sunder auch wir verkaufften ime vil dings auff tauschen oder verwechselen / an welchem wir namen etliche Sclauen moien / vnd ein summa goldes / aber nicht zu achten /

als wir vermaynten zu finden / wann das gerüche dauon was vast gutte / nach dem berichte der moien des reyches Senega / vnd in summa finden wir sein wenig vnseres bedunckes / Aber jres bedunckes (wann es vast ein arm volck ist) was es vil / welches golde bey inen hohe geachtet ist / vnd meynes bedunckes vil mer dann bey vns / wann sie halten es für ein vast köstlich dinge / Aber nicht destminder geben sie es in guttem kauffe / zuschätzen nach denen dingen / so wir inen darvmb entgegen geben / die dann in vnsern landen allein geachtet sein / Vnd daselbst beliben wir bey funffzehen tagen / Vnd in der selbigen zeyt kamen in vnser schiff vil moien / die do wonten an einem tayl der seyten dieses flusses / vnd kamen do here zu vns zu sehen vast newe ding / vnd inen unbekant / welches auch jr vofaren vormalis nie gesehen heten / vnd kamen zu vns zu verkauffen vns etliche spindeln mit baumwollen gespinnen / oder etliche ringle von golde / vnd baumwollene tüche / gespinnen nach irer weyße / etliche weyße / etliche getaylt / mit weyssen / Blorwen vnd rotten strycken / waren vast wol gemacht. Itē sie brachten vil Merkzen / vnd grosse Affen / von mancherlay geschlechter / klein vnd groß / welcher man findt ein grosse menge in diesen landen / vnd geben sie neher dan vmb zehen marcketen / im tausche oder wechsel / so wir inen etwan spindeln oder solliches entgegen gaben. Item sie brachten Zybetho / vnd Katzenbelge / darauß man macht Zybetho / zu verkauffen / Vnd gaben ein unze / das ist zwey lot zybetho / vmb ein ander ding dargegen / das nicht werdt was vierzig oder funffzig marcketen / nicht das sie den zybetho nach dem gewicht verkaufften / Sunder also zuschätzen oder vberschlahen / vnd etliche brachtē mācherlay frucht / vnd vnder andern vil kleiner wilder datteln die essen sie / vnd vil vnserer gesellen affen der auch / sagten / das sie mācherlay geschmack hetten / aber ich wolt jr nie essen / wann ich mich besorgt vor dem flusse des stulgangs / Vnd diser weyße hetten wir alle tage newes volcke bey vnsern Grauelen oder schiffen / vnd von mancherlay sprachen / Vnd zu aller zeyt furen sie mit iren schiffen auff diesem

fluß auff vnd ab / vñ einē ende zum andern mit mannen vnd frawen/ gleych wie wir in vnsern landen/ aber jr schiffen das ist mit gewalte oder stercke des ruderens/ vnd rudern alle steende zu fusse/ auff einer seyten so vil als auff der andern/ vnd alle mal haben sie einen vberig/ der do rudert henden an den schiffen/ yetzt auff der seyten/ yetzt auff der anderen/ dauon ire schiffe gerichtts mögen gan/ Sie rudern steende auff den fussen auß krafft der armen/ vnd ire ruder liegen nicht auff/ aber das ruder ist gemacht diser gestalte/ Sie haben ein lanzen die ist lang anderthalben schritthe/ vnd am ende diser langen/ haben sie angebunden einen runden theller/ vnd mit diser lay weyse ruder/ rudern sie vast schnelle/ Sie faren mit disen jren schiffen/ an dem Mēre bis zu lande/ vnd haben vil wasser vnd kleine flusse/ darinnen sie schiffen/ vnd faren sicher/ Aber gemaynlich schiffen sie nicht weyt von jren landen/ wann sie mügen nicht sicher schyssen von einem lande zu dem andern/ dann sie werden gefangen von den Moien an andern orton/ vnd dann verkaufft von jnen für Sclauen/ Vnd am anfang des tages gedachten wir vns hinwege zuschiffen/ vnd zu kōmen an das orte dises flusses/ wann vil vnserer gesellen wurden krank an dem fieber/ vnd als so zuhandt schiffen wir hinweck.

Das. xliij. Capittel: Von sitten vnd kleydungen der völkē/ Auch vñ den aller größten bawmen / Vnd von den Zelffanten/ Vnd wie man sie vahet.

Zu sagen von den dingen/ so wir gesehen haben in disem lande/ vnd nach dem berichte/ so wir gehabt haben daselbst in der selbigen kleyner zeyte/ als wir do waren. Zum ersten zu wissen/ das jr glaube der ist gemaynlich one abgötterey/ in mancher lay weyse/ Sie haben auch grossen glauben an zaubereye/ vnd an andere teufelliche gespenste/ aber alle erkennen sie got/ Es sein auch daselbst etliche die do haben des Machomets gelauben/ vnd dises sein lewte die do reysen in der welte/ durch die lande der Moien/ vnd beleyben nicht stettigs in jren lande/ wann dis jhenigen dises landes/ so

nicht reysen/ die wissen nichts nicht von der weyse des wesens der menschen/ Sie haben vast alle die weyse vnd foume der Moien in dem obgemelten reychē Senega/ vnd essen auch gleych solche speyse/ dann das sie mer reyses haben/ wann es nicht wechst im reychē Senega/ sie essen auch hundes fleysch/ welches ich nie mer gehört habe das man es esse an andern orton/ Vnd die kleydunge diser lewte ist von baumwollen/ Aber die Moien von Senega/ geen vast alle bloss/ oder naect/ aber dise geen von notwegen gekleydet/ wann sie haben vberflüsse/ vnd grosse menge der baumwollen. Die weyber kleyden sich auch alle auff ein weyse/ aber so sie klein sindt/ haben sie ein geuallen in disem/ das ist/ das sie jnen machen erliche zaychen mit puncten/ oder dipfellein an den blosen leyb/ etliche an die brüst/ etliche an die arm/ etliche auff den halse/ welche zaychen gleychen den zeychen in jren seyden tuchern/ darauß sie machen farzilleten/ vnd sie machen jnen dise zeychen mit dem ferwer/ Also/ das es niemer mer wider ab mag geen/ oder abgetilgt werden. Dises lande ist vast warm/ vnd sie halten das/ so man ye weytter für anhin kome gegen dem mittag/ das es daselbst noch vil heysser sey/ vnd sunderlich auff disem flusse was ein wūrme/ vil mere dann auff dem Mēre/ wann er vmbgeben was mit vil grossen bawmen/ welliche also durch dises ganze lande steen/ Von der größe diser bawmen zu sagen/ als wir kamen zu einem brunnen/ an der seyten dises flusses (daselbst wir alle wasser namen) bey dem selbigen brunnen was ein vast grosser baume vnd vast dick/ aber sein höhe was nicht verglaychet/ also zu rechen/ zu seiner dicke/ wir maynten das er höhe were bey zwayntzig schryt/ aber die dicke lieffen wir messen vndē am fuß/ vnd funden das er vmb sich het bey sibentzehen schyten/ vnd hette sein aste vast weyte von einander/ Also/ das er vmb sich grossen schatten gabe/ Vnd man findet sollicher bawmen/ die noch größer sindt/ also/ das man mage abnemen die krafft dises landes/ bey disen bawmen/ das es gutes vnd fruchtbars lande ist/ wann es geseuchtet vnd genetzt ist mit vil wassern daselbst vmbhere

In diesem lande findet man ein grosse menge der helffanten/ vnd ich hab jr drey gesehen/ die wildt waren/ wann an disen outhen/ wissfen sie die selbigen nicht zu zamen/ als man thut an andern outhen/ Vnd als wir sie sahen aufferhalb des landes/ waren wir mit vnserem Grauele oder Schyffe mitten auff dem flusse/ do stiegen etliche zu handt in ein kleyn schiflein/ vnd wolten zu inen zu schiffen/ wann sie warn ein wenig weyt von vns/ Aber als sie vns sahen/ kerten sie wider vmb in den walde/ Darnach sahe ich ein kleynes das was tod/ wann mir zu gefallen zoge ein Furste daselbst Gnummensla genant mit vil seyner Moen auff de gayde/ oder wayd/ werck der helffanten/ welcher Furste wonthe bey dem anfang dieses flusses zu Gambra/ Sie verfolgten disen helffanten auff de gayde zwen tage/ Als lag bis sie inen da noch eroberten. Dife lerot geen zu fusse auff ire gayde/ vnd tragen kein ander waffen zu der were dann lentslein vnd bögen/ vnd alle ire waffen damit sie schiessen/ sein vergiffet sie geen in die welde zu ersuchen dise helffanten/ an kottigen outhen/ do wonen sie am maysten/ wann sie sein der aygenschaft der schweyne/ das sie geren sein in dem koth/ so komen dan dise Moen hinder dise baumen vnd verwunten dan die helffanten mit den pfeylen/ oder mit den vergiffeten lentslein/ sie fliehen vnd spungen von einem baume zu dem anderen/ So ist der helffant ein vast grosses thiere/ ee es sich auß dem koth erheben mag/ so ist es von vilen verwunt worden/ Vnd also der massen werden sie hart vnd sere verwundt/ ee sie sich mügen weren/ Wo es aber auff der weyten ist/ do nicht baromen sein/ daselbst tarff sich kein mēsche zu im nehen/ wann ein mensch so schnell nicht lauffen mage/ als der helffamt thute mit seyner schritten/ wann nach seyner größe zu achten/ so hat er einen langen schritte/ Vnd so es kumpt/ das es der selbigen Jeger einer ober sichte/ vnd sie jagen wil auff der weyte oder eben/ vñ so dan der helffant den selbige erlanget vnd obertumet/ so beschediget er inen mit nichte anderst dan mit seinem langen schnabel/ der ist gleych einer Trometen/ der ist groß/ vñ steet vorne an seine maul/ ist

schier gleych als ein rüssel an einē schweyn/ wiewol er anders ist/ wann der rüssel an dem schweyn ist nit beweglich/ als der schnabel oder rüssel an dem helffant/ welcher ist gleych als ein grosser herter lebssen/ welchen er kromet/ ein zeyhet/ vnd auß lasset wie er wille/ welchs nicht thun kan das schweyn/ Also mit seyner langen rüssel einwickelt er den menschen vnd würfft ine also hohe in die luffte/ das offte der mensch gestorben ist/ ee er wider auff die erden nider velte/ das haben mir gesaget vil Moen/ Vnd ist der helffant nicht ein grausam thiere/ das er den menschen verfolge/ oder beschedige/ es sey dann sache das er mercket/ das ine der mensch nach seinem leben stellet/ Vnd disen kleinen helffanten hab ich gesehen tod/ auff dem erdrich/ welches zeen ober drey spanne nicht lang warn/ von welchen drey spannen sie wol ein spanne im kindacken stacken Also/ das es vns bedauchte/ das seyne zeen bey zwayen spannen lang weren/ dauon sie sagten das er sere jung were/ Aber die alten helffanten die haben zeen zehen bis in zwelf spannen lang/ disen kleynen todten helffanten schanckte mir diser Furste/ Also/ das ich von ine solte nemen von seinem coiper was mir gefiele/ vnd das vbrige wolte er geben disen Jeger zu essen/ wann die Moen essent dieses fleysche/ also hieben oder schnitten sie ein stücke darvon/ Vnd von diesem stücke assen sie in dem schiffe/ gebratten vnd gesotten/ das sie wolten mächerlay versuchen/ Vnd sagen mischten/ das sie geessen hetten fleysche von einem Thiere/ welliches keyn mensche in seyner lande hette geessen/ welliches fleysch doch nicht vast gute ist/ bedauchte mich harte sein vnd ungeschmagt vnd sie brachtē auch einem seiner fusse/ vnd ein stücke von seyner langen rüssel/ in das schiffe/ vnd ich zohe im auch vil seyner hare auß/ von seinem coiper/ die waren schwarz vnd lenger dan anderhalbe spāne/ vnd vast grobe/ Welliches hare mit sampte etlichen stücken von dem helffanten/ schickte ich in Hispania vnd schanckte es dem offtbemelten fursten Herren Zurich von Porthogal/ welcher es anname fur ein grosse schanckig darumb das es was das erste dinge/ so er

entpfangen hette auß diesem lande/ vnd auch das er sunst grosse begirde hette/ zu haben frembde selzame dinge/ die ime geschanckt wurden von den landen/ so durch sein lyst oder vernunfft waren erfunden worden.

Das. xliij. Capittel: von den fussen vnd baynen des Helffantens/ vnd von dem vische Caballo.

Zu wissen das der fusse des Helffantens ist runde/ gleych sam ein fusse vñ einem pferde/ ist aber gantz von einer kotten die ist schwarz vnd vast grosse/ auff welchen kotten des fuß hat er sunst nagel gerings vmbhin vmb den fuß/ vnd was der fuß dieses Helffantens mit klein/ sunder er was reyllichen mere dann anderthalbe spannen brayt an der solen/ wann er gantz runde ist/ geleych als ein theller. Der gemelte Furste schanckte mir auch ein andern fuß von ein Helffantens/ welchen ich offte masse an der solen/ in gegenwart vil personen/ vnd funde das er brayt was drey spanne/ dise braytten hette er gerings weyse herumbe. Diesen fuß schanckte ich auch dem obgemelten fursten zu Porthogal/ mit sampt ein zan vñ einem Helffantens/ welcher lanck was zwelff spanne/ vnd was zu mal schöne/ Welchen zane mit sampt dem fusse/ der obgemelte Furste sandte zu einer schanckunge der Hertzogin von Burgundia für ein grosse schanckunge. Der Helffant hat auch geleyche/ oder gelencke in seynen knyen/ vnd geen vnd legen sich nider/ vnd steende auff als alle andere thier thun. Auch findet man in diesem flus zu Sambra/ vnd auch in vil andern flüssen dieses landes selzame schlangen/ vnd mancher lay andere thiere/ vnter welchen man auch findet ein thiere genant Caballo/ welches ye zu zeyten wondte in dem wasser/ vnd ye zu zeyten auff dem lande. Dieses thier hat einen grossen körper/ geleych als ein kwe/ hat gespalten floen/ vnd kurz bayne/ das harvte ist gesoumt als eines pferdes kopfe/ vnd hat zwen grosse zeen/ geleych als die wilden schweyne/ Vnd sein dise zeen lenger dann zweyer spanen lang/ als ich sie gesehen hab/ Vnd zu zeyten geet etwan dieses thiere auß dem wasser/ vnd geet auff das lande/ als

andere vierfussende thiere/ dieses thiers geleych findet man nicht an andern outhen/ do vnser Cristen hinesaren/ dan an diesem ende der moren. Auch findet in diesem lande fleder/ mexose/ grösser dan dreyer spannen/ vnd ander mancherlay vögel/ die vnser vast vngleych sein/ vnd sunderlich ein grosse menge der Papageye/ auch vil vische findet man in diesem flusse/ anderlay gestalt dan die vnser/ Aber doch von gestalt vnd geschmacke gut zu essen.

Das. xlv. Capittel: Von dem flusse vnd reyche zu Casamansa/ wie weyt es ist von Sambra/ vnd von dem roten outhe.

Als ich oben angezaygt hab/ darumb das etliche vnserer leute im Schiffe tranck wurden/ furen wir hinwege vñ dem lande/ des obgemelten Fursten Batimansa/ Vnd in wenig tagen kamen wir auß diesem flus/ so oben bemelt ist/ vnd als wir herauß warn komen/ vnd als wir vnser bedunckes mit prouision versorget waren/ gedachten wir weytter zu schiffen an diesem Strame/ wann nach dem vnser drey schiffe warn/ herten wir sere ein gutte geselschafft/ Vnd also dauon zu reden/ segelten wir auff einen tage vmb zwö stunde auff den tage/ mit glückseligem windt/ gegem nidergang/ vnd wolten herauß schiffen zu dem Mere/ funden wir ein lande ganz nider/ vnd vol vast grosser gröner baumen/ one zale/ Vnd darnach als wir weyte in das Mere kamen/ erkanten wir/ das dieses nicht ein outhe was zu achten/ Vmb dieses orte sachen wir das Mere weytter dan vier meyle für auß geen/ Also schiffen wir stetigs mit zweyen mannen an der probe/ vnd mit einem auff dem barome in der höhe/ vmb zu sehen nach büheln oder schrofen/ Also das wir allein den tag schiffen/ mit vast kleynem Segel/ mit grossen auffsehen/ vnd guter achte/ vnd des nachtes anckerten wir/ gieng alle tag ein schiffe nach dem andern/ darnach es eines betrafe nach dem losse/ wann ein yetlicher vnter vns hette gern gesehen/ das sein gefelle were vor anhin gefaren mit seynem schiffe/ aber wir hielten es alles nach dem losse/ das einer ein

tag vñ: sure/ den andern tag ein ander/ vñd
also schiffen wir an disem strame zwen tag
allzeyt mit gesichte des landes/ Am dritten
tag kamen wir an einen anfang eins flusses
was vast groß/ als vns der anfang erzeygt/
welcher weytter dann anderthalbe welsche
meyl was/ Vñd an den seyten dises flusses/
erschynen vast schöne grōne baromen/ also
schiffen wir zuhin/ vñd daselbst rasten wir
an dem selbigen orte/ Vñd vnser yetlicher
schickte hinauß auff das lande ein barcha/
oder klein schiflen/ mit vnsern Dulmetschen
zu erfahren daselbst newe ding dises landes/
auch den namen dises flusses/ Vñd zu er-
fahren/ were do an disem ende der furste
were/ Also zohen sie hyne mit iren barchen/
oder schiflen/ vñd kamen wider/ vñd sagten
das diser flusse were genant/ der fluss Casamansa/
das ist das diser flusse wer ein furst
genant Casamansa ein More/ welcher
do wōndte auff disem flusse hinein bas bey
dreyssig welscher meyle/ von disem ende/
Diser furste wer aber diser zeyt nit anhaym/
er were in einem kriege/ wider einen andern
seyner nachbawrn/ von welchem wir dise
zeytunge erfuren/ vñd des nachuolgenden
tags schiffen wir von danne hinwege/ Zu
wissen/ das von dem reych Sambra/ bis
zu disem reych Casamansa sein bey hundert
welscher meylen.

Das. clvi. Capittel: Von

dem rotthen orte/ Dem reych sant Anna/
vñd vñ sant Dominicus reych/ Von einem
flusse zwaynzig maylen braytte/ Vñd von
dem volcke daselbst.

Als wir abschieden von dem flusse zu
Casamansa/ schiffen an dem strame
kamen wir an ein orte/ welches vnser
bedunckens/ von dem anfang dises flusses/ ist
bey zwaynzig meylen weyt/ Vñd dises orte
ist ein wenig höher/ dan das lande an dem
strame/ Vñd erzaygt sich rothe/ vñd vñs
dises willen gaben wir ime den namen/ das
rothe orte. Darnach als wir weyter schiff-
ten an dem strame/ kamen wir an einen an-
fang eins flusses/ der was funderlich vnser
bedunckens/ eines armbrüst schiffe brayte/
achten wir nicht dahin zu kumen/ aber wir

gaben ime namen sant Anna reych/ Als wir
also fur schiffen disen flusse/ vñd siren stet-
tigs vnsern wege/ kamen wir aber zu einem
anderem flusse/ an disem strame/ welcher
vns nicht kleyner bedachte/ dann der yez-
gemelte flusse zu sant Anna. Vñd disen be-
nanten wir Sant Dominicus reych/ bey
dem obgemelten rotthen orte/ Vñd von
dem yezgemelten rothen orte/ bis an disen
letzten flusse/ halten wir das es sey bey sunff
vñd sunffzig bis in sechzig welsch meyle/
Darnach als wir weytter schiffen/ an dem
obgemelten strame/ ein tagreyß/ kamen wir
aber an einen vast grossen flusse/ daselbste
sahen wir baromen/ auff der andern seyten
des landes/ gegen mittentag/ welchen fluss
wir alle schartzen/ das er auff das mynste
zwaynzig meyle brayt were/ vñd daselbste
furhin bas einen gutten wege schiffen wir
in den anfang dises flusses/ vber zwerhe/
von einem lande zum andern/ Vñd als wir
auff der einen seyten waren/ hetten wir ein
gesichte im Mere etlicher Inseln/ Also ge-
dachten wir vns/ etwas newes zu erfahren/
an disem lande/ Vñd zu handt warffen wir
ein ancker/ vñd des nachuolgenden morges
kamen zu vnseren Schiffen zway Almadie/
das sein Mōsche schiffe/ wie oben zc. wel-
liche in der warhayt vast groß waren/ also/
das eines schier als langt was/ als vnser
Grauelen oder Schiffe eines/ aber nicht so
hohe/ Vñd in disen schiffen waren mer dan
dreyssig Moren. Das ander was klayner/
hette bey sechzehen mannen/ als wir sie er-
sahen/ wann sie vast schnelle faren/ mit iren
rudern/ wie oben zc. besorgten wir vns et-
licher maffe/ Vñd namen vnser etliche die
waffen zu der hande/ wolten sehen wie sie
sich gegen vns halten wōlten/ als sie nun zu
vns here nōhendten/ Zuhin sie auff ein
weyßes farziletlein/ was an einem ruder ge-
bunden gewesen/ gleych als wōlten sie an-
zaygen/ ob sie glaythe/ oder sicherhayt bey
vns hetten/ Vñd also zaygten wir inen wi-
derumbe dises gleychen/ Vñd als sie sahen/
das wir das gleychen theten/ Zugen sie zu
vns/ Vñd das grōßer ire schiffe/ nahendte
sich zu meynem schiffe oder Grauele/ Vñd
also schawten sie vns an/ vñd verwōnderten

sich vast das wir weyße menschen waren/
 Sahen auch den forme vnser schiffes/ mit
 dem baromen vnd anderem/ welches inen
 alles wunderbarlich vnd unbekante ist. Also
 wurde ich begirig zu vernemen dise lewte/
 ließe ich mit inen reden meine Dulmetschen/
 mochte aber ire keyner den andern vernemē
 Vnd noch minder die anderen/ so in den
 andern Grauelen waren/ an welchem ich
 grosses mißfallen hette/ Vnd zu letzte schie-
 den wir also abe von inen/ vnuernumen ge-
 gen einander. Als wir nun sahen/ das wir
 in einem newen lande waren/ do man vns
 nicht vernemen mochte/ gedachten wir/ so
 wir weyter hinein wurden schiffen/ wer ein
 vberflusse/ dann wir bedachten wol/ wir
 wurden stetigs hin furan newe sprache fin-
 den/ Also/ das wir nichts gutes möchten
 schaffen/ Also wurden wir aynige/ wider-
 vns zu rucke zu faren. Disen Moeren auff
 denen zwayen Almadien kauften wir abe/
 etliche guldene ringlein/ stachen inen daran
 etliche spindeln/ Vnd redten furan nichtzic
 mit einander/ machten den kauffe/ vnd also
 kauffte vnd verkauffte wir gegen einander/
 Der massen blißen wir an dem anfangē di-
 ses grossen flusses zwen tage/ Vnd der stern
 Tramontana/ erzayget sich vast nider an
 disem orte/ An disem ende funden wir ein
 neues dinge/ das man nicht findt als weyt
 die Cristen rayfen oder schiffen/ das ist/ das
 man an disem ende machte zaychen in dem
 wasser/ von den gebirgen vnd andern des
 gleychen/ als man thut zu Venedig/ vnd ge-
 gen dem gantzen nidergange. Auch wo das
 Mere an allen andern orten sechs stunde
 wechsste/ so nimpt es ab/ oder bleybt auffen
 ander sechs stunde/ So wechsst es aldo vier
 stunde/ vnd bleybt auffen acht stunde/ vnd
 ist ein sulliche vngestüme an disen zaychen/
 oder marcken/ so das Mere wechsste/ das es
 sam vnglaublich ist/ wann drey ancker wir
 desmals gebrawchen müsten/ mit irwe/
 Vnd do das Mere widerumbe angienge/
 müsten wir den Segel auff ziehen mit ge-
 walthe/ vnd nicht one verlichkeyt/ wann vil
 mer stercke hette der anlauffe des Meres/
 dann die Segel mit dem windt.

Das. xlvij. Capittel Wie
 wir von disem orte abschieden/ widerumb
 hayme geen Hispania/ darumb das wir
 nicht vernumen die sprache.

Also schiefften wir hinweg von dem
 anfang dises grossen flusses haym-
 warts geen Hispania/ vnd schiefften gegen
 den Inseln/ welche weyt gelegen warn von
 dem vesten lande/ bey dreyszig welisch meyle
 Zu disen Inseln schiffen wir/ welcher zwo
 grosse sein/ vnd zwo ander kleyn/ Dife zwo
 grosse sein ingewonet von den Moeren/ sein
 vast nider inseln/ sein aber vol grosser hoher
 baumen/ daselbst vernumen wir auch nicht
 die sprach/ wann sie vernamen vns nicht/ so
 vernamen wir sie nicht/ Vnd also schiefften
 wir daselben hinweg/ vnd kamen wider an
 vnser lande der Cristen/ an welche wir ka-
 men vō einer tagreyß nach der andern/ Also
 das vns got 8 herr auß seiner barmhertzig-
 keyt zu letzte bracht an gutes seliges gestate.

Das ander buche vō der
schieffarte von Zifbona
 gen Calichuth/ auß Porthogalischer sprache
 in welische/ Vnd von welischer in deuetsche
 verwandelte.

Das. xlviii. Capittel Wie
 wir erfunden haben newe landt/ Vnd von
 der landtschafft Besegue/ vnd von Capo
 deurgas/ Von der weyttoiffte/ von einem
 ende zu dem andern.

Also hab ich bis here gesagte von den
 dingen/ so ich gesehen vnd erfahren
 habe/ in der zeyt als ich rayfste in dise lande/
 Aber darnach haben andere lewte auch an
 dise orte gerayfste/ vnd nemlich der Kunig
 von Porthogal der schickte nach dem ab-
 sterben des obgemelten fursten/ herren Zu-
 richs zwoey Grauele oder schyffe die gerüst
 waren/ Der haubtman was einer genant
 Petrus von Synzia/ ein Truchses des ge-
 melten fursten/ welchem der bemelt furste
 beualhe weyter zu schyffen an disem strame
 der Moeren/ mit disen zwoeyen Grauelen/ zu
 erfinden newe lande/ mit welchem Peter vō

Synzia zohē ein junger vō Pouthogal mein freunde / Welcher vormal̄ auch mit vns was gewesen / vnd was mein Schreyber gewesen / Vnd an der haymsfarte diser zweyer yzgemelten Grauele do was ich zu Lachus Ist ein ende bey sant Vincenzen orthe / das selbste do funde ich den obgemelten Peter von Synzia / vnd auch den bemelten jungen meynen freunde der zohē ein in mein hauff / diser gabe mir zu versteen in schriftte von punct zu puncten / das lande so sie erfunden hetten / vnd die namen / so sie inen auffgesetzt hetten / vnd die gelegenheyt / wie sie alle nach der ordenung gelegen sein / wie dan hernach volget. Zu dem ersten saget mir diser meyn freunde / das sie gewesen waren in disen obgemelten zweyen grossen ingewonten Inseln / vnd in einer der selbigen stiegen sie auß zu lande / vnd redten mit den selben Moien / sie wurden aber nicht vernomen / vnd sie giengen auch in etliche wonungen der selbigen Moien / auff dem lande / welches do waren arme stroene heroser / vnd in etlichen disen heroseren / funden sie sewlen mit gebildnuß der abgötter von holze / vnd als sie von disen Moien vernemen mochten / anbetten dise Moien abgötter / Als wir nun anderst nicht von inen haben oder vernemen mochten / abschieden wir also von inen vnseren wege / weytter hin fure an dem strame Also / das wir kamen an ein anfang eines grossen flusses / der do vnser bedunckens Brayte was drey bis in vier welscher meyle / Vnd als wir auch maynten / so ist von dem gemelten grossen orthe bis an den anfang dieses andern flusses / bey funffzig welscher meyle / am strame / Vnd sagte das dise gegent genant were / die landtschafft zu Besegue / welcher namen ist abgezogen von dem namen eines Fursten / der do wonthe an dem anfang diser landtschafft. Dar nach schieffen wir hinweg / von dem anfang dieses flusses zu Besegue / Als wir also schieffen an diesem strame / kamen wir aber an ein orthe / welchem wir namen gaben / Capo deurga / vnd diser ganzer Stramen dieses flusses zu Besegue / bis zu diesem Capo deurga / ist aller gebirgig / nicht vast hohe / Vnd ist vnser bedunckens / von dem ge-

melten flusse / bis an das orthe Capo deurga bey hundert vnd vierzig welscher meyle Vnd die yetzgemelten gebirge sein vol vast schöner grosser hoher baume / welche vast weyt grün erscheynen / Vnd ist ein schönes dinge zu sehen.

Das. xlii. Capittel: Von

dem orthe Sagras / vnd etlichen anderen orthen vnd grossen flussen / Auch von Inseln vnd sitten der selbigen inwooner / Vnd von mannen vnd frauen die do gelocherte Dien vnd Lebsen haben / Vnd von irer weyse zu leben.

Auch sagte mir diser meyn freunde / das / als sie schieffen durch das gemelte orthe Capo deurga / vnd schifften daselbst an dem Strame bey den achtzig welsch meyle fur außhin / da funden wir ein ander orthe / welches / als alle vnser schifflewte sagten / das aller höchste orthe were / als sie es nie gesehen hetten / wan in der mitte des landes dieses orthes hat es ein spizen / spizig als ein Dyamant. Vnd dieses gantzes orthe ist vol der aller grösten grünen baume. Vnd wir gaben namen diesem orthe Sagras / zu einer gedechtnuß einer vesten / so herre Zurich seliger gedechtnuß bawen lief auff ein spizen / an sant Vincenzen orthe / welchem er namen gabe Sages / Vnd wirt genant von den Pouthogaliern das orthe Sagras / von Signea / Vnd sagen die schifflewte das die selbigen inwooner daselbst anbetten abgötterey / als sie bericht sindt worden / vnd das sie anbetten gebildnuß von holze / gemet als ein mensche / Vnd sagten / wen sie assen oder trücken / so opfferten sie ire speyß iren abgötteren / Vnd sein schwarze lewte / Vnd haben etliche zaychen gemacht / mit glawenden oder brinnenden eyßen / im angesicht / vnd am leyß / vnd sein mer grohe dan schwarze / vnd geen allezeyt nackent / Vnd jr brüche tragen sie von rindten oder schelfen vō baumen / mit welchen sie bedecken ire scham / sie haben nit waffen / wan sie haben nit eyßen in iren landen / sie leben vō reyse / vō hönig / vnd auch vō gemise / was ist / bonen / fasolen / vnd anderen / gleych als wir / Aber schöner vnd grösser kwesleysch vnd gayß

fleisch haben sie/ aber nicht vil. Mer sagen sie von disem orte/ das im Mere sein zwo kleine inseln/ welcher eine von dannen sechs meyl weyt ist/ vnd die ander acht meyl/ vnd sein rüste/ wann sie sein kleyne/ haben aber vil baromen/ auch so haben die inwoner an disem flusse/ etliche Almadie/ das ist/ Mo- rische schiffe/ auff vnser weyse/ in welcher ein dreyszig bis in vierzig mēschen sein müs- gen/ vnd rudern mit vil rudern/ steende/ vnd dises volcke hat die oren gerings weyß vol- ler löcher gemacht/ in welchen löchern sie tragen mancherlay ringlein von golde/ des gleychen hencken sie auch an die nasen/ vnd wann sie essen wöllen/ so thun sie dann die selbigen ringlein hinweg/ Also tragen sie die manne vnd frawen/ Vnd sie sagen das die weyber der Fursten/ oder anderer grossen herren in dem selbigen lande/ löcher haben in die leßsen von nature/ gleycher weyß als in den oren/ in welchen löchern/ zu einer wir- digkeyt/ vnd vtunde des standes/ sie tragen ringe von golde/ welche sie anhangen vnd abhū nach irem geualen. Als wir hetten geschiffte vber dises orte Sagres bey vier- zig welscher meylen/ funden wir ein ander orte oder flusse/ ist genandt Zu sant Vin- cenzen/ vnd ist weyt in dem anfang/ bey vierzig welscher meylen/ vnd hinfür Bas/ bey fünfzig meylen/ in disem strame findet man ein andern flusse/ ist genant/ der grüne flusse/ vnd diser ist grösser im anfang/ dan der ander flusse zu sant Vincenzen/ das ist/ meer dann vierzig meyl/ Vnd disen flussen sein namen auffgesetzt worden/ von den ob- gemelten schyfleruten der Grauelen/ oder schiffe des kuniges/ Vnd dises ganze lande ist gebirgig an dem strame/ vnd hat an al- len orten guten eingang/ vnd gute gründe/ Vnd so man für disen grünen flusse hat ge- schiffet/ zwayhundert vnd vier welsch meyl so findt man ein ander orte/ dem gaben sie namen/ das fröliche orte/ vmb des willen/ wan vns bedachte dises orte daselbst mit seyner landtschafft ganz frölich/ Vnd an disem frölichen orte/ hebt sich an ein strame/ an ein gebirge welcher bey sechs meylen langt ist/ Vnd ist dises gebirge vast hohe/ bedeckt ganz mit vast hohen baumen/ die

alle zejt grüne sein. Zu ende dises gebirges findet man in dem Mere bey acht meylen/ drey kleyne Inseln/ Die größte vnter den- selbigen/ mage vmbfangen seyn bey zehen bis in zwelff welscher meylen/ Vnd haben jr namen geben/ die wilde Insel/ Vnd dem gemelten gebirge gaben sie namen/ das ge- birge Liona. So man dan komen ist für den strame des gebirges Liona/ ist es daselbste für aufhin alles anderst/ vnd ebnes lande/ vnd hat vil sandtige Egertzen/ welche hin- ein in das Mere geen/ Vnd von dem orte des yezgemelten gebirges weytter hinauf/ findet man einen andern grossen flusse/ der do an dem anfang weyt ist bey drey meylen Welchem sie namen hetten geben/ der rothe flusse/ darumb das sich das wasser dises flusses rothe erzeygt/ vmb des grundes wil- len/ welcher von rothem erdttrich was Vnd vber disen flusse ist ein orte/ daselbst ist das erdttrich tothfarbe/ Vnd disem orte haben sie namen geben/ das rothe orte/ Vnd an der seyten dises ortes/ in dem Mere bey acht welscher meylen/ do ist ein rothes Inseln/ welcher der namen geben ist/ die rothe In- sel/ von dem obgemelten rothen orte/ Vnd in diser Inseln erscheynt der stern Traimon- tana/ in der höhe eines mannes/ auff dem Mere. Zu wissen das von dem anfang dises rothen flusses/ bis zu diser Inseln sein bey zehen welscher meylen. Item so man ge- schiffet hat für dises rothe orte/ bey wel- liches Egerten ist ein grosser fluss/ welchem sie namen haben geben/ der flusse zu Sant Maria/ wan an dem tage der juncfrawen Marie/ den man nennet schnefeyer/ der do ist am sechsten tag des Augustmons/ wurde er durch sie erfunden/ Vnd auff der andern seyten dises flusses/ hat es ein spizen/ von welcher ein wenig in das Mere geet/ auff welcher ein inslein ligt/ Vnd daselbst in den selbigen Egerten hat es vil greben oder höle von sandt/ die wern/ so man schiffte an dem stramē bey zwelff meylen/ daselbst geet auch das Mere/ Vnd daselbst ist vast grosse vn- gestüme des wassers/ vō dem anlaufenden vnd abnemenden Mere/ Welchem inslein sie namen haben geben/ das Inseln von den Stülen/ vmb der vil Egertzen willen/

daselbste umbhere/ vnd vber dise Inseln ist aber ein grosses orthe/welches sie benant haben/das orthe zu sant Anna/wann ich glaub das es auff den selben tag erfunden sey worden/Vnd von der gemelten Inseln biss an dises orthe oder flusß sein vierundzwaynzig welsche meyle/ vnd diser ganzer strame ist vneben/ vnd hat wenig grundes.

Das. I. Capitel: von den flussen der Palmen/ Vnd von vil andern flussen.

Darnach vber das bemelte orthe zu sant Anna auff dem strame bey sibentzig meylen funden sie ein andern flusß/ welchen sie benent haben/der flusse von den Palmen darumb das daselbst vil palmen steen/ vnd der anfangt desselbigen flusses/ wiewol er sich vast lang erzeygt/ ist aller vol schlossen vnd sandhübeln/ also/das der eingang desselbigen flusses verlichen ist/ Vnd von dem gemelten orthe zu sant Anna/ biss an disen flusse ist es alles eben. Item so man schiffet für disen flusse bey sibentzig meylen an der ebene in dem selbigen strame/ so findet man ein anders fluslein/ vnd dises haben sie genant/ Das orthe der flusse/wann als sie es funden an diesem ganzen strame/ sahen sie nichtit dann flusse/ in den selbigen landen/ Vnd vber disen flusß vierundzwaynzig welsch meyle auff der ebenen/ do findt man ein orthe/ das laste sich vast in das Mere/ auff dem selbigen orthe/erscheynt ein hoher berg Vnd dises orthe haben sie genant/ das orthe des Bergs. Item für dises orthe das Bergs auff der ebenen für aufshyne/ bey sechs welsch meylen/ do findt man ein ander kleyn orthe/ ist nicht hohe/ auff welchen auch ein Berglein erscheynte/ Vnd diesem orthe haben sie namen geben/ das orthe Cortese/ vnd an diesem orthe/ hetten sie gesehen vil fewere/ die selbigen ersten nacht/ auff den baumen vnd auff der ebenen/ Als sie ansichtig wurden zum ersten die schiffe der Cristen/ die sie vormalts nie mer geschē hettē an disen orten/ Vñ vber dises orts weyter hinauß bey sechzehen welsch meylen/ auch an der ebenen/ do ist ein grosser walde/ mit vil baromen/ die stossen bis an das wasser des Meres/ vnd hinter

diesem walde hetten sie geancert/ Also wann etliche Almadie/das ist Moir schiffe kumen zu irem Grauele/waren in einem bey dreyen mänen gewesen/ alle nackent/ vnd hetten in iren henden etliche spizige stecken/ hielten sie villeycht nach irer weyse für pfeyle/ Vnd ire etliche vnter jnen hetten messerlein/ vnd vnter jnen allen heten sie zwo Cartschen vñ leder/ vnd drey bögen/ vnd kamen zu dem Grauele/ vnd waren jnen ire oren alle volle löcher/gerings weysß herumb/ des gleychen auch ire nasen vnden Vnd etliche vnter jnen heten an iren helffen etliche schnüre mit zenden/ bedachten mēschen zeen sein/ mit welschen geredt wurde mit mancherley Dulmetschen Moiren/ so in den Grauelen wann Vnd niemant mochte sie ye vernemen/ mit einem wort/ also/das man nichtit von jnen mocht vernemen/ Anß welchen Moir giengen ire drey in die Grauelen/ Vnd auß dem selbigen dreyen siengen die Porthogalier ein/ vnd die andern lieffen sie lauffen/ Das thetten sie auß beuelhe ires kunigs/ welcher jnen beuolhen het/ das so sie kömen an das letzte lande/ an welchem sie weyter nicht wolten schiffen/ ob es sich wurde begeben/ das man sie daselbste nicht wurde vernemen/ das sie weyse funden oder gedachten/ wie sie einen Moir auß dem selbigen lande möchten fassen oder weg furen/ es were mit liebe oder mit gewalte/ das man von jme möchte erfaren mit der zeyt/ oder durch die Dulmetschen moiren/ der man vil findet zu Porthogal/ oder aber mit der zeyt/ so er wurde lernē die sprache/ etliche newe ding vñ disen moir seynen landeswotten/ Vnd also vmb dises willen/ namen sie disen Moiren/ vnd furten jne in das lande zu Porthogal/ also kürzlich zu reden/ ließ der bemelte Fürste/ der kunig zu Porthogal/ mit diesem gefangnen Moiren reden/ durch vil andere moiren/ Vnd zu letzte was ein frau/ ein Moir/ was auch ein slaui/ eines inwooners von Lisbona/ welche auch kumen was von weyten landen/ die selbige wöste mit jme zu reden/ doch nit mit irer eygnen sprache/ sunder durch ein andere sprache/ so er vnd sie wösten/ oder kunden/ vnd sulchs so er ansagt/ dē gemelten fürsten dem kunig zu Porthogal/ Durch dises weysß

möchte man nicht versteen / dann das sie
sagte / das diser vnter andern gesage hette /
das man in seynem landt funde lebendige
Zyntürn / vnd vil anders dinges / Als in der
vergemelte. Kunig etliche monat bey jme
hette gehabt / von jme zu erfaram selzame
dinge so in seynem lande weren / ließ er jne
widerumb in sein haymat furen auff einem
Grauele. Vnd an disem letzten outhe / ist kein
schyffe weytter hinein kumen / seythe ich bin
weg zogen von Hispania / das was an dem
ersten tage des Hornungs / Im. M. CCC.
krij. jare / Also gaben sie dem obgelmelten
waldte namen / Der waldte Sant Marie
zum ende. Zu wissen / das an dem sibenden
tag des Augustinös / an meiner haimfarthe
hetten wir ein gesichte / des weissen outhes /
als wir schyfften an dem lande / Vnd dar
nach an der andern seyten / schyfften wir fur
dasselbige / Vnd an dem achten tag des ge
melten monats / vmb den mittage / erschyne
vns auff dem Mere ein vast grosser visch /
welcher do here gieng in dem wasser / mit
grossen sawsen / strowdel / vnd vngestüme
des wassers / an vnserm wege / Vnd als er
sich etlicher maß zu vns nöhendte / vnd wir
sehen wurden sein erschrockliche größe / zu
gutem tayle / wann er sich erhebe etwan /
mit dem haubte vber das wasser / vnd sahen
die grausamen welle / vnd vngestüme / so
er machte in dem wasser / Ruckten wir zu
samen mit vnseren Segeln / vnd schyfften
abweges / vnd als vil wir mochten / erlang
ten wir vns von jme / vnd fluchen jne / also /
das wir mit der hilffe gotes von jme kamen
Welcher vische / als er zu vns was kumen /
bei einer meyle weit / gieng er abweges / also
das wir mochten sehen den bemelten viche /
als weytte er sich vber das wasser erhub /
hette er an seynem haubte gleych sam die
flügel / mügen sein seyne federn / flosse / oder
spindeln / welche vnder sich hiengen / yemer
eine nach der andern / Also / das es gleyche
was / recht sam ein windmüle. Seine größe
Bedaucht mich nicht kleyner sein / nach dem
zu achten / als wir sahen / dann als vnser
grossen Galehen oder Schyffe eines / Also /
das alle dise Spagnolen sagten / die do ge
wönlich vil walfische sehen / die dann die

grösten vische so bey vns erkante sein / das
sie nie nicht so einen grossen erschrocklichen
vische hetten gesehen / der jnen auch sulche
sorge vnd forchte hette gemachte / als diser
gethan hette.

Das. li. Capittel. von den
Schiffen so hinwege zogen von Liffbona /
vnd dem haubtman der selbigen / vnd wann
sie wider sein kumen

Die schiffe so do außsant der Durch
leuchtigste furste / der kunig zu Por
thogal / wann drey newe schiffe / die man da
selbste nennet Balonen / der selbigen waren
zway von newnzig dunlein / vnd das an
der mer dan vö funffzig dunlein / vnd funff
ein geschiffe von hundert dunlein / was ge
laden mit speyse / oder Prouisione / Vnd in
jnen allen wann hundert vnd achtzig man
ne / Vnd zogen auß zu Liffbona am newn
den tage des Hermondes / im. M. CCC.
xvii. jare / Der haubtman was Vasco
von Gyman / Darnach am zehenden tage
des Hermondes / im. M. CCC. xix. jare /
do kame wider das Schiffe von funffzig
dunlein / in die State Liffbona / Der haubt
man Vasco blibe aussen / schiffe gegen den
Inseln zu Capouerde / das ist / des grönen
orthes / mit der schiffe einem von newnzig
dunlein / zu ersuchen einen seimen bruder / der
do krank was bis auff den todt / Vnd das
ander Schiffe von newnzig dunnen ver
branten sie / wann sie nicht volcke hetten /
die darinne geschiffe hetten / Vnd das an
der klein schiffe mit der promisione / verbrant
ten sie auch / Aber das selbige doffte nicht
wider haym komet.

Das. lii. Capittel Wo ge
legenn ist Melinde / vnd Callichuth / Von
einem newen lande / Vnd von einem fluß /
do vil goldes ist / vnd von den krankheyten
der so auff den schiffen waren.

A vnser haimfarte / hetten wir funff
vnd funffzig kranker mannen / an
einer krank geyt / die kam jnen in den munde
darnach kame es jnen hinabe in den halse /
Vnd also kame sie auch ane grosser wees
tage krankheyte / peyn / oder schmerzen in jr
hayne / vnderhalbe des knyes / Also dan hat

ten wir erschiffte neuer lande bey Taufent/
vnd achthundert lege/ hin vber warts der
neuen lande/ so wir erfinden hetten/ das
nente man Capo de bona speranza/ das ist/
das orte der gutten hoffnung/ also weyt-
te was es erfinden/ von dem Kunig/ her-
ren Johanssen/ Vnd vber dises orte hin-
aus/ schyfften sie wol sechshundert lege/
Vnd an den ytzgemelten sechshundert lege/
finden sie einen grossen flusse/ Vnd an dem
anfange desselbigen ein grosses dorffe/ volle
der Moien/ welche sam vnderwoiffen sein
den Moien so auff dem lande wonen/ vnd
sie kriegen mit den gemelten moien/ In wel-
chem flusse man findet golde one zale/ als
die selbigen moien anzaygen/ wann sie spra-
chen/ das sie solten daselbste bleyben einen
monat/ so wolten sie jnen golde geben one
zale/ Aber der Hauptman wolte daselbste
nicht bleyben/ schiffte alseyt furbase/ Vnd
als er geschiffte hette bey drey hundert vnd
funffzig lege/ funde er ein grosse state/ mit
manren gebawte/ in welcher halbe Moien
wonten/ die do weder weyß noch schwarz
sein/ als die indianer/ vnd haben vast schone
heroser/ von stayne vnd kalche/ auff den
moischen sitten/ vnd daselbst stiegen sie auß
auff das lande/ Vnd der kunig diser State/
ein Moie/ sahe sie gerne/ vnd gabe jnen zu
einen Gleytsman/ oder haubtman/ der mit
jnen vberschiffte vber einen Strame/ wann
dise state ist genandte Melinde/ vnd ist ge-
legen an einem eingang eins grossen stram-
mes/ welcher aller besetzt ist mit Moien/
welcher Hauptman oder gleytsman/ kunde
wellisch reden. Disen strame vberschifften
sie auff der einen seyten/ ware siben hundert
lege/ vber zwerhe/ vnd kamen zu einer gros-
sen state der Cristen/ was grosser dann Lis-
bona/ die ist genandte Callichuth/ welcher
strame/ als man sagte/ ist aller besetzt mit
grossen Stetten/ vnd schlossen der Moien/
an allen orten/ Vnd am anfang dises stram-
mes/ ist ein enger wege/ so man dan kumpt
vber den selbigen engen weg/ so kumpt man
aber an einen Nerstrame/ an welchem das
rothe Ner ist/ auff der rechten seyten/ Vnd
von damen bis zu dem haroff Mecha/ do
dan ist die Arche des Machomets/ sein drey

tagreyse/ vnd nicht mere auff dem lande/
Zu welchem hauff Mecha ist ein vast gros-
se state der Moien/ Vnd nach meynere meyn-
ung/ so ist dises der eingange oder strame/
des landes Arabia/ von welchem schreybte
Plinius/ das der grosse Alexander ist komen
bis an das selbige ende/ zu kriegen/ Des ge-
leychen auch die Römer/ daselbste sein ge-
wesen zu kriegen/ vnd namen es alles ein.

Das. liij. Capittel: Von

der gelegenheyt Callichuth/ Vnd wie dise
lewot tauffen/ Von dem Kunige vnd seyner
Kamer vnd gerzieren. Auch von der bot-
schafft des haubtmans/ an den kunige.

Dise state Callichuth der Cristen/ ist
grösser dann Lisbona/ vnd sein die ma-
woner der selben Indianer Cristen/ vnd sein
weder weyße noch schwarze/ Sie haben
kirchen mit glocken/ haben aber nicht brie-
ster/ sie halten kein messe/ tagzeyte/ oder an-
dere gots dienste/ Sie haben alleyn in jren
kirchen ein gewess mit wasser/ gleycherweyß
als das weychwasser/ Vnd haben andere
gewese mit Balsame/ vnd tauffen alle drey
Jare ein male/ in einem flusse daselbste no-
hende bey der State. In diser State sein die
kirchen gemachte von stayne/ vnd kalche/
nach dem Moischen sitten/ vnd die gassen
wol gestalte/ vnd gerichte/ geleych als in
dem wellichen lande. Den kunig diser state/
helte man vast hohe/ er helte einen kunig-
lichen stande/ hat ein anzale der Trugessen
Kameriren/ vnd andern ambleroten/ vnd
hatte einen sere schonen Palast/ Vnd als der
haubtman der gemelten schiffe dahin came/
do was der kunig aussenhalbe der State/
in einem geschlosse/ funff oder sechs lege
von der State/ Vnd zu handte/ als er ver-
name die zeyttunge von der zukunfft der
Cristen/ so dahin kumen waren/ came er in
die State mit funffzig personen/ vnd dara-
nach vber drey tage/ ließe er beruffenn den
haubtman/ der was in dem schiffe zu hand-
te was er auff dem lande mit zwelff man-
nen/ Vnd woll funff tausent persone/ bes-
gleytten jne von dem gestatte des Neres/
bis zu dem Palaste des Kuniges/ vor wel-
ches kunigs psouche stunden zehen portner

mit staben beschlagen mit silber/ Darnach giengen sie biß zu der kamer/ in welcher der kunig pflage zu ligen/ auff einem nidern betthe/ Der boden in der kamer gerings vmb das bemelte betthe/ was aller bedeckte mit grönem sammat/ vnd die maroren der kammern/ waren alle bedeckte mit damaschath von mancherlay varben/ Vnd das betthe was bedeckte mit einem weyssen golther/ was vast gut/ ware aller außgeneethe mit veden von golde/ vnd vber dem bethe/ was ein himel/ der was vast köstlich. Also zu hande fragte der kunig den haubtman/ was sein begern were/ Antwoorte jme der haubtman/ Es were der gebrauch oder weyß bey den Cristen/ So ein botschaffter sein botschafft brechte für einen fursten/ so geschehe solches in gehayme/ vnd nicht öffenlichen/ Alßdann schickte der Kunig hinauß alles volcke/ Also redte der haubtman vnd sagte/ wie es yezundt lanngzeyte were/ das der kunig von Porthogal hette küntschaftt gehabt von seyner großmechtigkeyt/ vnd wie er were ein Cristenlicher kunig/ vnd begerte zuhaben sein freuntschafft/ darumb hete er außgesandte jnen haynzusuchen/ als es dan die weyße vnd gewonheyt were zuthun zwischen einem Cristenlichem kunige vnd dem andern. Der kunig nam auff dise botschafft vast güetlich vnd freuntlicher weyße/ Darnach sandte er den haubtman zu rwen in eins vast reychen moiren hauß/ zu herberg

Das. liiij. Capittel: Von den kauflewotten / kaufmanschafften / vnd spezerereyen / vnd wo sie wachssen / Von den Gubernathoren oder hüttern des kunigs / Vnd von der münze zu Callichuth.

In diser stat sein kauflewote one zale/ moiren sein vast reych/ vnd aller handel steet in irer hande/ sie haben auff irem marckte ein vast schöne Mosthita/ das ist/ einen haydenischen tempel/ Der obgemelte kunig der ist gleychsam regierer vnd guberniert in allen dingen/ durch den gewalte der gemelten moir/ das ist eintweder durch den wege der schanckunge/ so sie jme thun/ oder aber durch die vernunfft oder behendigkeyt Man findte allerlay spezerereyen in der ge-

melten stat Callichuth/ das ist/ Canele oder zymmet/ pfeffer/ negelein/ ingeber/ weyrach lacha/ das ist ein roth gummi/ darauß man varß machte. Auch sein daselbste welde one zale von brisilig holze/ Aber solche yezgemelte spezerereyen wachssen nicht daselbste/ sunder sie wachssen in etlichen inseln etwan bey hundert vnd sechzig Teutscher meyle weytte von der stat/ welche inseln sein gelegen an dem westen lande nohent bey einer teutschen meyle/ an der seyten der gemelten state/ man geet dahin in zwaynzig tagen zu lande. Vnd sein dise inseln besatz mit moiren/ vnd nicht mit Cristen/ vnd die Moiren sein herren daselbst/ nicht destminder so bringte man alle obgemelte spezererey in die gemelten state. Die münze so man daselbst zu Callichuth auß gibt am maysten/ sein saraffen/ ducaten von fein goldt/ ist ein münze des Soldans/ die wigte zwey oder drey grane minder dann ein Ducat/ vnd in der selbigen stat nemen sie dise münze Saraffini/ Vnd daselbst geen auch ezliche Venediger vnd Genueser ducaten/ auch süßt andere kleyne münze von silber/ solle auch sein von dem Soldane/ Man findet auch daselbste vill seydens gewandtes/ als sammet von allerley varben/ auch geklümten sammet/ atlaß/ vnd damaschath/ zendel/ böckenfinen leynwathe/ vnd guldene tuche oder stücke/ auch findet man daselbst gearbeytten messing/ auch gearbeytes zyne/ Sie haben aller ding vberflusse/ Meynes bedunckens halte ich/ das man das gewandt vnd tuche do hin bringet von Chayro.

Das. lv. Capittel: Wie lange die Cristen daselbst beliben sein. Item von der zale der Moiren schiffe/ so dahin kommen mit kaufmanschafft/ vnd wie sie gestalt oder gemachte sein/ do sie faren nach den Campasten. Vnd wie sie verkauffen ire spezererey daselbst/ vnd bezalen in dem kauffhauß/ Vnd von Edeln gestaynen/ so von dannen gefürt wurden in Porthogal.

OJe von Porthogal/ beliben in der gemelten stat Callichut/ von dem nexen zehenden tage des Mayes an/ biß auff den funff vnd zwaynzigisten tage des Augst-

mons / in welcher zeyte sie sahen / ein vrentliche zalle der schyffe / die schartzte sie wol auff tausent vnd funffhundert / so do hine komē vmb der kauffmanschafft willen der spezery vnd dye grōste schiefe tragen nicht vber tausent zwey hūdert dūnen ader lageln / vnd sein mancherley gestalte / grose vnd kleine / vnd haben nicht dan einē baum / sie mugen auch nicht geen dan allein a pupa / das ist / nach dem hunderteyl des schieffes / zu zeytē müssen sie warten vyer ader sechs monath auff die zeyte / vnd werden ire vil volloren / sie sein eyner seltsamen weyße gemachte / vnd vast schwach. Sie sūrē kein waffen noch schulde ader dartschen. Vnd die schyeffe so do varen in dye inseln nach den spezereyen / die haben eynen boden ist vast plath ader eben / vnd be turffen eines vast kleynē wassers. vnd etliche schyeffe daselbst sein gemacht an alles eyßen / wan sie haben zu schyeffen vber dē Calamita ein wenig sūrē dye inseln hinauf. Alle dyse schyeffe / so sie sein vor der obgemelten state / steen sie auff der trūckene im Kothe / da hine stelle sie wen das mere grose ist vō wege das sie dester sicherer steen vor dē wynte vnd vor dem mere / wan daselbst keyn gute porte ist / Das mere wachset zusamen alle sechs stunde gleych als heraussen. Vnd zu zeytten vyndt man da funffhunderth vnd sechs hunderth schyeffe das ist ein grosses dinge. Die Canele ader Zymeth / gylte in der gemelten state ein gewichte das sein funffvortel eines zentners die gelten .x. ducate bis in .xij. ist der hōchste kauffe / das ist ducaten Saraffi. Vnd in den inseln da mā sie her binggt gilt sie nicht sechs des gleychen auch der pfeffer negellein / auch so vil der jngber gilt ein halb teil mynder das Gūmi lacha gilt gleych sam nichts / so vil ist sein da. Das gleychen Busilg holze des sein da etliche welde. Sie wollen an der Zallunge nicht dan gelt ader sylber vnd korallen / vnd kauffmanschafft so man hinein binggt achte sie klein / dan allein leynbath / ader leynētliche Welches / als ich glaube / were da hin ein gūthe kauffmanschafft / wan dye schyffleute vorkaufften etliche hemde vast wol / mit steschen ader vorkauschen / vmb spezereye / wie wol sie haben vast schōne weyße leynbat Die leynbath sollen jnen komē von Chayro / vnd

da selbste geben sie Zolle / von dem hundert funff. Sie haben wenig cleynat herauf ghebracht / die nycht vil weerthe sein / wan die warheit zu sagen hetten sie nicht goldte ader silber zu tauschen ader vorkauschen / wie wol sie sagten das es daselbste terore ist / vnd des gleychen sein auch al da berlein / vnd meines bedünckes so halte ich das sie sein eines guten kauffes / aber die jhenigen berlein so die Portugallier sahen / die waren in den handtē ader gewalde / dyser kauffleute der Moien / die wolten ein dinge vorkausfen vmb vyere / als sie alle male pflegten zu than / doch brachtē sie etliche Balassy / Saffyer / etliche Rubinlen / vnd Granaten / sprachen sie brōchten es von der porte Delerithe / die selbigen nemen von jnen ire silber vnd geben jnen dar für edel gestayne.

Das .lvj. Capitel von

dem harose zu Mecha / Kotten mere / vnd dem Berge Synai.

Die schyeffe so sie mit spezereyen geladē haben in der gemelten state der cristen schyeffet der grōste teyl dar nach mit den selbigen spezereyen / auff dem obgemelten strame vber welchen geuaren sein dye Portugallier der da vast grose ist / vnd dar nach mit andern kleynen schyffleyn / schieffen sie vber das roth mere / vnd von dannen so geen sie dan zu lande zu dem harose zu Mecha / welches sein drey tag reyse / vnd dar nach dem wege ader stroßze gen Chayro vnd geen zu fusse vber den berg Synai / vnde dar nach weiter sūr anhin einen santigen wege. Sagē sie das zu zeytten so der wyndte grose ist das selbest so sūrē er den sandte in die hōhen / vnd bedecket da mit was man da selbest vindet / Des gleychen varē dye schyeffe in alle stete so in dem selbigen strame ligen / vnd auch etliche andre der selbigen schyeffe faren zu dem flūsse da sie sūnden ein schwarzes volcke / die gleych sam vnterwoiffen sein den Moien so auff dem Lande wonen / vnde kriegen mit jnen. Vnd sie sūnden in der gemelten stat der Chyffe malfasier von Candia in lageln / welcher meines bedünckes da hin gefürt ist worden von Chayro / gleych als die andern kauffmanschafft. Es ist bey .lxxx. jaren das in

die gemelthen stat Calichuth etliche schyeffe
 kamen der weissen Cristen / mit langē hüette
 gleych als die tewtschen / vnd hetten berthe
 vnther der nasen vnd dem munde / sust wa-
 ren sie gar beschoren gleich als de hoflewothe
 zu Constantinopel / vnd nanten dysē berthe
 mustachi / sie hetten gewepnet lewthe myth
 bedeckte krebßen ader brusten vnd hette etli-
 che speyse ader langē vnd andie waffen / vnd
 hetten mer karren mit büchsen / dan man yt-
 zundt gebrauchet. Vnde dar nach sein sie alle
 zwey jar ein mal da hin komen mit .xx. ader
 xxx. schieffen sie westen nicht zu sagen was
 es für volcke sey / Alder waß Kauffman /
 schafte sie furten / dan leinbath / die was vast
 schone vnd gut / vnd laden ire schieff mit
 spezereye / welche vier baumen haben / wie
 die von Hispania. So sie tewtsche weren ge-
 wesen / hette man von inen etliche kuntschaft
 gehabt. Sein vylleycht Keussen gewesen /
 auß dem Keussenlande / nach etlicher may-
 nunge / so sich versteen auf dem mere nicht
 bestimnder betrachten sie alle ding zu erfare
 an dysen harobtman ader glayzman / den
 inen der künig (der ein More was) hette zu
 geben / welcher wol wellisch kundte reden /
 der selbig kam in die schieffe des harobtmās
 des konigs von Porthugal.

Das .lvij. Capitel vō der speyse die d künig vnd das volcke gebrauchet zu Calichuth.

In die gemelte stat gen Calichuth der
 Chusten / kombt korns genug / wel-
 ches do hin bringē die more mit iren schieffen
 Es hat ein mensch einē tage brots genug für
 drey Quatrini ader pfenning. Sie machen
 das broet nicht auf vnserē weyse sunder alles
 ingestalte der vleckē / ader bleze / vnter der
 gluthe. Auch so ist da selbst ein gute menge
 des Keysses / auch der Ochsen vnd Zwe ge-
 munge sein aber kleine. sie machē buttern vnd
 miliche. Auch habē sie Pamarangen genug
 sein aber al susse. Sie haben auch Lymoni /
 Cytroni / Cedri / vnd vast gute öpfel / haben
 auch frysche vnd durre Dattelen / vnd des
 gleychen vyl andere frucht / der konig dysē
 state der isset weder vleyssche noch vysche /
 ader nichts mit das den tode erliden hat / des

gleychen auch sein hofgesinde / vnd ander
 achtbaer lewte / wan er sagte das vnser herre
 Ihesus chustus hab gebotten in seinē gesage
 wer da todte / der sol sterben / vnd vmb des
 willen wollen sie nichts essen was gestorben
 ist / aber das volcke isset vleysch vnd vissche /
 es fragte nach nichte aber die ochsen essen sie
 nicht / halten sie in guter maymunge / das sie
 sein thyre des segens ader der benedeynung /
 vnd so sie geen vber ein gassen so rüren sie die
 Ochsen an mit der hante / vnd darnach so
 küssen sie die selbigen. Der konig isset Kase /
 milich / buttern / Rückenbrothe / vnd vil an-
 dets dings / des gleychen thun auch sein hof-
 leithe vnd andere achtbare lewte / vnd leste
 im dinnē zu tische vast scheinbarlich / als einē
 künig / vnd trincket wein gemacht von dem
 palmbaum / wie oben zc. auß einem sibrien
 becher vnd rüret den mundt nicht an / sunder
 er thut dē mundt auf vnd leste den wein also
 in dē müdt vallē vnd da selbst sein auch visch
 gleich sulcher gattung / ader geschlechte als
 her aussen bei vns / vnd sein auch da selbst
 vischer die da vischen. Auch sein da selbst
 grössere pferde dan bei vns / vnd achten sie
 die Moren munder dan die Chusten.

Das .lviii. Capitel Wie

der künig reiche mit seinem volck. Von der
 klaidunge der Moren die Chusten sein / vnd
 wie weith von Lissbana ist gen Calichuth /
 vnd wie lang sie auf dē wege sein. Vnd von
 der zale der Inseln / so erfunden sein worden
 durch den künig von Castillia Vnd von der
 kantz / so sie haben von vnserm herrē Ihe-
 su chusto / vnd von dem babst.

Die Chusten reichen auf den helffante
 Welcher daselbst ein gute menge ist /
 vnd sein gezante. So der künig auß zeucht
 an ein oute in den kriege / so geit der gröfthe
 teil seines volckes zu fusse / vnd ein teil reiche
 auf den helffanten. Wen der künig von einē
 orte zum andern vil geen last er sich tragen
 auf dem halse von seinen vorgeenstē mānen
 Difes volcke geeth alles geklaidet vnter dem
 gurtel hinab. Ist der mainste teil gekleide vō
 baumwullen / welches sie die menge haben
 vnd oberhalb d gurtel hin auf geen sie blossē
 ader nacket / des gleychen thonen auch die

hoflewte / vnd ander achtbat lewthe / Aber nicht desterminder kleyden sie sich von seyde gewandte / vnd leynbath buckensin vnd ander varben ein etlicher nach seinē wesen / des gleichen auch die weyber / aber die weiber der erbern ader achtbarn sein getleide / oberhalb der gurtel von subtiler vnd vast weyffer leinbath vnd die andern weiber von der gemein geen entblöft. So geen die Moien geklaydet auf jr weyße mit iren hembdē vnd nyderkleite. Es sein von Zysbona byß zu der gemelte stat Calichuth drey tausent achthundert lege vnd ist ein lege vier welsche meyle / vnd das machet .xx. tausent vnd .cc. meyle / vnd also vil meyle wyderumb heym zu varen. Mage einer bedencken / in was zeythe man soliche rayße muge volbringen / das ist / auff das mynste. .xx. byß in. .xv. monath. vnd die schieflewte da selbste / das ist die Moien / die schiessen myt dem stern Tramontana / vnd mit etlichen quadranten von holze / vnd zu der rechten handte wen sie vber zwerhe fare auf dysen strame / sagte die glayzmāne ader harwbelewth das da selbig noch legen eylff tausent Inseln / vnd wer da hinen züge / der wurde verloren / wan sie sein vast nyder / es mugen vileicht sein die jenigen inseln welche hat angefangen zu erwinden der König von Castilia. In der gemelten state haben sie etlicher maß kuntschafft des büesters Johan aber nicht vil sunder auf dem lande mage sie grosser sein. Sye haben eyn wyssen ader erkantnuß wie vnser herre Ihesus Christus geboren ist von einer junckfrawē ane sinde / vnd wie er gecreuziget vnd getödtet ist worden von den Jüden / vnd begraben ist worden zu Jerusalem. vnd des gleyche haben sie wyssen das d Basst wante zu Rome / ander wyssen habe sie nicht von vnserm gelaube Sie habe auch geschuffte vnd schreiben in irer sprache.

Das .liij. Capitel von

dem gericht an dysen outhen. vnd woe die spezererey wachset. Auch von einē strame der besetzt ist / da man vil Saffiri vindet.

Auch sein da selbste helffanten zeen one zale / des gleichen machen sie al da vil baumwoollen vnd zuckers / vnd meynes bedünckes / so halte ich das yzundt aller der

reychtumb der welte sey erfunden / vnd das man nun zu mal anders nichts mer muge erwinden. Sie meinten der weine were ein gute kaufmanschafft in das gemelte lant India wan die selbigen Chusten trincken ine gern / vnd hielten ine für ole. In der gemelten stat helthe man grosse gerechtigtayth / Wer da stulte ader todtschlechte / ader and vbel thut. zu handt ist er gespysset / ader gepfalet gleich als in der turckeye. vnd wer do betrigen wil die gemelten der verlirt alle kaufmanschafft Auch vindet man in d gemelte stat Zybetho / Byßen / ambia / storat / vnd benzui. Die insel in welchen wachset die spezererey ist genant Zellum / vnd ist gelegē von der gemelte state Calichuth (als man da selbst sagte) hundert vnd sechzig terotsche meyle. In welcher insel kein spezererey wachset. Da selbste sein baumen die tragen Canele ader zymet vast gute. Aber die Insel in welcher der pfeffer wachset ist auf dem westen lande. vmb die gemelten stat Calichuth wachset gern zymet vnd pfeffer ist aber nicht vast gute. Aber die negellein die komē von weytern landen. Da selbste ist auch genug Keubarbarum vnd andere solche spezererey. Der ingber ist vast gut auf dē westen lande. Der strame von welchem man sagte das er sei ingewonet vnd besetzt mit demoien / dar nach hab ich es basß vomomen für die wohait / das allein an der seyten herwarths / wonet das volcke der moien / vnd auf der anderen seyten hyn vber / die ist gegemittage / ist er besetzt mit Chüste indianern sein weyß als wir / vnd wonen an dem gestatte des Meres / vnd auch auf dem lande welches vast fruchtbaer ist von kom habern vnd fruchte / auch von vleysche vnd andere zu der narung gehörig hat es genug welches man schyekt in die stat Calichuth / wan als die selbige state gelegen ist / da selbste ist der maynste tayl sandtig erdrich / das weder kom noch habern mag tragē. An dysen entē regnyrt keyn windte dan zwen / das ist / der von auffgange vnd nydergange. Im winter regnyrthe der windthe von dem nydergange / vnd im Summer dere vom Aufgange. Sie sein daselbste vast gute maler von bylden / müssen ader figuren vnd allen dingen. Die gemelte stat Calichuth / des gleychen auch die

andern haben kein mawren / sie haben aber
vast schöne heroser nach dem Mousche sitti
vnd schöne lustige gassen. In der gemelten
Inseln / auß welcher man die guten zymeth
ader Canele bringthe. In der selben vndeth
man auch Saffiri.

Das. li. Capitel vō dem

Indischen lande / Vnd wo der Buester Jo
han sein wouung hate. Vnd von dem porte
an welchē man dye spezerereye vō jme nimpt.

Als sie nun erfunden hettē vnd gesehen
etliche orte in India / vnd dar nach
als zu jnen kame d̄ patrone ader Regirer der
schieffe den sie viengen mit gewalte / der be
dachte sye eyn Sclawon seyn / vnd zu letzte
funden sie das er was eyn Jude / geborn zu
Alexandria / ader an den selbigen orten auff
dē lande / für India hyn auß. Er was vast
junge / vnd zu Calichuth hette er ein weybe
vnd kinder. Er hette vier schieffe / vnd fure
zuzeiten mit geladenen schiessen. Er sagthe
wunderbarliche dinge von dē selbigen lande
vnd von jren reichteume / das ist / von den
spezerereyen. Die guten Canele / ader zymeth
bringt man auß andern Inseln / hynyesseth
Calichuth bey anderhalb hundert deroische
meyle / vast nahende bey dem westen lande /
vnd sein besazte mit Moren. Aber der pfeffer
vnd negellein / sein weyther von danne. Sie
sagte das der vil sein in dē indische lade. Vnd
daselbste sein künge d̄ jude von den zehen ge
schlechte des Jüdischen volckes / so do kumē
sein auß Egipten. Sie sagen das in den sel
bigen lande sey vil haydenische volckes / das
ist volcke das do anbetet abgöttereye. Vnd
das wenig Chusten daselbste sein. Vnd das
so sie nēnen ader haltē für kyrchen mit glocke
das sein Tempel / auff die haydenische weise
gemacht. Vnd dar innen sein etliche gemele
von den abgöttern / aber nichts von den hei
ligen. Ich halte es da für / das sie sein Cristē
die nicht gödeliche ambte haltē / noch buester
ader anders zu dē gots dyenste gehöug. Sie
mochte nicht erfare / das da selbste mer cristē
weren zu achten dan die des buesters Johan
die sein aber weite vō Calichuth / an der seite
heryensseth des strames vō Arabia vnd sto
ste an das lade des küniges Melindari / vnd

an die Echiopier / dat ist / Neri vnd Guinea
wol auß dē lande. Auch koste es an die lande
der vō Egipten / das ist an den Soldan von
Babilonia. Der buester Johan helte buester
vnd halte die gödelichen ambte / sie halten die
lere der Euangelien vnd die gesetze d̄ kyrche /
vñ nach dises regire sie auch die andern cristē
Sie haben nicht vil vnhterschyede daselbste
Der Soldan hat jme die porten des Meres /
in dem rote mere. Vnd von Alexandria geen
sie an die gemelten porten des Meres / allzeit
auff dē lande des Soldans / vnd es sein wol
lxxx. tagrayse. An welcher portē man ableget
ader abladte alle die spezerereye / so do kumē vō
Calichuth Vnd daselbste ist ein insel bey dem
westen lande bey einer deutsche meyle / ist alle
ingewonet vō vischern / welche anders nicht
thun dan das sie Berle auß dē wasser bringē
in welcher gar kein wasser ist sunder alle tag
so geen Barcke ader schieffe an zale an dē ve
sten lande zu einem grossen flusse / da selbste
ist / dan so fullen sie die selbigen vol wassers
daselbste / an butten ader lageln / so dan das
weyhe in der selbigen inseln syhet wider kumē
die schieffe / laufft es alles zu handt zu jnen /
vnd trincket auß den selbigen schiessen. Vnd
an andern orten vndte man nicht Berle dan
in dysen Inseln / welche von Calichuth here
warts wol. li. deroische meyl ist / vnd sein die
selbige inwoner hayden Die oxsen vnd kwe
halte sie für grosse / sie anbetten sie gleichsam
vnd so ymādt einen oxsen ader kwe esse. Den
liesen sie tödten mit gerichte Die insel Capro
Bana / von welcher Plinius auch schreybte /
die solle sein in dem Mere / vast weythe von
dem westen lande.

Das. lii. Capitel vō einer

in zeythe in welcher man zu Calichuth syhet
deroische ding. Von jren schyeffzewege /
vnd von kauffmanschaften so da selbest ge
achtet sein.

En der state Calichuth ist ein zeite / das
an etlichen tagen der wochen. vor mit
tages / erscheinen etliche deroische gespen
ste / wer die syhet der stirbte. Also sagthe diser
Jude das es aigentlich ware were das in der
selbigen zeyte so ist eyn tage in jm jare / so en
gunden sich daselbste etliche lampen bedun

cken zway vast ungestalte ding sein der natu-
re / also sagte dyser aygentlich. Sie schieffen
auf dysen merē ane Campastē / sie habē aber
etliche quadranten vō holze / welches mich
ein schwer ding bedückte vñ sunderlich so es
gewülckicht ist vnd sie die stern nicht nügē
sehen. sie habē ancker sein vast klein / ich waise
nicht wie sie die selbigē gebiuchē / die Reme
hindrē an jren schieffen binden sie an mit stri-
cken ader sailen / man machte alle die schieffe
so mā an dysen orten gebiucht zu Calichuth
wan an anderē orten habē sie nicht holze vñ
die vorgeenstē kaufmāschafte die do dyenē in
die selbigen lāde meines bedückes sein koralln
küpferē kessel vñ ander küpferene genese wein
stain barillen ad augengleser. da selbste sein et-
liche lāde in welche ein par augengleser groß
gelt gylte / groß leynē duche / wein / öle / kleine
guldene dūch / vnd buckasine leinbath / also
hat vns diser Jūde aller dyser dinge berichte

Das .lxij. Capitel von den helffanten / vnd dem Titel des Kūnges von Portugal

Diser vnsrer künig hat eyn vast grosses
gemüte zu disen dinge vnd hat itzund
lassen zu richten vier schieffe vnd zway Sia-
fele die wille er hyn ein schicken mit vil kauf-
māschafte auf dē jener / vnd sein wol gerüste
Ich halte es da für so d künig vō Calichuth
nicht zu gebē wolte das die Porthugaler da
selbst hyn hāderten das d harobtmā d gemel-
ten schieffe des kūges vō Porthugal d selbigē
schieffe vō Calichuth hin weg fürte als vil er
wolte / also schwach sein sie vñ vbel gemacht
vñ künen nicht geen dan in pupi das ist nach
dem hindertail / welcher schieffe daselbste ein
grosse menge ist vnd kumen da hin nach der
kaufmāschafte d spezererey. Die vorgeensten
thyer an disen orten sein die helffanten mit wel-
chen sie ziehen in die kriege vnd gebiuchē sie
dar zu / wan sie machen oben auf jre rücke / et-
liche kastelle in welche drey ad vier māne sein
gerüste zu d were vñ daselbste sein etliche kün-
ge welcher ein etlicher helte andhalb tausent
helffanten vnd etliche tausent / etliche achthū-
dert / etliche mūnder nach dē städte seines Rei-
ches Vnd so etwan die schieffe sollen kumen
da hyne lassen sie die helffanten lauffen / wels

ches mā für fabeln möchte halten / es ist aber
dānoch ware Sie sagten das Klainmethe ge-
nug da hin weren kumē sein aber dower gegē
andern kaufmanschaften zu rechen / also das
weder d harobtmā ader die andern Klainete
daselbste here brachten das zu achte sey / wan
die künge vñ fürsten deselbigen landes haltē
für große die Klainete Storax Benzui zybetō
vñ des gleichē ist daselbste genug Diser vnsrer
kūning hat erlanget den Titel dyser lande das
ist Kūning von Portugal vnd zu der Garbe
heryensseth vnd hynyesseth des meres in Af-
frica vnd fürste zu Guinea vnd vber die schyf-
funge vnd kaufmāschafte zu Ethiopia Ara-
bia Persia vnd India.

Das .lxij. Capitel Wie

d künig Emanuel in aygē persone dē harobte
man das Poryre vberantwoite vñ beualhe.

In d jare zale vnsers salichmachers tau-
sent funf hundert / do schickte auß der
durchlūchtigste fürst vñ herre her Emanuel
kūning zu Porthugal einē gezewge von große
vnd Klainē schieffen an die orte des landes zu
India / in welcher rüstūge waren .xij. schieffe
Klain vñ große vber welche schieffe oberster
haubtmā was Peter Aliares / welche schieffe
hinweg giengē wol gerüstet vnd vsorget mit
aller nocturft vnd zugehörung / auf andhalb
jar lange / vñ schaffet das d selbigē .xij. schieffe
soltē .x. außleigen zu Calichuth / vnd die an-
dern zway solten schieffen in Arabia. Als sie
nun kamē an ein orte genant Zaffalle daselbst
sie kauflewote wolten suchen. Welches endte
Zaffalle was auf dē wege gen Calichuth / vñ
also die andern .x. schieffe die namen do auch
kaufmāschafte so jnen dinstlich was auf die
obgemelt jreē rayse Vñ auf den .viij. tag des
Mertzē im .M. cccc. jare / auf einen Sontag
schieffē sie weite vō dyser state zwo meyle / an
ein orte genant Rastello / daselbste ein kirchen
ist genant .S. Maria vō Valer / an welchem
orte der großmechtige künig selbs in aigē per-
son was vñ beualhe dem haubtmā ernstlich
das bonyre d obgemelten schieffe. ¶ Item
am Montag der was am .ix. tag des Mertzē
füre hinwege die obgemelte schieffarte / myt
gutē wether jren wege. Item auf den .xiiij.
tag dyses Monats Martij schieffte die obge

melte schieffarth durch die inseln zu Canaria
Item auf den .xxij. tag dyz monatz schieffte
sie durch die inseln Capo verde. Item auf dē
xxij tag schyeffte hinwege ein schyeffe / auß
dysen gesellschaft / also das mā dar nach mit
mer mere kein botschaft da von gehabt hath
ader noch seythere hat haben mugen .

Das .liiij. Capitel Wie die schieffe giengē gegen mitternacht warts in grossen ungewytther.

Auff den .xxij. tage des Apullen / was
am mytwoch in den Ostern feyern /
hatten dysen lewt auf den obgemelte schieffen
ein gesichte einer lantschafte welche inē vast
wol geviere / also schieffen sie gegen dem lade
zu sehen was landes es were / do funden sie
das es ein lantschafte was die vast wol bau
men vñ volckes was so daselbste vmb giengē
an dē gestate des meres. Also warffen sie an
etther ein / in einē anfangē eines kleinen flieses
Darnach schickte der harobtmā in das mere
ein schieflein das sie solten erfahren was dysen
für volcke were / do sahen sie das es lewt sam
grae varb warē nicht recht weiß auch nicht
recht schwarz / waren wol geschickte hatten
lange hare / vnd geen nackent ader bloße /
gleich wie sie gebotē sein on alle schame Vnd
ir etlicher ainer truge seinen bogen mit pfeyle
als die / so daselbste dē selbigen flusse bewartē
vnd beschützten Also was in d gemelte gesel
schaft kainer nicht der da vernomen hette ir
sprache Vnd als die in schieflein dysen sahen
kärthen sie widerumb zu rücke zu dē harobtmā
man Also in dysen gyenge gleych her zu die
nachte / in welcher nachte kame ein grosses
ungewytther Darnach am negsten morgen
frue schieffen wir mit grossen ungewytther
gegen mitternacht warts was d windte von
nydergāge / ob wir möchten etwan ein portē
vinden da die schieffe mochten steen Zu leste
funden sie ein porthe / daselbste sie anckerten
do fundē sie lewte die schieffen in irē schieflein
zu vischen Vnd vnser schieflein eins kame da
hyne do dysen lewte wonthen Vnd furten et
liche māne auß jnen hynweg vnd brachtē sie
zu dē haubtmā / das mā mochte an inē erfare
was volckes es were Also wie ich gesagt ha
be mochten wir sie in kainer weyse vñemen /

vnd noch minder mit dem zaychen / also bes
hyelte sie d harobtmā die selbigen nachte dar
nach des andern tages ließe er sie wider geen
hette sie gekleidte mit einē hembde vnd rocke
vnd mit einē rothen barethe / an welcher klai
dunge sie ein gross gefallē hatten vnd vrown
derten sich sere ob denen dingen so wir jnen
hatten gezaygte Darnach schickte er sie wyß
zu lande .

Das .liij. Capitel von wurzelen auß welchen mā bioet macht vnd von den sytten ader gewonheyt dysen grae varben lewthe .

Darnach am achtē tage des osterdags
welches was auff den .xxij. tag des
Apullen / wolte d oberste harobtmā das ambte
der heyligē Messe hören / vñ beualhe das mā
solte auf machē ein gezelte auf dem ebenen
lande / vnd dar inē auf richten ader bereytē
einen altare / also giengen alle die so in den ge
melten schieffen waren Messe zu hören vnd
predig Als dan kamen da hine vil d inwoner
an dysen orte / die dantzhen / sungen / vnd
bleisen mit jren hōnern . Vnd zu handt als
die Messe ein ende hette giengen sie alle wyß
in ire schieffe Vnd die inwoner desselbigē lä
des giengen in das mere byß vnter die arm
fungē mit frewdē vñ crzaigtē jnen gutē willē
Darnach als nun d harobtmā hette zu mor
gen gessen . do giengē das volcke der selbigen
skieffe widerumb auf das lande / zu suchen
kürzweile vnd fruntschaft zu dysen lewthen
den inwonern daselbste Also anfangē die in
woner zu handeln ader zu dawtschen mit den
lewten auß den schieffen / vnd geben jnen etli
che ire bogē mit samppe dē pfeyle vmb schelle
vnd kärthenbletther vnd vmb stücke duchs /
also den selbigen ganzen tage hatten sie kürz
weyle mit jnen Wir fundē auch an dē selbigē
ende einen flusse vß süssen wasser / vnd kamē
spathe wider zu schieffe / darnach des andern
tages ließe d oberst haubtmā wasser vñ holz
in die schieffe tragen / also waren die so in die
skieffe gehōren alle auf dē lade do kamē die
selbigē lewthe dises ortes vnd halffen wasser
vnd holze tragen Auch so giengen etliche vn
sere lewthe an das ende do dysen lewthe wonē
bey drey weyle weythe vß dē mere / vñ stachē

ader dawſchten daſelbſte papagaly vnd ein
würcel iſt genädte igname / welches jr biote
iſt ſo die Arabier eſſen Vnſere lewthe auß dē
ſchieſſen gaben jnen gegen jrer Kaufnigſchaft
am dawſche ſchellen vnd Karthen bletter An
welchē ende wir blyben .v. ader .vi. tage Dy-
ſes volcke iſt grahevarbe / alſo / das es nicht
recht ſchwarz noch weiß iſt vñ geen nackēd
one ſchame haben läge hare vnd auch lange
barthe / jre lyde d̄ augē vñ auch die winbrahe
d̄ ſelbigē warē gemalte gleich als die bilde vō
weyſſer ſchwarzer / blawher vnd rother var-
be ire vnderſte lebſen ſein vol löcher vñ in die
löcher hēgē ſie ein groſſ gebaine als ein nagel
vñ etliche tragē d̄ maſſen einē blawhen ſtaine
etliche einē grōnē vñ ſein lang alſo thun auch
die weiber vñ geen nackēdt on ſchame / ſein
hübſche weyber vō leybe habē läge hare Vñ
jre heruſer ſein vō holze gemacht vñ ſein mit
den aſten vnd bletthern d̄ baumen bedeckte /
vnd haben vil hülzener ſaulen mitten in den
ſelbigen jren heruſeren / Vnd an die ſelbigen
ſaulen hengē ſie auf ein netze vō baumwollē
in welchē ein mā doonet / vnd zwoyſchen einē
netze vñ dē andern machen ſie ein feror / alſo
das in einē hauſe ſein .xl. vñ .l. bette vñ wonūg

Das .lviij. Capitel von
papagailen die mächerlay varben ſein Auch
von eynem groſſen vyſche. Vnd von einem
New erfunden lande.

En dyſem lāde ſahen wir kayn eyſen vñ
noch vil mūnder andere metalle. Vnd
das holze ſchneidē ſie mit ſtaine. Sie haben
auch vil vō zel vō mächerley geſchechten vñ
ſunderlich papagali vō vil varben vnter wel-
chen etliche ſein alſo groſſe als ein hēne Sein
auch ſunſt daſelbſt andere vōgel zu mal ſchō-
ne auß welchen vōgel vedern machen ſie jnē
hüte vñ barethe die tragen ſie daſelbſte. Dyſe
landſchafte iſt vaſt vberflūſſig vō vil baumē
vil waſſern hürſche / ignames vnd baumwol-
len An dyſen orten ſahen wir kayn thier nicht
Diſe landſchafte iſt groſſe wir woſten nicht
ob es were ein inſel ad veſt lāde aber wir glau-
ben / vmb ſeiner grōſſe willen das es ſey / veſt
lande vnd es hat vaſt guten luſte Auch ſo ha-
bē dyſe lewte netze vñ ſein gute viſcher vaben

mächerley viſche vnter welchē wir einē ſahen
den ſie gefangē hetten / der was als groſſ / co-
me vna botte / das iſt alſ ein welliſch ſiderig
weinvaſe vnd lenger vñ runde od kugellicht
er hette ein harvte als ein ſweine / kleine augē
vñ hette nicht zane Vnd er hette ortē einer elen
lange vñ einer halbē elē biayte Er hette vntē
am leiße zwai löcher vñ hette einē ſchwāge d̄
was einer elē lang vñ biayte Vnd hette nicht
füſſe an keinem orte / er hete ein harvte als ein
ſchweine welche dieſe was eines fingers vñ
hette weyſſes vnd vayſtes vleische gleich als
ein ſchweine Item in dē ſelbigē tagē als wir da
ſelbſte warē ſchickte d̄ haubtmā brieſe dē kün-
ge zu Portugal in welchē ere dē künge ſchube
von dingē ſo ſie erfundē vñ geſehen hettē / an
diſen ortē Auch vlyeſe er daſelbſte an diſes or-
te zwen māne denē das lāde vbotte was vnd
warē zum todte geuteilt die ſelbigē hettē wir
in vnſern ſchieſſen vmb dyſes endtes willen.
Alſo ſtiege d̄ harvtemā auß auf das lāde / vñ
lyeſe machē ein groſſes hülzenes kreuzē wel-
ches er daſelbſt lieſe in die erdē ſetzen. vñ alſo
vlyeſe er da ſelbſte diſe zwen māne bey dyſem
kreuzē / welche als dan begūnen zu weynē vñ
klagen Vnd das volcke dyſes lādes trōſte ſie
vñ erzaigtē ſich das ſie mit jnē hettē mitleidē.

Das .lvij. Capitel von
einem Comethen Vnd ſo von groſſem unge-
ſtūme des wethers / das vier ſchieſſe vnter
giengen vnd ertrancken.

Darnach des andern tages der do was
der .xj. tag des Mayen / in dem ob
gemelten jare / ſegelten wir auf den wege zu
ſchieſſen gegen der gelegenheyt / des ortes
Bona ſperanza / das iſt der guten hoffnung
welcher wege von dyſem mere weiter iſt dan
tauſent zwei hundert leghe Vnd iſt ein leghe
vier wellhiſche meyl Vnd ich halte ein leghe
für ein dewoſche meyl / als dan oben mer ge-
lauchte iſt Als wir nun auf den .xij. tage des
Mayen vnſern wege ſchieſſten / erſchine ein
Cometa gegē dē lāde Arabia / mit einem vaſt
langen ſwanze / ad glanther / welcher stetigs
erſchynē .viij. ader .x. nachte Item an einē
Suntag d̄ do was d̄ .xxiij. tage des gemeltē
Monat des Mayen giengen vnſer ſchieſſe
e iij

alle samenelich mit einander mit gutē wynte
 vnd so wir also fare ader schyeffen so kumpt
 vns zuhant vnd schnelliglich entgegen so ein
 großer starcker windte welchē wir nit sahen
 byß die segel vber zwere waren kumen an den
 baumen ader masten Vñ in dē selbigen augē
 + blicke do erfussen ader ertancken vier schieffe
 mit allē volcke d selbigen / also das inen kayn
 hilffe ader beistandte ganz nicht mochte wi
 derfaren. Als dan die andern sibē schieffe die
 erlediget bliben mit iren lewten warn vast er
 schocken vñ gleichsam verzweyfelt dan das
 wir den winte namen zu rücke mit den mastē
 vñ segeln schieffe wir mit d hilffe gottes also
 den ganzen selbigen tage do wurde sich das
 mere d masten auffserheben vnd geschwellen
 das vns bedachte wir schiesten oben auf dē
 hymeln / vnd zu handt wurde sich d windte
 verendern ader verwandeln Aber dannoch
 ware noch sulch vngewyter / das wir nicht
 doiften den segel dē winte geben / vnd als wir
 also schiesten in diesem vngestümen weter ane
 M segel wurden wir verlyren das gesichte eines
 schieffes gegē dē andern / also das das schiefe
 des haubtmans vnd zwey andere mit ime ka
 men auf einen andern wege vnd sunst ein an
 der schieffe genant der künig auch mit sampt
 zwayen andern schieffen fure auch einen be
 sundern wege vñ darnach ein ainiges schiefe
 kame auch einen sunderlichen wege. Also ka
 men wir auß dysem vngewyter / vnd schies
 ten .xx. tage one alle segel.

Das. lxxviii. Capitel Wye

d harobtmā redte mit einem des küniges vō
 Melinde fründe / vnd von einem orte genant
 Zaffalle do man vündte strame / ader adern
 des goldes die menge.

DAr nach auff den .xxj. tage des Zew
 mondes hette wir ein gesichte des lan
 des Arabia / also warffen wir ein vnser an
 cker / schiesten daselbste zu dē lade vñ viengen
 aldo sere vil vische aber kainer auß vns stiege
 auf das landte Dyses lande hat vast vil vol
 ckes vnd wir sahen daselbste vil volckes / also
 huben wir widerumb vnser ancker auf ditz
 mal vn schiesten wider vō lande fur auß mit
 gutē weter do wurden wir sehen grosse flusse
 vnd vil thyre / also das es daselbste alles be

saret was mit volck vnd vyhe Darnach vō
 dāne als weite hin auß als gen Zaffalle mo
 chte sein do dan ein goltstrame ad golt berck
 werck ist / funden wir ein volcke daselbste wo
 nende mit sampte zweyen inseln daselbste / an
 welchē orte vns begegndten zway Noien
 schieffe welche do kamen vō diesem goltberck
 werck vñ wolten schieffen gen Melinde vnd
 als sie ansichtich würdē vnser schieffe begū
 den sie zu fliben vnd sprūgen daselbste alle in
 das mere vñ eilten zu dē lade vnd das goldte
 das sie hettē warffen sie in das mere das wir
 es inen nicht nemen mochtē als sie besogten
 Aber vnser harobtmā schickte zu inen / nach
 dē wir inen ire zwey schieffe hettē genūmen
 vnd ließe sie fragen / vō welchē orte ader lade
 sie weren Antwortte einer vñ sprache / er were
 ein Noie vnd ein vetter des küniges zu Me
 linde vnd wie dysē zwey schieffe sein werē vñ
 wie er kame vō Zaffalle mit diesem goldte vnd
 wie er mit ime furte sein weibe welche als sie
 fliben wolte zu lade ertrücken was / vnd des
 gleichen einer seiner sune Als aber der harob
 tmā vnserer schieffe dname / as diser was ein
 vetter des küniges vō Melinde welchē künge
 wir hielten fur vnsern besundern guten frūde
 hette es ine vast gerawen / vnd wurde ime zu
 male layde vnd thete dysem grosse ere / vnd
 schafte das ime widgebē würdē seine schieffe
 mit sampte allē dē goldte das mā inen genū
 men hette Darnach do fragte der Moische
 harobtmā vnsern harobtmā ob er nycht et
 wan einē zawberer bey ime hette der do das
 goldte so sie in das mere hettē geworffen mo
 chte widerumb heraus bingē Antwortte ime
 vnser harobtmā vnd sprache wir werē Cristē
 vnd vnter vns hettē wir sulche dinge nicht
 gewōheit od gebrauche Als dan fragte vnser
 harobtmā vō der gelegenheit Zaffalle wel
 ches noch nicht durch vns erfunden wordē
 was dan was wir do vō hettē hōian sagen
 Also sagte vns dyser Noie zu newer zeitunge
 das dyses Zaffalle were ein strame oder berg
 werck vō vil goldes vñ wie es ein Moischer
 künge in hette / welcher künge wohnung hette
 in einer inseln genadte Chilloa / welche do ge
 legē was auf dē wege so wir zu schieffen het
 ten vñ wie Zaffalle hinder dyser inseln lage .
 Also rüste sich der harobtmā / vnd furen

wir da hyn vnsern wegen Item auf den .xx. tag Julij des hermonds. kamē wir zu einer klainen inseln / welche auch was dyses yzgemelten küniges vō zaffalle in welcher ein klein volck was vnd reiche kauflewte. In dyser inseln rasten wir / vnd namen da selbste eynen glayzman der vns furte gen Chilloa. Dye insel ist vast ein gute porte vnd ligt nahende bey dem vester lāde / von dāne schieden wyr abe gegen Chilloa warts den gerichtten wege an dē strame / daselbste wir funden vil inseln mit volcke die auch dyses yzgemelten küniges sein Item wir kamen gen Chilloa am .xxvj. tage des yzgemelten Monats / an welches orte wir kamen mit sechs segelen / der ander segel wurde nye mer gefundē Dye insel stoffet ein wenig an das veste lande vnd ist ein schöne lantschafte / die herwer da selbste sein hohe gleich als in Hispania / an dysem orte wonen reiche kauflewte vnd ist aldo vil goldes / silbers. ambia / bysem vñ berlen. Das volcke an dysen orte geet geklaydet vō vast guter baumwuller leinwate vñ vō seide das do alles vast sin ader gut ist vñ sein schwarze lewthe .

Das .liiij. Capitel Wie

der harobtmā ein sicher glayte name / vnd wie er zu rede kame mit dē künige vō Chilloa .

Als wir nun da hin warē kumen / schickte vnser harobtmā zu dē künige vmb sicher glayte / welches als dan der künige ime ließe zu sagen. Do nun der harobtmā sicher glayte hette schickte er zu lande einen genant Alfonso / vnd mit ime siben ader acht māne wol geklaydet / mit einer botschafft / in welcher er dysen künige lyesse sagen / wie das dise schieffe weren des küniges zu Porthugal vnd hye here weren kumen mit ime zu kauffschlagen / vnd wie sie herten vil kauffmanschazge der sörthe ader gattungē / wie er wolte haben Mer lyesse er ime sagen / wie er begierde hette ime zu sehen Also antwurthe dysen künige. Er were dysen vast wol zu fride / vnd des nagstfolgenden tages wolte er kumen zu lāde vnd sich mit ime besichtigen . Gabe ime antwort der obgemelte Alfonso / das der harobtmā hette ein gebote vnd beuelhe von seinē künige das er nicht solte auß steigen zu lande / wo es aber ime gefallens were so mochtē sie sament

lich mit ein ander reden in den klainē schiefen / des wurden sie also aynig / auff den andern tage dysen zu volendē. Also des andern tages rüste sich d harobtmā mit allem seinē volcke in den grafelen vnd klainen schiefen mit alle seinen bonyern vnd iren herolten / auch myt allen seinē geschossen / des gleichē thate auch der künige dysen orthes / er lyesse rüsten seyne schieffe nach dem sitten der Moien / mit vil erzaygungen herrlichkayten ader beschürze / vnd mit gethōne auff ire weyse / also kamen sie an ein ander zu sehen / vnd als sie zu sament nahendten / lyesse vnser harobtmā auf trübetten vnd schalmeyen vnd die büchsen in dē schieffen zu handt anzündthen vnd abgeen / also das vō sulchē grossen larote vnd getōne der gemelte künige mit alle seinem volcke vast erschracke vnd sich vorchte Vnd nach disem kamen sie samentlich zu rede genugsamlich / vnd als sie mit ein ander abgeredt hettē / als balde namen sie vrlaube vnd abschiede einer vō dem andern / vnd also nach dysem wider karthe d harobtmā wider vmb in die grossen schieffe vnd des andern tages schickte er widerumb den Alfonso zu lande daselbste zu kauffslagen / also funde er das d künige vast einer andern mainunge vñ willens was dan er erstlich gewesen was mit dem harobtmā entschuldigte sich vñ sagte sie bedörfte nicht vnserē kaufmanschafte vñ bedeuhte ime disem künige wir werē betrieger vñ lantlewffer also mit diser antwort kame Alfonso widerumb zu dē haubtmā dānoch belibē wir aldo zwent ad drei tage mochtē aber nichts gutes schaffen in kainen wege. vnd alle die zeite so wir da selbste warē thaten sie anders nicht dan das sie auß schickten daselbst vmb auf das veste lāde vmb volcke besorgten sich wir wurden dye inseln velleicht mit gewaldte einnemen / Als nun d harobtmā dysen sahe schieffe er vō dāne hinwege vnd richte den segel auff den wege gen melidi warts / also funde wir nach d lēnge an dem strame vil inseln besazte mit moien Daselbste ligt auch ein andere state genante Nombaza hat einen künige ein Moien. Item alle dye strame des lādes Arabia sein besazte mit moie in dē inseln auch auf dē lande sagē sie das sie sein criste vñ das sie vil mit einander kriegē dysen habē wir nicht gesehen

Das. lxx. Capitel von der

schäckunge an dē künge vō Melinde vñ vō büe
fen so jme gesandt hette d künge vō Portugal.

Item wir kamē gen Melinde an dem
ändern tage des Augustmonds / in der
obgenanten jare zale / da selbste funden wyr
drey schieffe vō Gombaya / an den anckhern
steende / welcher ein yeliches tragen mochte
zwey hundert botten an dem boden / vnd ist
ein botte als ein malmasier lagel schwere ge
achtet / sein wol gemachte vnd von gutem
holze vnd seyn gebunden myt strycken ader
saylen / vnd haben nicht negel / vnd sein ver
rente ader verclaybte mit einem krotthe ader
leyne / bey welchem vil weyrauchs ist / vnd
haben kain Castelle ader gehewse / dan zu hin
derste. Dysse schyiffe waren da selbste hin ku
men zu kauß slagen / von den outhen des lan
des India. Als wir nun da hin waren kamē
schickte der künge da selbste zu vns vns heim
zu suchen vnd zu entpfahen / schickte vns da
mit vil Castroni ader hameln / hennen / gense
Lymoni vnd Pomeranzen / die allerbesten /
als man sie in der welte möchte vinden / wañ
in vnsern schyeffen hetten wir etliche manne
die krankheit hette in jren mündern / welche
dysse Pomeranzen zu guten stathen kamen /
Also zu handt vnd wyr die anckher eyngē
woiffen hetthen vor der stathe / lyese vnser
hawbtman abschyeffen alle vnser büchsen /
vnd vnser bonyere außhengē / vnd schickte
zu lande zwen Camerer des küniges von Por
thugal / vnter welchen der ayne kunte reden
Mousch das ist Arabisch / zu sehen weye sich
dysse künge gehabt / vnd das sie jme solten
zu wyssen thun / wor vmb wir hye here werē
kumen / vnd weye er jme des anderen tages
wolte schicken sein botschafft mit sampt einē
byesse welchen der künge von Portugal im
sandte. Also hette dysse künge grosses wolge
fallen an vnser zu kunffste / vnd an der bot
schafft vnser küniges. Aber der Camerer so
do Arabisch kunte reden / der blybe auff dem
lande. Des nachuolgende tages schickte dys
se künge zwen achtbar vnd vast eerliche mo
ren zu dem schyeffe / welche auch Arabysch
kuntchen reden den hawbtman haym zu su
chen vnd lyese jme sagen wie er grosses wol

gefallen hette an seiner zu kunffste / vnd in dē
lyese er jme bytten / das er alles das so er not
turfftyg were wolte ersfordern vnd erayschē
in seinem lande / gleycher weyß / wie er mo
chte thun zu Portugal / vnd wie er vnd das
gantz sein reychē were zu gefallen vnd frunt
schafftē des küniges zu Portugal genaygte.
Also schickte der hawbtman als balde zu lade
die byesse mit sampt der schanckunge so der
künge zu Portugal dysse künge hette ge
sante. Vnd die schanckung was wie hernach
volget. ¶ Item einen köstbarlichen Sathel
Item ein par hawbt harnasch zu eynē roffe
von geschmelzter silber. Itē ein par stegraife
vnd eyn par Sporn / Alles von sylber ge
schmelzet vnd vbergüldet. Item ein Sadel
zyerde ader decke zu dem obgemelten Sadel
gehöug mit schmüren stricken vnd gerathen
von Chrymysyn vast köstbarlich. Item ein
halfftern gemachte von zogem golde / ader
von gold traten. Item zwey küsse von güldē
duche. Item zwey küsse von Samath Cre
mesyn. Item einē köstbarliche chapeth ader
debiche. Item ein stücke atlas. Item zwen
scharlach. Welche schanckunge zu Portugal
mer dan tausent ducaten koste ader gestunde
Itē ein stück athlas kremesyn Item ein stück
dassat Crimisin. also schickte sie diese gemelte
schanckunge mit sampt dē büesse dem künig
durch einē namhaffte māne ader factorie / so
sie hette bey jnen auf jre schyeffen vnd gyngē
mit jme vil māne von dē namhafftigste auß
dē schieffe / vnd ließen vor jnen trumbethen.
Des gleichen sandte auch der künge alle sein
vorgeenste māne zu entpfahen dysse factorie
mit der schanckunge / vnd stunde die heroser
dysse küniges an dem gestatte der portē / vnd
ee dan sie kamē zu d wonüge des küniges / do
kamē jnen entgegē vil weyber mit geschyrrē
ader gewessen vol serores / dar ein sie woiffē
so vil wolryechhender spezereyen / das d ge
roche dar vō außgiengē in die gantzē state zu
Melinde vnd also giengen sie ein in die be
hawfunge des bemelten küniges / daselbste sie
jme fundē sitzē auf einē eerliche stule vnd bey
jme vil moiren von dē vorgeenste / also was d
künge vast wolgemüte vnd fröliche / vnd als
dan antwurthen sie die schanckunge / myth
sampt dem byesse / welcher an eynem tayle

geschreyben was in Arabischer sprache / vnd an dem andern in Porthugalischer. Als nun der künge hette verlesen den gemelten brieue / do redte er mit den obgemelten Moeren so bei ime waren / vnd hetten ein gross wolgefallen vnter jnen / vnd also gaben sie alle samentlich ein geschraye / mitten in dem Sale / zu einer danckfagung gotte / das sie so einen grossen Fürsten vnd künge hetten zu fründe / als dysen künge zu Porthugal. Vnd als Balde ließe der künge bringen köstliche klaydunge / vnd seidene gewandte / vnd schaffte das man sulches solte geben / den jengen so do gebracht hetten dye schanckunge. vnd sagte zu dem factore / der do gebracht dysen schanckunge / vnd bathe ime / das er wolte stetigs bey ime zu lände bleyben / alle die weyle so die schyeffe nicht hyn wege giengen / wann er hette grosses wolgefallen mit ime zu reden. Also antwoorte ime der factore / das er sulches nicht thun döfite one erlaubnuß des oberern harobtmans / Als nun der künge dys höre / schickte er einē seinen schwager / zu dem harobtman / myt einem seiner Rynge / vnd ließe ime bytten das er dysen factore bey ime zu lande wolte lassen vnd das er solte schicken zu lande nach allem dem jengen so er notturstig were. Also was der harobtman dysen zu fride. Dar nach do schaffte der künge als Balde / das man dysen factore ein vast eerliche woung ader herberge eingeebe / vnd das man ime solte geben alle ding so er notturstig were / das ist Castro / m / Hennen / Keyß / Mylche / Butthern / Dattheln / Hönich / Vnd allerlay fruchte / Auß genümen Brothe / das essen sie nicht / Also bleybe der bemelte factore drey tage zu lande / vnd redte der künig vil mit ime / von vnserm herrē dem künge zu Porthugal vnd seinem lande / vnde vnther andern sagte diser künge / das er ein gross gefallen hette vnd begyerde dysen vnsern harobtman zu sehen / Antwoorte der factore / das der harobtman nicht erlaubnuß hette auff das lände zu geen / aber wol möchte er ime sehen in den klaynen schyeffen / gleicher weyße als auch thete der künge von Chilloa / der gemelte künge wyder sagte dysen / aber dannoch schaffte der bemelte factore so vil / das der künge in dysen verwyllyget / vnd zu handt lyesse er es dem

harobtman zu wyssen thun also dharobtmā machet sich bald auff mych seynen klaynen schyeffen / lyesse die grosse schieffe da hinden in guter achte / vnde füre auff einem klaynen schyeffen den künge zu sehen / mit seinen gewapenthen volcke / vnd geklaydte von gutē duchen von Giana / ader grenthen duchen / vnd sunst auch von köstlichen duchen. Also des gleichē ließe der künge auch zway schyeffen berayten / vnd auch lyesse er rösten einen hengste auff die Porthugalischen weyße / also künthen es sein volcke nicht auff die selbigen weyße / do muste vnser volcke den selbigen hengste selbst rusten. Do gieng der künge ein styegen her abe / vnd zu ende der selbige stiegen do stünden die namhaffte Reichste vnd erberste māne auf den künge wartende / vnd hetten einen Castrone ader hamel / vnd als der künge wolte zu rosse syzen / haroethe sie auff dysen hamel / waydenthen ime / vnd legten ime auf das rosse / als dan so saße dan d künge zu rosse vnd reythe auf dysen hamel vñ dan so schraie dysen volck krestgilich mit vast hoher stime / das theten sie zu einer herlichkeyt vnd zaroberere de künig. Als nun dysen künge mit de harobtman zu ende hette geredt. Sagt er zu ime / so er bedöfite cynes glaytzmannes der ime furthe gen Calichuth so wolte er ime aynen zu schaffen / also namē sie abschyede / einer von dem andern / Vnd als der künge zu lande kam / schyckte er zu handt den obgemelten factore in das schieffe zu dem harobtman / mit vil vleysche / vnd fruchten vnd da mit einen glayts man / auß den schyeffen von Cambaya / so da selbst stunden am poite. Der harobtman ließe des mals hinder ime zwen manne den das lande zu Porthugal verbotten was / vnter welchen der ayne blybe zu Melinde / vnd der ander solte faren myt den schieffen gen Cabaya Des andern tages / der do was der sybende tag des Augstmondes / schiefften wir al do hyn wege / gegen Calichuth zu.

Das dreyte Buche: von der Schyeffarthe vō Zil-

Bona geen Calichuch / auß Portugalischer
sprache in die wallyschen vorwandelt / vnd
dar nach in das deuotische ghebracht.

Das .lxxj. Capitel von dem Rothen mere / vnd dem Persianschen mere / vnd von der Insel Agradida.

Item als wir hyn weg schyeffthen zu
Melinde an dem strame / zugen wir
für ein state hyn / genant Magadasio / was
vast reiche vnd schöne. Vnd weither hinc
für dysē state / sahen wir ein grosse insel /
vnd aber ein andere vast schöne state von ge
mewer. Die insel hette eyn bucken auff dem
lande vnd ist genandte Zognotoire. Vnd so
man weyther hyn für schyeffet auff dysē
strame / so kumpt man an eynen anfangē
eines flusses des hawses Mecha / der ist an
derhalb deuotischer meyle Braythe. Vnd da
selbste innen was das Rothe mere / vnd das
hawse zu Mecha / vnd Santh Katherina
auff dem berge Synai / vnde von den selbigē
orthen bringt man spezerereyen here vnd edel
gestaine von Alkeyro vnd Alexandria durch
eyn wüstunge auff Diomedari / das ist eyn
geschlechte d Camelen. Vnd an dysē mere
sein vil grösser dinge von welchen vil zu sage
were. Vnd so man vberferthe dysen anfangē
dyses strames / auff der anderen seyten da
selbste ist dan das Mere von Persia / an wel
chem grosse lande lygen / vnd vil küngriche
welche zu gehöien dem grossen Solban von
Babilonia. Vnd in der mytte dyses Meres
zu Persia / lygt eyn klayne insel / ist genandte
Gulfal / in welcher vil Berlen sein. Vnd an
dem anfangē dyses Meres von Persia / ligt
ein grosse insel / ist genant Agremus / welche
d moire ist vnd habē einē künge welcher auch
herre ist zu Gulfal vnd in diser insel agremus
sein vil pferde / myt welchen se rayßen durch
das ganze lande India / die selbigen zu ver
kauffen / vnd gelten vil geldes. Vnd an allē
dysen orthen ist grosse handlung ader kauf
schlagē in schyeffen. So man nun vber disē
mere von Persia ist kumē kumpt man in ein

lande ist genandte Combaya / welches einē
künge hat / der ist grosse vnd dapfer. Vnd
dyses lande ist vayster vnd fruchtbarer dan
man ein lande in der welte mag vinden. In
dysē ist vil korns / haberns / reyfe / wachs
vnd zucker. Auch wechste da selbste aller der
weyrauch der welte. Daselbste hat man vil
seyden gewandte / vnd von Baumwollen /
Auch hat man aldo vil pferde vnd helfantē
Diser künge der zeite anbettet abgötterey / also
des gleichen sein vnter jnen vil die abgötterey
anbetten Vnder dysē volke sein grosse kauf
lewothe / welcher ein tayle handelt ader kauf
schlagthe mit dem lande Arabia. Der ander
tayle mit dem lande India / welcher do an
fang hatte daselbste do sie sein. Vnd also fare
sie auff dysē Strame / Byß in das Keyche
Calichuth. An welchem strameligen grosse
lande vnd küngriche der Moien / vnd der
jenigen so abgötterey anbetten. Item wir ka
men das wir sehen mochtē das lande India
auf dē .xxij. tage des Augustmondes / welches
ein lande was in dem Keyche Gogga. Vnd
als wir es erkantē / schyeffen wir für an hin
als lange biß wir kamē zu einer klainen inseln
welche genandte ist Agradida / welche eines
Moien ist / vnd hat in der mitte einē grossen
deyche ader weyer van süßem wasser. Vnd
ist öde ader wüste von dāne zwoe meyle byß
an das vest lade / daselbste ist sie dan besarzte
mit haydenyschem volcke. Vnde die Moie
vō Mecha ziehen dysen weg gen Calichuch
vnd disē thun sie vmb des wassers vnd hol
zes willen. Als wir nun da hin kamen / an
ckerden wir daselbste / vnd staygen auß zu
lande / vnd blyben daselbste wol. xv. tage /
vnd namen wasser vnd holze aldo. Also in
dem kamen die schyeffe von Mecha / welche
wir gefangen wolten haben / so wir des ver
mugens weren gewesen / vnd das volcke da
selbste kamen zu vns / mit vns zu reden vnd
sagten von vyl dyngen. Unser hawbtman
lyese jnen vil ere erbyeten. Auch wurden da
selbste / die zeytthe so wir al do waren / vyl
ambte der heiligen messe gehalten / vnd als
dan beichten wir / vnd entpfienge alle das
hochwürdig heylig Sacramente / Vnd als
wir nun sulch obgemeltes wasser vnd holze
in vnser schyeffe hetten genūmen / vnd sahen

das die schyffe der obgemelten Moren von Mecha nicht kamen / schyefften wir geen Callichuthen zu / welches do von diser Inseln sybenzig dewsche meyle weythe gelegen ist.

Das. lxxij. Capittel: Wie der hawbtman giene zu dem Künige von Calichuthen.

FTem wir kamen gen Calichuten / auff den dreygehenden tage des Septembis / das ist / herstnôdes / vnd als wir noch ein dewsche meyl von der Stat waren / kamme zu vns ein hauffe / oder samelung kleiner schyfften vns zu entpfahen / vnther welchen auch kame der hawbtman der gemelte Stat auch ein kauffman von danne vast reiche / Vnd die vorgeenften inwoner daselbste in der stat Calichuten / welche eyngiengen in das hawbt schyffe / vnd sagten / wie das der Künig hette ein groß wolgefallen an vnser zu kunfft / vnd also vor der State einwarf fen wir vnser ancker in das Mere / vnd abschuffen krefflich vnser Bûchffen / an welchem sich dysc lewt großlichen verwunden / vnd sagten das nyemandt gewalte oder machte wider vns möchte haben / dan gott / vnd belyben also daselbste die selbige nacht. Des nachuolgenden tages am morgen / schickte der hawbtman zu lande die Indianer so wyr von Porthogal auß mit vnseren schyfften hetten weg gefurte / der waren sunff / ein More der was ein Crist / vnd vier hayden die waren vischer / welche alle vast wol Porthogalisch kuntten Reden / die schickt der hawbtman zu lande vast wol geklaydte / das sie soltē reden mit dē Künig / vnd jme sagen warumb wir also hieher were kummen / vnd das er vns woltē geben ein sicher gelaydthe / das wir möchten zu lande geen / das theten sie / Also redte der More mit dem Künige / wann die andern so do vischer waren / doiffen sich nicht zu nehen dem Künig / sie möchten jnen auch nicht sehen / wann der Künig hilte dises für ein gewon heyt oder sitten / in seinē Stande vnd groß mechtigkeit / als dann hernach wirt gesaget weyther / Also schickte der Künig herauf das gelaythe / Vnd das ein yelicher vnther

vns welcher do wolte / möchte zu lade geen / Als dyses hörte der hawbtman / schickte er zu handt zum Künig einen genandt Alfonso mit einem dwlmeschen der do künthe Arabisch reden / vnd lyse dem Künig sagen / das dysc schyffe weren des Küniges vō Porthogal / welcher sie hette gesandt zu dyser Stat zu kauff schlagen / vnd zu handeln von gutem fride mitt jnen / vnd vmb ditz willen so würde es not sein / das der hawbtman auffstiege zu lande / welcher nun einen beuelhe vnd Regiment hette / von vnserm Künig von Porthogal / das er nicht solte auffsteigen auff kein lande / er hette dann andere zu pfandte für sein Person / Vnd das sein groß mecheigkeyt dyscs Küniges von Carichuten woltē schickē in die obgemelten vnser schyffe / dysc māne auß der State / welcher der obgemelte Alfonso würde schryfflich anzeygen / Als nun der bemelte Künig hette vernumen dysc yrgemelte Botschafft / wider sprache oder versagte er es zu mal sere / vnd sagte / das dysc manne so er begerthe die weren vast alte / vnd möchten nicht auff dē Mere wonen / er woltē jme aber andere geben. Do antwôrthe Alfonso vnd sprache er doiffte sunff kainen annehmen / dann die Jernigen so schryfflich anzagte / weren dem hawbtman / durch seinen Künige von Porthogal / des verwunderte sich dysc Künig sere / vnd stundten also in dieser zwoytracht / oder spennung zwen oder drey tag / Also zu letzte / bedachte sich der Künig / die selbigen in die schyffe zu schickē / Vnd zu handt wurde es dē hawbtman gesagte / do kroffte sich der hawbtman auß zu steygen zu lande / zu beleiben zwen tage oder drey / vnd name mit jme zweingzig oder dreyßig manne von den eerlichsten wol gerüste / mit seinen ambclerten / als sich dan eines Försten hoffgesynde gebürthe / vnd name auch mit jme alle das sylber so in allen jren schyfften waren / Vnd sagte einen öbern hawbtman / an seiner state einten genandt Sanctus / welchem er beualhe / das er solte eer thun den mānen auß der State / so jm zu pfande würdē geßē / für den hawbtman / Vnd des nachuolgēden tages / kam der Künig in eines seiner hewser / so er hette an dem Mere zu entpfahē den hawbt

man vnd daselbste schaffte er die obgemel-
ten manne auß der State in die schieffe/der
waren funff vast eerliche mäne/ vnd namē
mit jnen in Summa bey hundert manne/ mit
schwerthen vnd dartschen/ bey welchen sie
het en funffzehe noder zweynzig Trumbel-
schlaher oder Bauckher/ Also gieng der
hauptman auß dē schiffe mit seinen kleynen
schyflen/ vnd hette yzundt geraydte zu lade
geschickte/ alle das seyne/ so er notturfftig
was/ Vnd als der hauptman außsteyge/ do
kamen her zu die obgemelten funff manne
auß der State/ welche do nicht eingeen wol-
ten in das schyffe/ als lang vnd viel byß der
hauptman herauß auff das lande gieng/
Vnd in dysen widerwillen/ stundten also
ein lange zeyt/ also zuhandt vnser ambelewt
einer/ steyge in srer schiefen eines/ vnd redte
so viel mit jnen/ das sie in das schieffe giengē
in dem so yzundt der hauptman außgieng
zu lande/ Als nun der hauptman hynauß zu
lande was kumen/ do kamen zu jme viel eer-
licher mäne/ vnd entpfingen in vmbfiengē
in mit den armen/ desgleichen auch alle die
so er mit jme brachte/ also das sie weyther
nicht giengen desmals/ als lang/ byß sie ka-
men zu der wonunge des küniges/ do sie jne
funden als hernach volgte.

Das. lxxij. Capittel: **W**

der klaydunge des küniges zu Calichuthen
so er sizte in seiner herrlikhey/ oder maiestate.

Tem der künig wöthe in einē hohen
haroße/ vnd stunde daselbste in einē
schilche/ oder erdenem gefesse/ als do möcht
sein ein kessel gefornite/ vnthe mit zweynzig
seyden küssen von Uelass/ vnd die vberdecke
dyses schilches/ oder gefeses/ was vō einem
seidenen duch/ das was gleich als purpura/
vnd daselbst stunde er bloße od nackt ober-
halb vnd vnterhalb der gürdtel/ vnd also
hette er vmb sich gerings weyße/ ein vast
subtil baromwilles düchle/ das was weyß
vnd was zu merern malen vmb in geschla-
gen/ oder gewickelt/ vnd was gemacht mit
golde/ Er hete auff seinē haubt ein Baroche
von einem güldenem duche/ was gemachte
gleich als ein eyfenes hyrnheroblein/ was
lang vnd vast hohe/ Vnd er hette löcher in

seinen oren/ in welchen er hette grosse stück
goldes mit Rubynen/ vast dower/ vnd des
gleichem mit Diemanten/ vnd auch zwey
Berlein vast groß/ ein Rundes oder küge-
lets/ vñ ein lengelets/ gefornit als ein Pyren/
das was grösser dan ein grosse Haselnuß/
Vnd an seinē armen/ oberhalb des elenbo-
gens het er güldene armbandte vol köstbar-
licher edeler gestayne/ klainethen vñ Berlen/
die grosses gelts werthe waren vnd hete an
seinen bainen grosse Reichthume/ vñ an einer
zehe des fuses/ het er einen Ringe/ in wel-
chen gesetzt was ein Rubin Carfunckel/ der
gabe ein groß liecht vnd gläze/ Desgleiche
hette er auch an den vngern der heide viel
Ringe vol edels gestaines/ als rubin/ Sma-
racken/ vnd Diemanten/ vnter welchen
stainen einer was/ als große als eyn große
Bone/ Er hette an ime zwo gürtel vō gol-
de/ die waren vol Rubin/ die hette er vmb
gürtthe oberhalb des duches/ Also das man
es nicht schazgen möge sulche klainethe vnd
reichthume/ so er vmb sich hete/ Vnd stunde
bey jme ein grosser sylberer Stule mit einem
gülden duche bedeckte/ an dem Rücke/ das
was vol edeler gestayne/ Er hette auch ein
pferde/ was ein lauffer/ auff welchem er da
selbste her was kumē vō seiner grössern wo-
nunge do er pflichte stetigs zu wonen/ dysen
lauffend pferde was gezierdt mit klainethen
vnd köstlichkeyt an zale/ Dysen künig hette
auch byß in die funffzehe oder zweynzig
Trumbethen von sylber/ vnd drey güldene/
welcher eine so groß vnd schwere was/ das
zwen mäne genung dar an zu tragē hetten/
vnd die mundstückte vō disen dreyen trum-
bethen waren vol Rubin. Auch hette er bey
jme vier silberene gefesse/ viel vnguldtter gieß-
kandel zu hädtrwasser/ grosse messene leuch-
ter/ vnd andere leuchter vol öles mit dachtē
welche angesündt waren in dē haroße/ one
notturfft/ vnd das hielt er für ein herrlikhey.
Es stunde bey jme seyn vatter zu fusse/ bey
funff oder sechs schrytte weyt/ desgleichen
auch zwen seiner brüder/ die hetten auch der
massen köstbarlich klainethē vñ geschmucke
an jnen/ auch stundē der gleiche bey jme/ vil
edeler eerlicher mäne/ die stundē etwas wei-
ther vō jme/ die hette auch grosse reichthume

von Klainethen an jnen gleich als der künig
Vnd als der haubtman hyn ein gieng / vnd
wolte geen zu dem künig / jme die handt zu
küssen / do bedewten oder zaycheten sie jme
er solte sich des enthaltē / wan es were nicht
gewonheit bey jnen / das ymandt den künig
anrurthe / vnd also enthielte sich der haubt-
man / vnd in dem hiesse jm der künig syzen
jme zu eeren / vnd also huße er an sein botts-
schafft zu volbüngen / vñ gab jnen den brieße
des küniges von Porthogal zu verlesen /
welcher geschrybē was in arabischer sprach
vnd als balde schickte der haubtman in sein
herberge vmb die schäckunge / welche was
wie hernach wirt volgen.

Das. lxxiiij. Capitel: Vñ
der Schäckunge / so der künig von Portho-
gal / dem künig zu Calichuthē hat zu gesane.

Item zu dem ersten / eyn vast grosses
Becke / von sylber vberguldte / dar ein
man die hendte wäschet / das was gemacht
mit erhabenē byldnussen.

Item ein gyeß / vñ del zu dem handt wasser /
was gleich dyses wercks vnd zewoges / wie
das yrgemelte Becke.

Item ein wasser kandel zum dysche / mit einer
vberdecke / von sylber vnd vberguldte / was
auch gemacht von erhabenē bylden.

Item zwey Scepter / oder Stebe / vñ sylber
mit jren sylberenen ketten.

Item vier grosse küße / waren die zwey von
gulden Tuche / oder gulde stücke / vnd zwey
von rotem Sameth krymisen.

Item einen güldenē hymel / von gulden
stücke / so man schickt / so man pfligte zu tra-
gen ober einem kayser oder künige / mit gül-
denen vnd kremenynen fransen.

Item ein grossen dappethe / oder Debichte.

Item zwen Atlas vast köstlich / einen mit
byldnussen / vnd einen mit gewexse / oder
blumen.

Als nun der künige entpfangen hette dysē
schäckunge / mit sampte der Botschafft /
vnd dem brieße / erzaygte er sich vast frölich /
vnd sagte zu dem haubtman er solte geen in
sein herberge / so er jme hette lassen zu beray-
then / vnd er wolte senden nach den mānen /
die er der künig jme zu pfande hette geben /
in seinen gewaldee / wan es waren stachaste

māne / vnd hetten nicht zu essen / zu trincken /
noch zu schlaffen auff dem Mēre / vnd so er
aber yzunde in die schyff wolte geen / so wol-
te er dysē künig des nechsten tages in wi-
der schicken dysē māne / vnd er wolte kumen
zu lande / vnd wolte jnen schaffen alles was
sie notturstig weren / Also gieng der haubt-
man zu den schiffen / vnd ließe hyndert jme
den Alfonso / mit sampt syben oder achte
männē / die solten diese weyle in seiner her-
berge seiner güeter oder geretlichs warthen
vnd als der haubtman da hyn gieng zu den
schyffen / do was geratde vor jme bey den
schyffen ein klain schiflen der von Calichu-
then / die selbigen sagten den jenigen so pfan-
des weyße in den schiessen waren / wie der
haubtman yzt würde wider kumen / also
wurden die selbigen in das Mēre springen /
vnd flyhen. Do steyge zu handt Arescerea /
der vorgeenste factorie in ein schyfflein / vnd
sieng der selbigen zwen vñ den vorgeensten
vnd zwen oder drey knechte / also das die an-
dern stuhē vñ schwimmen zu läde / vñ gleich
in dē do kame d haubtman zu den schiffen /
vñ schaffte das sie diese zwen Pūncipal oder
vorgeenste hinabe furtē in das schyff / do sie
halten od verwarthe warē. Vnd darnach
sandt er zu dē künige / ließe jm sagen / wie jn
sulches begegendet were / als er in die schiessē
wolte geen / welches gethan hette einer seiner
schreyßer / vnd wie er darnach hette beuol-
hen / diese zwen zu behalten / darumbē das er
noch vil māne auff dem lande hette die sein
weren / desgleichen auch viel gutes / vñ das
sein großmechtere jme wolte schicken die
seinen / so wolte er jme auch widerumb sen-
den die seinen auß der state / welchen er vast
gütlichen mitfure / also mit dysē Botschafft
an den künig giengen zwen der jenigen so sie
gefangen hetten / vñ die gāzen selbige nacht
warthe der haubtman auff die antwouthe /
Vnd des andern tages kame der künige zu
lande / mer dann mit zehen Tarosent oder
zwoßff tarosent männē / vnd vnser volcke
so der haubtman zu lande hette gelassen / wa-
re gefangen / in der maynuge das sie es hyn-
wege wolten furen auff jren schyffen / an
state der jenigen so der haubtman behalten
hette in seinem schiffe / Also in dem do kame
f 4

zweyntzig oder dreyszig Noien schyffe / do
giengen vnser schyflen heraus mit den ge
melten mänen / die pfandes weyße stunden
bey vns / do dorften die Noien schyffe sich
nicht nehenen zu vnsern schyflen. desgleiche
auch vnser schyfle zu den iren / das tryben
wir den gätzen selbigē tage / das wir nichts
mit theten / Do sie nun aber zu lande wider
kamē mit den vnsern / bewißen sie inen groß
vngemache vñ gewaltsame / do mit sie inen
fochte machten / vñ sagten sie wolten sie
töden / Also das die vnseru die selbige nacht
in grosser trübsal vñ angsten waren / Des
andern tages schickte der künig widerumb
dē haubtmā zu sagē / wie er im schickte seine
mäne / vñ seine güter auff den Moüschen
schyffen / also das nymandts keyn waffen
trüge / vñ das er solte desgleichen thun / vñ
zu hädte schickte d̄ haubtmā auff seine schif
len / vñ einen darinnen genät Sanctus / vñ
schyften do die schyffe der Noien stunden /
vñ namen wider alles sylbergeschyre / vñ
alles ires ander dinge / so sie zu lande hetten
gelassen / also das nichts auffen belibe dann
allein ein Ballē / in welchem was ein Beth /
vñ etlich geretlich / vñ die mäne vast alle /
Vnd also in dem sprange vns auß vnseren
schyflen in das Mere einer der Moüschen
edelmāne so wir hettē bei vns pfands weyß
als nun die vnsern / so in den Moüsche schif
fen waren / ditz sahen wurden sie zornig vñ
vnrwillig / also das sie alle die manne in den
Noien schyffen in das Mere warffen / vñ
sie beliben allein in den selbigen Moüschyf
fen / Vnd in vnsern schyflen belibe ein alter
man / der was eyn Edelman / was vns zu
pfande gebē für die vnsern / Vñ zwen junge
von den vnsern beliben in den Moüschyf
fen / welche nicht dar von mochten kumen.
Vnd des andern tages / erbarmte sich der
haubtmā vber dysen altē d̄ vns zu pfande
was geben / wan er in dreyen tagen nicht
geffen hette / vñ schickte in zu lande / vñ gabe
im alle die waffen so do beliben warē in den
schyffen der irenigen so in das Mere würdē
geworffen / Vnd schickte hyn dem künige
zu sagen / das er im wolte schicken dise zwen
Jungen / also schyckte sie ime der künige.
Darnach als dises der massen also ergägen

was / do gieng vnser keiner in dre y oder vier
tagen zu lande / noch vō dem lade kam auch
ymandt zu vns / Also hette der haubtmā
Rathe mit den seinen / do sagte d̄ vortgeenste
Factorie / oder ambtmā / wen vns d̄ künig
vō Calichuth wolte geben zwen mäne auß
seiner Stat zu pfande / od̄ sicherüg so wolte
er zu lande geen / Der haubtmā vñ die an
dern hörten gern dysē Rede des Factorie / oder
ambtmās / so er sagte / wan er zweyfelte dar
an ob er ymandt im schyffe möchte gehabē
der do zu lande döuffte geen / Also zu handt
was do ein Rytter genät Frācisus Chorea /
der sagte er wole geen zu lande / vñ wolte re
den mit dem künige / als er dann thete / do
sagte er dem künige / wie der Factorie / oder
ambtmā sich Rüste / vñ wolte kumen zu
lande wolte also handeln mit seiner durch
leuchtigkeyt / vñ das er solte zu pfande gebē
in das schiffe zwen kaufmäne / einen genädte
Guzerate was eyn vast reycher kauffman /
Do antworthe d̄ gemelte More Guzerathe
dem künige / Er wolte schicken zwen seiner
vettern / oder bünders Sūne / des was d̄ kün
ige vast wol zu fride / Vnd des andern ta
ges do sandte frācisus Chorea die antwort
dem haubtmā / Also rüste sich der Factorie
zu handt / vñ der künig sandt die zwen mäne
zu pfandte in das schyffe / Vnd der Factorie
oder ambtmā steyge auß dē schiffe zu lade /
vñ mit ime acht oder zehen mäne / vñ des
selbigen tages kame der Factorie spathe wi
derumb in das schyffe zu schlaffen / Vñ des
andern tages gienge er widerumb zu lande /
zu volenden ire furnemen / vñ die pfandes
manne beliben stetigs in dē schiffe / vñ der
künig schaffte man solte inen dē Factorie vñ
seinen gesellen / eingeben das bestē hawß od̄
herberge eines kauffmans Guzerate genädte /
vñ beualhe ime das er solte vnterweyßen vñ
den Factorie die gewöheit vñ kaufmāschafft
dysē State / Vñ also anfinde dysē Factorie
oder ambtmā zu handeln vñ kaufschla
gen / Die sprache die wir Redten was Ara
bysch / also das man mit dem künige nicht
mochte reden / dan durch die Noien / wel
ches ein böses volcke ist / vñ ire viel waren
vns widerwertig / der massen das sie alle zett
gebrauchten betriegnuß / vñ mystrawten

uns besorgten sich wir möchten sie in vnseren schyffen hynweg für. Als nun d' haubtman ditz sahe/ das er alle tag seiner māne zu lande schickte/ vñ keiner kame herwider mit einer antworthe/ wolte er also hynwege schyffen/ vnd ließe die Segel beraythen/ od auff machen/ vnd als wir noch zu lade waren gefangen in einem haufe/ bewarthe mit viel volckes/ do sahen wir/ wie die schyffe hynwege giengen/ Also beualhe der Guzerate/ der do sein zwen vettern im schyffe hette zu pfande/ dem Factore/ das er solte schicken ein Jungen knecht auff einē Moeren schyffe/ zu den schyffen des haubtmāns/ der solte ime sagen gute botschafft von dem factore. Do nun der haubtman ditz hörte vñ dem Factore/ oder ambsman/ kerthe er widerumb an die porthe/ Vnd als dann anfieng der factore zu hādeln mit dem König zu Calichuthen/ Darnach würde der Guzerate achten vñ arbeitten vmb seine vettern/ so er in die schyff hette geben zu pfande/ Do beualhe der künig einem Türcken/ was ein grosser kauffman/ der solte uns vnser sache aufrichten an state des Guzerate/ vñ byße uns zuhandt auß dysem harof geen in ein anders/ das was neher bey dysen Moeren hawse/ vnd als bald wurden wir sehen etliche vnserē kauffmāschafft/ von welcher wir ein tayle kaufften/ Vnd also beliben wir daselbste dreythalbe Monath/ byß sie wolte annemen die bemelten hādelling/ oder aynigüg/ welches wir dānoch zu wegē brachtē/ mit grosser irwe des Factore/ vnd der jeningē so mit ime waren/ Als nun die aynigüg der handlung was gemacht/ do eingabe uns der bemelte künig ein hauf an dē Mēre das hette einen garthen vmb welches willen auffrichte daselbste der Factore ein Bonyre mit dem wappen des küniges/ Vnd vñ dysē handlung vnd aynigung gabe uns der bemelt künig zwen bryße bezeychēt mit seiner handte/ vnter welchen der eyne bezeychent oder versigelt was/ mit einem kuppferenen Sygel/ mit seinem zaichen darauff geschnitten von Messing/ welcher beleiben solte in dem harofe der Factoreye/ oder kauffmansschafft/ vnd der ander mit einē Sylberenen sygel mit seinem zaichē geschnitten darauff

vñ golde/ welchen wir mit uns solten fürn zu vnserm künig vñ Porthogal. Als nun die selbigē bryße gemacht warē/ als dan zu hādte gieng der Factore in das schyffe/ vnd antworthe den bryße mit dem sylberenen Sygel dē haubtman/ vñ name auß dem schyff die māne so darinne zu pfande waren gesetzt/ Vñ also nach disem würdē sie getrawen zu uns haben/ also das uns bedauchte gleich als werē wir do hayme in Porthogalia/ vñ also auff einen tage als wir daselbste warē/ kame dahyn ein schyffe/ welches do giengē von einem Reiche zu dem andern/ vnd hette vnter ime funff Helffanthen/ vnter welchen ein vast grosser was/ der do derwer vñ hoch geachtet was/ wann er gelübte was in den kriegen/ vnd das schiffe darauff sie waren was vast grosse/ vnd was darinne viel volckes/ wol geruste/ Als nun der Künig vernamē die zukunfftē der bemelten schiessē/ schickte er hyn dem haubtman zu sagē/ das er in ließe bittē/ er wolte dysē schyffe fahē auff welchem eyn Helffanthe were/ vmb welchen er vil gelts wolte gebē/ vnd sie wolten inen im nicht gebē. Der haubtmā schickte zu ime ließe im sagē/ er wolte es thun/ doch also/ das er zu essen hette/ so sie sich nicht ergeben wolten/ Der künig was dysē zu fridē vnd schickte mit inen einen Moeren/ der solte sehen inn was weyße er das schyffe würdē fahē/ vnd das er mit inen solte reden/ das sie sich solten ergeben/ Vnd also schickte der haubtman hyn zu handt ein Grauel/ das ist der grössern schyffe ains/ mitt grossen Büchssen/ vnd wol gerüste mit sechsig od sybenzig mannen/ welches Grauele zwo nechte nachgiengē dysē schyffe/ vñ möchete es nicht begreyffen. Darnach des andern nachuolgenden morgens kame es das Grauele zu ime/ do ließen wir inen sagen/ das sie sich solten ergeben/ Aber die Moer machte darauff ire gelechter/ wann ir waren viel/ vnd hetten ein vast grosses schiessē/ vnd huben an zu uns mit pfeylē zu schiessen/ Als aber der haubtman des Grauele ditz sahe/ beualhe er seinem volcke/ sie solten abschiesē ire geschosse/ der massen das das selbigē schyffe begunde zu verzweyfelē/ vnd wurdē als balde sich ergeben/ Vnd also furtē

es die vnsern gen Calichuthen mit alle dem volcke so darinne was. Do gieng der Künig herauß an das Mere dyses zu sehen/ vñ also antworthe der haubtman der Grauele dieses schyffes vnd volcke dem harobtman des grossen haubtschyffes/ welcher oberste harobtman es darnach dem Künige vberantworthe/ welcher sich zu mal sere verwüderde/ das ein Grauele also klain/ vnd mit so wenig volckes / solte fahen ein also grosse Clauē/ oder schyffe/ in welchem warē diew hundred streytbar manne / Also entpfienge vnd name der Künig dyses schyffe vnd die hellfanthen/ mit grossen luste vnd freude/ Vnd das Grauele gieng widerumb zu dē grossen harobtschyffe.

Das lxxv. Capitel: Von den Sytten / gewonheyten / vnd wesen der State Calichuthen selzame dinge.

Diese State ist grosse / vnd hatt keyn Nawren vmb sich / vnd in dem selbigen krayße der State hat es viel öden oder wüste / Vnd die heroser steen weythe von einander / sein gemachte von stayne vnd vō kalcke / vnd inwendiges außgehawen / oder geschnitten / oben sein sie bedeckte mit Palmen / vnd haben grosse porthen / oder thüre die sein wol gearbeyt / vnd gerings herumb die heroser habē sie ein Mawrn / daselbe inn habē sie viel Baromen / vnd deychē mit wasser / inn welchen sie sich waschen / vnd auch bunnē mit wasser do vō sie trincken / Vnd auch in dē state sein sunst mer grosser deiche / od̄ weyher / darauff sich das gemaine volck waschet / wann sie waschen alle tag / zwey oder diew oder vier mal / den gannzen leybe / Dieser künige anbetet abgötterey / wie wol etliche gemaint haben er sey ein Criste / haben aber nicht gewest so viel von seinem wesen / als wir / die do vil gehädelt vnd kauschlacht haben zu Chalichuten / welchen künige sie nemen Gnasser / Seine edelwehe vnd hofwehe so im dienen sein alle braune leuthe / als die Moren / vnd sein wol gestalte manne / vnd geen nackent / oder bloße / vnterhalb vnd oberhalb der gürtel / sie tragen an state der gürtel vmsich byndē vō baum

wollen / die ist weyß vnd vast gute dar inne geen sie / Sie seyn auch dysē bynden / von andern farben / Sie geen barfuß / vnd tragen nichts auff dem harobte / außgenumen die grossen herren / die tragen Barethe von geblümte Sāmadt / vnd vō gülden Stücke etliche der selbigen Barethe sein vast hohe / Vnd haben löcher in jren oren / in welchen löchern sie viel klainathe tragen / An jren armen tragen sie güldene armbentlen / Dysē Edelmāne tragen schwerthe vnd dartschē in der hädte vnd tragē die schwerthe bloße / die sein voren bey der spygen Braytter dann sie sunst sein / Vnd die dartschē sein Runde / oder kugelethen / gleich als die welschen Kotelle / vnd sein vast leychte / etliche sein schwarzē / vnd etliche Rothe / Also das sie vechter sein mit dē schwerthe vnd dartschē / die grösten inn der welte / vnd treyben sunst nichtz / Vnd der selbigen sein zu hoffe one zale / Sie nemen ein weybe / oder haltē sunst sunst oder sechß dyrne / Vnd welche am besten jre gute freunde sein / den selbigen vergünne sie das sie schlaffen bey jren weybern also das bey jnen nicht ist / weder keruscheyt noch schame / Vnd die döchter so sie alt sein acht jare / hebē sie an zu gewynnen mit dem weyblichen ampte.

Dysē weyber geen bloße gleich als die māne / vnd tragen an jnen köstliche klainethe / vnd haben ein wunderbarlich volkommen hare / vnd sein vast schönē / vnd sie byttē die manne / das sie jnen benemen die juncfraw schaffte / wann die zeythe so sie Juncfrawen sein / so finden sie nicht manne die sie wöllen nemen / Dyses volck yffet zwey mal im tage vnd isset nicht brote / sie trincken auch nicht weyn / Sie essen auch nicht fleysche / noch vische / dan̄ allein Kayse / Buttern / Mylch fruchte vnd Zucker / Vnd ee dann sie essen so waschen sie sich / vnd wenn sie gewaschē sein / so sie ein ungewaschener anrurthe / so essen sie nicht / als lang byß sie sich wyderumb waschē / also das sie auff dises waschē gross halten / Die māne vnd auch die frawē daselbste / die essen ein Blathe eines krawtes das ist genäte Betella / welches do machet einen Koten mündte / vnd schwarzē zent / vnd die jenigen so sulches nicht thun / sein

lewthe eines schlechten / oder nydern heftu-
 mens oder wesens / So ymandt stirbte da-
 selbste / darumb das sie solten schwarz tra-
 gen / so raynigen sie ire zeen / vnd essen nicht
 von dysen krawthe etliche Monath / Dy-
 ser Künige helte zwey weyber / vnd eyn
 yeliche der selbigen hat bey ire zehen brüester /
 welche brüester bey jnen schlaffen nach al-
 lem irem gefallen / zu eren dem Künig / Vnd
 vmb dyses wyllen so erben die küniges sune /
 nicht das Keyche / dann außgenumen / die
 dhaym / das sint die sune der schwester des
 Küniges / Auch so wonen in dem hawse
 des küniges Taxsent / oder anderthalb tax-
 sent weyber / zu merer herrligkeyt des stanz-
 des / welche anders nicht zu thun haben /
 dann das hawse zu keeren / vnd sprengen
 oder feuchten / vor dem Künig wo er solle
 geen / vnd feuchte oder sprengen das hawse
 mit wasser vermüschet mit kwe koth / Die
 herwer dyses Küniges sein vast grosse / vnd
 haben in den gemelten herwersn viel fontane
 das sein nydere Brunnen / in welchen der
 Künig sich wäschet / Vnd wenn der Künig
 aufreytthe so Keythe er auff einem
 lauffenden pferde vast köstbarlich gezierthe
 dasselbige suren zwey manne vnd also geen
 mit jnen viel hofierer mit Saytten spülen /
 vnd viel Edelmanne mit schwerten vnd
 darschen vnd viel Bogenschützen / vnd ob
 jme tregte man ein hymeldecke / also das sie
 ime mer eere erzaygen / dan keynem Künig
 in der werlte / Wan nymandt sich nehendte
 zu jme bey drey oder vier schrytten weythe /
 Vnd so sie jme etwas geben / so geben sie es
 jme mit eynem afte eines baromes / wann es
 jnen nicht gezymbte den Künig an zu rü-
 ren / Auch desgleichen so sie mit jm Reden /
 so thun sie es mit genaygtem hawbte / vnd
 mit der handte vor dem munde / Vnd keyn
 Edelman kumbt fur jme on schwerthe vnd
 darschen / Wenn sie jme reuerentz oder eere
 erzaygen / so legen sie ire hendte auff das
 haubt / als wolte sie sagen / Gibe vns gnade
 vnser herre / vnd byß vns genedig vnser herr
 Vnd keyn ambtman / oder gemainer mane
 darffe den Künig sehen / noch mit jme re-
 den / Vnd sunderlich die vischer / Vnd so ein
 Edelmane an dem wege gienge / vnd kemē

jme zwey vischer entgegen an dem selbigen
 wege / so müssen die bemelten vischer flyhen
 oder müssen gar viel schlege oder strayche
 einnemen / So dysen Künig stirbte so ver-
 biennen jne die Edelmanne mit Brysilgen
 holz zu ere / desselben gleichen thun sie auch
 jren weybern / die verbiennen sie auch / Das
 gemeyne volck begrebt man / vñ das haubt
 vnd achseln vberschütten sie mit aschen / Sie
 tragen einen langen ganzen barthe / sie sein
 grosse rechenungmayster / vnd schreyber / sie
 schreybē auff ein blate vñ Palmen / mit einer
 eysernen federn on dinthen / Daselbste ist auch
 ein ander geschlechte eines volckes vñ man-
 nen / die sein grosse kauflewte / die man nente
 Gussurantes / die sein auß einē lande / das ist
 genandt Combaya / die selbigē sein recht na-
 turliche anbeter der abgötterey / sie anbeten
 die Sonnen / den Monde / vnd die kwe / vñ
 so einer ein kwe ertödt / so ertöden sie in vñ
 dysen / vnd dysen kauflewthe Gussurantes
 die essen kein dinge / das den todte erlydē hat
 noch brothe / sie trincken auch kein wein / vñ
 so etwan ein jüger fleysch yffet auß yrrhum
 oder vergessenheyt / so schicken sie jme hyn-
 wege in das ellende / das er solte betteln geen
 in d werlte / ob sie schon grosser Edellewthe
 oder kauflewthe kinder weren / Dysen lewthe
 glawben an zowbererey vñ beschwerügen
 der gayste / sie sein weisser lewthe dan die ge-
 bomen vñ Calichuthē / sie habē grosse hare /
 vñ barthe / sie sein geklaydte vñ gutē barom-
 wüllen duche / sie tragen das hare eingebun-
 den mit schlayrlein als die weyber / Vnd sie
 nemen allein ein weybe / gleich als wir / vnd
 sein vast sorgfellig vñ ire weiber / sein grosse
 eyfferer / sie haben vast schöne vnd keweche
 weyber / Sie sein kauflewthe vñ duche / kleyn-
 nethen / vnd goldstaynen an welchen man
 das godt streychte .

Das. lxxvj. Capitel: Vñ
 kauflewten / vnd Spezereyen / so gebiacht
 werden gen Cayro in Alexandria .

AS sein auch aldo andere kauflewthe /
 die nenthe man Zerieties / auß einē an-
 dern lade / sein auch anbeter der abgötterey /
 vnd sein grosse kauflewthe / vñ kleynethen /
 Berlen / golde / vñ sylber / sein vast schwarze

lenth / geen bloße. Dyse lenth sein die größten
zauberer so man sie in der werlte mag finde /
wann teglich reden sie mit dem dewfel vn-
sichtbarlich / Vnd ire weyber sein vast vnd
sere geneygte zu der vnkeuscheyt / gleich als
die gebomen vō Calichuten. In dyser state
sein Moie vō Mecha / vñ auß der Tärckey /
von Babilonia / vō Persia / vnd auß viel an-
dern landen / vnd seine große kawflerothe /
vnd reiche mäue / vnd haben vō allen kauf-
manschafftē so man bringte in die state Ca-
lichuth / das ist mancherley kleynethe / vnd
vast köstbarliche dewre kaufmāschaffe / als
Bysen / Ambria / weyrach / Aloeholz / Ken-
bararū / porzelane / das sein staynene geueß
oder trinckgeschyrre vō schönen steinwerck
Nagelen / Zymeth / oder Canel / Brisilge /
Sandel / Muschaden / Muschathblüche /
Benzui / vnd Lacca / sein köstliche safftē vnd
Gummi in die apoteck gehöug. Dyse yzge-
melte specerey bringt man alle gen Calichu-
ten / vō andern orton / Aber yngeber / pfeffer
Lamarindi / Mirabolani / vñ Cassia fistula /
wechset alles zu Calichutē / auch etliche wil-
de Zymeth / Dyse Moien sein also mechtig
vñ reiche / das sie gleichsam d̄ gāzen State
Calichuten gebieten / Auch so wondte in dē
gebirge dises reiches ein vast grosser mech-
tiger künig / der benandte ist Taremega / vñ
sein die selbigen anbetter der abgötterey / der
Künige helte zwey oder drey hundert wey-
ber / vnd an dem tage so er stirbte / verbien-
nen sie inen / vnd alle seine weyber mitt ime
Defigleichen thut man auch allen daselbste
die weyber haben / so sie sterben / so machen
sie inen ein gruben / in welcher sie die selbigē
verbiennen / vnd als dan so klaydte sich sein
weybe auff das köstliches so sie mage / vnd
furen sie alle ire freunde höchziglich mit vil
Seytenspylen zu der gruben / vnd so danzet
sie dan vmb den grabē oder gruben / welche
gruben angezundte ist mit feuer / vñ also so
lassen sie dan sie hynein fallen / so sein dann
aldo die freunde beraythe vnd behende mit
iren krügen mit ole vnd butthern / vnd als
balde sie hynein ist gefallen / so schütten sie
die gemelten krüge mit ole vñ butthern auff
sie / auff das sie so vil ee vñ kürzlicher müge
verbynnen. In dem selbigen Reiche sein vil

pferde vnd Hellsantten / wann sie krieg furen
daselbste / vnd haben sie der massen gelethe
vnd gemaystert / das inen nichts velte oder
mangelt / dann die Rede / sie vernemen alle
ding gleich als ein mēsche / Dises haben wir
gesehen zu Calichuthen. Die Hellsantten so
der künige heltet auff welchen er reythe / sein
die aller stercksten vnd grausamsten thyer
als man sie mag finden in der werlte / wann
zwen der selbigen ziehen ein Naue / das ist
ein grosses haubtschiffe auff das lande / Vñ
die schiffe dyser State die geen nicht dann
in October vnd Nouember / das ist weyne
monde / vñ wintermonde / byß in den gāzen
Merzen. In den selbigen yzgemelten Mo-
naten ist ir Sumer / vñ in den andern Mo-
naten one die yzgemelten ist ire winter / als
dan so faren sie nicht mit iren schyffen / sun-
der sie haben sie auff dem lade. In dem mo-
nat Nouember / das ist / im wintermonde /
so gen zu Calichut hynweg die schiffe von
Mecha / mit specereyen / vñ fare gen Vida /
das ist ein porthe zu Mecha / vnd von dan
ne bringen sie die specereyen gen Chaiero in
Alexandria.

Das. lxxvij. Capitel: Vñ
einer grossen Todschlahung zwyschen den
Eristen vnd Moien in der State zu Calich-
huth geschehen.

Als wir nun zu Calichuthen gewesen
waren / bey drey monathen / vnd vn-
ser vertrage vnd aynigung der kaufmans-
schafft halben yzundt was bestetiget / vnd
hette vnser schiffe zwey geladē mit Speze-
reyn. Do schickte der haubtman auff einen
tage zu dem künige zu lande / lief im sagen /
das es yzunt drey Monathe were / das sie
weren in seiner State / vnd hetten nicht mer
geladen dan zwey schiffe / Vñ wie die Mo-
ien verbergen die kaufmāschafften vor inen
Auch so hetten sie die schiffe von Mecha
verborgen vnd haymlicher weyße geladen /
vnd schyfften also hynwege / Vnd ließ der
hawbman vast freuntlich bitten / den kün-
ig / das er wolte schaffen / damit das der
hawbman auch kürzlich verfertiget mit
kaufmāschafften möchte werden / wan die
zeythe seyne hynfarthe sich zu nehendte.

Der König antworthe/ er wolte vns lassen
geben alle die kauffmanschafft so wir wol
ten haben / vnd das keyn schyff der Moeren
solte laden / als lang vnd byß vnser schyffe
weren geladen / vñ so etliche schiffe der Mo
ren hynweg giengen / so solte sie der haubt
man vaben / vnd solte sehen ob sie auff gela
den hetten etliche kauffmanschafft / so solte
er die selbigen in hauffen geben in dē kauffe /
oder gelte / wie es die selbigē Moeren gekauft
hetten / Also an dē sechzehēden tage des De
cember / das ist des Cristmōds der obgemel
ten Jar zale name Areschoera der ambtman /
oder oberste factore Rechenung vñ zweyen
factoren vñ schreybern zweyer vnser schyffe /
welche yzundt beladen waren vnd wolten
hynweg geen / Als dan do gieng hynwege
ein schyffe der Moeren / mit vil kauffman
schafft / das selbige schyff finge der haubt
man / do gieng der haubtman vnd auch die
namhafften des selbigen schiffes der Mo
ren zu kande / vnd machten ein grosses ge
schriaye vnd Rymore / also das alle Moeren
bewegt wurden / vnd giengen zu dem künig
vnd sagten / wie das wir zu lande hetten mer
Keychtume / oder kauffmanschafft / dann
wir gebriacht hetten in sein lande / vnd wie
wir weren diebe vnd rawber / die grōsten in
der welt / vnd hetten jr schiffe gefangen / vnd
wie sie die selbigen Cristen wol alle ertōde
wolten haben / vnd das seyn mechtigkeyt
stürmte / oder bländerthe das harosse des
factore / so ime zu lande was eingeben / Also
der König als einer der sich verweyßen lief /
verhengte vñ gab state dysen zu volbängen
vñ wir wosten vñ dysen dingen gar nicht
giengen etliche der vnser in die State / irer
handlung vnd geschefte halben / do sahen
wir das gāz volcke wider sie geen / wōndtē
vnd erschlugen sie / Also giengen wir andere
auff / inen zu hilffē zu kumē / also das auff dē
selbigē flecken erschlugē wir 8 iren syben od
acht / vnd der vnser beliben zwen oder drey
vnd vnser waren bey sybenzīg manne mit
schwerten vnd kappen / das ist mit vmbges
schlagen menteln vmb den arm / auff den
welschen syten / vnd ire waren on zale / mit
Lanzen / Spysen / Dartchen / Bogen vnd
pffleylen / vñ trungen oder kāmē vns so nas

hēde / das vns not würde sein / das wir vns
in vnser haufe chetē / zu enthalte / vñ als wir
vns in das haufe schickten / do wōndten sie
der vnsern funff od sechs / Also wir nun in
das harosse kamen / vsperten wir die pothē
mit grosser arbeyth / do vmblegerten sie das
harosse gerings herumb / vñ hette das hauff
ein Marwer vmb sich / die was als hohe als
ein manne zu Kofe / do hetten wir bey vns
syben oder acht armbruste / mit welchen wir
ertōdten einen berge mit lewothen / Also das
der iren zu samen kamen mer dan diew tau
sent streytbar manne / in dē do richten wir
auff ein bonier / auff das vns die vnsern in
schyffe zu hilffē solten kumen / also kāmē vn
ser klaine schyflen an das lande / vnd vort
danne schuffen sie mit iren büchssen / schaff
ten aber nicht / also in dem selbigen zer
brachen die Moere / die mauren vnser haro
ses / der massen das in einer halbe stunde het
ten sie die mauren gantz vñ gar zerbrochen
byß auff die erden / do lieffen sie auff bloßen
mit trumbethen / vnd lieffen auff baucken /
oder trumelschlahen / mit grossem geschrey
vnd freude / so sie hetten die vergünste des
kūniges in diser handelīg / wann sie bey inen
hetten ein Camerire des kūniges den sahen
wir / Also als der ambtman Areschoera ditz
sah / daß do kein hilff od beystandte möcht
gesein / vnd das wir vns yzundt zu stunde
ernstlich vñ hefftiglich an einander geschla
gen hettē / vñ das wir vns aldo leytger nicht
mer enthalten mochten / was sein Kate / das
wir herauß giengen an das gestatte / vnd
schlugen vns durch sie auß / das wir kumen
mochten zu vnsern schiflen / ob sie vns doch
zu hilffē möchten kumen / das wir dan the
ten / also kāmē vns der maynste teyl byß an
das wasser / do doiffen die schiflen sich zu
vns nicht nehenen vns auff zunemen / Also
vmb mangel vnd gebreche der hilffē / so wir
nicht mochten haben / erschlugen sie den
amtman Areschoera / mittsambe anderen
funffzīg mannen / vnd vnser in summa bey
zweinzīg personen enthranen inen schwa
men zu vnsern schyflen / vñ waren alle vast
gewōndtē / vnther welchen enthraue ein sunne
des yzgemelte Areschoera / der was bey eyß
jaren alt / vñ also kāmē wir in die schyflen

gleichsam halb todte vnd ersuffen / vnd furen zu der Naue dem grosse schiffe / in welchem wir funden vnsern haubtman krank Vnd als vnser haubtman sahe diese zwey tracht vnd vnainigkete / schickte er die vnseren auß / das sie solten vahen zehen schyff der Noien / so da stunden am lande daselbste / vñ das sie solten todeschlagen alle menschen so sie funden in den selbigen schieffen / vnd also erschlugen wir in summa bey funffhundert oder sechshundert mannen / Vnd viengen ire zweinzig oder dreyßig / die verwarthen vnd einsperthen wir zu vnderste in die Naue / in das groß haubtschieffe / vnd also plunderten wir die schiffe / vnd namen was darinnen was / vnther welchen eines was darinne drey helffanthen waren / welche wir tödten / vñ als wir die schiffe geplündert hetten / verbrianten wir sie alle zehen / vñ darnach des andern nachuolgenden tages / nehendten sich vnser schieffe bas zu dem lande / vñ schussen in die State mit büchsen also das sie erschussen viel volckes darinne / vñ theten grossen schaden / den in der State Do schussen die in der State auch herauf mit vast schwachen büchsen / Vnd als wir also daselbste warn do giengen zwey schyff fur / auff dem Mere / denen furen wir nach byß gen Pandarada / welches vñ danne ist funff dewtsche meyle weythe / die wolten schyffen an das lande / daselbste stunden andere syben grosse schyffe / an dē dückene lande / in welchen vil volckes was / die mochten wir nicht vahen / wann sie stunden vast auff der dückene / vnd zu handt furschlugen der haubtman / das wyr solten schieffen gen Chochino vnd daselbste solten wyr laden vnser schyffe.

Das. lxxviii. Capitel. wie die Schyffe giengen gen Rückin / vnd daselbste aufluden kauffmanschafft / im Jener Tarosent funff hundert vnd ein Jare.

Ahie furen wir hinweg gen Rückin / welches vñ Calichuth weit ist dreyßig meyl dewtsche / vnd ist ein Reich oder läde fur sich selbsts / vnd an betten die selbigē leuth abgötter / vñ habē die selbigen sprache gleich als die inwooner zu Calichuthen / Vnd als

wir also furen vnsern wege / Begegēten vns zwey schiffe vñ Calichuthen / die waren geladen mit Keyße / den selbigen schyfften wir nach sie zu vahen / also frowen die selbigen lewthe zu lande / auff den klaine schiften / do namen wir die schyffe so sie verlassen hetten / Als aber vnser haubtman sahe / das sie nicht kauffmanschafft furen / do hiesse er vns wir solten die selbige ire schyffe verbiennen. Itz wir kamē gen Rückin / am vier vnd zweinzigsten tage Decēbris / das ist / des Crismons des / vñ warffen ein die anckher in einem anfang eines flusses / do schickt der haubtman zu lande einen armen māne der lewthe von Calichuthē so man nenthe Gufurathe / welcher williglich mit vns fure / vñ wolte gen Porthogal mit vns / der selbige sagte dē künig wie es vns ergangē were zu Calichuthē vnd wie ime der haubtman ließe sagen / das er seine schyffe wolte laden in seinem Reiche oder lande dyses küniges / vnd zu bezalunge des selbigen / so brachte er mit ime gelte vnd bauffmanschafft. Der künig antworthe / Es were ime vast laide die Tyderlage oder kriege / so sie gehabt heten zu Calichuthē / vñ er hete ein grosses wolgefallen / das wir kumen weren in sein lande / wann er wöste wol wie gute lewthe wir waren / vnd alles das / so wir wolten oder begerten / wolte er thun / Do sagte der arin man der Gufurathe / den der haubtman zu lande het geschickt zu dē künig / Es wer not einer sicherheit / welches man thete der massen. Man vmb man / vñ das er vns zu pfande solte geßē etwan einen seiner māne / so wurden die vnsern zu handt auff das läde geen / Also schickt d künig als balde zwen seiner māne vñ den vorgeensten / nitsamte andern kawflewten / vñ auch da mit Muster / oder probe vñ kauffmanschafft vnd auch pfande / die solten sie geben in die schyffe / vñ das sie sagte dē haubtman / das er thun solte / alles das so er wolte / Als dan / do sandte d haubtman zu hädten den Factore zu lande / mit vier oder funff mannen / der mainunge das sie kauffen solten kauffmanschafft / vñ behielte alle die weyle bey im die māne zu pfande / vñ hielte sie vast eerlichen / Vnd alle tage abwechselten sie / wann die Edellewthe daselbste essen nicht auff dem

Mere / ob sie aber vngewerliche dar auff
essen / möchten sie furbas den künig nicht
mer sehē / vnd also warē wir daselbst zwolff
oder funffzehē tag vñ luden / od belastigten
vnserē schiff. Itē weythe von kückin ligt ein
ende genandt Carangallo / an welchem en-
de wonen Cristen / Juden / Moie / vnd Zaf-
fran / vnd an dem selbigen ende / funden wir
ein Jüdin von Sibia / welche kumen was
von Cayro / vnd vō Mecha / vnd daselbste
kamen auch zu vns zwen Cristen / welche
sagten sie wolte vberfaren gen Roma / vnd
Jerusalē / der haußman hete groß wolge-
fallen an dysen zweyen manne / vnd als yz-
unde do stundē alle vnserē schyffe geladen /
do kame eyn gerüste schyffarthe von Cali-
chuten / welche do hete bey achtzig od funff-
undachtzig Segeln / vnter welchen segeln
der selbigen waren funfundzweyzig vass
große / Als nun der künig bottschaft vnd
wyssen hette von der zu künfften diser schif-
farthe / sandte er hyn zu dem haußman ließ
inre sagen / ob er sich mit inen wolte schlagē
so wolte er inre schyffen schyffe vnd volcke.
Der haußman gabe antworthe. Es were
nicht vō nöthe / also nach dē es yzūdt nacht
was / raste die selbige schyffarthe anderthal-
be derweyche meyle vō vns / Aber der hauß-
man als es yzt nacht wolt werden / Ließe er
in die höhe richten die Segel / vnd name mit
im die manne so im geben waren zu pfande /
für die seinen so er gelassen hete zu lande / der
waren syben manne / Vnd vermairche der
haußman er wolte sie angreyffen on des
küniges beystande / also hette wir die nachte
nicht windte / das wir hetten mügen zyhen
oder schiffen an die selbigen schiffarthe von
Calichuten / Aber des andern nachvolgen-
den tages / welcher was der zehet tage des
Jeners / Im tausent funffhundert vnd ein
1701 Jare / schiffen wir zu inen / vnd sie zu vns /
also das wir vast nabende zu samen kamen
vnd der haußman des furnemens was / sich
mit inen zu schlagen / vnd als wir so nabē-
de bey inen waren als eines büchßen schuß-
ses weythe / do was noch do hynden San-
cius ein handeman / mit seinem schyffe / vnd
eine kleinen schyffe / also das der haußman
sahē das do kein ordnung vnter vns was

gedachte er zu faren den wege gen Poutho-
gal wartes do hyne er den windte hette zu
rückē / nichtz deßerminder nachvolgte er der
obgemeltē schiffarthe vō Calichuth / den sel-
bigē ganzē tage / bis ein stunde in die nacht /
vnd also die selbigen nachte verloren wir sie
auff dem gesichte / Nach dysem vermairte
der haußman zu schiffen gen Pouthogal /
vnd verlyesse seine māne mitsampt dem Fa-
ctoie zu lande vnd name mit im die zwen vō
kückin / welche als sie ditz sahen / erzaygte sie
sich lieplicher vnd freuntlicher weyße gegē
dem haußman / vnd batten inre / das er inen
wolte zu essen geben / wann es yzunde diey
tage was / das sie nicht geessen hetten / vnd
also assen sie mit grosser bekümmernus / peyn
vnd leyden / vnd wir schiffen hynweg vñ
sere wege.

Das. lxxix. Capitel: Von
dem Reyche Kanonon / do wir eerlichen
vnd freuntlichen gehalten wurden.

Aldē funffzehenden tage des Jeners
kame wir in ein Reiche herwartz vō
Calichuthē / das ist genadt Kanonon / wel-
ches do ist der Zafern / vnd ist der sprache
gleich als Calichuthen / vnd als wir durch
das selbige Reich furē / do schickte der künig
zu dē haußman / ließ im sagen / das er hette
ein grosses Myßfallen an dem / das er nicht
were gefaren in sein reiche / vnd ließ in bitten
das er dohyne wolte kumen / vnd so wir vn-
sere schiffe mit kauffmāschafftē nicht gela-
den hetten / so wolte er vns geben zu laden /
Als dises der haußman sahe / sandte er zu lan-
de den Gussurathe vō Calichuthē dem künig
zu sagen / wie das vnserē schiffe yzunde
geladen weren / vnd das wir nichtzit bedöf-
ten dan einen zentner Canell / oder zymmeth
Also schickte vns der künig zuhadt die selbi-
gen zymeth in vnserē schyffe / mit grossen
fleyße / vnd hette grosses vertrawē zu vns /
do schickte der haußman zu inre / vnd ließ im
solche zymeth bezalen mit so viel welyschen
kreuzen / das ist ein Münge / Vnd nach dy-
sem brachten sie viel zymmeth zu vnseren
schyffen / do hette wir nicht state sie zu legē /
Do sandte der künig dē haußman zu sagē
ob er schon vllleicht der zeyte nicht bey gelte

re von des wegen solten wir es nicht vn-
 terlassen die schyffe zu laden nach vnserm
 willen / wir solten es bezalen zu vnserer wi-
 derfarthe dyser Kayse / wann er hette wol
 vernumē / wie vns der künig vō Calicuten
 hette beraubte / vñ wie wir so gute vnd war-
 haffte lewthe weren. Der haubtman dächte
 dem Künige vast / vnd zaigte dē botschaff-
 ter ds küniges diew tausent oder vier tau-
 sent wellischer kreuz münze / die inen was
 ober beliben / Vnd also schickte aber der Kū-
 nig dem haubtman zu sagen / ob er mer et-
 was wölte. Der haubtman antwoite nayn
 dan das sein mechtigkeyt sandte einen man
 mit vns / der do sahe das wesen zu Portho-
 gal / Also zu handt sandte vns der Künig
 einen Edelmane / der selbige solte mit vns fa-
 ren gen Porthogal / Vnd schrybe der haubt-
 man vō wege der zweyer mane von kuckin
 so in dem schyffe warē beliben irem Künig /
 wie sie mit vns furen gen Porthogal / Vnd
 deß gleichen schrybe auch der haubtman
 dem Factore / den er daselbste hete gelassen /
 Vnd an disem ende beliben wir nicht lenger
 dan einen tage / vnd schyfften also hynweg
 durch den Strame zu Melinde. An dē letzte
 tage des Hornügs / waren wir in Nytte
 dyses Strames / vnd funden daselbste eyn
 schiffe von Combaya / das gienge gen Me-
 linde / vnd wir lieffen es fragen / wann vns
 bedauchte es were ein schyffe von Mecha /
 vnd fingen es / welches vast wol geladen
 was / mit köstlichen kauffmanschaften / in
 welchem waren mer dann zweyzig man-
 ne vnd frawē / Als aber der haubtman ver-
 name das sie waren von Combaya / ließe er
 sie varen iren wege / vnd furen vñr auch
 den vnsern.

Das. lxxx. Capittel: Von

einem schyff buche der vns zu stunde / oder
 widerfure in dem Strame zu Melinde.

Adem ywolfften tage des Hornügs
 als es gleich yetzt nacht wolte wer-
 den / do giengen die Pylotti das sein die Res-
 girer der schyffe mit dem Campasten / vnd
 anch die andern so karthen der schyfffarthe
 hettē zu lande. Do sagte der Sactus der do
 was ein haubtman eines grossen schyffes /

er wolte fur anhynd schyfften mit seinē schiffe
 vnd ließ auffrichten alle seine Segel / vnd al-
 so fur er vor den andern / vnd als es was zu
 der zeythe der Mittenachte / do kame er in
 die seichten oder truckene / do ließe er ferwer
 machen / vnd als er ditz sahe / do ließe er das
 selbste rasten / oder styll halten / vnd erhu-
 be sich die nacht so ein großer windte / das wir
 nie nicht mochten on schaden erleyden / also
 das / das schyffe brache / vnd stunde an einē
 orte / von welchem man es nicht bingen
 möchte / Also schickte der haubtman zu hadt
 Elaine schyflen zu der Naue / oder grossen
 schyffe / das das volcke dar ein solte steigen /
 wan die Naue yetzt biochen was / vnd man
 ste nicht vō State bingen möchte / so name
 der windte zu / der massen das die andern
 schyffe waren inn grosser verlickheyt / also
 das note was sich zu erledigen oder beware
 mit der handte / in welchem schyffe nicht
 dar von kame / oder erredthe wurde / dann
 das volcke in dem hembden / vnd das schiff
 was ein schyffe von ywey hundert dunnen
 oder lageln / vnd was geladē mit spezerereien
 Also schifften wir daselbste von danne mit
 den schiffen / vnd furen auff Melinde zu / da
 selbste wir nicht hyn ein mochten kumē / do
 kamen wir gen Monfabiche / daselbste na-
 men wir wasser vnd holze / vnd furen mit
 den schieffen an die truckene / Vnd daselbste
 von danne sandte der haubtman auß auff
 einē schyfflein einen Campastenriechter auff
 den schiffen / den hetten wir genumen in der
 Insel Zaffale / zu erfaren was dyses fur ein
 lande were / vnd wir belyben daselbste vnd
 besserten die schieffe / vnd von danne schief-
 ten vnser vier schieffe / Vnd schiefften zu einē
 wasser do fingen wir viel visch von Parni /
 vnd wir daselbste wider hynweg schiefften
 do kame an vns ein vngestüme oder vnges-
 witter / welches vns weythe widerumb zu
 Rucke traybe / also das wir vloren ein schiff
 vnd beliben vnser noch diew schyffe.

Das. lxxxj. Capitel: Von

der widerfarthe der Schyffe gen Lysbona.

Adem heyligen Pfingstage kamen
 wir an das orte Bona speranza / das
 ist / der guten hoffnung / vnd vō dāne hetten

wir gut wetter/ mit welchem wir vberfuren
 vnd kamen zu der ersten landtschafft/ an-
 stossende an Capouerde im Bessenicha/ das
 ist/ an das grün orthe/ vnd daselbst hin ka-
 men wir mit dreyen schiessen/ Als wir da-
 selbste schiessen/ verloren wir auß dem ge-
 sichte ein Clauē/ das ist ein grosses schiessē/
 welches vnser kunige von Porthogal hette
 außgesandte/ zu erfaren neues lande/ wel-
 ches schiessē do was/ an dem anfangē des
 strames von Mecha/ vnd was gewesen in
 einer state/ do hetten sie gelassen das kleyne
 schiessen/ mit allem volcke so darinne was/
 Vnd also kam die Clauē/ das groß schiessē
 allein mit sechs manne/ welcher der mayste
 tayl krank was/ vnd sie trancken nichts
 dan wasser/ welches sie versamelten vō den
 gewulcken/ so es regenet/ Vnd also kamen
 wir in dise state Lisbona/ an dem ende Ju-
 lii/ das ist/ des Hermondes/ Darnach des
 anderen tages/ do came das schiessē/ so wir
 verloren hetten vormalß auß dem gesichte/
 do wir wider kamen/ Vnd came auch das
 klain Grauele/ so der haubtmān Sanctus
 genant hette gesandte gen Zaffale/ do sagten
 die selbigen/ das Zaffale were ein kleyne In-
 sel/ gelegen an einem anfangē eines flusses/
 vnd were besetzt mit Moien/ vnd kumer
 daselbst hin von dem gebirge/ Vnd ist auch
 ein annder volcke daselbste/ welches nicht
 Moien sein/ Vnd in diser Inseln nemen sie
 das golde/ vmb andere kauffmanschafftē/
 Als der haubtmān do hin came/ funde er
 daselbste vil schiessē der Moien/ do sienge
 oder name er daselbste einen Moien/ für sein
 vergewyßung oder sicherhayte/ für einen
 Cristen von Arabia/ den er gesandte hette zu
 lande/ Vnd also belibe er daselbst zwen oder
 drey tage/ in welchen der Criste nicht wider
 came/ noch botschafft von jme/ Also sure er
 hinweg mit dem Moien geen Porthogal/
 vnd ließ also selbst den Cristen von Arabia

Das. lxxij. Capittel: von

dem gewicht vnd münze so man gebrauchet
 zu Calichuth/ auch vō dem kauffe der speze-
 rey vnd der stück so in die Apotecke gehōm
Das größt gewicht daselbst nente man
 Bacfar/ das ist ein Zentner/ vnd hat

ber Bacfar vier Kanthare/ das sein viertayl
 eines Zentners/ Auch so hat ein Bacfar oder
 Zentner. xx. Saracola/ So hat dan ein Sara-
 cola. xxiiij. Aratole/ vnd drey vierteyl zu Por-
 thogal/ Sülche. xxiiij. Aratole/ sein zu Vene-
 dig. xxxij. pfundt/ des subtilen gewichts.

Item Fauos ist ein münz/ der selbigen giel-
 zweyngig ein Ducaten

Hernach volget nun der kauffe der grossen
 vnd klainen spezerereyen/ Auch der hängen
 materialien/ so in die Apotecken gehōm.

Item ein Zentner Muscaten koste vierhun-
 dert vnd funffzig fauos.

Item ein Zentner Canela/ oder Zymmeth/
 koste drey hundert vnd nevntzig fauos.

Item ein Saracola druckenes Ingebens/
 koste sechs fauos

Item ein saracola eingemachtes Ingebens
 in Zucker/ koste. xxviij. fauos

Item ein zentner Tamarindi/ koste. xxx. fauos

Item ein zentner Zerombeco/ das ist ein ge-
 schlechte des Zytwoars/ koste. xl. fauos

Item ein zentner Zytwar/ koste. xxx. fauos.

Item ein zentner Lacca/ koste. ccl. fauos/

Item ein zentner Muscathblüte/ koste vier-
 hundert vnd dreyßig fauos.

Item ein zentner Pfeffers/ koste. ccdx. fauos

Item ein zentner langen pfeffers/ koste vier-
 hundert fauos

Item ein zentner eingemachter Mirabola-
 ni kebili in Zucker/ koste funffhundert vnd
 sechzig fauos.

Item ein zentner rotes Sandels/ koste ach-
 zig fauos.

Item ein zentner Brisilig holze/ koste hun-
 dert vnd sechzig fauos.

Hernach volgte was die kleynen spezerereyen
 gelten/ vnd materialia in die Apotecken ge-
 hōig/ die man wigte mit dem gewichte ge-
 nante Saracola/ wie oben angezaygt ist/
 dasselbige gewichte saracola ist der zweyng-
 zigste taylor eines zentners

Item ein zentner Negellen/ koste sechshun-
 dert fauos.

Item ein Zentner weyßes Sandels/ koste
 sibenhundert fauos

Item ein saracola Gaffers/ koste. dx. fauos

Item ein saracola weyrauchs/ koste. v. fauos

Item ein saracola Benzui/ koste. vi. fauos

Item ein faracola Cassia fistula koste zwen fauos.

Item ein faracola Ligni Aloe koste vier hundert fauos

Item ein faracola Opij koste. ccc. fauos

Item ein faracola Reubarbari koste vier hundert fauos

Item ein faracola de Spica koste achthundert fauos

Item ein gewichte des Bisems koste vier hundert fauos.

Item ein Nitricale des Ambra koste zwen fauos.

Item ein Nitricale ist der dritte tayl eines lothes.

Hernach volgte der kauffe/ der kauffmanschafft/ so man bringte auß andern landen gen Calichuth

Item ein faracola Kupffers gielte. lxx. fauos

Item ein faracola Bleyes gielte. xviii. fauos.

Item ein faracola Silbers gielte. liii. fauos

Item ein faracola Allants/ oder Allarones gielte zwaynzig fauos.

Item ein faracola weysser Korallen gielte tausent fauos

Item ein faracola rother Korallen gielte siben hundert fauos

Item ein faracola banckhart Korallen gielte drey hundert fauos.

Item ein Allmeno ist ein ander gewicht dan das Porthogalisch das ist zwen Arate/ vnd duthalbe/ das ist drey pfundt/ vnd ein acht tayle/ ein wenig minder vnd mere Venedigisches gewichtes/ vnd mit disem gewichte wegen sie den Saffran/ der gielte. lxxx. fauos

Das. lxxxiiij. Capitel: von den Orthen vnd Steten/ von welchen die Spezereye gebracht wirt gen Calichuth.

Nun zu mall ist zu sagen/ von den Orthen vnd Steten/ auß welchen die Spezereyen vnd Apotecereye kumen geen Calichuth

Item der Pfeffer kumpte von einem eyde/ das sie nennen Kouwckel/ das ist weyther hinauß dan Calichuth/ funffzig derwtscher meyle/ an dem Merstrame.

Item Canela oder Zymmeth/ kumpte von Gallon/ Vnd man findte sunst nicht Zym-

meth/ dan an disem ende/ Vnd ist zweyhundert vnd sechzig derwtscher meyle weyther gelegen dan Calichuth.

Item die Negellen kumen von Melnga/ das ist fur Calichuth hinauß gelegen siben hundert vnd vierzig derwtsche meyle.

Item der Ingeber solle zu Calichuth wachsen/ Man bringte sein auch von Bananon gen Calichuth/ Von disem ende geen Calichuth sein zwelff derwtsche meyl/ nach dem wege von Porthogal.

Item Muscath vnd Muscatblüte/ kumpte von Melucha/ ist sibenhundert vnd vierzig derwtsche meyl weyther dan Calichuth

Item der Bysem kumpte von einem lande genandte Lego/ welches ist funffhundert derwtscher meyle weyter dan Calichuth

Item die grossen Beerlen kumen von Arumgo/ ist neher dan Calichuth siben hundert derwtsche meyl

Item Spicanardi vnd Mirabolani kumē von Kombaya/ welches neher ist dan Calichuth/ sechshundert derwtscher meyle

Item Cassia fistula wechs zu Calichuth

Item weyrauch kumpte von Seer/ ist neher dan Calichuth achthundert derwtsche meyl

Item Nirrha wechs zu Sarticko/ das ist neher dann Calichuth sibenhundert derwtscher meyle.

Item Lignum Aloe/ Reubarbarū/ Gaffer/ vnd Galganth kumen von Biny/ das ist weyter dan Calichuth/ zwey tausent derwtscher meyle.

Item Cardamomū der grösser/ kumpte von Bananon/ ist neher dan Calichuth zwelff derwtsche meyl

Item langer pfeffer/ wechs zu Samother

Item Benzui kumpte von Zana/ ist weyter dan Calichuth sibenhundert derwtsche meyle

Item Tamarindi vnd Zythwar/ wachset zu Calichuth

Item Lacca/ kumpte von einem lande genant Samatore/ ist fur Calichuth hinauß vierhundert derwtsche meyle.

Item Brsilge kumpte von Tanazaar/ ist weyte fur Calichuth hinauß funffhundert derwtsche meyle

Item Opū kumpte von Ade/ welches neher ist dan Calichuth. viij. hundert derwtsche meyl

Item Zeromba ist ein geschlechte des Zyth/
wars das wechste zu Calichuth
Dises obgeschrybene sein die gewichte/ vnd
die münze/ so man gebraucht zu Calichuth/
Vnd die orthe/ an welchen do wachsen die
Spezereye/ vnd von welchen orthen man
sie bringte
¶ Also hat alhie ein ende das dritte buche

**Wie anhebet das vierde
Buche. Vnd ist von der
schiffarth des kuniges von Castilia/ von
Inseln vnd landen in kürze erfunden.**

**Das. lxxiiiij. Capitel. wie
der Kunige von Hispania rüfset/ oder be-
raythe zway schiffe/ dem Chustoffel daw-
ber von Jenua zu faren gegen nidergang**

Dieser Chustoffel dawber von Jenua
was ein mäne lang vnd gerade/ was
grosser vernunft/ hette ein lang angesicht/
nachuolgte vnd anhieng lange zeythe den
Allerdurchleuchtigsten kunigen von Hispania/
an alle orthe vnd ende so sie hin raysten/
Begerthe/ das sie ime solten helfen zu rüfsten
vnd belastigen etwan ein Schiffe/ erbothe
sich/ er wolte finden gegen dem nidergange
Inseln/ anstossende an India/ daselbst dan
die menige ist der Edelen gestaynen/ vnd
Spezereyen/ vnd auch des goldes/ welches
man leylichlich möchte oberkummen/ Der
Kunig vnd Kunigin vnd auch alle die vor-
geensten in Hispania/ hetten lange zeyte ein
spyle/ oder kurzweyl an disem furnemen di-
ses Chustoffels/ Vnd zu letzte nach sibent
jaren oder vber sibent jare/ vnd nach seynem
manigfaltigen Begeren/ bitten/ vnd anlan-
gen/ wurden sie zu gefallen seynem willen/
vnd rusten ime ein Clauē/ das ist/ ein gross-
ses schiffe/ vnd zway Grauele/ mit welchen
er hinweg fure von Hispania/ vnd also an-
fieng sein rayse/ oder schiffarth/ vmb die
ersten tage des Septēbor/ das ist/ des herbst
mondes/ im. M. cccc. xliij. Jare

**Das. lxxxv. Capittel. von
vnbekanten vnd vnerhöiten Inseln/ so er-
funden hat diser Chustoffel dawber von
Jenua.**

Des ersten schiffte er von Gades/ zu
den Inseln Fortunate/ das ist/ zu den
glückseligen Inseln/ welche herot bey den
Hispaniern genant sein Canarie/ vnd warn
von den alten genant/ die glückseligen In-
seln/ in dem Mere Oceano/ weyte an dem
strame/ tausent vnd zway hundert welsche
meyle/ Vnd sein vier welsche meyl ein Lega/
das ist/ ein deuotsche meyl. Dese Inseln Ca-
narie/ waren genandte Fortunate/ das ist/
glückselig/ von wegen des temperirten vnd
guten lufftes daselbste/ Vnd seyn gelegen
aufferhalb des Clima oder zirckels Europe
gegē mitten tage/ seyn auch besatze mit
blösem volcke/ welches auch lebte one alle
Cristenliche gesatze/ da hyne schiffte diser
Chustoffel dawber/ da selbste wasser zu
nemen/ vnd sich zu erquickē/ Des ersten
schiffte er mit grossen fleysse/ inwe/ vnd
arbeyte/ nach den nachuolgenden Inseln/
gegē nidergange/ also/ das er stetigs an-
einander schiffte/ drey vnd dreyssig tag vnd
nachte/ das er nie kein lande oder erdrich
sahē/ nach disem stayge einer zu oberst auff
die Gabia des schiffes/ do sahen sie lande
vnd funden sechs Inseln/ vnter welchen
warn zwo/ die warn einer vnerhöiten grösse
Vnd ist eine genant Spagnola/ die andere
Joanna mela.

**Das. lxxxvi. Capittel. vō
disen vergemelten grossen zwayen Inseln/
das ist Joanna mela/ vnd Spagnola.**

Agentlich kunthen wir nicht wissen/
ob Joanna ein Insel were/ als wir
aber dahin kamen in die nehe/ vnd schiffen
daselbst vmbhere an dem Strame/ in dem
monat Nouember/ das ist/ in dem winter-
monde/ do horten wir in den allerdicksten
welden die Nachtgallen singen/ Vnd funden
zu mal sere grosse flüsse vō süssen wass-
ser/ vnd vast gute vnd grosse gestatte/ oder
porthe/ Als wir also der massen schiffen
an dem strame der inseln Joanna/ mer dan
acht hundert welsche meyle/ Vnd funden
kein ende/ noch ein zaychen des endes/ ge-
dachten wir/ es were vestes lande/ vnd ver-
maynten widerumb zu keren/ oder zu rucke
zufaren/ wan das Mere wurde sich engen

vnd schmale machen/ Vnd der tage wolte sich yezunde auch naygen/ Als wir nun das Schieffe gewandte hetten gegen dem auffgange/ do wurden wir finden die Inseln Spagnola/ vnd maynthen zu ersuchen die gelegenhaythe der orte gegen mitternacht do nehendte sich yezunde das lande/ Vnd wurde das grösser schieffe geen auff einer ebenen truckene/ die do bedachte was mit wasser/ Also/ das dasselbige Schieffe sich auffhate oder auffgienge vnd brache/ aber darumb das es daselbst vnder dem wasser am boden eben vnd staynig was/ mochte es nicht vnther geen vnd ertrincken/ Also stayge das volcke in die klaynen Grauele/ vnd giengen darnach zu lande/ do sahen sie der lewte auß diser Inseln/ welche/ als sie vns sehen wurden/ do fluchen sie in die aller dickeste welde/ gleycher weyse/ als das wilde flenchte/ so man es veruolgt mit den hundten/ ist ein vnerhört geschlechte/ Die vnseren volgten inen nach/ vnd fiengen ein frawen/ vnd furten sie zu dem schieffe/ das selbst gaben sie jr wol zu essen/ vnserer speyse vnd weyn/ Vnd beklaydten sie seroberlich/ wann sie geen bloß/ vnd lieffen sie darnach widerumb geen.

Das. lxxxvij. Capitel: vō dem wesen/ sitten/ vnd aygenschaften der Inseln Spagnola.

Als balde sie aber widerumb zu den iren came (wann sie wol wüßte wo sie waren) zaygte sie inen die wunderbarlichen klaydunge/ so sie von vns empfangen het/ vnd vnser güte vnd mildtigkeyt/ do kamen sie alle samentlich geloffen an das Mere/ mit grossen verwundern vnd vngestüme/ maynthen wir weren ein volcke gesandte von himel/ spungem in das wasser/ vnd brachten mit inen goldte/ welches sie daselbste haben/ vnd verwechselten oder verdauschten das golde/ vmb eerdene theller/ vnd glesene schalen/ Wer inen gabe ein hosen nestel/ oder ein schellen/ oder ein stücke eines spiegels/ oder etwas anders sulches/ dem gaben sie vmb sulches golde/ das hetten sie/ Vnd sie hetten yezt geraydt saments

lich gemachte ein freundliche kunttschafft/ Als wir fragten von irem wesen vnd sitten/ erkanten wir an iren zaychen vnd geberden/ das sie einen kunig hetten vnther inen. Vnd also als wir aufstaygen zu lande/ wurden wir auff das aller eerlichst empfangen von dem Kunige/ vnd des gleychen von den inwonern diser Inseln wurden wir lieblichen angenommen/ Als nun came der abent/ vnd die vnsern lewten zu bethen das Aue maria do knyethen wir nider/ des gleychen thaten sie auch. Vnd als sie sahen das die vnseren anbeten das kreuzge/ des gleychen thaten sie auch/ Auch als sie sahen/ das vnser obgemelte schieffe was brochen/ schiefften sie zu dem selbigen/ auff iren schiefflen/ vnd furten vnser volck vnd güter zu lande/ mit sollicher liebe vnd freundschaft/ das es wunderbarlich ist zu sagen. Item ire schieffe sein gemacht von einem ayningen holz/ sein außgeholt/ oder hol gemacht/ mit vast scharpfen staynen/ vnd sein lange vnd enge/ Sie haben auch etliche Schieffe daselbste/ der eines bey achtzig Rudern hatte/ Sie haben gar keyn Eisen in der selbigen inseln/ Darvmb verwunderten sich die vnsern zu mal sere/ wie sie doch machten oder barothen ire hewser/ welche wunderbarlich erbawt sein/ vnd auch sunst andere dinge so sie haben/ Also vernunen wir/ das sie sulliches alles machten/ mit etlichen vast herten staynen/ auß den flussen/ welche auch vast scharpff sein/ Wir vernamen auch das nicht weyte von diser Inseln/ waren etliche Inseln/ in welchen vast grawsame lewthe wonthen/ die selbigen essen menschen fleysch/ Vnd darvmb/ so was ditz die ursache/ das sie des ersten/ als sie die vnsern sahen/ die fluchte namen/ wann sie gedachten/ wir weren der selbigen lewte/ welche genant sein Cambali/ Die vnseren hetten/ die Inseln diser lewthe Cambali ligen lassen/ vngewerlich auff dem halbtayl des weges/ auff der seyten gegen dem mittentage.

Das. lxxxviij. Capitel: vō den sitten/ wesen/ vnd gebrauchten dieses volkes Cambali.

Die arme lewte/ beklagen sich zu mal
 here/ wie sie belastiget vnd gepeyniget
 wern von disen Camibali/ nicht anderst dan
 wie die wilden thiere veruolget weren/ von
 den Tyger thieren/ vnd Löwen/ Die jungen
 knechte/ so sie die selbigen gefangen haben/
 so verschneyden sie dan die selbigen/ wie wir
 thun den hemeln/ auff das/ das sie dester
 vayster sollen werden zu tödten. So sie aber
 einen manne vaben/ so tödten sie inen also
 wie er ist/ vnd essen sein gederme also frische
 Des gleychen seyne außserliche glüder seines
 leybs/ als hendt vnd fuß 7c. Vnd das ander
 taylor des köpers einsalzen sie/ vnd behalten
 es bis zu seyner zeythe/ gleych als wir thun
 mit dem fleysch. So sie aber weyber vaben/
 die selbigen essen sie nicht/ sie behaltens aber
 auff das/ das sie kinder sollen tragen/ nicht
 anderst dan als wir die hennen halten vmb
 der ayer willen/ Vnd die alten weyber ge
 brauchen sie für Selane/ das ist zu dienerin
 zu aller herten arbeythe/ Die inwoner diser
 Inseln/ samentlich manne vnd frawen/ so
 sie vermercken oder erkennen/ das die Cani
 bali inen wöllen zu nehenen/ so wissen sie in
 selbst keyn andere erlösunge/ oder frystunge
 jres lebens/ dan die fluchte. Dises volcke ge
 braucht auch waffen/ das sein vast scharpfe
 lenzleyn/ Aber zu widerstecken dem grym
 migen wüthen diser Camibali/ hilffte es sie
 gar wenig. Dises volcke sagte auch/ so der
 Camibali sehen/ vberkömen der iren hundert
 so vberwunden die zehen Camibali/ der iren
 hunderte. Wir mochten nicht wol verne
 men oder erkennen/ was dises volcke anbet
 the/ dann den himel Sunnen vnd Monde/
 Von den sitten vnd gebrauchten der andern
 Inseln/ mochten wir sündertlich nicht
 erfahren/ vmb der kurze willen der zeyte/ vnd
 mangel der Dulmetfchen.

Das. lxxxix. Capitel. von den sitten/ wesen/ vnd gebrauchten der inwo ner in der Inseln Spagnola.

Das volcke diser Inseln/ gebrauchte
 an stete des brothes wurzeln/ die sein
 in der größe vnd soume/ als die langen steck

rüben sein etwas susse/ als die frischen kessen
 oder Castanien/ die nennen sie Ages.
 Das golde ist bey inen etlicher masse geacht
 tet/ Sie tragen es anhangende an den Oren
 vnd nasen. Wir erkanten auch/ das sie nicht
 handelten/ mit kauffmanschafft von einem
 orthe zu dem andern/ Vnd fragten sie auch
 durch bederwunge vnd zeychen/ wo sie
 funden diz golde/ vernamen wir/ das sie es
 funden in dem sandthe etlicher flüsse/ so do
 kumen oder lauffen von den allerhöchsten
 bergen/ vnd finden oder sammeln es in kügels
 oder körner weyse/ Vnd darnach so schla
 hen sie es zu plechen/ Aber man findet keyns
 an disem orthe der Inseln do wir warn/ als
 wir dan darnach erfuren/ do wir vmbgien
 gen die Inseln/ dann darnach als wir da
 selbste hinwege furen/ do kamen wir unge
 uerlich an einen vast grossen flusse/ vnd als
 wir daselbste giengen zu lande/ zu vischen/
 vnd wasser zu nemen/ do funden wir den
 sandthe vast mit golde vermischethe/ Auch
 sahen wir in diser Inseln kein thier von vier
 fussen/ dann dieyerlay künlein/ Cuniculos/
 Ein grosse menge vast grosser Schlangen/
 welche die selbige Insel erneret/ oder speyset
 Vnd thun die selbigen schlangen niemandt
 schaden/ Wir sahen auch daselbste wilde
 Türtelawoben/ vnd Antzvögel oder End
 ten/ grösser dann die vnseren/ auch Genfe/
 die waren vber die masse schön weyse/ vnd
 hetten einen rothen kopff.

Item auch Papagaly welcher etliche grön
 sein/ etliche ganz gele/ etliche waren gleych
 denen von India/ hetten ein rothe trossel/
 vnd brüste/ Wir furten jr bey sechzig mit
 vns hinwege/ die waren von mancherlay
 varben/ die selbigen anzagten das dise In
 seln/ etwas der arthe sein des landes India/
 einweder durch die nature/ oder durch die
 nehe. Dises lande bringt vñ nature vil Ma
 stix/ Aloe/ Barimwollen/ vnd ander sulch
 ding/ Auch etliche körner die sein rothe/ vnd
 mancherley varbe sein scherpffer oder reßer
 dann der Pfeffer/ die haben wir versuchte/
 Auch Zymmeth vnd Ingeber/ welcher wir
 hinweg mit vns furten.

Das. xc. Capittel. wie der
 Chustoffel dawber ließe hindter jme acht
 vnd dießsig manne/ als er hinweg schyffte/
 welche erlernen vnd erfaren solten das wes
 sen der Inseln.

Der Chustoffel dawber was ditz mal
 zu fride/ an disem newen lande/ er er
 kante an den anzaygungen/ das an den ort
 then ein newe vnerhöite welt were/ Vnd als
 es yzt im Lentzen was/ vermaynte er haym
 zu faren/ als er dann thete/ Vnd ließe bey
 dem obgemelten kunige/ seines volckes acht
 vnd dießsig manne/ welche erfaren vnd er
 lernen solten die gelegenheythe vnd aygent
 schaffte dises landes/ biß zu seyner zu kunffte
 Diser kunige was genandt Guacranarillo/
 mit welchem er macht ein geding/ aynigig
 oder Pündtnusse/ seyner acht vnd dießsig
 mannen halben / so er bey jme ließe/ das er
 jnen wölt halten guten schurze vnd schirme
 vnd behalten bey dem leben/ Als sie also der
 Kunige ansah/ so do daselbste bey jme Be
 leyben solten/ wurde er bewegt mit barm
 herzigkayt/ Also/ das jme die trehern oder
 zeehern von den augen aufgiengen / Vnd
 name sie in die arme/ zu anzaygunge/ er wölt
 te jnen alle freundschaftte vnd guten willen
 erzaygen/ Also nach disem schieffte der Chri
 stoffel dawber hinweg geen Hispania/ vnd
 furte mit jm hinweg zehen manne auf diser
 Inseln/ von welchen er erkennen möchte /
 das jr sprache leychelich zu lernen were vnd
 man mage sie auch schreyben mit vnseren
 buchstaben. Sie nennen den himel Turca/
 Ein haruß/ Boa/ das goldte Caumi/ Vnd
 einen erbern manne/ nennen sie Toyno/ vnd
 nichzich Marani/ Vnd andere jre worthe
 reden sie nicht minder/ dann als man im la
 teyne alle worthe reden mag/ Dises ist also
 geschehen in der ersten schieffarte.

Das. xcj. Capittel. Wie
 diser obgemelter Chustoffel dawber/ als er
 haym kam in Hispania/ genant wurde Ein

wunderer des Meres / Vnd wie jme der
 Kunige beraythe ein andere schieffarte.

Der Kunige vnd die Kunigin beger
 ten anderst nicht/ dann zu meren die
 Cristenlichen kirchen/ vnd vil vnwissender
 einfaltiger Nation vnd geschlecht der mens
 schen zu dem dienste gottes vnd gemaynt
 schaffte der Cristenheyt zu bringen/ zu wel
 lichem sie also bewegt wurden nicht alleyn
 durch disen Chustoffel dawber/ sunder auch
 mer dann durch zway hundert namhaffter
 jrer mannen zu Hispania/ welche do waren
 mit disem Chustoffel dawber. Sie entpfien
 gen disen Chustoffel dawber mit dem aller
 angenehmsten angesicht/ vnd thaten jme die
 allergrösten Eere/ vnd ließenn jme öffentlich
 sitzen vor jnen/ welches bey jnen ist von den
 ersten vnd grösten eeren/ Vnd wolten/ das
 er genant wurde Ein wunderer des Meres
 Oceani/ Vnd als diser Chustoffel dawber
 sagte/ hoffte er erstlich grosse nuzung zu
 obertumen oder zu erriegem auß disen In
 seln/ Vnd mere des furnerrens halben/ der
 merunge des Cristenlichen glaubens/ dann
 anderer nuzung. Also ließe jr großmechtig
 keyt beraythen sibenzehen grosser vnd kley
 ner schieffe/ mit grossen Cabien/ oder kößen
 oben auff dem masten/ vnd zwelff Grauele
 one köße / mit Tausent vnd zweyhundert
 mannen/ mit jren waffen/ vnther welchen
 besoldte handwercker warn vß allen hand
 wercken/ vnd schmide/ auch etliche zu rosse
 Also furthe diser Chustoffel dawber mit jn
 pferde/ Schweyn/ Rwe/ vnd vil anderer
 thiere/ menlichs vnd weyblichs geschlechts
 Auch köchet/ oder zymmes/ getrayde/ vnd
 gersten/ vnd anders des gleychen/ nicht al
 lein zu der nocturfft der speyße/ sunder auch
 das er es möcht seen/ Er name auch mit jn
 weynreben/ vnd vil andere geschlechter von
 bawmen/ welche nicht sein daselbste/ wann
 sie funden in diser ganzen Inseln keynen an
 dern bawme/ so jnen erkanthe was/ dann
 Darnen oder Dienbawmen/ vnd die aller
 höchsten vnd herrlichsten palmen/ vnd sunst
 vil anderer bawmen/ die do fruchte tragen/

die vns vnbekante sein. Also das dieses lande so ein fruchtbare lande ist/ als man eines sunden magen vnter der Sonnen/ Es furthe auch dieser Christoffel dawber mit jme allerlay werckzewoge/ zu allerlay notturffte/ vnd sunderlich allen werckzewoge so do gehöte/ so man barwen wille ein State/ in fremden landen. Es furen hinweg vil verdawther manne/ vnd auch vil von dem hoffgesinde des Kuniges/ auß aygenem willen in diser schieffarthe/ von begierde newe dinge zu erfahren/ Auch vmb des Kuniges willen dieses Christoffel Dawbers/ Vnd furen hinwege von Cades auff den ersten tag des Septembris/ das ist/ des Herbstmondes/ Im tausent vierhundert drey vnd newnzigisten Jare/ mit glückseligem windt/ Vnd an dem ersten tage des October/ das ist/ des weymondes kamen sie zu den Inseln Canarie/ Vnd von der letzten Inseln daselbste/ welche genandt Sereta/ schiefften sie hinwege am vierden tage des yezgemelten October/ oder weymondes/ gegen mitten tage/ Man hette Kayn botschafft von jnen/ bis als der tage vnd nachte gleych waren im Winter/ als der Kunige vnd die Kunigin zu Disch saffen/ do kame ein Botte geritten an dem drey vnd zwaynzigisten tage des Merzen der brachte botschafft/ wie das diser Schieffe zwelffe kumen weren geen Cade/ an dem funfften tage des Apillens/ im tausent vierhundert vier vnd newnzigisten jare/ Vnd was diser Botte/ ein Bruder der serogamme/ des erstgebornen Sunes des Kuniges/ den sandte der Christoffel dawber zu der kuniglichen maiestate/ vñ welchem er auch sunst andere warhafft vnd glaubwürdige kuntschafft entpfienge/ als hernach wirt volgen

Das. xcij. Capittel. vñ Christoffel dawber erfunde die Inseln der Cambil

Adem ersten tage des October/ das ist des weymondes/ schieffte Christoffel dawber hinwege von Canaria/ vnd fure ein vnd zwaynzig tag auff dem Mere

te dann er ye Keyn lande funde/ Er schieffte aber mere zu der lincken handte/ gegen dem mittag windte/ Ditz was ein andere erste rayffe oder schieffarthe/ in welcher er kame in die Inseln der Cambali/ Vnd des ersten sahen sie einen walde/ der was also dicke vñ barwen/ das man nicht erkennen mochte/ was daselbste were/ Vnd es was an einem Sontag/ als sie ditz sahen/ do nanthen sie dise gegendte Sontag/ Vnd als sie bedachten/ das es aldo ingewonet were/ beliben sie daselbste nicht/ sunder sie schiefften weytter fur anhin/ Sie schiefften in disen ein vnd zwaynzig tagen ires bedückes achthundert vnd zwaynzig dewtscher meyle/ oder lege/ sie hetten desimalen guten windt/ vñ mitternachte/ Als sie nun von diser obgemelten Inseln hinweg furen/ do kamen sie in kurtzer zeythe in ein andere Inseln/ die was oberflüssig vol barwen/ die gaben einen vnderbarlichen geruche/ Es giengen ire etliche zu lande/ die sahen kaynen menschen nicht/ auch keyn andere Thiere/ dann Lacertas/ das ist/ eedeckffen/ die waren einer vnerhöreten größe/ Dise Inseln nanthen sie zu dem Crewoze/ Vnd was das erste ingewondte lande/ das sie sahen nach irem abschiede vñ den Inseln Canaria/ Dise Insel was der Cambali/ als sie dann darnach erkantten durch die erfarenheyte/ vnd durch die Dulmetschen auß der Inseln Spagnola/ so sie mit jnen hetten/ Vnd als sie vmbfuren dise obgemelten Inseln/ funden sie vil Weyler/ welcher einer bey zwaynzig bis in dreyßig herwer hette/ welche alle gebawthe waren nach der ordnung/ gerings weyße vmb einen runden blatz/ welcher do was daselbste in der mitten/ Sie waren alle von holze gebawthe kugelath/ Des ersten so machen sie in die erden so vil vast hoher barwen/ welche do machen den vmbschwayffe des hawse/ Darnach so machen sie darein etliche kurze balcken/ die sein eingeschlossen oder angeheffte an dise lange hölzer/ das sie nicht mügen vmbfallen/ Die vberdecke/ oder das dache/ machen sie gefunte/ geleych als die decke eines Gezeltes/ Vnd alle

dise hewser haben spizige dache darnach so
schoppen oder flechten sie dise lange hölzer
mit palmen bletheren/ vnd sunst auch mit
andern des gleychen blettern/ Also/ das sie
vast wol bewarte sein vor wasser/ Vnd in-
wendiges vnther flechten sie die kurzen bal-
ken mit baromwollenen stricken/ vnd mit
wurzeln sein gleych den kunschrotten/ das
ist Genestra/ Sie haben etliche ire bethstata-
steen im luffte/ auff welche sie legen baum-
wollen vnd stroe/ zu einem betthe/ Wir sa-
hen an einem ende zwo hölzene serolen/ die
stünden auff zwoyen schlangen/ maynten
wir es weren ire abgötter/ Sie waren aber
alleyn also auffgesetzte zu einer schonhayt/
oder zierde/ wann sie anbetthen alleyn den
himel/ vnd die Planeten/ Als die vnsern sich
nehen wurden zu disem ende do wurden die
māne vnd frawen darvon fliehen/ vnd ver-
liessen ire hewser/ do fundem wir dreyszig
frawen vnd junge knechte/ die hetten sie ge-
fangen/ die selbigen Camibali/ in etlichen ins-
seln daselbst vmbe/ sie zu essen/ vnd die wey-
ber zu halten für Sclauē/ die fluchen zu vns
Vnd als wir in ire hewser giengē/ fundē wir
das sie hetten steynene geuēse nach vnserm
sitten/ von allerley forme/ vnd in den kichen
menschen fleysch zu sieden/ mit sampte Pa-
pagayen/ vnd Gense vnd Enten stacken
an spyssen zu brathen/ Vnd fundem auch
arm gebayne/ vnd des gleychen von den
schenckeln/ welche sie behalten/ darauff zu-
machen spizen an ire pfeyle/ wann sie haben
nicht Eysen/ Vnd funden auch ein harotte
von einem jungen knechte/ der was newlich
darvor ertödt worden/ das hiengē an einem
balcken/ vnd tropffte noch das blut herauf
Dise inseln hat acht vast grosser flusse/ vnd
sie nenthen sie Guadipea/ darumb das sie
gleych ist/ vnser frawen Berge zu Guada-
luppi in Hispania/ Die inwoner daselbste
nenthen sie Carachara/ Man bringte auß
diser Inseln Papagay/ die sein grösser dan
die Fasani/ sein vil anderst gestalt dann die
anderen/ sein an dem ganzen leybe rothe/
vnd die flügel sein mancherlay varbe/ Vnd
sein die welde daselbst vol der Papagayen/
welchen sie zu essen geben/ vnd darnach so

essen sie dann die selbigen. ¶ Der Christoffel
dawber ließ vil schanckung thun den wey-
bern/ so zu jnen geflohen waren/ vnd beual-
he jnen/ das sie mit disen schanckungen sol-
ten hin gen zu suchen die Camibali/ darumb
so sie wol wösten/ wo sie waren/ Also giengē
die gemelten weyber hin/ vnd funden ir
ein grosse zale/ aber zuhandt als sie erfahen
die vnsern/ ob es geschahē auß forchte/ so sie
mochten haben/ oder auß irem gewissem
vber ire böse wercke/ oder missethate/ sahe
einer dem anderen in das angeichte/ vnd
wurden alle fliehen in die thale/ vnd welde
daselbste nehendte/ Die vnsern/ als sie die
inseln vmbgangen hetten/ kamen sie zu iren
schieffen/ vnd zerbrachen sie alle/ als vil sie
ir fundē/ Vnd also furen die vnsern hinweg
von diser Guadaluppa/ zu suchen ire gesel-
schafft in der Inseln Spagnola/ vnd liessen
auff der erstem farthe/ zu der rechtem vnd
lincken handt vil Inseln ligen/ Es erschynē
jnen gegen mitternacht ein grosse Insel/ do
sagte die ihenigē/ so diser Christoffel dawber
mit ime hete gefurthe auß der Inseln Spa-
gnola/ die künthen die sprache/ vnd auch die
ihenigen/ so wir erlöset hetten auß den hē-
den der Camibali/ sie were genandte Mari-
nina/ vnd sagten aygentlich/ das in der sel-
bigen Inseln anderst niemands wondte
dann weyber/ welche zu einer zeythe im jare
versamelen sich/ vnd kumen zusamen leyb-
lich mit den Camibalen/ Vnd so sie dan dar-
nach Sūne geben/ so neeren sie dann die
selbigen/ vnd schicken sie dan zu iren vatern
So es aber Töchter waren/ so behielten sie
die selbigen bey jnen. Sie sagten auch/ das
dise weyber hetten etliche grosse gruben vnd
hōlen vnther der erden/ in welche sie fliehen
so yemande zu jnen kumptē/ zu einer andern
zeythe in dem jare/ dann es auffgesetzte ist/
Vnd so yemande auß veyndtschafftē/ oder
mit gewalte/ wölte hinein in ire Inseln/ so
beschützen sie sich/ vnd weeren sich mit ge-
schossen vnd pfeyle/ mit welchen sie vast
wol schieffen kumen. Die vnsern mochten
zu der selbigen zeythe nicht nehenen zu diser
obgemelten Inseln/ schiefften nach dem sie
dise Inseln gesehen hetten funffzig welche

meyle/ vnd furen für ein andere Inseln/ von welcher die obgemelten auß der Inseln Spagnola sagten/ das sie sere mit vil volckes besetzt were/ vnd were oberflüssig von allen dingen/ so do note sein zu enthaltung des menschen/ vnd wie sie were vol hoher berge/ Also gaben sie jr namen Monserrato/ das ist/ der eysene bergt/ Auch sagten die obgemelten auß der Inseln Spagnola/ des gleychen die erlösten von den Cambali/ das ye zu zeythen die Cambali auffuren/ tausent welscher meyle/ menschen zu fahen die selbigen zu essen/ Darnach des anderen tages/ kamen sie zu einer anderen Inseln/ die was runde/ oder kugelath/ der gabe der Chustoffel Darober den namen/ Sant Maria rotunda/ Vnd darnach ein andere weytther hinauß/ nenthe er zu Sant Martin/ aber in diser Inseln keyner verharthen oder rasten sie/ Vnd an dem dritten tage funden sie aber ein andere Inseln/ welche jres bedunckes an dem strame vom auffgange gegen nidergange anderthalb hundert welscher meyle lange was/ Die Dulmetzen dieses landes sagten warhafftiglich/ das dise obgemelte Inseln/ alle samentlich wünderbarlich schön weren/ vnd fruchtbar/ Vnd dise letzte nenthen sie/ Zu Sant Maria antiqua/ Nach diser funde sie aber zu mal sere vil Inseln/ vnd sunderlich von danne bey vierhundert welscher meyle/ funden sie eine was grösser/ dan alle die andern/ welche von den inwohern daselbste genandte ist/ *Ay ay*/ Vnd die vnsern nantzen sie zu dem heyligen kreuztze Also namen sie wasser/ vnd sandt der Chustoffel darober dreyszig mane zu lande/ auß seinem schiess/ die solten besichtigen dise Inseln/ vnd erkundigen/ Also fundenn sie vier Cambali/ mit vier weybern/ welche die vnsern sahen/ vnd waren mit den hendten zusamen bundten/ Bedachte die Begerthen hilffe/ Also erlösten sie die vnseren/ Vnd die die Cambali fluchen in die welde/ Vnd als der Chustoffel darober zwen tage daselbste was/ liesse er daselbste bleyben stetigs seyner mane dreyszig/ verborgen/ In dem selbigen sahen die vnseren kumen ein Barcha/ oder schiess/ mit acht manen/ vnd acht frawen/ das selbige schiess anspriengten die vnsern/

Aber die in dem Schiess werthen sich mit pfeylen/ Also/ das ee dan die vnsern sich bedackten mit Tartchen/ wurde ire einer erschossen/ von der frawen einer/ welche auch sunst noch einen hartigklich wundte/ die vnsern erkantzen wol/ das ire pfeyle vergyffte waren/ wann oben an der spizen waren sie gesalbt/ mit einer vergyfften salben/ Vnter welchen was ein weyb/ welcher die andern alle gehorsam vnd vnthertzenige waren/ geleycher weyse als einer Kunigin/ die selbige hette bey ire einen jungen/ was jr Sune/ der was greulich vnd grawsame gestalte/ mit ein angesicht als ein möder/ Die vnsern besorgten sie möchten mit iren pfeylen beschediget werden/ gedachten für das beste/ jnen zu zunehen/ Also kamen sie zu jnen/ vnd ertrenczten jnen jr Schiess/ Darnach/ also schwymmende/ man vnd frawen/ schossen nicht zu defferminder zu den vnsern/ geleych als weren sie noch in irem schiess gewesen/ vnd kamen auß einen velsigen oder steynigen boden/ bedackte mit wasser/ Daselbste/ als sie sich tröstlichen gegē den vnsern werthen/ wurden sie gefangen von den vnsern/ Vnd wurde der jren einer erschlagen/ vnd wurde der Kunigin Sune gewoundte/ mit zweyen wunden/ Vnd man brachte sie gefangen für den Chustoffel darober/ do staltzen sie sich also grawsamlich vnd greulichlicher weyse/ gleych als ein wilder Löwe/ so er fult/ oder entpfendte/ das er gebunden vnd gefangen ist/ so wirt er mer rüheln vnd wüthen/ wer sie sahe/ der erschracke vnd forchte sich vor jnen/ also erschücklichen vnd dewfellschen waren ire angesicht vnd gestalte. Als nun der obgemelte Chustoffel darober der massen für anhin fure/ yezunde gegen dem mittentage/ yezt gegen niderange/ kame er auß ein weythe des Meres/ die was vol mancherlay Inseln/ one sale/ etliche erschynen waldtige von vil waldes/ vnd lustig/ etliche dürre/ vnfruchtbar/ steynig vnd gebiergige/ etliche erzaygten sich zwischen den blossen gebiergen Krymstnarbe/ Die andern Feyel varbe/ Die andern die aller weysten varbe/ Also das vil maynthen es weren adern oder strame von Metallen vnd Edeln gestayn/ sie schiessē aber

daselbste hyn nicht/ wann das wether was nicht gut/ Auch besorgten sie vmb der dicke vnd menge willen/ so mancherley inseln/ die grössern schiessē möchten angeen an velsen vnd schlossen/ vnd vnterliessen dirz auff das mal/ biß etwan zu einer andern zeyte/ zu zellen ein solche menge der Inseln/ so wunderbarlich vnter einander vermuschet/ Aber dennoch so giengen etliche Grauelen oder schiessē/ so do nicht dießes wassers bedurften/ daselbste hin in die nebene/ vnd zelten der selbigen Inseln sechs vnd vierzig/ Vnd nanthen dises orthe Arcepelago/ vmb der menge willen der selbige so vil inseln/ das ist ein Erzmere/ Als sie aber für anhin schiessē auff diser farthe/ do funden sie auff halbem wege ein Inseln genandte Buchema/ daselbst waren vil der ihenigen/ so do erlöste warn auß den henden der Canibali/ die sagten/ das sie zu mal mit vil volckes besazte were/ vnd hette erbarwethes velde/ oder erdrich/ vnd were vol bühelen vnd walden/ Vnd wie die inwoher daselbst stetigs wern gewesen veyndte der Canibali/ sie haben daselbste nicht schiessē/ auff welchen sie faten möchten in die Inseln der Canibali/ So es sich aber etwan begibte/ das die Canibali kumen in jr inseln sie zu berawoben oder weg zu füren/ Vnd so sie jnen mügen ob ligen vnd vberwinden/ so stechen sie jnen die augen auß/ vnd harwen sie zu stucken/ braten sie vnd freßens/ zu einer rachsale/ Vnd wurde vns dises alles gesagt/ durch die Dulmetzen/ so wir mit vns hetten gefürthe auß der inseln Spagnola/ Die vnsen/ auff das sie nicht verspathe würden/ vnterliessen diese Inseln/ außgenommen auff einem orthe gegen dem nidergang steygen sie auß/ daselbst wasser zu nemen/ also funden sie ein schönes grösses hawße/ nach irem sitten/ mit sampt anderen zwelff kleynen/ die stunden öde oder lere/ sie wüsten aber nicht ob die vrsach was/ das sie zu der selbigen zeythe des jares/ in berggen wonthen vmb der hitze willen/ vnd auch vmb der forchte willen/ der Canibali/ Alle diese Inseln haben einen aynigen kunige/ welchen sie nenen Chiachichio/ Vnd ist jme alles volcke mit vast grossen eren vnterthenig/ Der strame diser Inseln

erstreckte sich gegen mittentag/ bey zweyhundert welscher meyle/ In diser nachte/ sprungen vns zwen jungē vnd zwo frawen in das Mere/ die erlöste warn auß den henden der Canibali/ vnd schwommen in diese inseln/ welches ire vatterlande oder haymthe was.

Das. xciiij. Capittel. Wie

der obgemelte Christoffel dawber/ als er wider kame in die Inseln Spagnola/ seine manne so er daselbste gelassen hette/ funde zu todte erschlagen.

Zu letzte kame der Christoffel dawber/ mit seyner schiessfarthe widerumb in die inseln Spagnola/ welche gelegen was von der ersten Inseln der Canibali bey vierhundert dertwischer meyle/ hette aber ein vnglückselige zukunfftē/ wann er funde alle seine manne so er daselbste gelassen hette zu todte erschlagen/ In diser inseln Spagnola/ ist ein kunigreyche/ ist genant Xainana/ an welchem orthe/ als der Christoffel dawber zum ersten male widerumb in Hispania wolte schiessē/ name er mit jme zehen manne auß der Inseln vnter welchen noch nicht mer dan drey lebendig waren/ die andern waren gestorben/ vmb der verenderung oder ver wandlung willen des lufftes. Als er aber nun kam gen Satheremo/ ist ein strame im reychen Xainana/ do ließe der Christoffel daselbst der selbigen drey mannen einen/ die andern zwen sprungen des nachtes haymlich in das Mere/ vnd schwommen darvon/ Welches dennoch der Christoffel dawber nicht achte/ maynthe er wölte die acht vnd dreyßig manne lebendig finden/ so er daselbst het gelassen. Als er aber ein wenig für anhin fure/ do begegnethe jme ein langes Moren/ schiessē/ mit vil Rudern/ in welchem was ein Bruder des kuniges Guacranarillo/ mit welchem/ als der Christoffel dawber daselbste hinweg fure/ hette er eine so veste veraynung vnd verträge gemachtē/ vnd hette jme beuolhen seyne acht vnd dreyßig manne/ Diser auff diesem langen schiessē/ hette bey jme nicht mer dan einen manne/ vnd kame zu dem Christoffel dawber/ Vnd von wegen seyner bruders des kuniges/

Brachte er jne zu einer schanckunge zway
bilde von golde/ Vnd wurde jne sagen in
seyner sprache/ von dem tode vnserer lewte
Der Chustoffel dawber mocht aber es nicht
alles vernemen/ vmb gebrauch der Dulmet-
schen. Als er aber kam der Chustoffel Daw-
ber/ zu dem Castelle vom holze/ vnd sahe/
das die heroser alle/ so die vnsern gemacht
hetten/ waren zerstorthe/ vnd verwandelt
in aschen/ do entpfienge sie alle mit sampt
dem Chustoffel einen grossen schiecken vnd
layde/ Also ließe er vil büchssen abschies-
sen/ ob etwan eliche werent lebendig gebliben/
sich verborgen oder verstorffen hetten/ das
sie solten herfür kumen/ was aber alles vmb
simst/ wann sie waren alle todte. Also sandte
der Chustoffel Dawber seine böttten zu dem
Kunige Guacranarillo/ welche widerumb
antwoite brachten/ als vil sie hetten mügen
vernemen/ vnd durch zaychenunge erken-
nen/ das in diser Inseln vil grösser Kunige
werent dann er/ Vnther welchen hetten ire
zwen vernemen/ wie in diser Inseln newe
vnd fremde lewte werent vnd wonthen/ die
selbigen werent dahyne kumen mit einem
grossen here/ vnd hetten vberwunden die
vnsern/ vnd also erschlagen/ vnd hetten zer-
brochen das Castelle/ vnd hetten es ganz
vnd gar abgebrante/ Vnd wie er jnen/ der
Kunige/ hette wollen zu hilffe kumen/ do
were er gewoundt worden mit einem pfeyle/
vnd zaygte einen arm/ den hette er verbun-
den/ Vnd sagte diz were die ursache/ war-
vmb er nicht zu dem Chustoffel Dawber
kumen were/ als er begert hette. Des andern
nachuolgenden tages/ sandte Chustoffell
dawber einen andern/ genandte Marchio
von Sibilis/ zu dem gemelten Kunige/ der
selbige zohe dem Kunige die binden von dem
arm hinweg/ do sahe er wol das der kunig
keyne wunden hette/ noch ein male/ oder
zaychen einer wunden. Aber geleych wol
lage er im betthe/ erzaygte sich als ob er
kranc were/ Vnd bey seinem bette stundent
siben andere betthe/ für seyne weyber/ Also
wurde Chustoffel dawber vnd auch die an-
dern/ argt wone gewinnen auff disen kunig/
das die vnseren erschlagen waren worden/
durch seynen rathe vnd verhengnuß/ Aber

diser Marchio/ ließe sich solches nicht ver-
mercken/ sunder schmaychende/ redte er mit
dem Kunige/ das er des anderen nachvol-
genden tages kame haym zusuchen Chus-
toffel dawber/ als er dan thate/ also erzay-
te sich Chustoffel freundlicher weyse gegen
jne/ vnd mit grosser liebe/ do entschuldiget
sich der kunig zumal sere/ des todes vnserer
lewte/ Vnd als diz in vnserm schieffe wurde
sehen der strawen eine/ so wir erlöset hetten
von den Canibali/ welche die vnsern nantent
Katherina/ machte sie groß feste mit jne/
vnd redte vast lieblicher vnd freundlicher
weyse mit jne/ welches die vnsern nicht ver-
numen/ Also nach dem gienge der Kunige
hinweg mit grosser freuntschafft/ Eliche
riethen/ oder Rathgaben dem Chustoffell
Dawber/ er solte den Kunige behalten im
schieffe/ das er müste bekennen vnd sagen/
wie die vnseren erschlagen werent worden/
Vnd das er jne alsdan ließe tragen die ver-
schulden pene oder straffe/ Aber der Chus-
toffel bedachte/ das es diz males nicht zeyt
ware/ zu bewegen oder rayzen die gemütte
der inwoner in der inseln/ Des andern tages
kame des Kuniges bruder in einem schieffe/
vnd redte mit den obgemelten vnseren er-
lösten weybern/ von den Canibali/ vnd ver-
weyßte oder verharzte sie/ als es dan der auß-
gange berweyßte/ wann in der nachuolgende
nachte/ sprange die obgemelt Katherina in
das wasser/ mit sampt siben andern wey-
bern/ die sie alle darzu hette gebracht vnd
vberredte/ eintweders durch verweysunge
oder verfürunge des kuniges/ oder vmb er-
lösung oder erledigung willen/ auß der ge-
fencnuß/ Vnd schwommen villeycht drey
welsche meyle für anhin/ auff dem Meere/
Also volgten jnen die vnsern nach auff den
Barcken/ oder kleynen schieffen/ vnd vber-
kamen ire nicht mer dann drey widerumb/
die Katherina mit sampt den andern dreyen
die kamen zu dem Kunig/ welcher des mor-
gens frühe entluffte/ mit allem seynem hoff-
gesinde/ Auß welchem Chustoffel vnd die
anderen erkanten/ das die vnsern acht vnd
dreyßig manne/ so Chustoffel Dawber da-
selbste gelassen hette/ von jne erschlagen
waren.

Das. xciiij. Capittel. Wie

des Christofels dawobers Bruder/ ist gefaren sich zu rechen/ von wegen der erschlaggen acht vnd dreyssig manne/ vnd was jne in dem hat Begegendte

Also schickte Christofell Dawober dem Kunig nach/ den obgemelten Marchio/ mit drey hundert gewappenden mannen/ welcher/ als er jne suchte kame er ungeuerlich an einen anfang eines flusses/ das selbste sie funden ein vast gutte porthe/ oder gestatte/ welches genandte ist/ die Portho Real/ der eingange ist also krumme/ das so yemant hinein ist kumen/ so kan er nicht erkennen/ wo er hinein ist kumen/ Es ist auch diser eingange so weyt/ das vns bedachte/ das drey grosse Schieffe/ oder Tlaue/ neben einander mochten hinein geen/ mitten in dise porthe/ Daselbst ist ein berge/ ist ganz grün vnd vol baumen/ Vnd ist vol Papagayen/ vnd anderer vögel/ die singen stetigs süssiglich/ Vnd in dise porthe lauffen zwen flüsse/ Als sie aber weytter fur anhin schiefften/ erschahen sie ein vast grosses hauf/ vnd gedachten es were der kunig daselbste/ furen do hin zu dem selbigen hauf/ Vnd als sie nahenden dar zu/ do kame jnen entgegen einer/ der hette bey jm hundert mane/ eins vast grausamens angesichtes/ waren alle gewapnet mit bögen/ vnd pfeylen/ vnd auch mit lanzen/ die schryeren vnd sagten/ das sie nicht weren Canibali/ sunder Chaynos/ das ist/ edel lewt/ die vnsern theten jnen zaychen des frides/ Also abwandten sie jr grausamekheit/ vnd wurden gutte vnd grosse freunde mit einander/ dermassen/ das sie one mittel vnd one sorge giengen in die vnser schieffe/ do schanckten wir jnen vil schanckungen/ als schellen zu sperwern/ vnd des gleychen/ Die vnsern massen jr hauf/ welches vmbfangen was zwoy vnd dreyssig schiffe weyt/ Es was runde/ vnd hette gerungs herumb/ dreyssig andere klayne heufl/ Die balcken waren von Roien/ mancherlay farbe/ wunderbarlicher weyse geschlossen/ Also fragten die vnsern/ des besten so sie mochten nach dem entlauffenen kunige/ do ansaygten sie den vnseren/ das er entloffen vnd geflohen

were in den berge/ welches sie vernaynten zu verkunden dem Christofel Dawober/ wann er auffandte mancherlay manne/ an mancherlay orte/ nach zu forschen oder nach zu fragen disem Kunige/ Vnder welchen er außschickte zwen Edel hertzhauffte jungen/ mit namen Zoreba vnd Gomalano/ die selbigen funden vier flusse/ einen auff einer seyten/ vnd drey auff der anderen seyten/ welche herabe kamen von einem aller höchsten berge/ Vnd in dem selbigen sandt/ samelten alle inwoener der selbigen inseln golt/ in sulicher weyse. Sie stieffen die arm in etliche groben oder graben/ vnd mit der linken handte außwarffen sie den sandte/ vnd mit der rechten handte samelten sie das golt/ Vnd gaben es den vnseren/ vnd sagten sie hetten sein vil könelein gesehen/ als groß als ein Zecara/ Welches gebracht wurde dem kunige von Hispania/ vnter welchem ein köm was/ das hete newn unge/ das ist/ achtzehen lothe/ welches mancher manne gesehen hatte.

Das. xcij. Capittel Von

einem flusse/ da bey man goldt findte/ Vnd von vil andern erfunden dingen.

Als nun die vnsern das gesehen hetten wider/ kamen sie zu dem Christofell Dawober/ wann er gebotten hette bey dem leben/ das niemant anderst solte thun/ dan erfaren vnd erkündigen newe ding. Sie vernumen auch/ das daselbste aber were ein kunige in den bergen/ von welchen die flusse here kamen/ welchen sie nennen Cazichio Cannoba/ das ist/ ein herre des haufes des goldes/ Boa/ ist genant ein hauf/ Canno/ ist golde/ vnd Cazichio/ ist geredt ein kunig/ sie funden in disen flussen vast vil gute visch vnd wasser/ Marchio von Sibia sagte/ das bey den Canibalen/ sey tage vnd nachte gleyche im Decēber/ das ist/ im Crifmonde/ Vnd sagte/ das in dem selbigen monat/ die vögel machen ire neeste/ Vnd etliche hetten yezunde geraydte junge.

Das. xcvi. Capittel Von

einem Castelle/ so der Christofel dawober gesehen hat in der Inseln.

DEr Chustoffel dawober ein name Locin
frone was ein outh nahendt bey einer
porthe / daselbste zu barwe ein stathe / vnd an
fringe zu barwen ein kirchen. Als sich aber zu
nahendte die zeiche in welcher er verhayssen
hetthe dem künge / zu verkünden wie es jne
were ergangē vnd zugestanden / also schickte
er widerumb zu rücke. xij. grafelen / da bey
er de künge zu wyssen thate was wir gesehen
vnd gehandelt hetthe. Als er der Chustoffel
Dawober belybe in der inseln Spagnola / wel
che etliche nennen Offira / vnd wollen / das
sie seie die selbige von welcher gesagt wyrt in
dem althen testamente / im dritten buche der
künge / welche nach irer brayte hat funff gra
3 wgn
dus australis / das ist / dreihundert vnd vier
zig welsche meyle. Der polus auff geet da
selbst. xxvij. grad. Vnd zu Mittentag / als
der Chustoffel sagthe. xxij. grad. Ire lenge
vom aufgange zu nidergange ist acht hundert
vnd achtzig welsche meyle. Die foune dyser
inseln ist als ein blate eines Kastanien baumes
ader kessenbarwmes. Der Chustoffel mainte
er wolte barwen state auff einen bröhel ader
Plainē Berge im mitten der inseln gegen Mit
ternachte / wann nahendte da bey ist ein wald
te / vnd ein hoher Berge myt steynen darauß
man staimmstrich machen möchte welches
ende genandte ist Isabella. Vnd vnthen an
dysen Berge ist ein eeben lade / ist. lx. welsche
meyle lang / vnd an etliche ortē. xij. welsche
meyl brayte / vnd an etlichen orten enger dan
sechs welsche meyl / durch welches eeben lan
de vil fluesse giengen vnd der mytelste der sel
bigen flüsse der geet vor dem thore der stathe
hyn eynes bogen schusses weythe. Also das
dysē eebene ladschafte also fruchtbar ist / das
in etlichen garthen die wir machten auf den
santhe des flusses / in welche wir sathen mā
cherlay Krewther als Rettich Lattich ader
Salathe Boragine ader Borabi vnd ander
grüne krawthe / die aufgiengen alle in. xvj.
tagen. Item Melami Cucumeri Kürbse /
vnd andere des gleychen fruchte in. xxxvj.
tagen waren sie abgenummen / waren besser
dan wir ye geessen hetten. In deme / auß be
richte der insellewthe so Chustoffel Dawober
bey jne hetthe / sandte er. xxx. māne in eyn
landschafte dyser inseln / welche genandthe

was Cimbago / vñ was in mitte dyser inseln
gelegē / was gebiergig vnd hette grose men
ge des goldes. Die obgemelten māne als sie
wyder kamen sagthen sie wunder von dem
reichtume dyser outhes / vnd sagte auch wie
von dem Berge herab kamen vier flüsse / die
selbigen taylten die inseln in vier tayle / vnter
welchen der eine geet gegen aufgange / der ist
genandt Suma. Der ander gegen nidergāge
ist genandt Actibumco. Der dritte gegen mit
ternachte ist genandte Jachem. Der vierdte
gegen mittentage ist benandt Nayba.

Das. xcviij. Capitel Wye

Chustoffel Dawober nach rayste dem goldt
artzhe. Vnd wye er auff der selbygen rayste
barwthe ein beuestigung die nanthe er zu. S.
Thomas.

Als nun Chustoffel Dawober dysē state
mit der Marorn umfangen hetthe /
am. xij. tage des Mergen / da rayste er hyn
wege mit. cccc. mānen / zu rosse vnd zu fusse
Vnd machte sich auf den wege ader farthe
zu raysen in das lande des goldes / auf dem
tayle gegē dem mittage Vnd als er nun vber
zogen was Berge thaler vnd flüsse / do came
er auf ein eebene ader eebene lande / was der
anfange der inseln Cimbago / durch welches
eebe landte lauffen etliche bechlein mit sandte
vñ goldte Als nun Chustoffel dawober. lxxij.
welsche meyle hynem in die inseln kumē was
vnd also weythe vñ seiner stathe / came er an
ein ende daselbste was ein goffer flüsse. Vnd
vernaynthe daselbste auf einen grossen brö
hel zu barwe ein beuestigung auff das er dester
sicherer erforschen ader erfahren möchte die
haymlichkaythe des landes Vnd nanthe sie
S. Thomas veste Als er nun in dem selbigē
barwe was / do kamen vil lewte auß der land
schafte zu Chustoffel Dawober das er jnen sol
te schellen geben vnd ander kaufmanschafte
ader kramereye so er hette / also vñbert er wi
derumb an sie / das sie jne dar gegen solten
goldte sungen / do giengen sie hyn vnd brä
chten in eynen klaynen zeythe ein gute menge
des goldes / vnther welchen eynere eyn korn
goldes brachte von zwayen lothen / des ver
wunderten sich die vnsern / dyser größe des
goldes. Die selbigen lewthe gaben vns auch
h

durch zaychen zu versteen / das si noch wol grössere stücke finden / vnd sunderlich in einem lande daselbste von dannē ein halbe tag rayse / do funde mā grosse stücke / aber dar vmb das es nicht beraythe vnd gearbeyt ist / achten sie es nicht grosse. Es brachten auch etliche an dysem ende stücke goldes / der eins schwerer was dan̄ .x. quintin / vnd sagten auch sie finden stücke weren noch grösser. Also schickte der Chustoffel Darober etliche seiner lewthe an das selbige ende / die selbigen finden vil mer dan̄ ime was gesagt worden. Sie haben daselbste die walde vol spezererey sie sameln sie aber nicht eyn / ader nemen sie nicht ab / dan̄ wan sie sulche spezerereyen verdarwschen wöllen mit iren vmbbligende lang lewochen auß andern inseln vmb erdene deler schüssel vnd hülzene gefesse so man machte in andern inseln / wan sie sulches nicht habē Sie funden auch in dem Merzen veldt trauben ader weindaroben / waren wol zeytig. Dyses lande wie wol es staimige ist / so ist es doch vol baumen vnd ist alles grüne Sie sagen auch es regen daselbste vil / darumb so sein daselbste vil flüsse vnd beche mit sandte von gold / sie maynen das sulches golde vō oben her ab kume vō den bergen Vnd ist die volcke vast ein müssig ader veyerend volcke. Im wynter zyttern sie vor froste / sie haben die walde vol baumwolle / kumen aber nicht klayder darauß machen.

Das .xcviij. Capitel von wunderbarlichen dingen so Chustoffel dawber erfunden hat.

Als nun Chustoffel Dawber erfunden hette wie oben gemeldte ist / widertarthe er zu der benestigung Isabella / daselbste er etliche seiner lewthe hette gelassen die selbige vesten zu bewaren / do sure er hymwege myt dreyen schiessen zu ersuchen ein lade so er hette gesehen / maynte er es were vestes lande vnd ist nicht weiter dan̄ .lxx. welsche meyle von der obgemelten inseln Spagnola / welches lande die inwooner daselbste nanthen Cuba / Als er daselbste für anhyn schiessete / auff der seyten des Mittentages / wurde er farē gegē nydergang Vnd ye mer er für anhyn schiessete ye mynder er gestatte ad̄ poite mochte findē

Vnd wurde widerumb faren gegen Mittentage / also das er sich alle tage mer funde gegen mittentage / der massen das er kame zu eyner Inseln / welche die inwooner daselbste nenthen Jamaica / aber als er sagte / nennen sie die Cosinographi (das ist die so von allen orten der welte schreyben) die grössern Anna. welche grösser ist dan̄ Cealia / vnd hat ein ay nigen berge in der mytte / welcher anhebt zu wachsen ader auff zu geen an allen outhen der inseln / also das er zu nimpt in der grösse ein wenig / Byß in die mytte der Inseln / der massen das bedückte das er nicht zu neme in der höhe Dyse inseln an dem mere vnd auch in der mytte ist vast fruchtbare Vnd ist vol volckes / welches scherffer vnd subtiler ver-
 mußte ist dan̄ alle andere insel lewthe / sie sein geschickte zu der kaufmäschaftē vñ sein streitbare So etwan Chustoffel Dawber die seinē zu lande wolte schicken an vil orten. so kamē sie geloffen gewappene / vnd lyesen sie auß steigen vñ schlugē sich an vil orten mit dē vñ fern / sie warē aber vberwüde vō dē vnfern Vnd wurden darnach widerumb fründe / Als sie nun verliessen dyse inseln Jamaycha / schiesseten sie gegen nydergange sibē tage al-
 zeyt an dem strame der inseln Cuba / also das der Chustoffel Dawber maynthe er hette geschiessete byß für die inseln Aurea chersoneso / welches do ist bey vnserm aufgange vnd gelawbe das er funden hette von den .xxiij. stunden der Sonnen die .xxij. Er erlayde in dyser schiessarte grosse angstē / aber doch maynthe er so weiche für anhyn zu faren das er möchte sehen das ende dyser inseln Cuba / ob es were vestes lande ader nicht / also das er gegen nydergange schiessete tausent vnd drey hundert welsche meyle stetigs an dem gestatte der inseln Cuba. Vnd dyser schiessarte gab er namē zu den sibē hundert inseln / wie wol er mer dan̄ für drey tausent schiessete vñ funde vil dinge so do würdig sein zu offensbaren Als er also schiessete an dysem strame der inseln Cuba vnd des ersten ein wenig nach dem als er anfiengē zu schiessen funde er ein vast schöne pouthe / an welcher ein grosse zale der Clauē ader schiessete steen mochten / sandte er etliche seiner manne zu lande / do funden sie etliche stroene hewser in welcher nymandt was vnd

funden hülzene speyße bey dem ferwer bey .c.
pfunde fische vnd zweyen schlangen / d'ayne
achte fuße hete Als sie aber sahen das nymant
aldo was vnd sie nymant sahen / do assen sie
die vische vnd ließen die schlangē sten die wa-
ren gefounte als eyn Cocodillus / das seyn /
meer eegechßen. Darnach giengen sie zu su-
chen daselbste nabende in eynem walde / do
sahen sie vil d'yzgemelten schlangen angebü-
den mit stricken an die baromen Vnd als sie
ein wenig bass füranhyn schiefften / fundē sie
bey .lxx. mānen / welche geflohen waren zu
oberst auf ein vast grössen brohel eynes ber-
ges / vmb das sie sehen möchten was die vn-
fern thun wolten also erzaigete sich die vnfern
also frünlich mit zaichen / zaigten jnen schelle
vnd ander kramereye / der massen das eynes
auf jnen wurde behertze / vnd kame gestiege
auf einen andern brohel neher bey vns. In
dem hette Chustoffel Dawber bey jme eynen
auf d' inseln Spagnola der was mit jme auf
erzogen / der selbige nabende sich zu dem ob-
gemelten māne auf dē brohel / vnd redte mit
jme / wañ sie mit der sprache gleichsam wa-
ren / vñ sichertaine Also kame er vnd die an-
dern alle in vnser schieffe vnd machte große
früntschafft mit den vnfern / vnd gaben zu
verstehen den vnfern das sie vischer weren vñ
waren an das selbyge ende kumen zu vischen
jrem künge / welcher eynen andern künge zu
gast hette geladen Vnd waren des wol zu
fride / das jnen die vnfern die schlangen hette
steen lassen Wañ sie behielten sie gleichsam
für die persone des Küniges für eyn köstliche
speiße Als nun Chustoffel Dawber entsan-
gen hette beschayde seines Begerens / lyesse er
sie widerumb hynwege / vnd er für anch sei-
nen wege gegen nydergange Vnd also an dē
selbige orte zu schieffen / funde er das es vast
fruchtbar was / vnd vol ailer senfftmütigste
volckes welches an alle soige lyesse zu vnfern
schieffen / vnd brachten den vnfern von jrem
brothe so sie gebrauchten / vnd Kürbisen vol
wassers / vnd luden ader baten die vnfern zu
lande / vast lieblicher vnd frünlicher weyße.
Als sie abermals fürbass schiefften / kamen sie
zu einer menge der inseln an zale / die sich alle
erzaigten / als weren sie mit volcke besetzte /
waren vol baromen vnd zu mal fruchtbar /

an dem orte gegen dem westen lande / nach
jrem beduncke in dem strame. In dē strame
dar ein sie kamen funden sie einen schieffrey-
chen flusse / der hette also haysses wasser /
das man nicht die hande darinnē leiden mö-
chte Darnach weyter füranhyn funden sie et-
liche vischer / in jren schieffen von einē auß-
gehölten holze die vischten / die selbige heten
einen vische einer vnbetanten soune bey vns /
er hette ein laibe als ein ale / vnd grösser / vnd
oben auf dē harobte hette er ein haroben von
subtilen schlyemen ader pelgen / was gleych
als ein großer bewthel / den fürten sie ange-
bunden neben an jrem schieffe mit einē stricke
wañ er mage nicht laden den luffte. Vnd so
sie etwan sehen einen großen vische ad schilt-
tröthen / so lassen sie jme nach mit dē stricke
als dan scheroste er schnelliglych da hyn als
ein pfeyle zu dem vische ader schildtröthen /
vnd schlechte vber jme die haroben von schlie-
men so er hat auf seinē harobte / mit welcher
er jme also starcke haltet / das er jme nicht ent-
rinnen mage / vnd er leste jme nicht von jme /
sie zyeihen jnen dan herawß auß dem wasser
dan so balde er dan dē luffte fulte ad entpfind-
te / so last er den rawobe / den nemen jme dan
die vischer zu handt Vnd in gegenwerte der
vnseren viengen sie vier große vögel genante
Calandie / welche sye schenckten den vnfern
für ein aller köstlichste speyße Die vnfern frag-
ten sie wie lang dysen strame woerte gegen ny-
dergange Antwurten sie er hette nicht ende.
Also furen sie aldo von dāne schieffen weiter
füranhyn / an dysen strame / do funden sie
groß vnterschiede ad verenderung vō volcke
Vnd bey dysen landtschafft funden sie ein in-
seln / in welcher sie kain mensche sahen / wañ
sie warē alle geflohen dan allein zwen hände
eines aller grauwsamsten angesichtes / vnd
beylten nicht / sie sahen auch genße vñ endte
zwischen dysen inseln Vnd in dem strame der
inseln Cuba funden sie so einen schmalen stra-
me ader orte mit sulchē wülen vñ schawme
des wassers / das sie zu merern malen mit dē
schieffen das erdrichē berürten / Vnd dysen
werte also vierzig wellische meyle Vnd was
das wasser also weyße vnd dicke / als hette
man an allen orten mele dar ein gewoiffen.
Nach dysen tagen bey .lxxx. welsche meylen
h ij

funden sie einen allerhöchste Berge / daselbste sandten sie etliche māne zu lade vmb wasser vnd holze In dē gienge ein armbüschschürze spaziren in eines walde / do wurde er ersehen ein māne geklaidet in weisse byß auf die erde der ware inie auf dem halße das er sein nicht hette gesehen / des ersten maynte er es were ein münche den sie bey jnen hetē in dē schieffe aber zuhandt hind diesem ersabe er aber zwen andere geklaydte d selbigen weise / vnd also so er sich vmbfichte ersichte er d selbigen eynen ganzen harofen bey .xxx. mānen / als er die selbigen ersabe wurde er zuhandt fliehen / do giengen sie inie nach / vnd gaben inie zaichen das er nicht solte fliehen aber er des allererstē so er möchte kame er widerumb zu dē schieffen vñ sagte Chustoffel dauber die dinge so er gesehen hette Do sandte Chustoffel zu lande vil māne an mācherlei wege aber jr keiner mochte etwas finden / sie sahen vil veyels vmb die baumen vnd sunst vil andere baumen myth spezereyen Als sie weiter schieffen funden sie vil anders volckes vō mācherley sprache welche die jenigen auß d inseln Spagnola so bey dem Chustoffel waren nicht vñamen vñ also furen wir stetigs in dem strame des lades Cuba vō einem orte zu dem andern / ytzūdte gegen mittag / ytz gegen nydergange In dem selbigen also schieffen funden wyrr das Mere vol inseln vnd steynig lande / also das vnser schieffe zu merern malen das erdrich rürten vnd gienge vns das wasser hyn ein vnd verderbte vns dē maste ad segelbaum vnd vnser brote biscocto genant Also wurde wir gezwungen das wir widerumb musten zu rücke faren den selbigen wege den wir vormalß hye here hetten gefaren Vnd darumb das wir in vnserm einhyn faren vns fründlich mit jnen alle hielten / wurden wir in vnser widerfarte vō jnen auch gütlichen angenommen Vnd also kamen wir in die inseln Spagnola.

Das .xcix. Capitel wie die künge d inseln Spagnola alle zynstbar wurden dem Chustoffel Darober.

Daselbste funden wir das ein herr genant Margarita / vnd ander vil rytter waren hynweg gefaren / in zoren gegen den Chustoffel Darober / widerumb in Hispania / also

was er auch des wyl lens hynach zu faren / wan er besorgte sie mochten etwan vbel von inie reden bey dem künge vō Hispania. Vnd rüste dar zu volcke vnd prouisione / das ist zu gehoiende nottarfte / aber dar vor versunthe er etliche des küniges verwonten / welche er auch in seinen vngnaden hette vmb ire miß hädellung ader vbelthate / wan die Hispanier skalen / raubten vnd todtschlügen vor seines arrogen die selbigen versunte er des ersten vñ machte sich zu fründe mit einem künge Guarionesio / vnd verheyerte inie dem selbigen künge ein schwoester gab sie einem auß der inseln den er zu inie hette genummen auf der ersten varthe / vnd hette inie erzogen zu seinem dulmetschen Nach dysem fure er zu dem Berge / do er gemacht hette sein vester / genandte zu Santh Thomas / welche ytzundt belegerte was von einem künge .xxx. tage die erledigte er / vnd vlinge den selbigen künge dar do belegerte hete sein vester. Er was auch des willens / er wolte weyther furan hyn faren / vnd wolte die selbigen andern künge auch vnder sich bingen / also vernam er das es vmb die inseln starbe an dem hünge / vnd wie das ytzundt ein menge volckes onezale gestorben were / welches doch geschah auß irer schülde ader gebreche / wan darumb das wir mangel vnd gebreche solten haben. So hetten sie außgerissen die wurzeln / auß welchen sie jr brothe machen zu irer narnnge / gedachten die vnsern solten vmb ditz willen die inseln lassen vnd vermeiden. Aber dysē boßheit gienge an jnen auß vnd kame jnen allein zu schaden Wan die vnsern waren mit prouisione versorgte von dem künge Guarionesio / in welches lande nicht sulcher mangel vnd note was. Vnd also vmb dysē vsache willen abwendte sich Chustoffel darober widerumb vō dem angefangenen wege / ader farthe. Vnd auch darumb das dye seynen deffer mer schürze vnd schirme für alle widerwertigkayth in dysen inseln mochten haben / barothe er aber ein vester auf einem Berge zwischen sant Thomas vester / vnd des küniges Guarionesio reychen / vnd nente sie Coceptio das ist die entpfahunge Als nun die inwoner d inseln sahen vnd erkantthen das die vnsern mit ernste wolten regiren vnd inhaben dysē

inseln da sandten sie von mancherley outhen
 Bottschaffter zu Chustoffel Dawber liessen jne
 bytten vmb gottes wyllen / das er die seynen
 wolte zaiten / welche in der gestalte als wol-
 ten sie golde suchen / theten sie jnen in 3 inseln
 mancherlay schaden vnd vngemache. Vnd
 erbüeten sich das sie jne zynsbar wolten seyn
 von denen dingen so sie funden in jren lande
 Also wurde es der massen beschloffen / vnd
 wurde gemachte ainigtlayt ader vrainigung.
 Die inwooner an den bergen Cibani / die ver-
 willigten sich von jnen selbst / das sie geben
 wolten alle drey monath / welches sie nennē
 alle drei monde ein anzale ader masse vol gol-
 des / vnd wolten es schicken byß in die state.
 Die andern zwoerlay volckes bey dysen ber-
 gen / an den outhen so do wachsen die speze-
 reyen vnd baumwoollen / verwilligthen sich
 auch dar von ein anzale zu geben.

**Das .c. Capitel Wie et-
 liche künge wyderspenning wurden dem Chri-
 stoffel Dawber / darumb das sie nicht leide
 wolten die vnredlichen thate / ader bosshayt
 der Hispanier .**

Aber die obgemelte verainigunge ader
 verwilligunge der inwooner an den ob-
 gemelten outhen / wurde brochen / vmb des
 hungers willen / wan als sie mangelten jrer
 würtzeln dar auß sie Brothe machen / hetten
 sie den ganzen tage vil mwe vnd arbeit in dē
 weldē / das sie jne zu essen suchte. Aber doch
 etliche byelten dānoch was sie sich vwilligte
 hetten / vnd zu gebürlicher zeyte brachten sie
 einen tayle jrer schülde ader zynse / vnd ent-
 schuldigten sich des andern / vnd verbiessen
 als balde sie wyderumb zu narunge keme / vñ
 sich dieses vnglückes erholte so wolte sie zwoy-
 fache bezalen. In der selbigen zeyte do wur-
 de gefunden eyn stücke goldes in den bergen
 Cibani / das was .xx. vnge schwere / das ist
 xl. lothe / welches auch gebachte wurde dē
 künge von Hispania / vnd hatte es vil vol-
 kes gesehen. Dajelbste wurden auch gefun-
 den welche mit Byßilge / vnd vil ander gute
 dinge. Es verwunderte sich etliche das wir
 vnser schieffe luden mit Byßilge vnd furten
 sie in Hispania / das wir nicht dar für golde
 anfluden / so doch sein die menge aldo were.

Antwort Chustoffel Dawber / wie wol mā
 an dysen ende vil goldes funde / gegē vil an-
 dern outhen zu achten / so mochte mā es doch
 nicht eröbern ader sammeln one grosse mwe
 vnd arbaith / so weren die māne so er bey jne
 hette nicht geschickte zu der arbeythe / sunder
 zu müßyglayt vnd andern vntügenden / vñ
 weren nicht achtbar ader fouguellig zu erkun-
 digen ader zu erfären fremde lande / sunder
 schendliche lerthe. Vnd von wegen jrer bö-
 sen sytten so murmelten sie wider Chustoffel
 welches auch die großen lerthe in der inseln
 erkanten vnd merckten / die wurden nicht ein
 wenig vber sie erzürnthe / vnd zu male vast
 vnwillige vber jr böses wesen der Hispanier
 Also das auf die gegenwertige stunde der ge-
 wyne karom als groß was als die kostunge.
 Doch nicht zit deßerminder in dysen jare tau-
 sent funff hundert vnd eins / eröberthen vnd
 samelten wir / zwelff tausent pfundt goldes
 in zwayen monathen. Vnd hath ein pfundt
 xvj. lothe / auch dar bey hette wir auch and
 zynse vnd gewyne / als ich hernach sagē wil
 mit der hylffe gottes. In dysen jare kame ein
 sulche vngestüme des windes das es die bau-
 mē aufrysse / vnd furte sie byß an dē hymel
 vnd extrenckte dysē vngestüme drey schieffe
 des Chustoffel Dawber / welche do stunden
 an dem poithe. Vnd wüchse das wasser der
 massen / das es gienge auff das lande höher
 dan eines arms hohe. Also maynthen die sel-
 bigen inwooner der inseln / das die vnsern vñ
 sache weren dieses vngestümen wyndes / vmb
 jrer vbelthate willē / darumb das sie zerstörte
 hetten jres grewliches leben / wan es was jre
 kayner / der ye dyses gleichen hete gehöte ad
 gesehen. Als dar nach Chustoffel Dawber
 kame an den poite ader gestatte / lyesse er als
 balde machen zway Grafelen / wan er hette
 bey jne die allerbesten mayster dar zu.

**Das .c. i. Capitel Von
 eyner vesten so Chustoffel lyesse bawen bey
 den goldtgruben. Vnd nenthen sie die gül-
 denen vesten.**

In mittler zeythe schieffte Bartholmes
 Dawber / des Chustoffel Dawber by-
 der den er ytz gesagt hette zu einē hawbtman
 vber die inseln mit etliche mānen wol gerüste
 h ij

vnd auch wolgeübte in den bergen d̄ metalle
zu den bergen auß welche sie nemē das golde
Welche. lx. teutsche meyle gelegen sein v̄ d̄
vesten Isabella / auf das sie vollkommenlich er
forschten vnd erfuren die aygenschafft d̄ sel
bigen orte Als aber d̄ bemelte harobtmā kame
an die selbigen orte / funde er die allertreflichsten
vnd altehölen / do maynhte er / das Künge
Salomō auß den selbigen hölen seine scharze
hette genūmen / als mā liste in dem altē Testa
mente. Die mayster so der harobtmā mit jme
hete gefürte / als sie probirten das erdrichē d̄
selbigen hölen / sahen sie das es also werthe bey
xvi. welische meyle v̄ maynten das ein sul
che menge goldes daselbste were das ein etli
cher mayster mochte alle tage leychtiglych
vi. loth goldes graben Also thete d̄ haubtmā
sulches dem Chustoffel Daruber als balde zu
wysen / als er aber dyses inūmen hete / ver
maynte er wydumb zu keren in Hispania als
er dan̄ thete Als dan̄ do sagte er dar vor seine
brud̄ zu einē haubtmā v̄ gubernator vber die
inseln / vnd fure er hynwege am anfangē des
Mertzē / im. m. ccc. xcv. jare / den wege gen Hi
spania. In mittler zeite belybe d̄ harobtmā da
selbste v̄ mit rate seines bruders des Cristof
fels baute er ein veste bey dē obgemelten hō
lern des goldes / vnd nente sie dye güldenē
vesten / wan in dē erdrich auß welche sie die
mauren machten do funden sie golde inne d̄
müschte Er barote drey monate dar an / vnd
lyesse machē werckzewege zu arbeit v̄ golde
zu graben / aber d̄ hūger im lade zerstörte dyz
v̄ zwange jne das er den angefangen barwe
musste vnvolbrachtē v̄ lassen v̄ fure hinwege
wō dāne / v̄ lyesse daselbste. x. māne zu einē be
schürze d̄ vesten / mit etliche brote d̄ inseln / als
vil er mochte / v̄ einē hūde da mit künlein zu
wahn / Tuniculos / v̄ kerte wyd̄ zu d̄ veste Cō
ceptio ad entpfahūge / in dem monate als die
Künge Guarionesio vnd Manicātesio solten
zalen jre Tribut ad zynse / vnd was daselbste
den gāzen Brachmō v̄ einbrachte dē gāzen
zynse v̄ dysen zwayen künngen / v̄ auch pro
misione ad narūge fur sich v̄ die seinen so bey
jme waren / der waren bey. cccc. mannen.

Das. c. ij. Capitel. Wye
jnen kamen drey schieffe v̄ Hispania mit pro

misione / vnd mit einem gebothe des künngen
das sie solten wonen bey den goldgruben /
vnd sie solten dem künge schicken den künge /
der jme seine manne erschlagen hethe.

Und v̄mb die ersten tage Julij / das ist
des Heromōdes / kame vns v̄ Hispania
drey Grafelen / mit korn / ole / wein / schwe
nemfleysche v̄ gesalzenem hamelfleysche /
welche ding alle wurden auß getaylte / vnd
einem etliche geben sein tayle Bey disen yzge
melten grafelen ad schiessen sandte die d̄urch
leuchtigsten künge v̄ Hispania ein gebotte /
jrem volcke so sie hetten in d̄ inseln. Das sie sol
ten faren zu wonen an dē orte gegen mittage
neher bey dē goldgrubē V̄n das sie soltē
schicken gen Hispania alle die künge auß d̄ in
seln mit sampte jren vnterhanē so do erschla
gen hetten die Chusten Also wurde volge ge
thun dysē gebote / v̄ wurden gefangen. ccc.
insellerote mit sampte jren künngen / wurden ge
sandte zū durchleuchtigsten künge v̄ Hispania.
Auch so baroten sie nach dem gebote ein
schöflein in d̄ inseln gegen mittage / an einem
strame bey einer schönē v̄ guten porte / wel
che sie nenten zu sant Dñicus / wan an einem
dñica. das ist Sūtage kame sie an das selbige
orte. in dise porte laufft ein lustbarlicher flūsse
v̄ gutē wasser v̄ vol mācherley geschlechte
d̄ vische / durch welchen die schieffe giengen
Byß auf. xij. welische meile bey d̄ güldenē ve
sten In d̄ vesten Isabella lyessen sie allain die
kräcken v̄ etliche mayster die machten zwoy
grafele / die andern kame alle zu dysē schlöfle
zu sant Dñicus / Als nun gebawet ware dyz
schlöflen do ließe d̄ haubtmā dar inne. xx. mā
ne v̄ mit den andern fure er hynwege zu er
forschē die orte d̄ inseln gegen dē Tydergāge.

Das. c. iij. Capitel. Wye
der Künge von den goldgruben Zynstwar
wurde dem künge von Hispania.

Und als er auf dē wege was / funde er
den flūsse Tayba. c. vnd. xx. welische
meyle weyte v̄ dāne / welcher wie obē gesagt
ist k̄upte herab v̄ dē bergē Cibani / auß dē ta
le gegē mittage Als er nun fur dysen flūsse ge
faren was / sandte er auß zwoy haubtmāne
mit etliche volcke in ein lande etlicher künngen
auf dē tayle gegen mittage welche vil welde

heten vñ Byzilge vñ welche sie abhieBen ein
grosse menge vñ theten sie in die herosfer der
selbigen insellerote zu behalten byß zu irer wy
derfarte das sie sulche byzilge alsdann außlü
de in ire schieffe Vñ also/ als d̄ bemelte haubt
mā fur anhyñ schieffe gegen d̄ gerechtē hādte
nicht vast weyte von dem flüsse Tlayba / do
funden sie einen mechtigen künge/ d̄ hete sich
gelegerte zu velde/ vñ wolte vnter sich künge
das volcke an den selbigen orten wonende vñ
was das reiche dyses küniges gelegen am an
fange ad̄ orte d̄ inseln gegen nydgage/ vñ ist
dyses reiche genāte Saragna/ vñ ist. xxx. teut
sche meyle weyt vñ dem flüsse Tlayba ist ein
byergig vñ scharffes lāde/ vñ alle die künge an
den selbigen oithen sein jme vnterthane. Der
haubtmā thete sich hynsire vñ kame zu rede
mit dysem künge / d̄ massen das er jne dar zu
brachte/ das er sich vñwilligte zynse zu geben
vñ d̄ baumwollen/ hanffe vñ andern dingen
so sie daselbste haben/ wann man vintde nicht
golde an den selbigen enden Als aber dyser vñ
trage ad̄ ainigkayte ytz gemachtē was/ siren
sie samentlich mit dysem künge in sein harose
ad̄ wonūge/ daselbste wurden sie vast geeret.
vñ kame jnen daselbste alles das volcke entge
gen mit grossen feste vñ eeren Vnd vnter an
derm wurden jnen die zwo reuerentie ad̄ ere
erbyetig erzaygte Zum ersten da kamen jnen
daselbste entgegen. xxx. schöne junge weyber
des küniges/ die waren alle nackende/ außge
nūmen bey den orten d̄ schame do waren sie
bedeckte mit einem baumwollen duche nach
irer gewonheit vñ sitten d̄ edeln frawen Wel
che aber nicht juckfrawen sein/ die geen bloße
an allem irē leibe/ d̄ ietlichen eine hette ein aste
vñ einem oliua in d̄ hāde mit außgebrāthem
hare vber die schultern/ aber vmb die styernen
heten sie gebūden ein binden vñ waren zu ma
le vast schöne/ waren oliuen varbe/ sie spūgē
vñ dāzten vñ ein etliche schenckte den aste vñ
oliuen so sie in d̄ hāde truge dem haubtmā.
Als sie aber eingiengē in das harose/ daselbste
was bereit ein nachemale vast kōstlich nach
jren sitten. vñ wurden darnach alle gefazte
yetlicher nach seinē stande Des andern tages
wurden die vnsern gefurte in ein harose/ wel
ches sie gebrauchten fur ein spilhause ad̄ dāz
harose/ daselbste machten sie vil spyele/ vñ

auch senffter dantzē Nach dysem do kamen
zwen harossen vñ mānen/ ein harosse auf ey
ner seyten/ vñ der and̄ auf der andern seyten
die schlugen sich also ernstlich vñ grausām
lich mit einand̄ als werē sie abgesagte veindte
gegen einander mit lenzlein vñ pseylen / also
das ire vier wurden erschlagen vñ ein grosse
zale wurde wunde. Vnd dyses theten sie zu
eren dem künge vñ dem haubtmā. Es we
ren ire auch mer erschlagen worden/ aber der
künge gabe jnen sein zaychenig do ablyessen
ader auffhōiten sie als balde.

Das. c. iiii. Capitel. zwey

der haubtmā seiner krankē māne bey. cc.
todte funde Vnd wie er vberwūde die künge
welche jme vñmāls wydspēnig warē wesen
Also nach dysem an dē dūcten tage siren
er daselbste hynwege vñ schieffe wy
derumb gen Isabella do er gelassen hette dye
krankē vñ funde das ire gestoiben waren
bey. cc. an mācherlay krankheyten/ welches
er vast erschacke vñ was sein vbel zu fride.
noch vil mere was er bekūmert darumb das
do nicht kamen schieffe vñ Hispania mit pro
uisione ader speise/ welches er vast notturftig
ge was. Zu letste wurde sie zu rate die krackē
anß zu taylen in die Castellen an dem Mēre.
Also barothen sie zwischen Isabella vñ. S.
Dominicus an dem ebenen wege/ von Mit
tage gegen Mitternachte/ dysse Castellen.
Zum ersten barothen sie ein schlōßen was ge
nandte zu der hoffnūg/ das was. xxxvj. weli
sche meyle vñ Isabella. Darnach vñ dysem
schlōßen der hoffnūg. xxiiij. welysche meyle
barothen sie aber eines/ was genandte zu. S.
Katherina. Darnach vñ. S. Katherina bey
xx. welysche meyle barothen sie eines genandt
S. Jacob. Darnach vñ. S. Jacob ander. xx.
meyle barothen sie eines genāt Cōceptio / das
ist zu d̄ entpfahūge. Darnach barotē sie aber
eines zwischē d̄ entpfahūge vñ. S. Dñicus das
nenten sie zu dē gutē jare nach dē namē eines
küniges nahende daselbste. Als nun d̄ haubt
mā also außgetaylt hette die krankē / in
dysē Castellen / ader schlōßen/ do siren er gen
Sant Dominicus/ vñ einbrachte seine zynse
von den selbygen künigen / als er aber etliche
tage daselbste was / do wurden jme d̄ selbige
h iij

künge vnd in fellowthe vil wyderpänig vmb
des rawbens vnd vnerbern wesens willen d
hispanier / vnd namē inen zu einē harobtmā
den künge Guaronesio / vnd ire waren zu sa
men kumen in etlichen tagen funffzehen tau
sent māne / gewappeneth nach irer weyße /
vnd wolten vberzyehen die hispanier / wel
ches der harobtmā vor hyne merckte vnd
erkante / vnd name ime die vohande / ader
vorkumē / vnd vberzuge sie vnd vberwandte
sie alle einē nach dē andern / nicht one grose
mūe arbayth vnd engste. Nun volgete wy
derumb her nach was Chustoffel Darober
gehandelte hat.

Das .c. v. Capitel Von

newen inseln vnd selbamtaythe des volckes
vñ d lade so Chustoffel darober erfunde hat.
Als Chustoffel Darober hynwege fure
vñ dē Castelle Barameda bey Cades
An dem .xxviij. tage des Mayen. Im .m.
ccc. xxviij. iare / mit achte geladenē schieffen
fure er den gewöhnlichen wege insularū fortu
natarū / das ist / der glückseligen inseln vnd
dieses auch vmb vordichte willē etlicher Frāzo
yscher schiefflerowthe / vnd fure zu der inseln
Medera. Vnd von danne schickte er funff
schieffe auff dem gemelten wege / zu d inseln
Spagnola / vnd behyelte bey ime ein Clauē
vnd zway Grafele / myt welchen er schieffte
gegen mittage / der maynūge er wolte vndē
Lineā equinoctialem. Vnd darnach daselbste
sich zu wenden gegen nydergange / zu erfare
dienature vnd eigenshafte merer vnd man
cherlay örther / also kame er an dem selbigen
ende im mitte dyser seiner varthe zu der inseln
Capo verde / ader zum Grünen örthe. Von
welchem örthe er was hynwege gefaren / an
der seyten bey dem nydergange / vierhundert
vnd achzig welische meyle / in großer vnley
denlicher hyze / wann es was im Junio das
ist im Brachmone das gleichsam die schieffe
verbünen vor hyze / vnd des gleychen auff
kyeten ader zerlechzten vns die dummen ader
legeln d massen / das vns der wein / das ole
vnd das wasser herauf giengē vnd die mens
schen schwache vnd krafftlose wurden vor
hyze. In dyser mwe vnd arbayth warē wir
viij. tage / vnd der erste tage was klare ader

hayter / vnd die andern waren neblig / vnd
regenyg / darumb gerauche es vns offte das
wyr dyser wege warē gefaren. Nach dyser
acht tagen do kame ein windte / den selbigen
namē wyr zu rücke / vnd furen an den örthe
gegen Nydergange / do funden wyr stetigs
bessern vnd temperirtern luffte / also das wir
an dem dritten tage funden den allerhustigste
luffte. Vnd an dē letzten tage Inlij / das ist
des Junmonds / do wurden oben auf dem
korbe der grossern Clauē ader schieffe ersehen
drei allergröste Berge Welches gesichtes wir
vns nicht ein wenig fremdē / wann wir warē
vbel zu fryde / darumb das vns das wasser
wurde mägeln / wann die lageln ad dūnen wa
ren aufkeinen ad zerlechzte vñ d allergrösten
hyze / also kamen wir mit d hylffe gottes zu
lande / aber darumb das das Mēre daselbste
was vol drückene / mochte wir nicht zuhyn
nehen Wir erkantē wol das es was ein lade
schafte von vil volckes besazte / wann auß dē
schieffen sahen wir daselbste die aller schönste
gerthē vnd wysen ad wisnach vol blumē die
gabē dē allersuffte gerüche byß zu dē schieffen
Daselbste bey .xx. welische meyle vñ dāne fun
den sie ein vaste gute porte / die hete aber keinē
flüsse vmb welches willē sie weiter furanhin
fure Vñ zu letzte fundē sie ein allerbeste porte /
bey welcher sie sich mochten behelffen / vnd
wasser zu inen nemē / welche sie nentē ponta
de arena / das ist zu der sandespyze / bey dyser
porte funden sie kain wouunge in d nehe / sie
funden aber vil anzaygūge d thiere / welches
sie erkantē an dē fußpfaten Des andern tags
sahen sie vñ verren here gan ein schieffe nach
ire sitten mit .xxviij. jünger mānen / die warē ge
wappeneth mit pfeylen dartschē / vnd warē
nackende / dan allein vmb die schame waren
sie bedackte mit eynem baumwollen duche /
vnd hetē auf hohe hūte Der Chustoffel ließe
ine ruffen / auf das sie zu vns soltē nehen
aber ye mer mā inen ruestte / ye mer sie mayn
then sie wurdē vñ vns betrogē / vnd fure ste
tigs ye lenger ye mer vñ vns vñ ansahen vns
stetigs mit grosser vñwüderūge Als aber Cha
stoffel sahe das er sie dyser weise nicht zu vns
mochte bingen / bestelte er das man obē auf
dē korbe des schieffes soltē barckē ad trūmer
schlahen schalmeyen singē vñ and seytspyle

schlahen / zu versuchen ob er sie mit solchem
fruntlicher weise mochte haimsem vñ zu jme
bwingen / aber sie maynten das dyses gedöne
auff dē Korbe sie erwordete zu der schlachte /
also namen sie alle lenzlen / vñ pfeyle in die
handte / maynthen die vnsern wolten sie an-
springen / vñ schiessen vñ vnsern grossern
schieffe / gediaroten irem schnellen faren ader
rudern / vñ nahendten sich zu einem kleinē
vnsern schieffe / vñ kamē also nahende dar
zu / das der patrone der Naue ader schieffes
einen kurzen rocke vñ eyn barethe hyn auß
warffe ire einen zu nemē ader auf zu heben /
vñ durch die zaichen wurden sie samentlich
ainig zu schieffen an die gestatte vñ daselbste
mit einander zu reden Aber als d̄ patron des
schieffes zu dem Chustoffel sure vñ b̄ erlaub-
niß / besogten sie sie mochten betrogen wer-
den / vñ also ruderten sie eylandes dar von
vñ furen hynwege / also das wir in dysen
lande nicht rich anders mochten erfahren ader
erfinden Aber nicht weite von dāne fundē sie
einē flüsse eines wassers vom auffgāge gegē
nydergange / der was also schnelle vñ vn-
gestüme / das Chustoffel Darober sagte das
alle die zeithe so er geschieffet hat das er doch
von k̄ndt wesen an getryben hat / hat er sich
so sere nicht geforcht Als er ein wenig furan
hyn sure in dysen flüsse / do funde er einē an-
fange eines flusses / maynte er es were ein ein-
gang einer poue vñ welcher diser flüsse here
gienge vñ vñ dē eingāge dyses anfanges des
flusses byß zu einē andern grawsamē lauffen
den flüsse von süssen wasser / welches do zu
santē kame ader gienge in das gesalzen. In
welchē anfangē des flusses als sie kamē fundē
den sie zu letzte gutes vñ susses wasser Vñ
sagte das sie stetigs fundē habē susses wasser
xxvj. teutsche meyle lange. Vñ ye mer sie
schiessen gegen nydergange / ye mer sie suffe
waren Darnach funden sie einē allerhöchste
berge / daselbste giengen sie zu lande do sahen
sie vil erbawtes erdrichs ader lāde / sie sahen
aber wyß menschen noch heroser / vñ auß d̄
seiten des berges gegen nydergange / erkantē
sie das daselben was ein ebene vñ durch vil
zaichen mochten sie abnemē / das dasselbigē
lande hiesse Paria Vñ darumb das es groß
was / vñ vol volckes gegen Nydergange /

schiecten sie daselbste vier māne in einer naue
ader schieffe / die schiessen einen tage nach zu
volgen dē strame gegen nydergange / wurde
gerayzte vñ der lustigkeyte desselbigen ortes /
vñ kamen zu lande / ein wenig vor tage da
selbste funden sie ein grössere zale von mānen
dan an keyen andern outhe Vñ fundē auch
klinge / welche sie nenten Caabi / welche do
sandten Botschaster zu Chustoffel Darober /
die do anzaigten durch zaichen / grosse schā-
ckunge vñ batten sie / das sie soltē auß steigē
zu lāde / aber Chustoffel Darober / wolte es
nicht thun / do kamen der selbigen ein grosse
zale zu vnsern schieffen auß ire schieffen / mit
einer grossen menge der mānen / die warē ge-
zierte mit güldenē ketten / vñ mit orientische
berlen an den armen vñ helzen Vñ als die
vnsern sie fragten / wo sie vberkamē dysē ber-
len vñ golde do antwurten sie durch zaichē
das sie die berlen funden an den gestatten des
meres / nahende daselbste / sie anzaigtē auch
das sie d̄ selbigē funden ein genugsame mēge
aber bey jnen weren sie nicht hohe geachtet /
ad geschazte welcher sie auch anbotten den
vnsern so sie ein kleine zeythe daselbste wolten
bleybē / aber daumb das das korn ad getraide
in den schieffen wolte schadhastē werden /
wolte Chustoffel Darober dysē hādēlung d̄
zeite vnterlassen byß zu einer andern zeite vñ
schickte des selben mals zway schyeffe mit
lewten zu lāde / zu erfahren vñ erforschen die
nature vñ aygenshafte des selbigen endes /
Als sie aber zu lāde waren kumen / wurde sie
vast lieplicher vñ fruntlicher weise angenā-
men / do lieffen die selbigen alle zu sie zu sehen
gleich als ein wüder wercke / vñ kamen jnen
zwen auß den jrn vñ den vorgeenften entge-
gen / was ein alter vñ ein junger / des alten
sune. Als sie nun nach irem sitten die vnsern
gegrüß hetten / die furten sie darnach in eyn
hawße was gemachte kugelet vor welchem
was ein großer platze / als die vnsern hinein
weren kumē / do ließen die selbigē lewte here
tragen etliche stule ad seffel zu sitzen vñ eines
allerschwarzte holze / die warē vast meister-
lich gemachte Vñ als sich die vnsern heten
gesazte mit samppe disen stathastē mānen / do
kamē her vil truckseßē die trugē vñ sure mā-
cherlei geschlechte vñ fruchte die vñ vnsekā-

waren / vnd roten vnd weyssen wein / nicht
 vñ weindaroben / wann sie haben nicht wein
 garten / waren aber gemachte vñ mächerley
 fruchten / waren vast hüße vnd lustig. Als
 sie nun Collation gehalten hettē in dē hauffe
 des alten / furte sie darnach der junge auch in
 sein hauffe daselbste waren vil weiber / warē
 alle abgесunderthe von den mānen / welche
 auch alle nackende geen / außgenūmen die or
 the der schame / die haben sie bedeckte mit et
 lichen subtilen dūchlen von Baumwollē / sein
 gemachte vñ mächerley varben Vnd als sie
 die vnserē fragten von wāne sie biöchten das
 golde so sie trügen Antwortten sie mit zaichē
 das es jnen keme von etlichen bergen / die sie
 vns zaigten / zu welchē bergen sie die vnsern
 in kaynen wege solten faren. Wann daselbste
 fresse man die menschen / aber die vnsern mo
 chten nicht vernemen ob sie es vermaynten
 von den wilden thyeren ader von den Cani
 balen / erzaigten sich vnwillig darumb das
 sie nicht vernūmen vnserē sprache / vnd auch
 darumb das wir sie nicht mochtē vernemen

Das .c. vi. Capitel Von der wyderfarte des Chustoffel Darober in die inseln Spagnola.

Als aber nun die vnsern waren zu lāde
 gewesen byß auf den mittage kamen
 sie widerumb in die schieffe mit etlichen halb
 banthen von berlen. Als dan do erhubē sich
 Chustoffel zu handt mit allen schieffen / von
 wegen des getraydes / welches anfyenge zu
 faulen wie oben gesagt ist / dysē maynungē
 er wolte wyderumb dahyn kumē zu einer an
 dern zeyte Vnd als er furanhyn fure / funde
 er stetigs minder grundes ader bodens Vnd
 hetten vil tage grosse mwe vnd arbeit mit dē
 größern schieffen Vnd vmb dyz willen schi
 cken sie voranhyn ein klain grafelen mit einē
 probir zewge / ader probir schnūre / welches
 den andern schieffen dē wege machte Als sie
 nun also vil tage gefaren waren / maynthen
 sie dyz were ein insel / vnd hofften einē wege
 zu finden vnd sich zu wendten auff Nytte
 nacht gegen der inseln Spagnola / do kamē
 sie in einen flüsse d was .xxx. elenböge tyeffe
 vnd was einer vngehörten braythe / als sie in
 dem selbigen warē bey .xxvij. ader .xx. teuts

sche meylen weythe / auff den Tybergänge
 aber ein wenig mer auff Nittentage / wann
 also was gestalte dysēs gestatte / do sahen sie
 das mere vol krewoer / wie wol es bedachte
 es lieffe als ein flüsse Vnd oben auf dē mere
 hette es einensamen was gleich als die lynsen
 vnd was das obgenielte krauthe also dycke /
 das es hynderthe den gange der schieffe. Da
 selbste an dem selbigen outhe sagte Chustoffel
 Darober es sey das ganze jare vast ein tempe
 rirter luffte / Vnd das der tage daselbste das
 ganze jare vast gleich sey vñ das er sich nicht
 vast vwoandelt Vnd als er sahe das er gleich
 sam verwickelt was in dysēn strame vñ das
 er nicht mochte vinden einen außgange auff
 Nitternacht zu farē zu der inseln Spagnola
 do vmb kerthe er das schieffe / also das das
 hundert tayle kame her fure / vnd widerkerete
 auf den wege welchē er vormal an der hin
 farthe geschyffet hetthe. Vnd als er auß den
 krewothern was kumen / name er für sich den
 ebenen wege gegen Nitternachte Etliche sa
 gen das das selbige outhe sey vestes lāde des
 landes India Vnd also auff dem obgemeltē
 wege kame er mit d hylffe gottes widumb zu
 d inseln Spagnola nach seinē fürsage An dē
 xxvij tage des augstmōs jn .m. cccc. xxvij jar

Das .c. vij. Capitel von d vnredlichkayte so Chustoffel Darober bey seynē volcke befunde in d inseln Spagnola.

Als nun Chustoffel Darober widumb
 kame in die inseln Spagnola / do funde
 er alle ding in vnordenung ad zerstrewūge
 Vnd einer genādte Koldanus dē hete er erzō
 gen mit sampte vil andern Hispaniern d wur
 de wißpēig dē Chustoffel Darober Vñ als
 jne Chustoffel wolte güte do wolte er sich al
 lein nicht zu fride geßē sünd er schubē auch dē
 durchleuchtigste künge vñ hispania vñ dē ge
 meltē Chustoffel als so vil vbels das es wūd
 lich zu sagē were desgleichē thete er auch vñ
 seinē buō d do haubtmā blißē was zu beschū
 tze d inseln Spagnola / bedagte ad versagthe
 jne woy er were bößhaftig / vnd vol aller vn
 redlichkaythe / vast grausame / vnd dar zu
 vast vngerechte / vnd wie er vñ ein klain
 dingē lyeffe die lerthe ertödten vnd hengfen
 vnd wye sie weren hoffartig / neydig / vnd

wol vntredlich kaythe / die vnleidenliche werē
 Vnd vmb dyser vrsache wyllen so weren sie
 Chystoffel Dawber vñ seinem buuder wider
 spennig worden gleich als den wilden thye-
 ren / die sich frewen zu vergiesen das bluthe
 der menschen / vnd als den veyndten seynes
 künigreiches / auch als denen die do anders
 nicht suchen dan zu vbertumē die hertschaft
 ader obertaythe dyser inseln. Dyses möchten
 sie erkennen vnd abnemen an deme / das sye
 nymandt myt jnen lyessen gan zu den goldt /
 gruben / dan ire jmerste vnd beste frunde.
 Chystoffel Dawber thate auch des gleichen
 zu wyssen den alldurchleuchtigsten künge
 von Hispania die eigenschafte dyser buben /
 vnd rawber / wie sie anders nicht achtē / dan
 juncckfrawē zu schwechen / rawben vñ stelen
 vnd weren ganz vngesamte / vmb welches
 willen sie besorgten das sie möchten gestraffet
 werden / darumb weren sie vmbgefalle / vnd
 widerspennig worden / vnd wie sie in der in-
 seln vmbgiengen die lerete zu geweltigen mit
 rawben vnd stelen vnd wie sie gegeben werē
 dem schlafe / müffigkaythe / vnkeuscheythe.
 Vnd wie sie zu eyner künigweyle hyengen die
 armen leroche dyser inseln. In mittler zeythe
 als sie also dem künge hetten geschriben / do
 sandte Chystoffel Dawber hyn zu bestreiten
 einen der jnen was wyderspennig woiden /
 der was genandte der künge von Cigiani /
 welcher bey sechs tausent gewoapenter manē
 hetthe / mit bögen vnd pfeyle / waren aber
 nackent / vnd waren gemalte an jren leiben
 von mancherley varben / vom harobte byß
 auff die fusse / verschlungen / ader verzogen
 in mancherley weyße / die wurden dannoch
 zu letzte nach vil mwe vnd arbeitē vberwun-
 den vnd kamen zu der gehorsam vnd vnther
 danigkaythe.

Das .c. viij. Capitel Wie
 Chystoffel Dawber mit sampte seinē buuder
 mit fusseyßen gesencklich in Hispania wurde
 geschickte.

In mittler zeyte / entfiengen die durch
 leuchtigsten künge von Hispania dye
 buete Chystoffel Dawbers vnd seiner wider-
 sacher / vnd erkantē das vmb sulcher zwo-
 tracht willen / bey sulcher menge des goldes

sie klayne nügunge dar von hetten / sandten
 sie einen jren gubernator: ader Stathalter der
 solte erfahren wer do vnter jnen straflich were
 den selbigē solte er strafen / ader aber solte die
 selbigen schicken in Hispania / so woltē sie die
 selbigen selbs strafen. Als aber der gemelte
 Gubernator: came in die Inseln Spagnola /
 durch valsches dargeben vnd betrieglichkai-
 te der schalckhaftigen Hispanier / auch vmb
 großes neydes willen / so sie hetten zu Chy-
 stoffel Dawber vnd seinem buuder / wurde er
 zu rathe / vnd lyesse Chystoffel mit sampthe
 seynem buuder vaben / welche an fusseyßen
 wurden hynweg geschickte / den wege gen
 Hispania. Vnd als sie kumen waren gen Ca-
 des / vnd die großmchtigste künge ditz ver-
 namen / sandten sie hyn / vnd schaffthen sie
 ledig zu lassen vnd heissen sie williglich vnd
 freye zu hoff gan / daselbst sein sie noch auff
 den gegenwertigen tage.

Das .c. ix. Capitel Wie
 Monsus Schwarz / ein gesel Chystoffel daw-
 bers / funde vnerhöte inseln / von selzamen
 lander / vnd mancherley sytten.

Als sich nun sulche handelunge myth
 Chystoffel Dawber hette verlossen do
 gedachte vil seiner amblewote vñ schieflewote
 die do stetigs bey jme (in den obgemelthen
 schieffarthē) waren gewesen / vnd wurden
 vnther jnen selbs zu rathe das sie wolten sarē
 auff das Mere Oceanum genandte / newe
 inseln zu ersuchen. Vnd als sie vlarob hettē
 genūmen von jrem lieben patron vnd herren
 do rüsten sie etliche schieffe auff ire kostunge
 vnd schieffte hynweg mācherley wege mit dē
 gebote das sie nicht nahen soltē an die orte an
 welche Chystoffel gewesen was bey Lmeyln
 Do was einer genat Monsus Schwartz / d
 schieffe mit einē grafele welches er selbs gerü-
 ste hette gegē mittētage vnd came in die state
 welche genant ist Paria / vō welcher wir obē
 vormald gesagte habē in welcher Chystoffel
 ein sulche mēge berlen funde Vnd als er wey-
 ter furanhin schyefte an dē selbigē strame bey
 Lmeylē vntertanig zu sein dē künge vō Hispania
 do came er in ein lande ist genandte von
 den Inwonern Curtana / an welchen orte
 er funde ein Pothē / gleich als die zu Cades /

an welche als er kame sahe er ein doiffe ader
mercklein vñ . lxxx. hewsern / als er daselbste
gienge zu lande do funde er . l. nackender mä
ne / welche nicht inwooner waren desselbigen
ortes / sunder von einem andern vast wol be
sagten orthe drey welsche meyle weythe von
danne / mit welchen er dawoschte mit schelle
vnd mit anderer kramereye / dar gegen gabē
sie ime golde / vnd . xxx. loth berlen so sie an
den helsen trugen / als er sie lange vnd vil ge
beten hette / wañ sie sich sein des ersten wy
derthen. Vnd des nachuolgenden tages er
huße er sich mit dem schieffe vñ sure zu irem
mercklein / als er aber da hyne was kumen /
do lief alles das volcke welches one zale was
an das gestate / vnd battē sie mit geberdē vñ
zaychen / das sie solten auß steygen zu lande
aber Alonsus schwarzze als er sahe ein sulche
menge volckes / vorchte er ime auß zu steigē
wañ er hetthe bey ime nicht mer dan . xxxiiij.
manne. Er gabe inen aber durch zaichen zu
versteen ob sie etwas vñ ime wolten kauffen
das sie zu schieffe zu ime kamen Also kamē ire
ein grosse menge auff iren schieffen zu ime /
vnd brachten mit inen die menge von berlen /
do brachten die vnsern mit etlichen klainen
wolfaylen pfenwarthen von inen . l. pfundt
berlen Da nun Alonsus schwarzze sahe / das
sie also fruntlich waren / vnd als er daselbste
was . xx. tage gewesen / gedachte er auß zu
steigen zu lande / daselbste wurde er angenū
men auff das allerlieblichst vnd fruntlichst.
Ire wonunge sein hewser vñ holze bedackte
mit palmen blettern vñ ire gewonliche speise
sein schneckē in beschlossenen schalē auß welchē
sie die berlen nemen / sie haben auch hyrsche
woylde schweyn / künlein / hasen / dawben /
vnd durtheldaroben ein grosse menge. Dye
weiber zyehe ader erneren die gensse vñ end
ten gleych als die vnsern. In iren walden ist
die menge der Pfawen / sein nicht also wol
gesyderthe als die vnsern / Vnd ist der mane
gleichsam nicht vnterschiedliche von der sie
ader weyblen Sie haben auch Fasanen gar
vil Vnd sein dysē lewothe die allerbesten bogē
schützen / sie schyessen den pfeyle gerade vnd
eben wo sie hyne wollen. An welchem orthe
Alonsus schwarzze vnd sein geselschafft wol
gehalten wurden / die zeythe so sie daselbste

waren Sie gaben den vnsern ein biotthe vmb
vier nagel / einen Fasanen auch des gleichen
turteldaroben / gensse vnd dawben Sie gabē
auch auß für gelte glesene pater noster / vnd
nadeln. Vnd so sie gefragthe wurden durch
weyse vnd zaichen / war zu sie die nadeln ge
brauchten. Antwurten sie auch desgleichen
mit zaichē / das sie sulche nadeln gebrauchte
zu den zenen vñ auch das sie da mit die dōne
auß iren fussen brechre / wañ sie geen parfuß
Vnd vmb ditz willen achthen sie grosse die
nadeln / Aber die schellen wol gefeylen inen
aber alle dinge Vnd als die vnsern ein wenig
in die inseln hinein giengen do sahen sie dicke
walde vñ dē allerhöchste baromen daselbste
houten sie ein gebachte vñ thyeren desselbigē
landes / mit seltsamē stimmen Sie gedachte
aber nicht das sulches schedliche thyerer werē
darumb das die selbygen inwooner da selbste
sicher giengen durch die selbigē walde / auch
nackende vnd one vorchte mit iren bogen vñ
pfeyle Sie hetten nach ire gefallen hyrsche
vnd wilde schwein als vil sie wolten Sie ha
bē nicht oxsen noch gayffe noch schafe Sie
haben biote von wurzeln vnd großem hyr
sche / gleich sam die in der inseln Spagnola
Sie haben ein langes schwarztes vñ großes
haere ist den halbtayl kratze Vnd auß das
das sie weyffe zene haben mugen so tragē sie
stetigs in dem munde ein kratze Vnd wen
sie es hinwerffen so waschē sie dan dē müde
Die weiber daselbste pflegen mer das veldte
zu barwen / vñ harose zu halten dan die māne
Aber die māne pflegen waiderwercke zu treibe
vnd jagen Spülen vnd suchen sulche kütz
weyle Sie haben auch erdene hefen zum ko
chen / von mācherley fomen / die kauffen sie
in andern landen Sie haben auch vnter inen
merckte ader messe auß welchen alle die an
dern vmbgligende nachtbarn kumen vnd brin
gen mācherley kramereyen nach der veren
derunge der lade / vnd dawoschen oder ver
wechseln mit einander ein ding vmb das an
der / nach dem vnd es inen gefalte Sie habē
vōgel vnd andere thyerer weiche sie neren vñ
haymlich machen zu irer kützweile / welche
halßbande tragen von golde vnd berlen / sie
vinden ditz golde nicht in dysem lande. sünd
sie habē es auß andern lāden durch dawoschē

Vnd ist dirz golde so gute/als das golde der raynischen gulden. Die māne tragen ein sele oder hawthe eines thyres für ein bruche vñ desgleichen auch die weiber/aber sie sein die mayste zeithe in dem hawse. Als sie die vnsern fragten mit zaichen vñ weyße/ob man mere funde/zu ende dieses gestates/zaigten sie/sie wüßten es nicht/Aber durch die geschlechte der thyre/so do sein an den selbigē outhen/glaubē die vnsern genglich/das es were Terra ferma/vestes lande/Auch auß dē/wann sie waren gefaren an disen strame am nydergange/mer dan vier dawsent weylisch meyle/also das sie nie ende fundē/noch auch anzaigūge des endes. Darnach fragte die vnsern von was outhen sie brachten solches golde/ vnd auff welcher farthe/oder von welcher seyten. Do gaben sie zu vernehmen das man es brichte vō einem lande genandt Canchiete/das were vō danne sechs tagreyße weiche/ gegen Nydergange.

Das. c. r. Capittel: Von aller schönsten irthen vnd sytten mancher lay nationen oder geschlechten der mensche so Alonsus schwarze gefunden hat.

Also gedacht Alonsus schwarze/das selbste hyn zu fare/vñ vmb die ersten tage des Nouembers/das ist/des wynter/mondes/im dawsent funff hundert Jare da kame er an das Canchiete daselbste raste sie mit einer Naue/oder grossen schyffe/weliche als balde sie dysē inwoner ersahen/kamen sie zu dem schieffe/on alle sorge/vnd brachten das golde/das sie zu dysē male hetten/wie wenig es was/vnd in der gütte wie oben gemelt ist. Daselbste fanden sie vil schöner Papagayen vō vil farben/daselbste was der aller süste temperirte lustte/on kelte vnd was dirz in dem Nouember/winter/monde. Dieses volcke ist einer guten nature/sie wonē daselbste one forchte vñ argwone/die ganzen nachte kamen sie mit iren schyflen zu vnser Naue/on sorge vnd sicher als in iren heusern/Sie sein aber eyfferer/vnd sorgfellig vmb ire weyber/welche sie weithe von vns stelten/Sie haben auch daselbste grosse mege der barwvollen/welche vō ir selbste wechste/on alles barwē/auf welcher

se machen ire büche/Darnach als Alonsus aldo von danne schyffte/vnd sure an dissem strame/mer dan zehē tagreyße/do sahe er ein allerschönstes outhē mit heusern/vnd viel stetelein mit flüssen/vnd gerthen/das er nye schönere outhē hete gesehe. In welchem outhē er wolte außsteygen/do kamē im entgegen mer dann zwey tausent gewappenter manne/auff iren sitten/welche in kainen wege d̄ welte wolten annemen vnsern fride/noch freuntschafftē/noch gedinge/ersaigte an inen vast grosse grobkaythe/vnd vnuerunnffte/sie gedauchten gleichsam wylde menschen sein/wie wol sie hübsche manne waren/vnd vast wol gestelte von leibe/vnd waren brawn von farbe/vnd gemaynlich alle mager. Also ließe sich Alonsus schwarze benügen an deme so er dirz males hete gefunden vnd gesehen/vnd schyffte widerumb zu Rückē den wege/so er vormald dahyn was gefaren.

Das. c. rj. Capittel: wie Alonsus schwarze wyderkerthe in Hispania mit viel Berlen/vnd wie er sich desselbigen males schluge mit den Canibalen.

Und als sie also schyfften kamen sie mit der hülf gottes in das lande der Berlen/genandt Curiana/daselbste beliben sie zweinzig tage von kützweyle wegen/do begegēten inen an einem ende nicht weythe von disem lande/ee dann sie dahyne kamen achzēhe barcke oder schyffe der Canibalen/das sein die/so do leben vō mēschen fleysch/welche als sie ersahen vnserē schyffe/do anspriengten sie es vnerschöckenlich/vmgabē es/vnd anfiengen sich mit iren bogen vnd pfeylen mit den vnsern zu schlagen. Aber die Hispanier die machtē inen ein grosse forcht mit iren armbüßten vñ büchsen/der massen das sie alle dar von fluchen/do volgten inen die vnsern nach mit einer gerüßten barcka/od schyffe/also das sie irer barcka eine fingē auß welcher viel der Canibalen in das wasser sprangen/schwamen dahyn/vnd kamen dar von. Also fiengen sie allein einen Canibalen vnd dabey die jēigen so do nicht fliehen mochten/d̄ waren die māne gebundtē mit hendten vnd fressen/die wolten sie zu

irer notturffte gefressen habē/ also auflösten
 die vnsern die gebunden / vnd bandten den
 Canibalen / vnd gaben ine in die hende der
 gefangenen die sie auffgelöst hetten / die sol-
 ten sie selbs straffen ihres gefalles wie sie wol-
 ten / also zu handt waren sie do / vnd gaben
 jne so manchen strayche mit den feusten/
 vnd stecken / oder bengeln / vnd stießen jne
 mit fuesen / das er do lage gleichsam todte /
 sie gedachten wie sie gefressen hetten ire ge-
 sellen / also wurden sie künstlicher zeythe sie
 auch haben gefressen. Nach dysem fragten
 sie von irem wesen vnd sytten / Würde jnen
 angezaigte / das dysē Canibalen faren durch
 alle dysē Inseln / vnd lande / vnd wie das so
 Balde als sie zu lande kumen / so machen sie
 einen starcken zawne mit pfelen / vnd geen
 dann hyn zu Karoben vnd stelen. In dysem
 lande der Berlen sein die allergrösten saltz-
 Berge / Vnd sie sagen auch / das so ettwan
 stirbte ein achtbar māne / so legē sie in gleich-
 sam anff einen karren / ist ein zerwege also dar
 zu gemacht / vnd machen dann vnther den
 selbigen ein kleynes oder geringes ferwer / al-
 so das er gar außdropffet / vñ das fleische
 verdorthe / vnd das nicht aldo bleibte dan
 allain die harote vñ das gebayne / Darnach
 so behalten sie ine / vñ sulches thun sie einern
 zu eeren / Vnd an dem dreyzehenden tage
 schyfften sie hynwege von dysem lande / vñ
 furen auff Hispania zu / vnd brachten mit
 jnen sechshundnewnzig pfundt Berlen / vnd
 helt ein pfundt sechzehen loth / die hetten sie
 Karoffte vmb ein vast geringes gelte / Sie ka-
 men in sechzehen tagē gen Galitia / Vnd die
 Berlen so sie brachten sein ouentisch / sein aber
 nicht wol gelöcherte / vnd als do viel Karoff-
 lewthe sagen die sie erkennen / so sein sie nicht
 vast grosses geltes werthe.

Das. c. xij. Capittel. Von

der Schyeffarthe eynes genandte Vicenz
 Bynge / der ein gefelle was Christoffel daw-
 bers / vnd was dyser Bynge gefunden hat.
Vicenz genandte Bynge / vnd Aris
 sein bruder / die do warē in der ersten
 schyffarthe mit Christoffel dawber / im tau-
 sent vier hundert newmndnewnzig Jare /
 die rüften auff ire kostunge vier Grauelen /

vnd am nachgehenden tage Nouembris des
 wintermondes / schiefften sie hynwege von
 Palos / zu faren vñ suchen newe Inseln / vñ
 newe landtschafft / do kamen sie in kurtzer
 zeithe zu den Inseln zu Canaria / vñ darnach
 mit der zeithe zu den Inseln des Capouerde
 das ist / des grünen hawbtes / oder oithes /
 daselbste furen sie hynwege / vnd schiefften
 den wege zwyschen nidergange vñ mitter-
 nachte / vñ furen mit dē selbigē windte diero
 hundert derwischer meyle / auff welcher farte
 sie verloren den stern Tramōtana gegē mitter-
 nachte / vñ als Balde sie in vloren hettē / do
 kame ein allergrawsamste vngestūme des
 Meres / mit Regen vñ mit einē allergrösten
 windte / aber nichts defferminder verfolgtē
 sie iren wege / stetigs gegem nidergang auff
 der seitten gegen mitternachte / mit grosser
 öffentlicher verlichkaythe / vñ fürē furan hyn
 zwey hūdert vnd vierzig derwischer meyle /
 Vnd auff den zweinzigsten tage des zorn-
 nungs / sahen sie lande vñ verren / zu welchē
 als sie sich nehenden finden sie allezeit mitter
 gründe / do einwarffen sie die probe / vñ
 finden das / das wasser sechzehen elen tieffe
 was / vnd zu letzte als sie kamen zu lande / do
 steygen sie auß / vnd beliben daselbste zwen-
 tage / das sie nie ymandt sahen des tages / vñ
 als sie weyther furan hyn furen / sahen sie in
 der nachte viel liechte od scheinē / gedauchte
 sie gleichsam were es ein gewappēdt volck
 zu velde / gegen welchen liechten sie schickte
 funfundzweinzig māne wol gewappeneth
 vnd gebothe jnen / das sie kein gebrechte / od
 rumore soltē machen / als sie nun zu jnen wa-
 ren kumen vñ erkantē das es was ein grosse
 menge volckes / woltē sie die selbigē in keinen
 wege zerstoien / sunder sie wolten erwarthen
 byß anff den morgen / so wolten sie dan sehe
 wer sie weren / Als es was morgen worden
 in dem auffgāge der sunnen / do sandten sie
 zweinzig māne gewappeneth zu lande / Als
 aber die jenigen die vnsern ersahen / schickten
 sie zu handt widerüb gegē den vnsern zwen-
 vnd dreyßig manne / auff ire weyße gewap-
 neth / mit bogē vñ pfeyle / warē grosse mān
 vñ haben ein eingebogen angesichte / vñ ein
 grawsam gesichte / Sie hōten nicht auff zu
 trawen den Hispaniern / vnd ye mere die

Zyspanier sich freuntlich erzaigete gegē inen
ye meer sich die selbigen zomig erzaigten / sie
wolten schlecht weder fride noch vainigūg
noch freuntschafft haben mit den vnfern /
Also widerkerthen die vnfern zu der Tlaue /
oder schyffe / auff dasselbig male des willēs
sie wolte sich des nechsten morgēs mit inen
schlagē / Aber die jenigen / als balde die nacht
zu here giengē / erhube sie sich auff nackēde
vñ giengen hymwege. Die vnfern im schyffe
manthen das dytz were eyn umbreyssende
volcke / als die zygeyner oder dardhern / das
do nicht aygen behawfunge hat / sind herwt
so zyhen sie do hyne / morgen dorthyne / mit
iren weybern vñ kinden / Also nachuolgtē
die ainfeltigen Zyspanier irer spure / vñ funden
in dē sandte ire fußdytte / oder fußspate
die waren viel grösser dan die vnfern / wan
sie waren wol zu zweyen malen grösser. Als
sie aber weyther furanbyn furen / do funden
sie einen fluß / was aber nicht also tieffe das
die Grauelen daselbste hettē mügen raffen /
darumb so schickten sie zu lande vier barcke /
oder kleine schiefle / die waren gewappeneth
do kame den selbigen vier barcken ein grosse
menge nackendes volckes entgegē / was on
zale / welches mit zeychen vñ geberten zaigte
wie es sere begerthe der kauffmāschafftē vñ
kuntschafftē der vnfern. Als aber die Zyspa
nier sahen ein sulche schare volckes / wolten
sie inen nicht getrawen sich zu inē zunehen /
sunder des besten so sie mochten / so warffen
sie etwan ein schellen zu inen / so warffe dytz
volcke / dan inen ein stücke goldes dargegen
In dem wolte der Zyspanier einer holen di
ses goldes / vñ thete sich zu lande / do waren
ime zuhādē auff dem halse ein schare dysēs
boßhafftigen volckes / vñ wolten in fahē /
do werthe er sich mitt einem schwerthe / er
mochte aber nichtzit schaffen i einer so gros
sen schare / wan das selbige volck achtet das
sterben fur nichte. Also das zu letzte zu lande
sprangen alle die māne in den vier barcken /
oder schyflen / vñ wurden do erschlagen
acht Zyspanier / vñ die andern heten genug
zu flyhen vñ sich widerüb in die Barcka zu
fuge / wan es halffe sie nicht / das sie gewap
peneth waren mit langē vñ schwerthen /
wan dysēs volck achtet fur nichte / es sterben

von inen / oder der iren so vil es wöll / sunder
alle zeith nachuolgtē sie den vnfern byß an
das wasser / also das sie zu letzte fiengen der
vier barcken eines / vñ erschlugē den Patron
die andern hettē es zu gnadē / das sie mochtē
ten entrihen mit den andern dreyē vñ schyff
ten zu der Tlaue / oder grossen schyffe / vñ
furen von danne hymwege / also das die vn
fern auff diz males sich vbel zu fride fundē /
vñ furen iren wege auff Mitternacht war
thes / wan diser strame sich dermassen umb
schwayffte.

Das. c. xiiij. Capitel. Wie
der obgemelte Byntge / als er kame an das
Mere von süssen wasser / funde mancher
ley Inseln / vñ selzame dinge.

Als sie gefare warē vierzig deuotscher
Mayle / do funden sie das Mere von
süssen wasser / vñ als sie ersuchten vō wāne
dysēs wasser keme / do fundē sie einen anfang
oder adern vō wasser / welche bey funffzēhē
welischer meyle striche inn das Mere / mit
grosser ungestūme. Vor welcher yzgemeltē
adern / warē vil ingewōther inseln vō freunt
lichen vñ lieblichem volcke / daselbste fundē
sie nichtzit zu kanffschlagen / Do namen sie
sechshundertreyssig Sclauen / als sie anders
nicht funden zu kaufschlagen mit gewyne /
Der namen dysēs lādes ist Marina tambal.
Es sagte dysēs volck auff dysen Inseln / das
man daselbste innen auff dem vesteren lande
funde grosse menge des goldes. Als sie aber
abschyden vō dem dysen flusse / vñ hetten
gefare bey funffzig deutscher meyle nach
irer Regel / do funden sie wyder den stern
Tramōtana in wenig tagē / das was gleich
sam in orizonte. bey dem selbigen zyrckel der
spere. Sie sagē das sie stetigs sein gefaren an
der lādtschafftē Payra / wan darnach kamen
sie an einen wasserstrame was genādte von
Dragone / welches do ist ein strame / d do ist
in der landtschafftē Payra / Ann welchem
orthe Cristoffel daruber gefaren was / in et
liche inseln daselbste vmb / welche gelegē sein
vor dysen Payra / in grosser zale / Daselbste
funden sie eyn grosse menge Brysilge / mit
welchem sie belastigten ire schyffe / vnther
welchē inseln / ire vil öde / od lere warn / vmb

der forchte willen der Canibalen. Sie sahen auch daselbste eingefallene heroser one zale/ vñ vil desselbigē volckes flube in den berge/ Sie fundē auch vil baromē vō Cassiafistula/ vō welchen sie etliche furtē in Hispania/ do sagten die erzte die sie sahen/ das sie vast gute werē gewesen/ so man sie zu seiner zymlicher vñ bequemer zeythe hette abgenumen/ Vnd es sein auch die allergröfsten baromen/ vñ grobe/ also das sechs manne einen nicht vngreyffen od vmbtlastern möchten/ Daselbste sahē sie auch ein newes thiere/ gleich/ sam ein wüderzaichen/ welches ein leybe vñ rüssel hette als ein fuchse/ vñ vmb den hindern vñ hynder füefe was es gestalte gleich als ein Affe/ vnd die vordern füefe waren gleich als die menschen füefe/ vnd hette oren gleich als ein wyfel/ Vnd vnthen an dem baroche/ hette es noch einen andern baroche herarossen/ gleich als ein daschē/ in welchen es verbiergte seine junge so sie geboren sein/ vnd leste sie nymer nicht heraufse geen/ Byß sie sich selbs erneren mügen/ aufgenumen dan wen sie wöllen saugē. Dyer thiere eines mit sampte seinen jungen wurde gebracht vō Sybilia/ gen Gianatha den großmechtigsten Könige/ Aber in Hispania auff der Clauē/ starbe das alte vñ die jungen/ welche also todte wurden darnach vō vil vñ mancherley personen gesehen. Dieser obgemelte Bynze/ od Bynzone sagte furware/ das er gefarē habe an dem Strame d landtschafte Payra mer dann sechs hundert deuotscher meyle/ vnd sie zweyfel nicht daran/ das es sey vestes lande. Es sein auch gleichsam vō danne gen Payra etliche wege/ Sie kamen in die inseln spagnola an dē drey vñ zweyzigsten tage Junij/ des Brachmondes/ im M. cccc. Jare/ Vnd vō dāne here/ sagen sie das sie stetigs gefaren sein auff nidergange/ mer dan vier hundert deuotscher meyle/ in einē lāde/ Daselbste came ein vngestüme im Julio/ im heromonde/ vñ ertrackē/ od vnthergienge inen der vier Grauelen so sie hetten zway/ Vnd eines zerbrache/ vñ das vierdte belibe veste vñ gātz bestendig/ aber nicht on kleine mwe vnd arbeyth/ wan sie yzt vloren hetten alle hossenüg des hayles vñ schyften zu lande/ vñ daselbste waren sie in vast gros

sem zweyfel vñ forchte/ das sie mochten beschediget werden von dem selbigen volckē/ des ersten gedachte sie inen vnthereinander sie wolte sich selbs ertöden/ vñ waren also daselbste bey acht tagen/ vñ hetten mächerlay vñ böße gedackē/ Darnach als widerüb gut wether würde/ do sahen sie jr Clauē od harobtscheyffe/ das was geblyben allein mit achtzehe manen/ vñ daselbste staygen sie ein mit sampte irem Grauele so do beliben was/ vñ schiesten dahyne den wege auff Hispania warthes/ vñ kamē dahyne an dem lezte tage Septēber/ des Herbstmondes. Nach disen habe vil andere auch gefaren auff diesem wege auff Mittage/ vñ sein stetigs gefaren an dem Strame des lades Payra/ mer dan funff dawsent welischer meyle/ vñ habe nie kein ende gefunden/ do ein Insel were. Vnd vmb ditz willen/ so heltet ein ytelicher öffentlich/ das es seye vestes lande/ Auf welchem lande/ zu lezte ist gebracht worden/ Cassia/ vast gute Gold/ Berlen/ Brysilge/ der gattung wie oben zc. pfeffer/ wilde Cānelle/ od zymeth krewther/ Klain vñ grobe Baromen/ auch Thyre vō selzamen vñ mächerlay gestalten/ welcher wir nicht haben.

Das funffte Buche der neren veldte: auf Hispanischer sprache/ in welische/ vnd auff der wellischen in deuotsche veruandelt.

Das. c. xiiij. Capitel. Ein abschryffte/ oder Copia eines sandtbrieffes/ so Albericus vesputius gesandt hat Laurentio petri artzte zu Florentia.

Albericus Vesputius sagte Laurentzen artzte seinen grusse/ gelücke vnd hayle.

In vergangenen tagen/ habe ich dir meiner widerfarthe vō etlichē neren orte/ welche wir mit promissione/ od notturffte/ d speyße vñ waffen/ vnd auß gebote des großmechtigste künig vō Porthogal gesucht haben vñ erfunden/ welche man byllichen ein Newe veldte mage nennē/ wan bey vnsern vofaren/ ist der selbige orte kein künischafte gar nicht gewesen. Vñ wirt ein vast newes ding sein/ allen denen/ so do vō werde hören

Darumbē das ditz vberdyffte die opinionen
 od mainūgen vnser eltern/welcher d mayste
 tayl sagte das vber die linien equinoctiale ge
 gem dē Nittage / kain inwonūge d mēschē
 seye / sunder allein das Mere / welches sie ge
 nante habē / das Mere Atlantici / Vnd ob
 sie schon gehalten habē das daselbste etwan
 etliche flecken sein / so habē sie doch auß vil
 vrsachen nicht wollen halten / das daselbste
 ein inwōnlich lande seye / darinnen man wo
 nen mūge. Das aber dise sūlche ire mainūge
 falsch seye / vñ in aller weyse widerwertig d
 warheithe so wirt ditz dise mein letzte schief
 farthe entdecken vñ erklären / Wan ich inge
 wondte outhē gesunde hab / an den yzgemel
 ten outhen gegen dē Nittage / vñ besetzt mit
 mer volckes vñ thyrē / dan vnser Europa
 Asia od auch Africa / vñ auch lustigern vñ
 bas getēperiertē luffte / dan an kainē andern
 etlichen outhen d wir kuntschafftē habē / wie
 hernach vernemen wirdēt / do wollen wir
 nicht mer dan kurtzlich die haubpunctē vñ
 disen dingen schreybē / vñ von denen dingen
 so do bas würdig sein d gedechnyß vñ mer
 ckens / welche ich selbs gesehen vñ auch ge
 hört habē von diser neuen welte / wie dani
 hernach wirt geoffenbarthe.

Das. c. xv. Capitel. Von

der ordenūg vñ zeythe diser schyffarthe / vñ
 vñ einer allergrōstē vngestūme des Meres.

Mit seliger schyffarthe / vñ außgebote
 des obgemeltē küniges schieffte wir
 hynwege vñ Olisippo / an dē vierzehenden
 tage des monats May / m. M. cccc. j. Jare.
 mit vier Clauen / od grossen schyffen zu su
 chen neue lāde / gegē Nittag / vñ schyfften
 zweinzig Monath stetigs gegen Nittage /
 welcher schyffarthe ditz die ordenung was /
 Vnser schyffarth was durch die inseln fortu
 natas / das ist / durch die glückseligē Inseln /
 die also desmāls genādt waren / Aber dysē
 zeithe sein sie benādt / die grossen inselu Cana
 rie / welche do ligen in dem dryttē Clima / vñ
 in den vmblygenden outhen des ingewōhen
 tayles des nidergāges. Darnach als wir wa
 ren gefarē durch das mere Oceanū gāz ge
 gen dē Nittag / do sūren wir sūranhyn / byß
 an das Ethiopisch voigebierge / welches ab

so genādt wirt vñ Ptolomes / welches yzūt
 vñ den vnsern wirt genādt Capouerde / das
 grün outhē / Vnd von den Ethiopiern By
 seghier / vñ in das lande Mandiaga / vierze
 hē grade hynēin in die zona tōrnda / d linien
 equinoctiale / gegen d mitternacht / welches
 ingewōche ist von schwarzē volcke vñ leu
 ten. Als wir daselbste vns hetten erholte / od
 ein klein geraste / vñ besachte mit noctūrfigē
 dingē zu vnserer schyffarthe / do erhübē wir
 widerüb die ancker / vñ außbrāthē die velen
 od mastbarwē den windrē / vñ namen vn
 sern wege / durch das allerbrāutste Mere Oc
 ceanū gegē polo antartichō / ein klein wenig
 gegē nidergāge / Vñ also schyffte wir hyn
 wege vñ dem gemeltē voigebierge / vñ sūren
 zwen Monath vñ drey tag / ee dan vns kain
 lāde ye erschine. Demassen was wir in diser
 grossen weytturffte disē Meres warlichen
 erlidē habē / vñ was vlichkeytē des schieff
 buches / wil ich erkennē vñ betrachtē lassen
 die senigē so do die erfāreheythe vñ vil dingē
 vast wol erkāthe habē / Was für ein ding es
 seye vnberāthe vñ vngewisse ding zu suchē /
 vñ dar zu vnwyssende zu sein / sūlche vner
 kanthe ding zu suchē / Vñ auff das / das ich
 mit einē wouthe kurtzlich alle ding erzele / so
 wiste das vnther den syben vñ sechzig tagē
 in welchen wir stetigs schyfften / hetten wir
 vier vñ vierzig tage mit regen / doner vñ
 plyzen / die wāre d massen finster vñ trūbe /
 das wir nie die Summen des tages / noch ein
 liechte od hāythere in d nachte sahen / vñ
 ditz wille kame also ein grosse forcht in vns /
 das wir gleichsam yzundt alle hoffnūg des
 lebens vloren hettē / in sūlchen grausamē vñ
 erschöcklichen vngestūmen des hymels vñ
 des meres / In dē wūrdē vns d allerhōchste
 almechtig got vor vns zaigen vñ erscheinen
 lassen / landschafftē / vñ neue lande / vñ ein
 andere vnberāthe weldte / Als wir aber di
 ses sahen / do wurdē wir d massen erfrewthe
 als ein ylicher wol gedencken mage / was
 freude die habē mūgē / welche auß mācher
 ley angsten vñ nöchen / vñ vñ verlichem vn
 gestūme des Meres yzūt erlöste sein / vñ er
 langt habē ein glückseligē pouthe / od gestate
 Vnd also an dem sybenden tage des Augst
 mondes / m. M. cccc. j. Jare / do raffen wir

an den gestatten diser lande/vñ danck sagten got vn/erim herren/mit vnserm gebethe/vñ lieffen ein ampte der heiligen Messe singen. Wir erkäthen das dises lande nicht ein Insel was/sunder ein vestes besetztes lade/wan es hette die allerlangste gestatte/die do dan noch nicht vmb es giengen/vñ was erfülte mit inwonern on zale/von vil volckes/vnd vñ allen geschlechtē der wildē thyre/welche man in vnserm lande nicht vndte/welcher wir eliche mit vns brachten/vñ vil anders dings/das wir vormalz nyemere geschē hetten/welches zu läge würde/solte man eines nach dem andern anzeygen vñ erzelen/Vnd wurden vns vil ding vnd nocturffte durch die allmechtigkeythe gottes eröffeneth vnd bescherthe/als wir kamen in die yzgemelten lande/wann darumb das vns wasser vnd holze würde mangeln/hetten wir das leben auff dem Mere nicht vil tage mügen behalten/im seye ere/lobe/vñ danck sagunge ewicklichen Amen.

Das.c.xvi.Capittel. Wie

weythe seye von Capouerde/dem grünen outhē byß zu der yzgemelten landtschafftē/in welche wir ytz kumen waren.

Unach dysem lande vñ gestatte/gegē auffgange/vñ wolten vnser gesichte nyemernicht do von wenden/vnd zu handte durchschießten wir den ein so lange zeythe/das wir kamē an einen winckel/an welchem das gestatte/machte ein krumē gegen Nit tage/Vnd von dem outhē/an welchem wir des erste lande funden/byß zu disem winckel waren bey dreu hundert dewtscher meyle/Alber auff diser yzgemeltē schyffarthe/staigen wir oft auß zu lande/vnd beirwonthen freuntlicher weyße bey disem volck/wie hernach wirt gesagt werdē. Ich hette vgeffent zu schiessen/das von dem vorgebirge des Capouerde/od grünen outhes/byß zu dem anfangē dises landes/sein bey syß hundert deutscher meyle/wie wol ich maynthe das wir mer dan dawsent acht hundert gefarē hetten/etwan durch vnwissenhaith d outhē vñ des schyffmanes/etwan durch die vngestümme des windtes/welche do vñ hundert vns

fern rechten wette/Als wir aber furen auff mächerley krumē/vñ meine gefellē mir nicht hettē geuolgte/wan ich sure gerade vñ gānz auß d künste Cosmographia/do were kaim schyffman/oder schyffregirer gewesen d do bey funff hundert dewtscher meilen gewest hette/wo wir werē/darüb warē wir sorgfellig vñ irrig/vñ allein die instrumēta d himellijchē kōper/ersaigtē vns bei einē pūctlein die warheithe/vñ dise instrumēta warē der quadrāte/vñ Astrolabiū/als sie dan alle erkanten.Vnd also nach disem eerten sie mich alle größlichen/darüb das ich inen habe angezaigt/das on vñ stande od wyssenheithe/d charta Nauigara/das ist/des schiffartbües/in welche man vndte die outhē d welt ze. das ich in d künste des schyffarens gewyser vñ erfaren ware dan alle schyfferothe in der gānzē weidte/darüb das die selbigē kaim wissent habē/dan dere outhen welche sie oft vñ zu merer malen gefarn haben. An welchem outhē/d gemelte winckel des erdrichs/vns warlichē zaigte die krumē des gestattes auff den Nit tag/wurdē wir airge aufgeschloffen den selbigē in dē faren zu suchen/was es für ein ding an den selbigē outhen were/wan wir hetten gefarn an dē gestatte bei sechß hundert dewtscher meyle/vñ zu merern malen anßsteygen wir zu lade. beirwōten vñ redten mit denen des selbigen lades/vñ wurdē wir bñderlichen vñ inen entpfangen/vñ beliben zu zeiten bei inen funfzehē vñ zwaintzig tage stetigs/Beherbergtē vns freuntlicher weyße/wie hernach wirt gesagt. Dises lades ist ein taylor in d courida zona/vber die linien equinoctialē gegē dē polo antarticho/darüb das sein anfangē anhebtē im achten grade vber den equinoctialem/An disem gestatte schiffte wir also lange/das wir kamē vber den Tropicū Capicouini/des stainboeckes/do funden wir die hōhe des Poli antartici mit dem selbigē irem ouzonte hōher dan funfzig gradē/vñ warē nahēde bei dē zirkel antarticho/bei sybenzehē grade vñ einē halben/vñ was ich an dē outhē geschē vñ erkāte hab/vñ d natur dises volckes/vñ seinen syttē/von d fruchtberkaithe des erdrichs/vñ der miligkaithe des lufftes/vñ der geschicklichkaithe des hymels/vñ d himellijchē kōper/vñ sunderlich

von den vesten oder steten sternen & achten
spere / welches vō vnsern eltern vñ vōsaren
den nie gesehe ist wordē / vō welche sie auch
nicht geschuebe habe / sulches wil ich in den
hernachvolgēden capiteln anzeigen vñ erzelē.

Das. c. xvij. Capittel. **MO**

der Nature vnd sytten dyjes volckes.

ZUm ersten vō diesem volcke zu reden /
Wir haben in disen landen ein sulche
menge volckes gesundē / welche nymādt er
zelen möchte / als gelesen wirt in Apocalipsi /
vñ ist ei senftmütiges vñ gutwilliges volck.
Dises volckes bayde geschlecht / das ist / man
vñ frauwē gen nackendē / vñ bedecken keynen
tayle jres laibes / vñ wie sie kumē sein auß dē
leibe jrer mūter / also gen sie ire lebē lang. Sie
habē grosse kōper / vier schönige wolgestalte
vñ proportionirte od̄ zusamēgefügte / vñ sein
etwas sam rotfarbe / welches als ich maine
inen gesehe darūbe das sie nackendē geen /
wordē sie also geferbte vō d̄ sunnē. Sie habē
ein grosses weythes vñ schwarzes hare / sie
sein auch in jrem gāge / vñ kurtzweilen od̄ spi
len schicklich vñ sein eines milden vñ schō
nen angesichtes / welches sie dannoch inen
selbste vderben vñ zubiechē / wañ sie durch
löchern / od̄ durch stechē ire wāge / ire lebē /
ire naslöcher vñ ire oren. Du solt auch nicht
glauben das die selbigen löcher klein sein / od̄
das sie d̄ selbigē nūr eines haben / wañ ich ire
vil gesehen habe / die do allein in jrem ange
sichte sybē löcher hetten / in welcher yteliches
eines man hete mügen ein pflawmen legen /
nach d̄ weythürffte zu achtē / vñ v̄schoppen
od̄ vermachē dan̄ die selbigē löcher mit gelb
farben stainen / marmolstainen. Cristallinen
vñ alabastren / die sein nach dē allerschönste
vñ auch mit scheinbarlichē vñ allerweisten
baynen / vñ mit andern dingen so do kurtz
lichen sein gemacht nach jren sytē / welches
so du sehen würdest / also ein vnwōnlich vñ
wunderbarlich ding / das ist / einen mēschen
der allein in seinen wangen vñ lebē syben
staine hatte / welcher vile / einer halben spāne
lange sein / du würdest on v̄wunderūge nicht
sein. Ich hab sulche syben stayne oft vber
schlagē vñ geacht / das sie vō gewichte sech
zehē vnz / das ist / zwei vñ driassig lot / schwer

solē sein / außgemmē die staine so sie in Bai
den oren tragen in ringen / welcher yteliches
gelochert ist mit dreyen löchern / Aber dieser
sitte ist allein bei den mānen / wañ die weiber
durchlöchern inen das angesichte nicht / sun
der allein die oren. **Mer ist ein sytte bei inen /**
ist gar schedlich vnzymliche vñ grausame /
Ire weiber nach dē sie vnkeusch sein / machē
sie aufgeschwellen die gemechte od̄ menlich
glyder jrer māne / also grosse / das es grew
lich vñ vngestalte ist zu sehē / Sulches thunt
sie mit einer jrer künste vñ mit beissen etlich
er gyfftigē thyrē / also das vmb sulches wil
len ire vil ire gemechte vlieren / dermassen das
sie darnach vndūglich wordē zu menlichen
werckē. Sie habē kein duche / weder wūllen
noch leynen noch baumwūllen / wañ sie be
dürffen auch sein nicht / sie habē auch nicht
aygene gütter / sunder alle ding sein gemaine
Sie lebē vnther einander on einen künig one
oberkātthe / vñ ein ytelicher ist sein selbs herre
Sie namē als vil weyber als sie wōllen / der
sune vnkeuschte mit der muter / vnd der bin
der mit der schwester / der erste mit d̄ ersten /
vñ der begegēdte / mit der begegēdten / Als
oft sie wōllen so schayden sie sich in der ee /
Vn in disen dingen halten sie kein ordenūge
Vber das / so haben sie kein kyrchen / halten
auch kein gesage nicht / so sein sie auch nicht
anbeter der abgōtte. Was solle ich weytter
sagen / sie leben nach der Nature / vñ mügen
bas Epicuri genādt wordē dan̄ Stoici. Es
sein vnther inen nicht kaufleute / noch auch
handelunge der kauffmanschaften / Dieses
volcke kriegte vnther einander on künste vñ
one ordenūge. Die alten mit etlichen jren zu
reden biegē sie die jungen zu dē das sie wōllē
vñ machen sie inbūnstige zu den kriegē / in
welchen sie grausamlich aneinander erschla
gen / vnd die ienigen so sie gefangen auß dē
kriege haym bingen / die behalten sie nicht /
darumb das sie inen ire leben wōllen fristen
sunder zu jrer speyfe die selbigen zu tödten /
wañ ein tayle yste den andern / Vñ die vber
wunder / essen die vberwundtē / vñ vnter den
flayschē / ist inen das mēschlich ein gemaine
speyfe. Dieses dinges soltu dermassen sicher
sein / wañ ytz gesehe ist wordē / das d̄ vatter
geessen hat seine kinder vñ weyber / Vnd ich

hab einen manne kanthe / vnd auch mit im geredte von dē selbigen was die rede / das er mer dan von dreu hūdert mēschen kōpern geessen hette. Mer so was ich auch in einer State sybē vñ zweynzig tag / daselbste sahe ich menschēflaysche eingefalzen / vñ an den balcken hangēde in den herosern / gleich als bey vns gewōheythe ist schweynes fleysche vnd specke auff zuhengen. Mer wil ich sagen / das sie sich verwūdern / darumb das wir vnserē veyndte nicht essen / vñ ire fleysch gebrauchē in speyßen / welches als sie sagē / ist das aller schmackhaffste fleysche / Ire waffen sein Bogen vnd pfeyle / vnd wen sie gegen einander geen im straithe / so bedeckē sie kainen tayle irē leibes zu einem beschutze der massen / das sie in dem den vnuerntzigen thyeren gleich sein / Als wir bey inen wāren / do widerrieten wir inen sulche vybische vñ vnuerntzige weyße / als vil wir mochten / vnd hetten sie gern da von gezogen / als so verhiessen sie vns sulches fürbas zu lassen Die weyßer wie wol sie nackēdt geen / vnd vnkerische sein / so haben sie doch ire kōper rayne vnd schönē / Sie sein auch nicht also vngestalte als villeicht einer möchte gedēcken / wān wie wol sie leibig oder fleyschig sein / so erscheynthe durch das selbige dēster / minder ire vngestalte / welche dannoch den maynsten tayle von der wol geschicklich / keithe des leibes wirt bedeckt. Ditz bedachte vns auch wunderbārlich sein / das vnther den selbigen weyßern / keine gesehen wurde / die do hette hangende drotthen oder büste / vnd die jenigen so gleich wol geboren heten / waren nicht vñ vntherchiedlich mit der gestalte des baruchs von den juncckfrawē / vñ auch an den andern orthē des leibs waren sie gleich / welche ich yzt von wegen der erbteythe nicht wil nennen. Wenn sie sich mit den Cristen vermischen möchten / außraytunge vñ vñ vnkerischeyten / so hynlegte sie alle ire schame vnd vnther warffen sich dē wolluste zc. Sie leben hūdert vñ funfzig jare / vñ selten werde sie krancke / Vnd ob sie gleich etwan in ein krackheit fallen / so machen sie sichselbs widerūß mit etliche wurtzeln eines krawthes gesunde. Dyses sein die dinge / welche ich bey dysen volcke für die

selzamste erfunden habe. Der luffte ist das selbste vast temperierthe vnd gute / vnd als ich auß iren worten vernemen möchte / so ist nymernicht Pestilence / noch etwan andere kranckheit bey inen / so do kumen auß vñ rainen oder vergyßte luffte / Vñ so sie nicht in kriegen erschlagen werden / so leben sie ein lange zeythe. Ich glaub das es auß dē kume wann daselbste wehen oder geen stetigs die Mittagwindte / vnd sunderlich der den wir nennen Euris / welcher inen ist gleich als vns der Mitternacht windte / Sie sein genaygte zu der fischereye / od vische zu fahen / vnd ist das selbige Mere vast geschickte zu dem vischfahen / wann es ist vberflüssig vñ allen geschlechten der vische. Sie sein nicht Jeger oder waydewoche / halte ich darumb wann es sein daselbste vil geschlechthe d wil den thyre / vnd nemlich der Lewen vñ Bären / vnd der schlangen one zale / auch anderer grawsamer vñ vngestalter wilder thyre Wann auch daselbste sein die allergrōsten welde / vnd auch baromen einer vnermessenen grōße / darūß dōssen sie sich nicht nackēdtē vnd vnbedeckte / auch one waffen in sulche verlickaythe geben.

Das. c. xvij. Capitel 110

der fruchtbarkeythe dysēs landes / vnd geschicklichkeythe des hymels daselbste.

Das erdttrich dyser lāde ist vast fruchtbar vñ lüstig vñ vñ vil broheln / bergē vnd thelern on zale / Vnd ist auch vberflüssig der allergrōsten flüsse / vnd hat auch die allerbesten brunnen. Es hat auch die allerweitisten vñ dickste welde die man nicht leichtlich durchgen kan / welche vberflüssiglich vol sein aller geschlechthe d wil dē thyre. Die baromen werden daselbste grōße / vnd bedürffen nicht baruens / vnther welchen ire vil bünngen fruchte / die zumale schmackhaffte vnd lustbārlich sein / vñ dem mēschen nütze. Vnd etliche sein one fruchte / vnd kainen fruchte daselbst sein den vnseren geleichē / Es wachste auch daselbste vñ allerley krewter vñ wurtzeln geschlechthe on zale / auß welchen sie brothe machen / vñ vast gute speyße Sie habē auch vil samen / die sein auch den vnsern gātz vngleichē / Raines metalles ge-

schlechte vintde man in denen landen / auß
genumē golde / des sein dyselande oberflüs-
sig wie wol wir keines mit vns gebracht ha-
ben / in dyser vnsern ersten schieffarthe / Es
gabē vns die inwooner daselbste zu versteen /
vñ sagte es warhafftig / das an disen orten
das erdrich oberflüssig seye vō golde / vñd
sey nichtzit bey inen geacht / oder für etwas
gehalten / Sie habē Berlen / oberflüssiglich
als ich dir vormalz geschryben habe / Solte
ich alle ding so daselbste sein erzelen vñd be-
schreyben so mācherley geschlechte d̄ thiere /
vñ die menge der selbigen / es wurde zu male
ein grosses langes ding / Vñ furware glaub
ich das Plinius den darosenthen tayl d̄ ge-
schlechte der Papagayen nicht beschryben
habe / noch auch der ander vogel vñ thyre /
so do im dysen bemelten landen sein / mit so
mācherlay verenderūgen der angesichte / vñ
auch der varben / welche der berūmbste ma-
ler Polidetus nicht möchte malen alle daro-
men / Daselbste sein wolriechende / vñ geben
alle gūmi / oder ole / oder geben etwan sunst
ein andere feuchtigkaythe / welcher aygen-
schafftē on zweyfel dem mēschen nütze vñd
gut sein / wie wol sie vns vnberāche waren /
Vñd warlichen ist das irdische Paradyse
an einē orthe des erdrichs / so halte ich das
es nicht weyche gelegē seye vō disen landen /
welcher gelegenhaythe / als ich dir gesagte
habe / ist gegen dē Mittagē / vñ ist daselbste
also ein temperierter luffte / das sie zu winther
zeythe nicht kalte noch summer zeythe nym-
mer nicht hyze haben.

Das. c. xix. Capittel. Von
den sternē so sie daselbste gemerckte od̄ er-
kanthe haben / bey dem polo antarticho.

Der hymel vñ der luffte daselbste sein
den maysten tayle des jares larother /
vñd hayther / vñd gerainiget vō den groben
dūnsten od̄ dempffen. An disem ende fallen
die regen gar klaine / vñ weren auff diey od̄
vier stunde vñ zergete od̄ v̄schwyndt gleich
als ein vinstere. Der hymel ist gezyrthe mit
den allerschönsten zaichen vñd figuren / im
welchen ich gemerckte habe / bey zweyngzig
sternen die einer sulchen klarheythe waren /
als wir zu zeythen den planeten Venus vñd
Jupiter gesehen haben.

Das. c. xx. Capittel. Von

digē in dē selbigē emisperio so do widwertig
sein den philosophē / od̄ natürlichē meystern

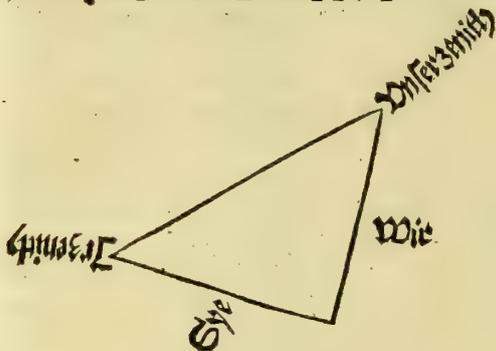
Ich hab auch sunst vil der allerschön-
sten sternē erkāch / welcher lauffe ich
fleyssiglichen merckte / vñ hab sulches vass
wol beschrybē in einē klainen büchlein / in di-
ser meiner schyffarthe / welches yzundt der
alldurchleuchtigste künig bey im hat / bin
der hoffnung er werde es mir widergeben.
In disem Emisperio hab ich ding gesehen /
welche do widwertig sein den schryfften d̄
phylosophen. Es ist zu zweyen malen eyn
weyffer Regēbogen vmb Mittenacht gese-
hen worden / nicht allein vō mir / sunder auch
vō allen schyflerthē / Desselbigē gleichē ha-
ben wir zu merer malen den newen monde
gesehen / an dem selbigē tage / an welchem er
sich zusugte der sunnen / das ist an dem tage
der Cōiunctione. Es lauffen an disen orten
des hymels alle nacht fere vil dempffe / vñd
brynnende sackeln / vñd des gleichen.

Das. c. xxi. Capittel. Wie

albericus den vierdtē tayl d̄ welt erfundē hat.

Also wie ich dan dir geschrybē hab / so
sein wir gefaren bey funffzig gradi /
vber die linien equinoctialē / von Olisippo
vō wānen wir außfūrē / welches von d̄ linea
equinoctiali ligt newen vñ dieyffzig gradi / vñ
ein halbē / welche gradi so man sie zusamen
fugte / machē sie bey newngzig gradē / welche
summa dan den vierdtē taile des oberstē zirck-
els behelte / nach d̄ waren kunste Geometrie
vñ Cosinographie / so vns vō vnsern eltern
gegeben ist. Also volgte öffenliche auß dem
das wir geschieffe habē den vierdtē tayl der
welbte / Vñd auß diser vrsach / wir welche
do wonen am Olisippo / bey der linien equi-
noctiale newen vñ dieyffzig gradi vñ ein hal-
ben in d̄ weythürffte gegē Mitternacht / sein
gegen denen so wonen funffzig gradi vber
die selbigen linien in der weythürffte gegē
Mittag / eckicht od̄ vber eckē funff gradi in
der zwerthen linien / vñ auff das / das du di-
ses klerer vernempste / so merckē Perpedicu-
laris linea ist / so wir gerade od̄ gericht steen
mit vnser schaytteln gegen einē puncten des
hymels / so get sie auff vnser harobte / vñ get

yenent lewten auff die rippe od seitten / Auff welchem kumbte / das wir sein in 8 gerechtē oder geraden linien / vñ die jenigen sein in der zwoerhen linien / vñ wirt dan ein forme eines triangels / od trieckes / als dan die figure ditz erzaiigen wirt / Vnd seye also mit deme von der Cosmographia genung gesagte.



Das. c. xxiij. Capittel. wie

dyses büchlein genandt ist / der Drytten tage.

Dies sein die mercklichen dinge / so ich gesehen habe in diser meiner letzte schyffarthe / welche ich in die den dryttē tage darumbē das die andern zwen tage / waren zwo andere schyffarthe / welche ich volbracht habe auß gebothe des allerdurchleuchtigsten küniges vñ Hispania / gegen dem nidergange / in welchen ich wunderbarliche ding gemercket hab / vñ dē allerhöchsten schöpfer gote vnsern herren so vollkommenlich vñ wunderbarlich erschaffen / Vñ hab gemacht ein Diurnal büchlein / auff das so mir etwā der zeitē vñ weyle würde / das ich alle dysē wunderbarliche dinge nach der kunst der Cosmographia zusammen schreyben möchte / auff das / das die nachkumenden mein gedenccken / vñ erkanten solche wunderbarliche dinge gottes des almechtigen / welche zum tayle vnsern eltern / vnd vnsaren vnbekāthe sein gewesen vñ vns bekante sein wordē. Vñ darūbe so bitte ich den allergütigsten gote / das er mir wölle verlengen die tage meines lebens / das ich mit seiner gnade / vñ mit hail meiner sele / diesen meinen gutē willen vñ furnemen müge also volbringen / Die andern zwen tage behalt ich mir in meinem willen / vnd so mir ditz der großmechtigste künige

wirt widergeben / das ist / den drytten tag / so wil ich mich schicken zu dem vaterlande zu der rwe / daselste bewonē den gelertē vñ erfarnen / auff das / ich mit radte vnd hilffe guter freunde dyses wercke müge volbringen.

Das. c. xxiij. Capitel. Vñ

Entschuldigūge des Alberici / vnd was sein furnemen seye.

Ich bitte dich / wollest mir verzeyhen / so ich dysē mein letzte schyffarthe / od den letzte tage dir nicht hab gesandt / als ich dir in meinen letzten büesen verhaissen hette. Ich gelaub aber du wiste die vsach / wann ich hab noch nicht meine originalbücher vñ dem allerdurchleuchtigsten künig mügen gehabt. Ich gedencke auch noch zu machen vier tage / vñ durch anbingē wurde ich dysē habe / wann yzūd ist vns ein verhaissen geschehen vñ zwoeyen schyffē / mit iren zu gehōungen / auff das / ich mich beraythe zu suchē newe lade gegen dē Mittagē / auff die seythen gegen dē auffgāge / mit dē windte dō do Affricus ist genāde / in welchem tag ich hoffe vil dings zu volbringen / got zu lobē / zu nūzunge dysē reiches / vñ zu eeren meinē alter. Ich warthe yzt anders nicht dan vergonste vñ erlaubniß dysē allermchtigsten küniges / got vñ henge vñ zugebe das / welches dō das beste ist. Was also weyther wirt geschehen soltu auch erfahren.

Das. c. xxiij. Capitel. wi

der die künheythe oder furnemkātthe der jenigen / so do mere wissen wöllel damit sich gesympte.

Auß hyspanier sprache ist dysē funfft büchlein in welische sprache gewandelt / vnd zu letzte auß der welischen in die dewtschen gebracht / auff das die gelerten vernemen vñ erkennen mügen wie so mancherley wunderbarliche dinge teglich erfunden werden. Vnd das auch nydergedrückte werde die künheythe oder freuel der jenigen so den hymel genzlich mit seinē lauffē außorthern vñ erforschen / vnd mer wissen dan sich zymbte / wöllel / so doch von der zeythe here als die welt hat angefangē / vn bekāthe ist gewesen die weythdurffte der welte / vnd was in ire begrieffen ist.

Das sechste buche: Von den Dingen vñ wesen zu

Calichuthē/ vñ ist gleich der schyffarthe peters Aliaers im andern vñ dryttē buche/welches du also warlichen finden wirst/auff den Copien etlicher büefe/nach der ordenung der jarzale yzt zu letzte nacheinand gesatzte.

Das. c. xxv. Capittel: Ein

abschryffte oder Copia eines büefes herren Cretians ein botschaffters der herschaffte zu Venedige gen Porthogal/ d̄ do gebē ist worden am syben vñ zwoenzigsten Junij des Brachmondes. M. cccc. j. Jare.

Orchleuchtigster Fürste ꝛc. Ich glaube das erwer genad durch die büefe des Stathafte botschaffters vñ nunen habe/wie das diser allerdurchleuchtigste künige/etliche schyffe gesandt habe/hynein wartes gegen India/welche yzundt auff diz male widerkumē sein. Es sein aber d̄ selbige dryzehen gewesen/vñ sein ire syben vloren wordē auff dē wege/Vñ zum ersten durchleuchter Fürste do anhebtē sich das lande Ethiopia an dē strame zu mauritania vñ Getulia mit dē mittag windte/byß gen Capouerde/welches bey altē zedre genad was Experias/do dan die inseln Experide sein/vñ ist byß here vñ wissendte gewesen den alten/von danne lauffte d̄ Strame vō Ethiopia/gegen auffgange/also das er gerade an d̄ linien zuget auff Sicilia/Vō diesem gemeltē strame newn gradi herensfeth d̄ linien equinoctiale/ funff oder sechß gradi/vñ im mitte dieses strames ist die goldgrube dieses allerdurchleuchtigsten Küniges/Vñ darnach so aufstreckte er ein outhē gegē Mittagē/welches hynaus get vber den Tropicum capricorni des staimbocks newn gradi. Dyses outhē ist genandte Bonasperanza/die gute hoffnung/vñ ist weyther an dysem outhē dan funff dawsent welischer meyle/an dem innerlichen gestate gegen vns/Dyses haubte od̄ outhē/das einlauffte aber einster gegen einē outhē/das genad ist bei den altē Prasin ein vorgebirge byß zu welchem es bekant was den alten/auff d̄ andern seitē/daselbste lauffte er aber gleichsam bey dē aufgāge durch Troglodis

tia/do fundē sie ein andere adern des goldes/welche sie nennen Zassala/daselbste sagē die alten/sey grössere mēge des goldes/dan an andern outhen/von dāne ingeen sie in das mere Barbaricu/vñ darnach in das vō India/vñ kumē gen Calichuth/dises ist jr weg/welcher weither ist dan funffzehē dawsent welischer meyle/aber so sie vber zwerhe farē mūgē sie ine ein gut tail kurtzē. Itē oberhalb des outhes Bonasperanza/od̄ der gute hoffnung gegē nidergāge auff d̄ seitē/habē sie funden ein newes lade/vñ nennen es zu d̄ Papagayen/wan es sein ire daselbste an der lēnge anderhalb elen lange vō mancherley farben/welcher wir zwen geschē habē/wir mayntē dieses lade wer vestes lade/schiffte wir an dē Strame mer dann zwey dawsent welischer meyle/vñ fundē nie kein ende/daselbst woonackende vñ schōne mēschē/Auff diser farte vloren sie vier schyffe/vñ schickte zwey zu d̄ newen goldgrube/welche sie do für achten sie weren auch vloren/Die sybe giengē gen Calichuth/daselbste wurde sie des erste wolgehaltē/vñ gab men selbige Fürste ein hauff daselbste belibē etliche d̄ schyff/die andern waren an andern ortē nahende daselbste vmbē. Nach dysem do kame volcke des Soldans/die selbige wurde zomig das die vnsern dāhere kumē warē ein zunemē disen gebirge vñ woltē z̄ erste lade/do beklagt sich des d̄ Sactore des allerdurchleuchtigsten küniges bey dē Fürsten/d̄ sagte ime/so er würde erfarren das dise lexote wurde ladē/so solte er men die specereyen nemē/auff dē kamē sie aneinander mit zom/vñ lieffen die selbige lexote in das hauffe d̄ Porthogalier/vñ hawtē sie all zu stückē/als vil jr in d̄ stat warē bei vierzig vnter welchen d̄ Sactore was/d̄ was in das wasser gespungen zu flyhen/Do aber dytz die andern schyffe vernumē/do kamē sie vñ verbienten das volck des Soldans/d̄ warn newn/vñ theten der state grossen schaden mit dem geschosse/vñ verbientē vil hewser/welche mit stroe warē gedeckte/vñ vmb d̄ ser Kūmore willē abzuhē sie vō Calichuthē/vñ hetten einen wegweyser/der was ein gestauffter Jūde/vñ kamē in ein andie state bei vierzig welisch meyle hynēin bass/die was genadē Cuzin/die was eines andern küniges

der was ein feindte des von Calichuthen/
welcher inen vast gute gefelshafft thete/vñ
hat grössere menge der specereyen / dann zu
Calichuten ist / daselbste haben sie ein sulche
laste auff geladen / vnd vmb ein sulch gelte/
das ich es forchte zu sagen / wann sie war-
lichen sagē / das sie gehabt habē ein Cäther
zymeth / das ist ein viertayl eines Zentners
vmb ein Ducaten / vnd mündel. Dyser künig
von Curzin / sandte mit dysen schyffen seine
Botschaffter zu vnserm alldurchleuchtig-
gisten Künig / vnd auch zwen manne zu
pfandte / auff das / das sie sicher solten wi-
derkūmen. Als aber die vnsern widerkerthen
haym zufaren / do Rūsten sich die Moeren/
vnd die von Calichuthen / sie zu vaben / vnd
rūsten mer dan hūdert vñ funffzig schiess-
mer dann mit funffzehen tausent mannen /
Aber die vnsern darūbe das sie beladen wa-
ren / wolten sie sich mit inen nicht schlagen /
so mochtē die Moeren sie auch nicht besche-
digen / wann sie sich theten an die haimliche
orthe der schyffe / an welchen die Moerē inen
nicht mochtē zukumen. In der selbigē farthe
kamē sie zu einer Inseln / in welcher do ligte
der leychnam sant Thomas des heyligen
zwoelfspoten. Der furste dyser Inseln / thete
inen freundschaftte genuge / vnd gabe inen
von dē hayltume des gemeltē heyligē sandt
Thomas / vnd bathe sie / das sie von ime ne-
men specereyen auff glaroben / auff ire woz-
derfarthe / oder andere zukunfftē / also warē
sie beladen / vnd mochten nicht zit mer ladē /
Sie sein auff dyser farthe gefaren vierzēbe
Monathen / Aber auff der widerfarthe nūr
vier / Vnd sagen / das sie sulche farthe fur-
baß wöllē thun in acht Monathen / oder
in zehen auff das mayste. In der wider-
farthe der syben schyffe / sein die sechse one
schaden widerkūmen / das andere giengē in
ein staynige trückene vnd wurden doch die
menschen erlediget on schaden dyses schyffe
mochte tragen bey funffhundert butthen /
oder dunnen / Es ist auch noch keines here
kūmen / dan eines vñ drey hundert butthen
oder dunnen / die andern sein aber nahende
als sie sagen / Dyses kame an sandt Johan-
nes abenth / do was ich bey der Künigliche
maiestate / die ließe mich beruffen / vnd sagte

zu mir ich solte mich frewē / wan seine schiff
von India weren kūmen / geladen mit spe-
cereyen / vnd also wurde ich dyses nicht ein
wenig er frewet. Er ließe den selbigen abent
ein grosses feste vnd herrlichkaithe halten
auff dem Palatio / vñ ließe frewden lewten
mit allen glocken in der State. Des andern
tages ließe er ein eerliche vnd herrliche pro-
cession halten durch die ganzen state / Dar-
nach was ich aber bey seiner maiestate / als
seine schyffe widerkamē / do sagte sein maies-
tate zu mir / ich solte ewrē genadē schreybē /
das die zū nechsten / od zum schierstē / sandtē
ire Galehen zu holen specereyen an dysen
orthe / er wolte inen gutten willen erzaigen /
gleich als möchtē sie gedencken / sis weren
in irem hawse / vnd er wolte verbieten dem
Soldan / das er nicht do here keme nach spe-
cereyen. Vnd wolte schicken auff die farthe
vierzig Clave / vnther welche etliche anhyng-
giengen / vnd die andern widerkemen / dan
das er es zu letzte do fur helte / das das lande
India solle sein seines gefallens / Dysē Clave
so do kumen ist / ist des Bartholomes vñ
florenze / mit sampte dem Laste / das ist / des
pfeffers bey drey hundert Canthera. Item
zymeth Canthera hundert vnd zwoingzig.
Item Lacca bey Canthera funffzig byß in
sechzig. Item Benzui Canthera funffzehen
Sie hetten nicht Negellen / noch yngeber /
wan die Moeren hetten es hynwege gefurte
wann daselbste so sie geladen hetten / waren
ire nicht / Sie wachsen auch nicht zu Cali-
chuthen / Es was auch daselbste kein klaine
Specereye / Sie sagten auch sie hettē verlorē
viel klainethe von Edelmgestayne / in dem
auflauffe / oder Rumore zu Calichuthen.
Ich wille auch nicht vnterlassen oder ver-
haltē das dahyn kamē die Botschaffter eines
kūniges vñ Ethiopia / was genadē d künig
vñ Obenam / welcher auch sandt schäcküge
vnserm alldurchleuchtigsten künigē von
Sclauen / vnd Helfanthen zennen / wie wol
sulche ding vor langen zeytten bey vns gese-
hen sein wordē / Dysen schyffe / oder Clave
begaynthen in seiner widerfarthe zwey vast
grosse schyffe die kamē here vñ der Newen
goldgruben / vnd giengen gegen India zu /
welche bei inen hettē ein grosse sum goldes /

Vnd besorgten die vnsern möchten sie fahen
Do erbotten sie sich des ersten den vnsern zu
geben funffzehen tausent dobbe das ist mer
dann anderthalb tausent Ducaten/ aber die
vnsern wolten nichtzich nemen/ Sunder sie
schanckten jnen/ vnd thaten jnen gute gesel-
schafft/ auff das sie kumen möchten in die
selbigen Mere.

Das. c. rrvj. Capittel. ein

Copia eines briefes Herren Peters Pascalis
des Redeners/ des Kuniges zu Porthogal/
von einer andern schiessfarthe gegen mitter-
nacht/ so er geschriben hatte seinen brüdern
zu Lissbona/ an dem newongehenden tage
Octobris/ das ist/ des Weynmondes/ Im
Tausent funffhundert vnd ein Jare.

Aber liebe Brüder/ als die vether zu
Neeren/ Ich hab euch in vergangnen
jahren geschriben genugsamlich/ bey Peter
Verzo/ einem reyttenden Boten/ vnd dar-
nach auff dem wege gen Valenza/ Aber
yezundt wie es mir dismals ergangen ist/
auff dem wege gen Sibilia/ wille ich euch
schreyben vnter den Briefen Bartholomes
Marchioni/ Herren Benedicen von Flo-
renze vertern/ auff das/ das jr in alle müg-
liche wege durch mich mügte wissen/ auff
das behendiste/ von denen digen so bey vns
gehandelt werden/ Wiste das auff diz mal
ist here kumen/ der zwayer Grauelen eines/
welche vnser allerdurchleuchtigster kunige
des vergangen jares außschickte/ lande zu
suchen gegen mitternacht/ Der haubtman
ist Caspar Courtherat/ der sagte er habe landt
funden/ zwaytausent welscher meyle lange/
zwischen dem nidergang vnd mitternacht/
welches vormalt keynem ye bekanthe ist ge-
wesen/ an de strame an welchem sie schiess-
ten villeychte sechshundert bis in sibenhun-
dert welscher meyle/ vnd funden ye keyn
ende/ darumb glauben sie/ es sey vestes lande
Vnd stoffte an ein ander lande/ welches des
vergangen jares wurde gefunden auff mit-
ternacht/ welche Grauele nicht gen mocht-
ten bis daselbst hin/ darumb das das Mere
mit eyse gefroren was/ vnd ein grosse menge
des schnees one zale daselbste was/ Sie ha-
ben daselbste gefunden die menge der aller-

grösten flusse/ als vil sie ire in Kayner Inseln
nie gefunden haben/ noch so grosse/ Sie sa-
gen das dieses lande vil volckes habe/ Vnd
die heroser der selbigen inwooner sein von et-
lichen allerlengsten hölzern/ vnd sein auß-
wendiges bedackte mit visch heroten/ Sie
haben der selbigen menschen here brachte
bey sibenzig strawen vnd manne vnd kinder
Vnd mit dem anderen Grauele/ welches
man alle tage warthet/ kumen ire noch bey
funffzig/ Dise levet sein einer gleychen varbe
groß/ vnd jr angesicht sein vast gleych den
Zygeynern/ sein geklaydte von heroten/ von
mancherlay Thieren/ aber sunderlich von
Otther belgen/ Im Sumer wenden sie die
hare/ oder das rauhe heraus/ vnd im win-
ter keren sie es hinein/ Vnd dise felle oder
herot sein nichtzich zu samen geneche/ noch
beraythe/ sunder also wie sie die selbigen ab-
ziehen von den thieren/ also legen sie die an/
vnd tragen sie an irem leybe/ Vnd ire ge-
mechte oder schame/ sein gebunden mit et-
lichen strengen oder neruen von vischen/
also/ das sie gleychen den wilden mannen/
Sie sein vast geschemig vnd gütige/ Sie sein
auch also wol gestalte/ oder geschickte/ von
armen/ schenckeln/ vnd schulthern/ das es
wunder ist zusagen/ Sie haben jr angesicht
gezaychent gleych als die Indianer/ etliche
mit sechs/ etliche mit acht/ vnd etliche mit
minder zaychen/ Sie reden/ aber niemande
mag sie vernemen/ Sie haben in irem lande
nicht eyse/ sie machen aber messer auß et-
lichen staynen/ vnd desgleychen auch spizē
an die pfeyle/ Es haben auch die vnsern vñ
danne gebracht/ ein stücke von einem ge-
brochnen schwerthe vergülte/ welches be-
dunckte es seye gemacht in welschen lande
Irer kinder eins/ hette in den oren hangende
zway Silberene knöpflein/ die gedauchten
one zweyfel zu Venedig gemacht sein/ Vnd
dises machte mich glaroben/ das es seye
vestes lande/ wan es ist nicht ein orthe/ an
welches ye mere ein Schiessse seye kumen/
dauon sie wissen haben/ Sie haben grosse
menge der vischen/ als Salmen/ Bücking/
Stockvische/ vnd sulche vische/ Sie haben
auch grosse menge des holzes/ vnd sunder-
lich vñ Thannen/ Auß welchem holz man
f

machen magge/ Baumwollen vnd anders zu den
 schieffen/ Darumb vnser allerdurchleuch-
 tigster herre Kunige/ vermaynthe grosse
 nutzunge zu haben in disem lande/ vmb des
 holzes willen zu den Schieffen/ welches er
 notturfstige was/ auch der manen/ welche
 vast gut sein zu der arbeythe/ vnd die besten
 Sclauen/ als man sie bisshere hatte haben
 mügen. Die Clauen so gen Calichuth sollen
 geen/ rüste man zu/ Auch so ist vnser herre
 Kunig des willens/ auff diz mal sein volck
 zu stercken/ zu vertreyben die Schieffe von
 Mecha/ vnd zu versperren den passio/ oder
 eingang des Meres dem Soldan/ auff das
 er fürbas nicht mer Spezerey müge bringen
 von den orten/ vnd zu disem ist sein maie-
 state geflissen/ der maynung es solle kayn
 irrung gar nicht haben/ des gleychen der
 ganze Hofe/ die State/ vnd das Keyche/
 wann so er möchte behalten die Spezereyen/
 maynthe er in kurzer zeythe auch zu erlan-
 gen das golde/ Vnd sunderlich/ so do here
 kumen weren die grossen Galeen von Vene-
 dige/ als sie dan hoffen/ Darumb halte ich
 es dar für/ das es schwere wurde sein/ vnd
 gleych sam vnmüglich/ sein Maiestate wei-
 derumb von disem fürsatz ab zu wenden/
 auff das künsttliche jare gerüste schieffe schi-
 cken gegem auffgange/ Bene valet.

Das. c. xxvij. Capittel. ein

Copia eines briefes/ Francafi von Cremo-
 na/ Geben zu Lisbona/ am sechzehen tage
 Septembris/ des Herbstmonds/ im tausent
 funffhundert vnd andern jere vnd gesandt
 in Hispania/ herren Peter Pascali/ dem Re-
 dener der herrschafft/ bey den Allerdurch-
 leuchtigsten Kunigen von Castilia.

Gunstiger herre/ würdiger Redener/
 Ich hab in zweyen meinen schufften
 ewer würde botschafftliche than/ von der zu-
 kunfft der vier Clauen von Calichuth/ auff
 welche man harte/ vnd vß dem ihenigen so
 man maynte/ sie bringen wurden/ Aber yetz
 auff diz mal/ solle ewer würde aygentlichen
 wissen/ was sie bringen in Summa/ Vnd ist
 diz/ Zum ersten tausent Canthara Pfeffers/
 ein wenig mer oder minder. Item Zymeth/
 funffthalbhundert Cantheri. Item Inge

Berg bey funffzig Cantheri. Item Laica vnd
 Benzui funffzig Cantheri. Item Möische
 leywathe von Baumwollen/ auff welchen
 die Moien bindten machen auff ire herob-
 ter/ für vierhundert Dacaten werdt/ Ander
 dinge bringen sie nicht/ Die ursache war/
 vmb sie also wenig Spezereyen haben ge-
 brachte/ hat ewer würde in andern meynen
 schufften vernumen/ Do dise Kaufleuthe
 sandthen dise vier Clauere oder grosse schieffe
 do was diz ire meynunge/ das der selbigen
 Clauere zwo solten geen zu der newen goldt-
 gruben/ daselbste here goldte zu bringen/
 Vnd die andern zwo solten geen gen Cali-
 chuth/ vnd versorgten sich dermassen mit
 kauffmanschafft/ so do dienstlich waren
 auff ein yetliches der bemelten orthe/ Also/
 das die vier Clauere waren lange zeyt zu Ca-
 lichuth/ vnd mochten nichtzith erfahren/
 von der newen goldtgruben/ wiewol sie die
 selbigen berürten an mancherlay orten/
 Das erste orthe do sie gewesen waren/ was
 zu Canor/ vnd daselbste hetten sie zeythunge
 von dem valle so sich begeben hette mit Pe-
 ter Aliares/ vnd wie es stunde zu Cuchin/
 Vnd daselbste was der Factore des Aller-
 durchleuchtigsten Kuniges/ bey welchem
 Kunige zu Canor/ sie wol gesehen wurden/
 Er sagte zu dem Hauptman/ ob er wolte
 Spezerey nemen/ so wolte er ime sie geben/
 Antworthe ime der Hauptman/ Er wolte
 faren bis gen Cuchin/ vnd wolte reden mit
 dem Factore des kunigs/ vnd wolte darnach
 wider kumen/ vnd daselbst laden/ Vnd also
 sure er hinwege/ vnd kame gen Cuchin/ an
 welchem orthe er fundte den Factore des
 kuniges/ vnd blibe daselbste mit ime rede zu
 haben/ Vnd darumb das dise schieffe/ nicht
 brachten barschafftliche/ oder berayth gelte/
 sunder eytel kauffmanschafftliche/ vnd der sel-
 bigen wenig/ so do dienstlich waren in diz
 lande/ wann dises reiche von Cuchin vast
 arm ist/ vnd wöllen nichtzith dan bar gelte/
 vermaynte der Hauptman der vier schieffe/
 auß seynem endlichen bedachte/ wider zu
 keren gen Canor/ vnd also thate er/ an wel-
 lichem orthe der kunige daselbste sie behielte/
 auß seynem grossen guten willen. Die Por-
 thogalier hetten einen vertrage mit ime/ in

solcher forme/ Das er die kauffmanschafft
so sie brechten in den schiessen/ solte schätzen
lassen zimliches werthes/ vnd sie wölten sie
schicken zu lande/ so solte er inen widerumb
geben in dem selbigen werthe/ so vil Speze-
reyen/ als vil die spezereyen möchten werthe
sein/ doch mit diesem gedinge/ das daselbste
soltten bleyben bey dem schätzen drey manne
aus den schiessen/ Zum ersten der Factore/
diser obgemelten Clauen/ vnd auch einen
Schreyber/ welche do verkauffen solten die
kauffmanschafft/ Vnd also so sie die selbi-
gen verkauffte hetten mit der zeythe/ das sie
alsdan hin giengen vnd bezalten die speze-
reyen/ dem gemelten Kunige/ welches ver-
trages die jhenigen in den schiessen zu fride
waren/ Vnd also lieffen sie aufladen die ob-
gemelten spezerey/ vnd giengen die schiess-
daselbste hinweg/ vnd blißen die drey obge-
melten manne daselbste/ zu erfüllen was sie
zugesagte hetten dem genandten Kunige/
Also sein die Clauē oder schiessē nicht den
halbtayle geladen worden/ Vnd ist die vr-
sache/ darumb das sie nicht brachten be-
rayt gelte/ vnd auch die wenige irer kauff-
manschafften/ vnd nicht dienende in dies-
lande/ in summa der beschluß ist/ als sie sagen/
Das das lande India/ wille wenig kauff-
manschafft/ vnd der erste grunde ist bar-
gelte/ welches vast wenig ist in diesem reiche
Vnd one gelte/ möchte diser Kunige seynen
stande nit halten/ so man anderst die Clauē
nicht mit gewalte wölt laden/ Vnd als sie
sagen/ als Chustoffel daruber in vergangen
tagen kumen ist/ mit gewappenter handte/
so müssen die selbigen kunige daselbste auf-
sichte die Clauen beladen/ Vnd sunderlich
die Clauē zu Calichuth/ Vnd im abschiede
der vnsern von danne/ wurde dem Kunige
verkündigt durch sein warsager/ Es wurde
ein grosses gewappentete volcke des aller-
durchleuchtigisten kuniges kumen vber Ca-
lichuth/ vnd auf sichte wurde er fliehen/
vnd verlassen die state. Dise newe zeytung
haben wir von dreyen mānen/ so do kumen
sein in disen Clauen/ Vnd daruon kumen
waru do Arestorea der Factore des kunigs
erschlagē wurde zu Calichuth/ des gleychen
von einem Bergamasco/ welcher funff vnd

zwaynzig Jare zu Calichuth gewesen ist/
Vnd auch von einem genant Valentianus/
der do sechs jare daselbste gewesen ist/ vnd
vō inen ist dise zeytung gesagt worden dem
Kunige/ welches ob es ware sey oder nicht/
wir nemen es als sie es geben. Der Kunige
von Calichuth sandte ein grosses volcke ge-
wappenet/ vber dise schiessē/ als sie waren
zu Canano/ Vnd sie fluben zu dem Segel-
barome/ vnd thate inen keynen widerdriessē
Darumb so hat ime vnser allerdurchleuch-
tigister herr Kunige fur genomen auff den
nechsten monathe des Jenner/ zu schicken
ein newes volck gerüste/ das ist/ acht bis in
zehen grosser Clauē/ Vnd sein yetzundt ge-
raydte der selbigen sibē gemachte/ zu diesem
furnemen/ das ist/ zway die sein gemachte
in diesem Summer/ in diser gegende/ eines von
sibēhundert dunnen/ das ander von funff-
hundert/ Vnd ein anders/ das ist gemacht
in Porthogal/ das ist vō funffthalbhundert
dunnen/ Vnd zway die sein gemacht in der
Inseln Nedera/ ist eines von vierthalbhun-
dert dunnen/ das ander von zwayhundert
vnd dreyssig dunnen/ Vnd eins macht man
in Sechunal/ von hundert vnd sechzig bis
in hundert vnd sibenzig dunnen/ Diser ob-
gemelten Clauē sein aller sechs/ darnach so
nimpte er noch ein Clauē von dreyhundert
dunnen/ welches in dieyen tagen kumen ist
von Sio/ Dise schiessē vermaynt der kunige
zu rüsten fur sich/ aufgenommen zway der
selbige/ das ist/ das von funffthalbhundert
dunen/ vnd das vō vierthalbhundert dunen/
mit welchen etliche kauflewthe ein gedinge
haben gemacht mit dem Kunige/ in sulcher
forme/ Das der kunig inen gebe die kostüge/
als den schiesslewothen/ vnd andere zugehö-
rende notturfft zu den gemelte Clauen/ So
wöllen die kauflewte legen also vil beraytes
geltes in die gemelten schiessē/ das sie damit
wol laden mügen Spezereyen/ Vnd so sie
wider kumen vō der farthe/ so solle der hal-
be tayle der spezereyen/ vnd anderer kauff-
manschafften/ so die gemelten Clauē brin-
gen/ des kuniges sein/ Vnd der ander halbe
tayl der kauflewot/ Vnd das aber dieses erwer
würde bas verneme/ Es kostenn in India
zwen Canthari Spezereyen die kauflewte/
E ij

siben bis in acht Ducaten/ der selbigen Canthari einer ist des Kuniges/ vnd der ander der kauflewte/ Wir finden das dises ist vast ein bessere weyse/ dann so wir die Schieffe schicken auff vnser kostunge/ als man bis here gethan hat/ Vnd so der kunig hete wöllen aufschicken andere schieffe mit disem gedinge/ er het lewte funden die sulches heten angenommen/ wir nemen tayl vß den zwoyen obgemelten/ ich glaub das vnser tayl werde sein der zehende tayle. Dises furnemen hab ich zu versteen geben wöllen ewer würde/ das die selbige diser dinge in sunderheyt seye berichte/ wann in andern meynen schiefften von diser materien/ bin ich nicht also lang geroesen/ wann man wüßte noch nit die warheyt in allen dingen/ Nichts anderst dann ewer würde ich mich beuilhe/ Vnd so euch was bey vns wurde für fallen/ so gebraucht mich als einen getrewen frunde vnd diener/ Datū zu Lisbbona/ am sechzeden tag Septēbris Tausent funffhundert vnd andern jare

Das. c. xxviii. Capitel. ein

Copia eines brieffes/ so empfangen haben die kauflewte von Hispania von iren mitverwanten zu Florentze vnd Venedige von der handlung des frides zwischen dem kunig von Porthogal vnd dem kunig vß Calichuth

Diese Clauē/ so zu Lisbbona hinwege waren gangen/ im tausent funffhundert vnd andern jare/ im Monathe des Mayen/ kamen wider gen Lisbbona/ im Tausent funffhundert vnd dritten jare/ am funffzehen tag Decembris/ des Christmondes/ als der haubtman des hawffens des Kunigs von Porthogal/ hette fride gemacht mit dem kunig von Calichuth/ welcher do gabe vmb den schaden/ so erliden heten die Porthogalier in seynem lande vier tausent Sachar Pfeffers/ das ist/ zwelf tausent Canthara/ Vnd das die Moir von Mecha/ vnd auch vß etlichen andern orten nicht handeln mügen zu Calichuth/ dann alleyn die rechten natürlichen inwoener daselbste/ sie mügen auch des gleychen nicht handeln zu Mecha/ noch an anderen besmelten orten/ Vnd das vnser kunige müge daselbste hin senden zu machen ein beuesti-

gung zu Calichuth/ Vnd das ime gegeben werde darzu stayne/ kalcke/ vnd holze/ vmb sein gelte/ Vnd aller beystande vnd gütter wille/ so do möglich seye/ Vnd das der Factore des kuniges seye vrtayler vnd Richter in bürgerlichen vnd gerichtlichen handeln/ vnd das die gerechtigkeit der vß Calichuth kein machte hab vber sie/ Vnd so etwan ein Cristen wurde widerspennig sein an der gehorsame/ dem Factore/ oder so man wurde finden ein Moir/ der sol gefangen werden vnd vberantwoorte werden dem Factore des kuniges/ Im dem kamen zween kauffmanne der Edelgestayne/ maylander/ dahine von Roma/ die wonthen in India/ mit disem Factoren des kuniges/ waren geflohen gen Calichuth/ die gaben inen weyse/ vnd anschlege grosse geschosse vnd buchffen zu machen/ vnd auch schieffe nach dem sitten des landes/ vnd das die gefangenen vberantwoorte wurden dem haubtman vnser kunigs/ in fufseyen/ Vnd wie der kunig vß Cuzin/ vnd der kunige vß Cananor wissen hetten vß disem fride vnd fündtnusse/ Vnd so sie alle samenlich verbunden weren vnd freunde/ so möchte ein freunde helfen dem andern/ Vnd der feynde wider den feyndte/ Vnd welcher vnter inen den breche/ one dise ursache/ der solte wissen/ das er den gebrochen hette mit allen/ Vnd so an die porthe oder gestatte zu Calichuth kemen Clauē der Porthogalier/ das kein ander Clauē oder Schieffe müge laden/ es sein dan die Clauē der Porthogalier geladen/ es were dan sache das so vil spezererey verhanden were/ daran sie alle genug möchten haben/ vnd das sie nit mer zalen solten dan eben wie zu Cuchin/ das ist/ bey achtzig auff das hundert/ Dises sein die Capitula von dem fride/ etwas vast erliche vnserm kunige/ als jr möchte sehen/ das er wol genant mage werden ein Furste oder herre des landes India/ vnd haltet es für gewis/ das Chayro vnd Türckeye nicht suchen werden spezererey durch dise porten oder gestatte/ Vnd ee dan verlauffen werde vier jare/ so werdt jr sehen/ das man vß hinnen wirt furen die spezererey durch Alexandria vnd Constantinopol/ Vnd so werden sich dan die Cristen mügen rechen an den moiren

Als die haubtleute der zwelff Clave so in
ditem Jare hinwege giengen / kamen gen
Cuchin / funden sie den gemelten kunig auß
serhalbe seines reyches versamelte in einem
Inselein / daselbste sie sich wurden stercken
in einem Tempel / vnd wurden alle anhan
gendt disem kunige / von wegen des krieges
so geschehen was dem kunig vß Calichuth
mit feuer vnd blut vergiessen / welcher an
derst nicht begert / dan das im in sein handt
geantwort wurden die gemelten Factorian /
In welchem der Kunige von Cuchin vass
redliche was / wan er ee alles sein reychen ver
lieren wolte / dann sie ime geben. Also als die
haubtmäne dis sahē rüffen sie sich zu ber
odening mit dem kunige von Cuchin / vnd
wurden sich schlagen mit dem volcke von
Calichuth / der massen / das sie machten ein
flayschwerck / oder schlachtüg / vnd einsetze
in den stande den kunige vß Cuchin / nahēde
bey dem anfangē des rothen Meres / Vnd
machten ein Schlosse / oder beuestigüg / am
anfangē des reyches zu Cuchin / welches do
was bey dem anfang des roten Meres / mit
vil geschosse vnd grossen greben / dermassen
das in dises reychen / auch an disē pothe nie
mant kumen magē / wider iren willen. Vnd
des gleychen wöllen sie auch thun zu Cali
chuth / Vnd ist keyn reychen mer auff dem
selbigen krayffe / oder flecken / sie werden da
hyne beuestigunge machen / damit sie bes
schützen mügen die flecken. Die schieffe so do
des vergangnen jares daselbste blißen / vmb
raubens willen / die heten grosse name / oder
raubē gethan / Auff einen morgen fiengen
sie funff schieffe der moeren von Cambaya /
die wolten geen gen Mecha / in welchen sie
funden tausent Canthare Negeln / das ist /
anderthalbhundert Canthari Negelen one
stougen / Vnd die anderen waren mit den
stougen / wie sie pflegē zu kumen / vnd warn
mer dan sechshundert Canthari / Auch vil
Bengui Sandel Ambra Bysem vnd Lacca
die allerbeste / Mer subtile leynwat one zale /
das ein wunderbarlich dinge ist / Jte golde
vnd silber gemünzet / das do werthe was
zwelff hundert Ducaten / oder mer / Also / das
ir mügte sehen / was disē für lande sein / vnd
vß was reychtume. Von welchen schieffen

zway verlorē wurden / als das volck stunde
an ob de ancker mit einan grossen vngewit
ter / an einem pothe einer Inseln / bey dem
anfangē des roten Meres / Es starben wol
sechshundert mēschen mit sampt dem haube
man Dingen so / Vnd sunst ein kleyne Clave
die kame darvon / giengē seinen weg / wurde
verloren an einer duckene Amassenbicha /
also / das das Mere diz alles verschlande /
Vnd also get das gerawbte gute / es sey der
Moeren oder sey der Cristen / Es bliße allein
ein Grauelein / das ich fürte mit der andern
Clave. Euch sey zu wissen / das erscheynte /
das diser kunige wölle geben erlaubnuß zu
schieffen in India / zu zalen eben die ersten
mauche oder zölle / bey newn vnd zwaynzig
auff hundert / Vnd das die kauflewt zalen
die schieffe oder Clave / mit berayten Duca
ten wie vnd was sie imen kosten oder gesteen
flucht wayß ich ob es also wirt geschehen /
In wenig tagen solte jr es wissen. Es hatte
sich begeben / das mit disen schieffen ein Por
thogalier drey Jare ist gewesen zu Zaffale /
der ist daselbste blißen mit ein schieffe / oder
Clave / der selbige sagt grosse newe zeytungē
vß der menge des goldes / vnd vß dem golt
erzte daselbste. Diser Kunige wille anderst
nicht handeln / dan ein beuestigüg zu barwen
sich zubeschützen vorden schieffen vß Cam
baya / vnd die selbigen zu vertreyben / vnd
auch der andern orthe vß India / das sie da
hyne nicht mügen geen / vnd er wile es alles
für sich haben / Vnd für ware dises ist die
golt grube / oder golt erzte Salomonis / vß
welcher ist die Kunigine Saba. Dises sein
grosse dinge als jr darn mügte sehen / Vnd
mage diser kunig wol glückselig gesprochen
werden / das er erfunden hate sulche reych
tume / vnd sich vber die selbigen zu ein her
ren oder fürsten machte / als man sagt / Wir
meynen das diser kunige werde erlauben zu
farē in India / zu bezalen zu zolle newn vnd
zwaynzig auff hundert / er wil aber das sie
nemē seyne schieffe / vmb das / als sie ime ge
steen oder kosten / vnd das man damit sende
seine Factorie / damit man den handel nicht
verderben möchte welche auff sich werden
nemē die bärde zu kaufsen vnd verkauffen /
doch nichts deßerminder meynen wir / das

er werde einen yetlichen ein Factore lassen schicken in die Clauen/ oder schiessen/ der do müge sehen das ihenige so man handelte aber nichtig mage er daselbste thun/ vnd musse nemen die spezerereyen/ so ime gegeben werden von dem Factore des kuniges/ Vnd was weyther erfunden wirt/ vñ dem solt jr wissen haben/ Auch das jr nymmer nicht wurdte glawoben haben auff einer sulchen rayse/ als jr mit der zeythe bas vernemen werdt/ vnd solt wissen/ als wir euch schreyben wollen/ wie vil monat es sein das Chayro nicht gefaren hat/ vnd jr werdt es sehen ee dan wir meynen/ vnd billichen/ wan die selbige moien/ thaten alle tage zehen tausent schalckheyte oder widerdiesse den Cristen/ vnd yezunde werden sie ganz verloren sein/ Vnd aldo wirt sein ein grosse menge der gemelten grosser vnd kleiner spezerereyen/ auch der Edeln gestayne/ als wir mit der zeythe werden sehen/ got sey des gedancfte/ Von dem newen Erzte zu Zaffale/ sage ich euch nicht/ man hat gewislichen sulchen bericht darvon/ vnd fur ware ist es ein gross dinge/ Vnd diser Kunige wirt sich machen einen herren/ oder Fursten zu Bacheta/ ee dann zway jare werden vergeen/ Vnd das ganz lande India vnd Persia/ hielte auff keyn golde vñ andern orthen/ dan vñ diesem erzte welches stet in dem gewalte der hayden/ ob gleych der kunige vñ Caldea/ ein Furste sey des anfanges des reyches/ do man handelte mit den gemelten hayden/ mit diesem golde wan alle jare kamen vil schiessfe oder Clauere/ der Moien von Cambaya/ Vnd die kauffmanschafft sein dises/ das ist/ Baumwollene tuche/ mit schwarzen vnd weysen straymen oder strichen/ vnd schwarzer Daffat/ auch etliche stücke seyden/ vnd Alas vñ vil varben/ die haben weder rechtes noch ewichs/ mit etlichen gestaffelten figuren/ die machte man in Bursia/ vnd vast weyt auß gebrayt/ auff den Turckischen sitten/ vnd auch vil Pater noster geschmelzt/ Dises sein die kauffmanschafften/ so man verkauffte an dem gemelten orthe/ Welcher Kunige von Chyloa wirt nicht aldo bleyben wollen/ vñ forchte wegen der hayden/ sein mit wonige vierzig dewotcher meyl weyt/ in einer inseln

genant Chyloa/ vnd daselbste hyne kumen alle die selbige Clauere geho/sam zu thun/ vnd zu bezalen ire zolle oder mauthe/ ee dan das sie geen zu dem golt erzte/ An welcher porthe zu Zaffal bleybt ein yetlichs schiessfe oder Clauere/ sechs bis in acht monat/ ee dan sie ire kauffmanschafft ganz vertriben haben vñB golde/ zehlfanten zeen/ vnd wachsi/ welches do sein gute kauffmanschafft fur das lande India/ Vnd so sie dan mit diesem widerumb besachte/ oder versehen sein/ so wendten sie sich zu faren gen Chyloa/ vnd bringen alles das golde das sie haben auff das lade/ vnd zalen den zolle dem kunige/ der do gross ist/ Vnd darnach so faren sie durch ire lade gen Cambaya/ oder gen Mecha/ Vnd sein in einem yetlichen schiessfe oder Clauere/ zwelff oder sunffzehen kauffmanschafft/ welcher kunig vñ Chyloa zinstbar ist diesem vnserm kunig/ vnd gibte ime yerlichen bey anderthalbhundert Nitigali goldes/ vnd gulte ein Nitigal desselbigen gewichtes redlichen sibenthalb hundert diser welischen münze/ Es wer kein wunder/ das man auß diesem lande alle jare sechshundert vnd tausent Ducaten in golde einkumens hette/ Vnd solte nicht glawoben/ das dises sabeln sein/ jr solt es alles fur ware vnd gewisse haben/ wan es sein vil jare welliche ich dahyne gehandelt habe/ Vnd ich schreybe alle zeyt keynes puncten mer dan es ist/ Auch durch die dinge so man hat von dem lande India/ mügte jr sehen dasselbige vnd ich euch alle zeyt geschriben habe/ das es mer ist dan ich euch hab gesagt/ jr mügte die rechnunge machen/ das die Clauere auff welche man warte/ die mügen bringen bey zwayhundert Canthari spezerereyen/ was es seye fur spezerereye/ mage man nicht wissen/ aber nun zu male künsttlicher zeythe/ wirt es alles bas besachte sein/ so wir fride werden haben mit Calichuth/ nach dem so sie faren werden gen Melucha/ wo do wachsen die Negeln/ Ambra/ vnd vil ander dings/ welches do geleg ist sibenhundert vnd vierzig dewotche meyle hinauß fur Calichuth/ wie wol ferlichen dahyne ist zu schiessen/ wann man farn muß durch ein strame des Meres an welchem orte mer dan vierzehen tausent inseln sein/ vnd durch ein enges oder schma

les Mere/ do wenig wassers ist/ vnd einer
 Kleinē tieffe in alle wege wöllen sie dise farche
 thun/ Vnd so möchte man sagen/ das wir
 ersuchte heten die gantzen weldte/ so haben
 wir doch gesehen dise ding in vnsern tagen/
 welche nicht gesehen haben die alten. Noch
 bleybe zu ersuchen die Inseln Taprobana/
 welche/ als do Plinius sagte/ ist oberflüssig
 vñ reychtume/ golde/ vnd Berlen/ die muß
 man auch ersuchen/ Auff dē gantzen Mere
 dieses landes India/ vertreybe man wenig
 Kauffmāschafft/ vñ disen vnsern welischen
 landen/ wann sie schreyben alle von danne
 das man jnen schicke Cruciati loro/ guldene
 Krewz Dncaten/ welcher do wile Balde vnd
 wol abtumen/ wann zu zeyten steen daselbste
 die Clauē/ vnd sie wöllen nichtzich Kauffen/
 der meynunge/ sie werden es allzeyt im jare
 wolfsayler bekummen/ Vnd die vorgeenste
 Kauffmāschafft ist Kupffer/ weyßer Alaun/
 kein roter/ vnd den größten so man jne mag
 gehalten/ grosse Koraln/ gemacht zu Pater
 nofter/ wann die kleynen gelten also nichtzich.
 Desgleychen die vngearbeyten Koraln sein
 langsameß Kauffes/ ist widerwertig nach
 dem gebrauche in Alexandria. Item Pleye ist
 ein gute Kauffmāschafft/ in kleynen schalen
 weyse/ gleych als die Braythen ziegel stayne/
 mit welchem man die Palaste vnd Sale
 pflasterte. Itē quecksilber/ vnd auch Bōm
 stayn/ haben wenig frage. Vnd ander Kauff
 manschafft/ dienen nicht in dise lande. Item
 an dem gearbeythen Kupffer muß man die
 arbeyt verlieren/ wann sie machen es wider
 vñb/ vnd behalten es nicht also in keynen
 wege/ In summa alle Kauffmāschafftē haben
 also wenig frage.

Das. c. xxiij. Capittel. wie

Joseph von India/ stayge in vnserē Gra
 uele/ kame gen Porthogal/ Vnd der kunige
 lieffe jne belayten gen Roma Venedige vnd
 gen Jerusalem.

Als der kunige von Porthogal/ etwan
 von seinen schiesleroten vnd andern
 Porthogaliern/ vernunnen hette/ wie man
 durch die orte gegen dem mittage schiesste
 an die ende des landes India/ hette er rede

mit etlichen seiten/ so do kumen waren vñ
 den selbigen orten/ in vergangener zeythe/
 Also fur name jme der obgenandte Kunige
 Emanuel/ in dē funffzehen hundertē jare
 er wölte dahyne senden zwelff Clauē oder
 Grauele/ Der haubtman der selbigen was
 Peter Aliares/ welcher entpfangen hette das
 Boniere seyner haubtmanschafftē/ an dem
 achten tage des Merzen/ in dē funffzehen
 hundertē jare/ vnd also abschiede vñ Por
 thogale/ schiesste hynwege/ mit den aller
 größten vngewötern/ vngestümen vnd ver
 lichkeyten/ also/ das sie dannoch kamen gen
 Calichuth/ am diezschenden tage Septem
 bris/ des Herbstmondes/ in dem funffzehen
 hundertē jare/ mit sibē Grauelē/ vnd
 vier der selbigen durch die vngestüme wür
 den verlorē/ so giēge eine gen Zaffale/ An
 welchem orte zu Calichuth sie drey monat
 bliēen/ dan zu letzte an der letzte/ vñb etliche
 vñtherschiede kamen sie aneinander mit der
 handie/ mit denen in der State/ also/ das et
 liche auß den Grauelē erschlagen wurden/
 vnd auch vil auß denen von der State/ do
 erhuben sie sich/ an dem vier vnd zwaynzig
 tage Nouēbris/ des wintermondes/ in dem
 funffzehenhundertē jare/ vnd kamen die
 gemelten Clauē gen Cuchin/ ist ein orte
 hundert vnd zehen welsche meyle weyt von
 Calichuth/ welches orte zu Cuchin gelegē
 ist am Mere/ vnd ist der Furste desselbigen
 ein kunige/ der anbetthe abgöttereye/ vñ der
 secten oder glauben/ des vñ Calichuth/ Von
 dem kunige dieses ortes/ wurden die yezge
 melte Grauele entpfangen/ vnd wurde jnen
 gehalten gute geselschafftē/ welche do bliēen
 an dem gemelten orte/ vnd handelten mit
 mancherlay Kauffmanschafftē/ wie dan in
 den obgeschribenen schiesfarthungen ange
 zaygt ist/ in dem dritten buche/ am acht vnd
 sibenzigisten Capitel/ do kamen zu jnen auß
 einer state genant Caranganor/ was zwē
 zig welsche meyle weyt vom gemeltē orte
 Cuchin/ zwen gebrüdere/ Cristen/ welche do
 begertē zu kumen an die orte des nidergan
 ges/ auß das sie kumē möchtē gen Jerusale
 vnd Roma/ die selbigen stygen in die Gra
 uele/ vnd als do kumen wann vñ den orten
 von Calichuth bey den achtzig Segel die er
 l iij

haben sich/ vnd mit sampte den gemelten zweyen Cristen/ vnd andern auß dem reych Echin/ welche do geben waren worden zu pfande/ vmb der handlūg oder kauffschlahens willen/ vnd warn dargegen auch also vil Porthogalier/ widerumb zu lande gelassen/ die namen iren wege gegē Porthogal auß welchen zweyen brüderñ der eine starb auff dem weg/ der ander blibe lebende/ was genant Joseph. Darnach an der lege Junij des Brachmodes. M. cccc. j. kamen sie widerumb gen Lissbona/ wie sie versammelte waren/ In dem gemelten outhe blibe der genant Joseph bis auff den monat des Juners/ vnd als er abschiede vō dem gemelten outhe/ do wurde ime durch den allerdurchleuchtigsten künige/ einer zu geben zu seiner gesellschaft/ der selbige solte ime gesellschaft thun/ vnd belayten gen Roma/ Venedige/ Jerusale/ Vnd also/ als er gewesen was zu Roma/ kame er darnach gen Venedige in dem Brachmonde. M. cccc. ij. vnd blibe also do etwa vil tage/ in welcher zeyt man kame in kundtschafft des gemelten Joseph/ vnd seines wesens/ als hernach wirt volgen.

Das. c. lxx. Capittel. von der gestalte vnd wesens des Josephs/ vnd seinem vaterlande/ oder haymeche Caranganor/ Vnd was do sein die hayden.

Der obgemelt Joseph ist ein man eins alters bey vierzig jarn/ ist eins trucken grafarben leybes/ vnd einer gemaynen größe/ als die sagen so mit im geredt haben/ Er ist auch ein sinreych man/ warhaffte/ vnd gang frumē vnd redlich/ dan als man ime hat mügē erkēnen/ so ist er gewesen/ eines sulches lebens/ von welchem man solt exempel nemen/ Er ist eines vast grossen vertrawens/ vnd halte warlichen seine zusagen Vnd ist geboren auß der state Caranganor/ welche do newntzig welsche meyl ist vō Calichuch/ an einem strame genante Nilibar/ vnd ist funffzehen welsche meyl weyt von dem Nere/ vnd sagt das die state mit keiner mauren umbfangen sey/ vnd sey vast lang/ das ist/ bey dreyszig welscher meylen/ ist aber weyt von einander besetzte/ ein wonunge vō der andern/ gleych als die döffer/ durch

welche State lauffen vil flüßlein/ es ligen schier vast alle heroser in dem wasser/ Es wonen in der obgemelten State zwayerlay volcke/ das ist/ Cristen vnd Hayden. Vnd auff das einem yetlichen bekante seye diser namen Hayde/ Die nente man hayden/ die do vor alten zeyten sein gewesen/ vnd haben angebethe die abgötter/ vnd mancherley geschlechter der Thiere/ wie hernach gesagte wirt werden. Der künige diser State anbethet abgöttereye. Es wonen auch also Juden ein mittle zale/ sein aber vast verachtet vnd verschmehet. Auch vil moien kauffweil sein daselbste/ die faren do hyne von Cayro Souia vnd Persia/ vnd von andern outhen vmb kauffmāschafftē willen/ wañ an disem outhē/ wachsen mancherlay gattungē der kauffmanschafftē.

Das. c. lxxi. Capittel. von den Inwonern zu Caranganor/ Von iren Kirchen oder tempeln/ Vnd von den gottes diensten/ so sie erzeygen iren göchern.

Diese State/ als vil sie zugehörte den Hayden/ ist getaylte in drey tayle/ In dem ersten sein die Edelen/ oder Burgere/ welche sie nennen Nayres/ in irer sprache/ In dem andern sein die Baroren/ welche sie nennen Canes/ Im dritten sein die Vischer/ welche sie nēnen Tuirina/ vnd dises volcke der vischer/ ist das böste geschlechter/ so es ge sein mage/ vnd ist von einem yetlichen verachtet vnd belaydiget/ dan so sie in der state geen/ vnd so inen begegent ein Edeler oder burger/ so thut inen not zu fliehen/ vor den selbigen Burgern/ oder sie werden vbel geschlagen/ Sie haben ire tempel gesunderte/ das ist/ ein yetlich volck besunder/ Es haben die weyber auch ire Tempel gesunderte von den mannen/ vnd opffern in iren Tempeln die ersten fruchte des erdrichs/ als do sein Seygen Rosen/ vnd ander dinge/ Dise hayden anbeten einen aynigen gote/ der do ist ein schöpffer aller dinge/ vnd sprechen/ Es sey einer vnd drey/ Vnd zu einer gleychmaß sein/ so haben sie gemacht ein bildnuße/ mit dreyen haubten/ vnd stet mit zusammengelegten henden/ Vnd sie nennen es Tambran/ Vnd ist vor disem bilde surgezogen ein sur-

hange/ den thun sie auff/ so sie wollen irer
 abgöttereye pflegen/ als hernach wirt ge-
 sagte. Sie haben auch mancherlay andere
 bildnuß vñ thieren/ die selbigen anbethen sie
 aber nicht/ Vnd so sie eingeen in ire kirchen/
 so nemen etliche erdrich/ vnd legen ine es
 auff die schaytel des haubtes/ etliche nemen
 wasser/ Vnd sie geen des tages drey mal zu
 kirchen/ das ist/ des morgens/ zu mittage/
 vnd des abents/ Darnach so volbringen sie
 etliche ire gemeyne gogdienst der abgötterey
 diser weyse/ Sie haben etliche vnther inen
 darzu verordenthe mit trommethen/ höinern
 vnd baucken/ die beruffen sie zu irer zeyt/ zu
 iren kirchen/ Vnd so dan suchte beruffunge
 geschehen ist so ist dan der priester aldo/ ge-
 klaydte etwa mit einem grossen klayde/ steet
 bey dem altare/ vnd anhebet zu singen man-
 cherlay ire gebethe/ vnd ein anderer der ant-
 worthe ime/ darnach so antwoorte auch das
 volcke mit lawther stime/ dises thun sie also
 zu dreyen malen/ Darnach so geet zu einer
 thüre herauß ein priester/ der ist nackent hat
 auff seynem hzwohte einen grossen Rosen-
 krantz/ vnd hatte grosse augen/ vnd zway
 höiner sein auch also gemachte/ vnd tregte
 in den henden zway blosser schwerther/ der
 lauffte dann gegen dem selbigen irem gote/
 vnd zwochte den ganzen umbhange dar-
 fore hinder sich/ vnd der schwerther eines so
 er in seinen henden hat/ gibt er dem priester
 so ob dē altare stet/ darnach mit dem andern
 schlechte er sich also nackende/ vnd machte
 ime selbs vil wunden/ vnd darnach so laufft
 er dan also blutig in ein sewer/ das aldo be-
 rayche ist in dem Tempel/ vnd spungte in
 dem selbigen auß vnd ein/ dan zu letzte/ mit
 den verwandten augen/ sagte er/ er habe ge-
 redte mit irem gote/ welcher do haben wöl/
 das wir sulches thun sollen/ Vnd berichte
 das volck wie es sich solle halten/ Sie haben
 auch vil anderer weyse in irer abgöttereye/
 welche der gemelte Joseph/ darumb das er
 nicht het die sprache/ vnd auch das er nicht
 vil gemaynschafft hette mit den hayden/
 nicht alle vns erzelen mochte.

Das. c. xxxij. Capittel. vñ
 den sitten des kuniges zu Caranganor/ vnd

den selbigen inwohnern/ mit sampt iren wey-
 bern/ vnd iren gezierden/ Vnd wo anheste
 das lande India/ vnd wo vil Cristen sein

Der Kunige ist ein hayde/ oder ein an-
 bether der abgötter/ Er hat mancher-
 lay weyber/ Des gleychen auch alle die an-
 dern hayden/ also/ das kein keruschayt oder
 schame bey inen ist/ Wenn daselbste stirbte
 der kunig/ oder ein ytlicher einer der andern
 hayden/ so verbrenthe man ire leychnamē/
 Die weyber sein in irer herschafft acht tage
 nach dem jr manne gestorben ist/ so sie sich
 lebendig wille verbrennen/ Vnd von disem
 sagte obgemelter Joseph/ das er mit seinen
 aygenen augen gesehen hat/ das die Süne
 des Kuniges nach dem todte des Vatters
 nicht erben das reychē/ sunder die nechsten/
 ausserehalb der Süne/ vnd ist dig die vrsach
 Die weyber der Kunige haben dise gewon-
 heyte/ das sie gemaynschafft haben mit
 mancherlay personen/ Vnd vmb dises wil-
 len/ ertaylen sie/ das ire Süne nicht erben
 sollen das Reychē/ Vnd zu begrebnuß irer
 Kunige/ gebrauchen sie vast grosse herlich-
 kayte/ Die hayden geen also geklaydte/ Der
 Kunige tregte auff seinem haubte/ ein gul-
 denes barrethe/ vnd die andern grossen her-
 ren von geblümthem Samathe/ oder von
 ein gulden stucke/ die andern tragen keines/
 Sie sein nackent/ vnd bedencken inen alleyn
 die orthe irer schame mit einem leynen tuche
 Sie tragen an den armen etliche armbent-
 lein/ mit mancherlay Edelm gestayne/ sein
 vast wol gearbeyt/ desgleychen tragen sie
 auch an den baynen/ oder schenckeln/ Sie
 tragen auch ringe an den fingern/ mit sere
 vil edeln gestaynen/ welche bey inen thewre
 sein geschazt/ Sie waschen ire leybe zway
 oder drey mal des tages/ vnd haben vil orte/
 geordent zu sulchem waschen. Dises volcke/
 vnd auch ire weyber sein vast schöne/ Sie
 schmucken oder zieren das haubte/ auff ein
 schöne weyse/ sie tragen auff dem haubt vil
 edel gestayne/ Die obgenäten grosse herren/
 schreyben auff baromen rindten mit einem
 spizigen eysen/ Ire sprache ist Indiamisch/
 oder Malanar/ Vnd ist also von disem ge-
 nug/ wann vormalis wie vomen verlawoche
 ist/ haben wir gesagte/ das an disem orthe

zu Carangano: vil Cristen sein/ vñ welchen in diesem Capittel nach eines yelichen stande wirt ein meldunge geschehen/ Mer ist zu wissen / das von dem flusse Indo/ der do machte in dem anfang des landes India gegen dem nidergang die Inseln zu Omus/ welche do ist an dem anfang Simi persia/ des Meres strames in Persia/ findte man andere Cristen nicht/ dan an dem gemelten orte zu Carangano: / Aber in dem lande India/ sein vast mechtige Kunige Cristen von Carangano: desgleichen zu Cathayo Diser Cristen zu Carangano: ist ein vast grosse menge/ Sie besteen oder verzinsen ire herwer umb ein genant gelte vñ dem kunige der ist ein hayde von welchem oben gesagte ist/ vñ geben alle jare ire zins/ vñ also der massen wonen sie daselbste.

Das. c. xxxij. Capitel. vñ

den herwersen zu Carangano: Vñ vñ irem Bapst/ Cardinalen/ Bischoffen / vñ andern iren püestern/ wie sie regieren ire kirchen.

IRe herwer sein gemachte von Tafell gemewer / mit mancherlay Solern/ oder Altanen/ desgleichen auch die herwer der hayden / sein bedeckte mit Tafeln von einem andern holze. Die tempel der Cristen sein gleych gemacht als die vnsern/ dan das sie in iren kirchen alleyn das krewze haben Vñ zu oberst auff de Tempel desgleichen auch ein krewze/ Sie haben keyn glocken / Vñ so sie zu der kirchen ruffen/ so halten sie den kriechischen sitten. Dise obgemelte Cristen haben in der gaystlichkaythe für ir haubte einen Bapst/ zwelff Cardinel/ zwen Patriarchen/ Bischoffe/ vñ Erzbischoffe Es sagte der obgemelte püester Joseph/ wie er hinwege sey gefaren / mit einem seynem herren/ einem Bischoffe der gemelten Stat Carangano: Vñ als sie in das Schieffe stygen/ schieffen sie gegen der inseln Omus welche do anderthalb tausent welsche meyl weyt ist von Carangano: Vñ von danne rayste er durch vestes lande/ drey monathe tagrayste mit dem gemelten bischoffe/ vñ kame bis in Armenia/ zu ersuchen iren bapst von welchem diser Bischoffe wurde geweycht/ vñ der gemelte Joseph/ geweycht

oder Consecirte zu der messe/ Desgleichen thun alle Cristen im lande India/ vñ Cathayo/ Diser irer Bapste wirt genant Catholica/ Vñ ist auff seynem haubte beschoren krewz weyse/ Er machte seyne Patriarchen wie oben verlarot ist/ das ist/ einen gen India/ den andern gen Cathayo/ Aber die anderen Bischoffe vñ Erzbischoffe/ wie oben gesagte ist/ sendte er in seyne lande/ nach seynem guten beduncken. An dem selbigen orte oder lande Armenia/ sein zweyer lay Cristen/ etliche sein genant Jacobite/ die anderen werden genant Nestorini Vñ sagte/ das sie haben einen Bapst/ der do genant wirt Jacobita/ welcher do ist diser Catholica/ also sagte der obgemelte püester Joseph/ Er sagte auch das der gemelte Bapst mache Erzbischoffe/ Bischoffe/ vñ Patriarchen/ vñ sendte sie in das lande India Mochten nun etliche gedencen/ was doch diser Bapste hette für gewalte oder machte Als der obgemelte püester Joseph was zu Rome/ vñ kame zu rede mit vnserm aller heyligsten Vater dem Bapste Alexandro dem sechsten/ der auch ein Hispanier was/ wurden sie rede haben von den orten/ des landes India/ Do fragte vnser allerheyligster vater der Bapste/ wer do disen gewalte geben hette irem Catholica. Püester Joseph antworthe jme/ Das zu der zeyte Simonis Magi/ des zwoberers/ do was sanctus Petrus Bapste in Anthiochia/ do wurden die Cristen an den orten der Römer belestiget vñ betrogen/ durch die kunst dieses Simonis Magi/ des zwoberers/ vñ hetten niemands der jme hette widerstande mügent thun/ do wurde gesandte zu dem heyligen sancto Petro/ der wurde also gebethen/ das er wölt kumen gen Rome/ Also ließ sanctus Petrus daselbste einen Vicariū oder Stathalter / vñ kame gen Rome/ Vñ der selbige ist diser/ den sie diser zeyt nennē Catholica/ Et gerit vicem Petri/ vñ halt die state Sant Peters. Zu der zeythe/ so man erwelen oder machen wil den gemelten Bapst oder Catholica/ so kumen die obgemelten zwelff Cardinale/ in das lande Armenia/ daselbste machen sie iren Bapste/ Welchen gewalte sie haben sollen von dem Bapste zu Rome.

Das. c. xxxiiij. Capitel. vō

iren priestern/ vnd wie sie Consecriren/ vnd die todten begraben/ Auch von iren Festen vnd von iren Lerern

Darnach haben sie Priester/ Ewangelier/ vnd Epistler/ Die priester haben keyn Blatten oder Krone/ sunder zu oberste auff dem haubte haben sie ein wenig hares Sie tauessen die kinder vierzehen tage nach der geburthe/ es begeben sich dan ein valle der notturfft. Sie beychten vnd nemen das Sacramenthe/ gleych als wir/ Sie haben aber nicht die lezsten slunge/ sunder an skate der selbigen/ so segenen sie den leychnam/ Sie haben auch das weyhewasser im eingange irer kirchen. Sie weyhen/ oder Consecriren den leychnam vnd das bluthe vnseren herren gleych als wir/ in Azymo/ in vnghefelttem brothe/ Vnd sagte/ so sie nicht wein haben/ dann an den selbigen orten wachsen nicht draußen/ so nemen sie dürre weinberlein/ welcher inen ein grosse menge zukumpft von Cathayo/ vnd legen sie in wasser/ vnd duncken darnach einen safft he heraus/ mit dem selbigen so consecriren/ oder messe halten sie dan. Sie begraben ire todten gleych als wir/ vnd haben dise gewonheythe/ So einer stirbt/ so kumen vil der Cristen zusamen/ Vnd essen acht tage mit einander/ vnd darnach so bitthen sie dan für den todten/ Sie thun auch ein Testamenthe oder geschefte/ so sie es aber nicht thun/ so gehören ire güter den nechsten/ Vnd den iren weyberen gibte man ire Morgengabe oder heyrathgüter/ nach dem todt des mannes/ vnd gen darnach darvon/ Vnd haben die machte nach dem jare sich widerumbe zu verheyrathen. Sie haben vier Ewangelisten/ vnd vier Ewangelia von dem passion. Sie halten die vierzig tag der fasten/ vnd auch das Aduenthe. An dem heyligen Karfreytage/ vnd Osterabent/ essen sie nicht biß auff den Ostertage/ In der nachte des heyligen Karfreytages predigen sie. Sie haben im Jare dise hernach geschubene feste/ Den heyligen Ostertage/ der vrfstende vnseren herren/ mit den zwayen nachuolgenden Festen/ Den achten tag des Ostertages/ an welchem sie

größer feste halten/ dann an allen anderen Festen des ganzen Jares/ vnd sprechen sie thun es darumb/ wan auff den selbigen tag habe sant Thomas sein handt eingelegt in die seyten Christi/ vnd habe erkanthe/ das das selbige keyn santhasma oder trucknusse sey gewesen/ Sie halten auch das feste der zimelfarthe vnseren herren/ Auch sant Thomas tage/ Vnd das feste der heyligen Dreyualtigkeyte/ Auch die feste der zimelfarthe der juncckfrawen Marie/ des gleychen irer geburthe/ vnd irer raynigunge zu Liechtmesse/ Auch halten sie die feste der geburthe vnseren herren/ vnd auch das feste der heyligen dreyer Kunige/ Sie halten auch die Sontage/ Vnd die feste der heyligen Aposteln/ Vnd halten zway feste an dem ersten tage Julij/ des hermonds/ in der eere des heyligen sant Thomas/ wan bayde volcker das ist/ der Cristen/ vnd auch der hayden/ haben Sant Thomas in den allergrösten eeren/ Sie haben auch münche/ die sein geklaydte in schwarz/ leben in der allergrösten armute/ vnd kerschayte/ des gleychen Klosterfrawen/ Die priester leben in kerscheyte/ vnd so sie etwan in einem excessu/ oder vbertretunge erfunden wurden/ so werden sie berawbte der messe. Die Cristen mugen sich nicht von einander taylen/ oder schayden/ in der Le. Alles volcke entpfechte drey mal im jare das Sacramenthe/ Sie haben vast vbertreffende Lerer/ vnd auch die lere der geschuffte/ Sie haben die Propheten geleych als wir/ Es sagte auch der obgemelte priester Joseph/ das sie vil bücher haben/ der Doctoren vnd Lerer/ so do geschriben haben vber die Bibel/ vnd propheten. Die Cristen sein geklaydte gleych als die Moien/ das ist mit einem leyenen tuche/ Sie haben das jare getaylte in zwelff monathe/ Vnd ist ir tage getaylte in sechzig stunde/ welche stunde sie des tages erkennen an der Sonnen/ vnd des nachtes bey den sternem.

Das. c. xxxv. Capitel. vn-

ther welchem tayl des himels Caranganor gelegen seye/ Auch wen sie winther haben/ Wie ire schieffe gemacht sein/ Vnd in was lande sie faren.

Die obgemelte lewthe von Caranga-
nor sein gelegen zwischen dem Zirckel
Equinoctiale/ vnd dem Zirckel Cancri/ des
Krebse/ Vnd als püester Joseph sagte/ so
haben sie vierzehnen stunde/ an den lengsten
tagen im Jare/ nach vnseren stunden/ vnd
nicht nach den iren zu rechen/ Vnd haben
zehen stunde/ an den kürzsten tagen/ Wenn
die Sunne ist in Tauro/ im Stiere/ so haben
sie den schadten gericht eben/ Wenn sie aber
ist in Cancro/ im Krebse/ so haben sie den
schadten von mittentage/ Vnd wenn die
Sunne ist in der juncffrawen/ so haben sie
den schadte eben gericht/ Aber wenn sie ist in
Capricorno/ im Steynbock/ so haben sie den
schadten von mitternachte/ Die bewegunge
der zeythe hebte sich an mitten im Mayen/
Bis mitten in Augustmon/ vnd zu der selbigen
zeyte faren sie nicht auff disen Meren/ von
wegen der grossen vngezümme/ Es sein an
disen orton des landes India/ ein vnendt-
liche zale der schieffe/ welche do faren gegem
nidergange/ in Persia/ Arabia/ vnd an das
rothe Mere/ Vnd gegen dem auffgange/ in
India/ Cathayo/ Taprobana/ Sayllam/
Vnd auch in vil andere Inseln/ Vnd seyn
dise Schieffe oder Naue/ vast grosse/ Vnd
haben etliche zwelff Segel/ Vnd one zale
schiefflewthe/ vnd etliche minder nach dem
sie tragen mügen/ Es sein etliche schieffe die
do Segel haben von Bingenen decken ge-
machte/ in welche man bey vns die Stock-
visch ein schlechte/ die selbige kumen auß den
inseln/ Etliche haben baumwollene Segel
Vnd von gutem barchandte/ als die vnsern
Dise schieffe sein zusamen gemacht mit eyse-
nen negeln/ Wiewol etliche sagen sie sein zu-
samen gemachte mit hülzernen negeln/ Vnd
dises wolten wir fleysiglichen erfaren an
dem püester Joseph/ vnd weysten jme das
gemachte vnser Naue oder Schieffe/ des
lachte er/ vnd sagte die iren weren gleych
als die vnsern/ Das beche ist gemachte von
weyrauch vnd andern dinge/ Sie pflegen
etwan ee dann sie die Schieffe des ersten in
das wasser liessen geen/ zwoen Helfanten dar
ein setzen/ auff yetzliche seyten einen/ Vnd
darumb das zu zeytten die selbigen Helfan-
ten waren vrsache des todtes irer lewte/ ha-

ben sie der selbigen weyse nicht mere/ sunder
sie lassen darein gen ein grosse anzale volcks
Die selbigen bringen sie dan in das wasser/
Sie haben auch buchsen geschosse/ etliche
sein von eyssen/ etliche von holze/ sein aber
nicht als die vnseren/ sie haben auch nicht
solche machte

Das. c. xxxvj. Capitel. vō

iren münzen/ Von wannen do kumpt das
golde/ Von gestalte der mēschen/ vnd irem
langen leben/ Von der fruchtbarkeythe des
landes/ Auch von irem waffenn/ so sie ge-
brauchen/ Vnd von den thieren so sie haben
Sie haben dreyerlay münze/ eine nen-
nen sie Seraphen von golde/ welche
an dem gewichte also schwere ist/ als ein
Ducathe/ Die ander ist von silber/ welche sie
nennen Parante/ die selbige giebt sechs schil-
ling wellische/ Die dritte ist genant Thare/
der selbigen drey machen eynen wellischen
schilling/ Alle dise münze haben buchstaben
von irem kunig/ An den obgemelten orton
funde man nicht golde/ noch keynerlay me-
talle/ man fundte es aber in etlichen gebier-
gen nahende daselbste/ dreythalbhundert bis
in dreyhundert wellische meyle/ Das lande/
oder landtschafft/ an welcher gelegen ist
Caranganor/ ist alles eben lande/ vnd hat
weyte zu den gebirgen/ vnd einen warmen
luffte/ Vnd seyn die menschen alle grober
varbe/ welche aber wonen an den gebirgen
die sein weys/ vnd leben ein lange zeyte/ als
püester Joseph sagte/ es sein menschen die
do haben hundert Jare/ Vnd haben alle ire
zeene/ Das lande zu Caranganor ist vast
fruchtbar/ außgenommen das es nicht bringe
getrayde/ noch pferde/ Das getrayde kumpt
jnen von etlichen Inseln nahende daselbste/
Vnd diser arthe/ oder aygenschafft/ sein
auch die orte der Stete Calichuth/ vnd
Combayth/ vnd kumpt solches auß dem/
darumb das es sein sandige orte/ Die pferde
kumen von Omus/ vnd von iren gebirgen
Sie gebrauchen der nicht/ dan das sie kauff
manschafft tragen von einem ende zu dem
andern/ sie gebrauchen sie auch nicht in iren
kriegen/ wan sie streyten zu fusse/ Ire waf-
fen sein bögen/ vnd pfeyle/ schwerther vnd

Dartschent / gleych als die Rodelle im welschen lande. Sie haben auch lanzen / vnd seyn grosse fechter mit dem schwerthe / Es sein etliche die machen inen waffen / etwan von einer vischhawthe / die ist zumale vast herthe / vnd etliche machen sie vō eysen. Sie haben mācherley geschlechte der thyre / als Ochsen / Bwe / Hameln / Büffel / Schaffe / vnd vil andere geschlechte der selbigen / welche thyre sie alle essen / zu irer narūge / außgenumen die Ochsen / welche die Hayden anpethen / Sie haben Helffanthen ein vast grosse menge / Sie haben auch kleine thyre / als do sein hennen vñ gense / ein vast grosse zale / Sie haben nicht schweyne / vnd das wir in sūnderheythe mochten erfaren den werthe etlicher diefer thyre / so wurden dem gemelten büester Joseph gesaigt die hennen vnd ein Ducathe / antworthe er / das man vmb einen Ducaten möchte hūdert hennen haben.

Das. c. xxxvij. Capittel.

Von prothe so man machte auß dē Keyse / vnd vō den Palme baromen / der do bingte die Indianischen nüsse / von welchen baromen sie auch vier wūderbarliche ding machen / das ist / Wein / Essig / Zucker vnd öle.

Dies lāde bingte ein allergrōste mēge des Keysses / vnd desgleichen auch des zuckers / welchen Keyse sie malen / mit sampte dem zucker vnd öle samentlich / vnd machen dann darauff vast gut brothe / vnd das essen sie dann an state des brothes. Sie haben auch zweyzig geschlechte vō krewthern / die alle gehörige sein zu der speyse / vō welchen sie sich neren / vnd sūnderlich von etlichen wurtzeln der krewther / Sie haben nicht Rosmarin / noch buchßbarom / noch Pfersinbarome / noch öppfel / noch Reben / wann alle dysē yzgemelte krewther vnd frūchte würden gesaigt dem obgemelten büester Joseph / welcher do sagte das sulche geschlechte der baromen oder krewther / nicht weren in seinem lāde sūnder andere / vnd die weren an zale / vnd sūnderlich Feygenbaromen / welcher sie habē ein vast grosse menge vnd bingen grōßter feygen dan die vnser / de rmassen / so man dar von solte schreyben /

were es in vnklaroblich geachtet / dan anders. Sie habē einen andern baromen / welchen sie nenen Palma / Dyser barome gleych als die vnsern / bingte die Nüsse vō India / Vnd sie bingen auch von den selbigen / als büester Joseph sagte vier ding / das ist / wein / Essig / Zucker / vnd öle / Vnd darumbē das es vil menschen ein newes ding möchte be dūncken / das man von einem baromen so vil dinge möchte bingen / oder das von einē baromen so vil ding möchten kumen / so wil ich zu zeugen nemen Strabonē in dem sechzehenden Buche / do er sagt von dē Palma / welches do gleych ist der Rede des büesters Joseph / vnd anhebtē sich das Capitel also / *Letera vero ex palma prebet. ex ea em panis et mel et vinū et acetū fit. et textilia varia nudis pro carbonibus fabri ferrarij vtuntur. qui in aqua macerati bobus et omnibus in pabulum dantur.* Dieses wirstu finden in dem negstuolgenden Capitel.

Das. c. xxxviii. Capittel.

Wie sie machen Wein / Essig / Zucker vnd öle / von dem Palma / vnd von Specereyen / so do daselbste wachsen.

Büester Joseph sagte / das sie die obgemelten vier dinge der massen von dem Palma machen / Die inwoner an die sem outhē zu beschneydē die erste der gemelte Palmēbaromen / im Augstmonde gleych als man bey vns beschneydte die Reben / so wirt es dar für gehalten / das als dan so seye bey inen der Lenge / wann als dann so außschlagen die baromen / gleych als bey vns die Rebe / welche erste so sie sein abgeschneydte vō dem barome / so geben sie ein weyses wasser vnther welches sie dan gefese vnthersetzen / vnd versamelen es / Dieses wasser in den ersten dieyen tagen / als man es ysamelt oder einbracht hat / so man es trinckte ist es eben als wein. So aber die drey tage vngangē sein / so verkerthe es sich in essig / So sie aber dar auß wöllent machē Zucker oder hōnig / oder gesöttenen weyn / als wir thun im wellische lande / so nemen sie das wasser vō den ersten dieyen tagen / vnd setzen es zu dem feure in etlichen gefesen / vnd so einserodte dann das selbige wasser / vō der krafftē des feurs / also

das sein wenig wirt / vnd wirt dann susse / vnd darnach so gieffen sie wasser darauff / vnd vermischen es alle tage zweynzig tage nacheinander / darnach so seyhen sie es vnd dyses gebrauchē sie an state des weins / vnd als sie sagen so ist es ein vast gutes getrücke. Von der fruchte dyses baromes Palma / so nemen sie herauf den kerne auß der Lüsse / vnd machē darauff ole / vnd also dermassen machen sie die bemelten vier ding von den palmenbaromen / Vnd darnach auß dem holze machen sie kolen / vnd auß den schelfen oder rindten machen sie sayle / vnd mancherlay geschlechte / als köbe / vnd des gleichen / Also das wir ine halten für den edelsten barome / als man ine findē mage / in vnser erkantnuse / An dysen outhen / wachste ein vast grosse menge des pfeffers / welcher als balde als er gewachsen ist / so wirt er durre von der grossen hyze der Sonnen / Vnd ire bawmen sein eyner myttelmessige größe / vnd wachsen iremer an dysen outhe dan an allen andern outhen des landes India / Desgleichen auch yngeßer / Mirabolani / Cassie / vnd ander specereyen / welche do gekauffte vnd gekauffschlagt werdē / durch die Moeren / so do handeln an dysen outhen / vnd verführen darnach die selbigen gen Cayro / vnd in Alexandria / vnd in Damasco / vnd in Persia / Vnd als do sagte der gemelte brieser Joseph / so werden ire mer gefürthe an die outhe der gebirge / vnd gen Cathayo / dann in vnser landte gefürthe werden / wie dan hernach wirt gesagte / So wir nun gesagte haben von der State Carangano / vō irer gaysslichkaythe sytten fruchtbarkaythe vnd andern / wollen wir widertumb kumen vnd sagen von der State Calichuthē.

Das. c. xxxiij. Capitel. 110

der State Calichuth / vnd irem König vnd inwonern mit iren syttē / Auch vō iren kaufmanschaften / Vnd welcher vnserer lande vnd stete sie kuntschaft haben.

Die state Calichuth ist gelegen gegem nydergäge / newnzig welischer meyle weythe von Carangano / an dem Strame des Meres / vnd daselbste hat sie vast gute porthe / welche state größer ist dan Carans

ganor / Vnd ist der fürste der selbigen ein anbetter der abgötter / des selbigen wesens vnd glawbens als der zu Carangano / vnd ist kein vntherschiede vnther den syttē des gemelten küniges / weder in der gaysslichkayte / noch in allen andern dingen / von welchen oben nach der lenge gesagt ist worden / darumb yzunde nicht note ist widerüb dar von zu sagen. In dyser State handelt ein vast grosse menge kawfflewthe der Moeren / welche do führen Corallen / Schamloch / Tappetthi / oder Debich / vnd ander kawffmanschafftē. Es sein auch daselbste etliche kawfflewthe die man nenthe Guzerathi / welche auch führen mancherlay kawffmanschafftē / in welcher State das ganng lande India / gleichsam seinen zugäge hat. Vnd das was noch mere dar vor do die von Cathayo daselbste pflagen zu handeln / vnd das selbige volcke vō Cathayo ist weyße / gleich als wir vnd sein Cristen vnd vast redliche manne / welche do hielten ein kawffhawse zu Chalichuthen. Es mage sein bey achtzig byß in newnzig Jare / das inen wurde widerwille oder widerwertigkaythe erzäigte / durch den künig desselbigen outhes / do erhuben sie sich vnd machte ein grosses here / vnd kamen in die state Calichuth / welche sie zerstörten / vnd von der selbigen zeythe an / byß auff diese zeythe / sein sie nicht mer kumen zu kawffschlagen an dem gemelten outhen / sunder sie sein gefaren in ein State eines küniges genädte Narindus / welche genädte ist Malapeth / gegem auffgange an dem wege des Indianischen flusse / bey newnhundert welischer meyle / Dysē lewthe sein genädte Malafines / sie führen mancherley kawffmanschafftē / das ist / sunfferley seyden gewächē / Kupffer / Bleye / Zyne / erdene gemalthe gesesse von golde vnd blae / Bysem / Vnd sie sein die so do verführen die Corallen / vnd ein gute menge der spezereyen. Man sagte das von Chalichuth byß in dysen lande sechs / dawsent welischer meyle sein / sie tragen auff ire harobte hohe spitze hute / vast köstlich / vnd sein die allerreichsten kawfflewthe / Aber weither vō der State Calichuth. Der künig der gemelten state ist genädte Banfer / vnd hat einen grossen Palaste / in welchem er haltet

syben tausent mäne / zu beschürzunge seiner
 persone / Des nachtes leste er die hütter geen
 umb die hewser / wann die State ist nicht ge-
 mawrthe / Vnd zu sulcher wache / ob hute /
 sein vordēt diew hūdert mäne. Er hat einen
 allergrösten Palast / in welchem er hat vier
 gemache & verhörüge / eines für die hayden /
 eines für die Moie / eines für die Juden / vnd
 eines für die Cristē / vnd wenn es sich begibte
 das etwā einer diser vier nation / ob volcker
 mit dē künige zu thun hat / so geet es an sein
 geordenthe orte / ob gemache / so werdē sie
 daselbste vō dem künige verhörthe. Aber sie
 sein schuldig sich dar vor zu waschen / wann
 sunst so würdē dē künig nicht mit inen redē /
 Es habē auch die gemelēte haiden ein gewō
 heythe / so sie auff dē Mere sein / ob faren / so
 essen sie nicht in kainē wege / dan so sie wür-
 den essen / so würdē sie berawbte / das sie für-
 bas nichtmer sehen möchten iren künig. Die
 weiber wie auch oben gemelēte ist / haben ein
 gewōheythe / das sie sich lebendige vbiennē
 nach dē todte irer mäne / Wann die Indianer
 haben allezeythe dysē mainūge / nicht alleyn
 die weyber sunder auch die mäne / sie vma-
 nen das sie mit sulchem erlangen etwan ein
 vntōdlichkeythe / als do sagte Strabo in dē
 funffzehēden buche / do er sagte vō den Bot-
 schafftern von India / welche do sandte
 Pours & künige des selbigen / zu dem kayser
 cesar Augusto / in dysē Capitel / also anha-
 bende. Refert ein Nicolaus Damascenus se
 Anethiochie zc. Man treibte auch in dē gemel-
 ten state Calichuth vast grosse kauffman-
 schaffe / Vnd zu etlichen zeythen des jares
 so habē sie etliche Messe / od jarmarckte / zu
 welchen sich versameltē alle das volcke von
 Cathayo / vō India / von Persia / vnd So-
 ria / Vnd als wir fragte den büester Joseph
 ob man an den selbigē orten auch ein wyl-
 sen hette von etlichen vnsern landen / oder
 stetē / Sagte er / das man daselbste vō nichtē
 wylsen habē / oder sage / dann von Rome /
 Franckreiche / vnd Venedige / Vnd wie die
 Venediger münze vast hohe were geachtet
 welcher büester Joseph als er gefandt würdē
 für vnser herschaffe / do zaigte er etliche du-
 caten des hertzogen von Casten / welche er
 vō den selbigē orten hette gebachte. Auch

so ist zu mercken / so du lesen wirst / das
 Calichuth ingewonethe sey vō den Cristen /
 so soltu es vernemen vor alten zeythen / als
 daselbste wonthen die von Cathayo / die wa-
 ren Cristen / welche / in welcher weyße sie
 verlassen haben die wonūge zu Calichuthē
 yzūdē acht jare / anzaigte Joseph im sechszē
 buche / im hūderten vñ neron vñ dreyßigten
 Capittel / Vnd also ist es nicht wider einan-
 der / ob man sagte die State Calichuth seye
 ingewōthe gewesen vō Cristē vñ vō haydē.

Das. c. xl. Capittel. Von
 dem Keyche Cambaya / vnd der inseln Or-
 mns / vnd vil andern landen / mit iren sytten
 Vnd von den Suzurathen.

Als wir nun gesagt habē vō Calichu-
 then / wollen wir nun geen gegen Na-
 dergange / gegen dem Keyche Cambaya /
 welches do zwolff tausent welscher meyle
 weythe ist vō Calichuth / Vnd fürbas von
 Cambaya / aber gegen nydergange / byß zu
 der inseln Ormus / sein diew hūdert welsch-
 er meyle / welche do gelegē ist am anfang si-
 ni persia / des persische flusses / vñ zweintzig
 welscher meyle weythe vom veysten lande /
 welches genandt ist das orte zu Mogol-
 stam / welches do ist der anfang des Stra-
 mes / Dise Insel hat im vmbschrayße / od
 krayße tausent funff hūdert welscher meyl
 Der fürste der selbigē ist ein Machometist /
 vnd hat ein allergröste state / vnd vast vol-
 volckes / sie bünge allerlaye vnd kauffman-
 schaffe on zale. In disē endte macht man
 gleser / gleich als die im welschenlande / Sie
 haben auch Berlein / Es vallen auch das
 selbste pferde / ein grosse menge / welche sie
 darnach verfühen in das lande India / do
 müssen sie dan kauffmanschaffe tragen von
 disē orte Mogolstam / welches do ist na-
 hende bey der Inseln Ormus. Item gegen
 der state Cambaya / vintde man vil stete in
 welchen wonen Moien / Die erste hayste
 Sobelch / Die ander Semanath / Die drytte
 Chesimij / Darnach zwyschen dē lande die
 state Suzirath / Darnach an dē strame des
 Meres / ist gelegen die state Cambaya / wel-
 che do weithe mag sein vō dem orte Mo-
 golstam wie yzt oben gesagtē ist diew hū-

bert welischer meyle. Dese state Cabaya hat umbsich vil Merestrame. vñ der strame an welchem die state gelegen ist. ist genädte der strame vñ Guzerath. vñ das lande ist auff dese zeythe genädte Guzerathe. aber vor alten zeyten was es genädte Bedrosia. Dyses lande hat vil stete. vñ Castelle. vñ hat das allermechtigste volcke. vñ sein die allergröste kauflewthe. Sie anbethen abgöttereye. als die sunne vñ Monde. Auch die kwe. vñ so einer erschläge od tödte ein kwe. sie würden ine ertödtē. Sie essen kein ding so do lebendig ist gewesen. vñ den todte erlyden hat. Sie trincken kein wein. Es sein weyffere mēschē wān die rechte inwooner zu Calichuth. Sie sein die grösten zawberer. als man sie vündē mag in d̄ woldte. Sie tragē vast schöne hūte vñ habē barte. die umbschlingē od flechtē sie als die weyber ire hare. Sie nemen eyn weybe alleine. Sie sein vast kweische. Ire nahrungē od speyße ist vñ zymess. od gemüse. vñ von krewotern so jr lande bringte.

Das. c. xli. Capittel. 20

der gelegenheythe der state Cambaya. vñ ander orthe am Mere. Auch vñ irem künig irer kauffmanschafft. vñ Specereyen.

Die state Cambaya ist gelegē an dem Strame der state Guzerathi. ist vast große. vñ zu mal vol volckes. Vñ nach der mainūge d̄ gemayne. so ist sie die edelste State. als sie ist in dē ganzgen lande India. welche sie nennen Chayro von India. sie ist gemawrthe. vñ hat in sich vast köstliche wonūge. Es was etwān vor alten zeythern irer fürste ein Hayde. vñ einer so do abgöttereye anbetten. aber zu dyser zeythe ist er ein Machometist. vñ ist diz die ursache. darumbē das die zale der Machometisten mer gewachsen ist. dann der Hayden. so haben die Machometisten eingemmen die oberkaythe des landes. welches schier gar vol ist der Hayden. vñ des gleichen die State. An dysen endte wechste Lacca. weyrach. die menge. mer dan an allen andern orten der veldte. Sie sein die allergröste kauflewte. vñ haben zu mal sere vil Clauē. od schieffe mit welchen sie schyfften in Ethiopia. an das rothe Mere. an die Sinum persicum. den flusse in Persia. vñ gen India. Vñ dy-

ser state Cambaya. byß an das harobte. od orthe des Strames. der genädte ist. Dyongul. sein diew hūdert welischer meyle. Man vündte an disem strame vil stete. welches do lange were die selbigen zu erzele. An dysem orthe zu Dyongul. vündte man ein Insel die genandte ist Maya. Vñ von dysem orthe Dyongul. zu veruolgen gegem auffgange. vündte man ein harobte. oder orthe. ist genandte Eli. ist eines von dem andern zwey hūdert vñ funffzig welischer meyle gelegē. vñ von dē orthe Eli. byß gen Calichuth. sein mer dan sechshūdert welischer meyle.

Das. c. xlii. Capittel. 20

den künige Narfindo vñ etlichen andern orten. so do ist ein kyrche zu sande Thoma. Auch vñ zweyen allerberömbrißten Inseln. das ist Saylam. vñ Taprobane.

Bisher habē wir gesagte. von allen dē lande. so man vündte an dē Merestramen. an zuheben zu Omus. byß in Caranganor. vñ in das reiche Cūchin. Vñ wollen wir sagen. vñ den landē vñ orten. an dē lande. Man vündte gegen den gebietgen. bey diew hūdert welischer meyle weith vñ den Merstramē. einen allermechtigsten künig. welcher do genädte ist künig Narfendus. vñ hat ein allergröste state. mit diew hūdert gemewren. welche genädte ist Besenegal. Buester Joseph sagte. das er habe gesehē mit seinen augē. So diser künig auß zeucht mit einem here wider seine veindte. so fürthe er mit ime sechshūdert helffanhē. vñ vier tausent pferde. vñ ein mēge. fuffvolckes on zale. vñ als mer sagte d̄ bemelche buester Joseph. so ist sein lade diew tausent welischer meyle weyth umbfangen. Sein glawbē ist abgöttereye. Vñ weyter zu sage vñ den orten so do gelegē sein an den Merstramē. vñ zu erften vñ Cūchin. vñ raiste gegē aufgāge hūdert welischer meyle. so vündte man ein orthe. welches genädte ist Cumari. vñ vñ d̄ disem orthe Cumari. byß zu dē Indianischen flusse sein. cccc. welischer meyle. Auff dysem weg vündt man einē allergröste strame. welcher do genädte ist d̄ strame zu Quza. vñ hat ein allergröste state genädte Oriza. bey welcher furlauffte d̄ flusse vñ India. vñ in dē

selbigen Strame ist gelegen ein Scate / auff
einer spygen in dē Mēre / welche genadt ist
Milipar / in welcher state ist ein kyrchen ge-
mandte zu sant Thoma / als grofse / als die zu
sant Johānes vnd Paulus zu Venedige /
in welcher do ligte der leychnā sandt Tho-
mas / welcher vil wūderzaichen thute / vnd
habē ine die Criften vñ auch die Hayden in
den allergrōfsten eeren. Darnach so vındte
man anch in disem Indianischen Mēre vil
Inseln / vnther welchen zwu sein wūrdige d
meldūge od gedechtnisse. Die erste ist Say
lā ist. cc. welischer meyle weythe vō dē outhē
Cumari / inn welcher do vallen die pferde /
od Rosemüter / Darnach nach dyser / gegē
auffgange ist die Insel Samothra od Ca-
probana / welche do drey Monathe tag-
rāyße weythe ist vō Calichuthen. Darnach
bas hynaus so vındte man Cathayo / vnd
andere reychē vō welchē wir weither nicht
schreyben wōllen / darūbe / das wir weither
vnd mer nicht vernemen mochten vō dem
gemeltē briesfer Joseph / Voch mochte vil
dinges gesagte werdē / als vō den specereyen
vnd auch kauffmāschafften des lādes In-
dia / vnd vō andern outhen vō welchen wir
geschryben haben / in diesem progressu oder
büchlein so wir es aber nicht vernemē habē
von dē gemeltē briesfer Joseph / Vnd auch
darumb das nicht mere hyn zu werde ge-
setze / sūnder die warheyt werde angezaigter
habē wir mit dē endte dysēs büchlen wōllen
beschlyffen. Vigilia Laurentij. M. cccc. viij.

Das. c. xliij. Capitel. Ein
abschneffte eines Sandtbriefes (vō den ob-
gemelten wūnderbarlychen Kayßen vnd
Schyffarthen gegem auffgange durch die
Porthogalier volbrachte / in welcher sie er-
oberthe vnd vnther sich gebiachte haben /
Lande / Stete / vnd Merckte / daselbste) so vn-
serm allerheyligsten vater dem Babste Ju-
lio / dem andern gesandte ist wordē / Von dē
allerdurchlentlichsten fursten vnd herren /
herren Emanuel künig zu Porthogal zc. an
dem zwolfften tage des Biachmōdes / In
dem. M. cccc. viij. Jare.

Dem allerheyligsten vater in chrisfo /
vnd allerseyligsten herrē / herren Jus

lio auß gödelicher ordemunge allerhöchsten
Byschoffe / sage seiner hailigkeite andechtig-
ster sūne Emanuel vō gottes genadē künig
zu Porthogal vnd Algarbien / heryenssende
vnd hynyessende des Mēres in Affrica / zer-
re der schyffarthe vnd kauffmanschaffe zu
Ethiopia / Arabia / Persia / vnd India / der
seligen sūesse allerdemütigsten kwoße Aller-
hailigster vater / d almechtig got / d merthe
vnd erzogte vō tage zu tage / sein wūderbar-
liche großmechtigkeithe vber disen hailigē
stule / zu einer zierde ewer hailigkeithe / vñ zu
einer erhebūge / od erhöhūge der Crifeliche
kyrche. Er sichte herab von dē hymel nach
seiner vnendliche gütigkeithe haumsuchte /
vñ volkumē machte seinē weingarthē / wel-
chen seyn gödeliche genade hatt wōllen ge-
sarthe werdē an den outhen des auffgāges
durch vns / vñ vns frōliche ding / eines nach
dem andern stetigs hat lassen erscheynen /
vñ zusteen / habē wir gedachte sulches ewer
hailigkeithe / zusamppe der gāgen ganaina
schaffe d Criftheyth zu vñkünden. Es ist di-
ses mals kumen / allerheyligster vater / vnser
schyffarte / beladē mit Mērze / od kauffmā-
schaffe auß India / vnd andern outhen des
auffgāges / welche wir vergangener zeythe
dahyne sandtē / mochte aber desselbigē Ja-
res gen India nicht kumen / vō wegen der
vngestūme d windte / welche sie vwarffene
welche arbeitsame schieffarthe die gödelich /
gütigkate dānoch also gemessiget hat / das
sie nicht gewōllet hat / sulche irrūge vñ trüb-
sale / widerumb ergerlichkeithe zu erlangē /
Als d barmhertzig got / gibte vns oft nicht
dasselbige darūbe wir dan bitten / auff das
er vns bessers gebe / damit er vñliche bey-
standte wōlle thun den vnnsern in iren ar-
beythen / zu einer bester ringern bestreytūge
(als wir hoffen d Sarracenen / an den outhē
Arabie vnd Persie / Als aber nun der oberste
harobtman vnserer schyffarthe / der massen
also von d angefangenen schieffarthe vñhin-
dert wūrdē / do bestriete er vnd anzündte et-
liche reiche Stete der Sarracenen in Ethio-
pia / an den outhen do es vast nahende stoß
an Arabia / vnther welchē Steten was eine
genadte Xer die wūrdē erschreckte von den
vodschlagen so geschahen an den andern

nahendt umbliegenden outhen / vnd ergabe
sich vns jerlich zynstbar zu sein / Vnd gabe
zuhandt den ersten Zynse / oder losunge an
eytel Marcellē / das ist ein venediger münze
sein schylling als bei vns die Ispwucker schil
ling mügen sein / Auf welchem man ver
mercken mage den gewaldte der Cristen / so
do außgestreckte wirt byß an das allerwof
ferste outhe des lades Ethiopia. Nach dem
auff der selbigē farthe / bestriethe er die aller
reichsten / berümften vnd allerstreytbarsten
state genädte Biaua / vnd vewolgte daselb
ste mit ernstlichem streythe / die inwooner so
jme entgegen auß der State kamen zu ver
achtung der vnsern / Als aber die veindte
widerumb in die State fluchen / nachuolgtē
inen die vnsern hynein byß in die Stat / vnd
theten daselbste in der gemelten State einen
grossen todttschlage. Als aber die vnsern das
schloße bestrieten / hetten sie mercklich mwe
vnd arbeythe vmb desselbigen volckes be
hede listigkeythe fürsichtigkeythe / vnd ver
stoßter verzweyfellüg willen / Do aber nun
die vnsern das Schloße gewonnen / erschlu
gen vnd erwürgten sie alle die inwooner da
selbste / vñ verbienten die state gāz auß / byß
auff den grundte / auff das / das do yett ge
sehen möchte werden / die almechtigkeythe
vnser seligmachers in allen dingē so durch
die vnsern an den selbigen outhen sein vol
bracht wordē / vnd erfülte würde der spruch
Dauids an dē sechs vnd newnzigsten psal
men / do er spüchte. Ignis ante ipsum peccet.
et inflāmabat in circuitu inimicos eius.
Das feur wirt voigee vor dem herrē / vnd
wirt verbiēnen in dem vmbschwayffe seine
veindte. Also würdē erschlagen der veindte /
allein mit dem eyßen bey dawsent funff hū
dert / vnd würdē in der selbigē schlachte ge
funden vnd genummen bey den dawsendt
funff hūderten talenta vō sylberen ringē der
pferde / vñ anderen klainethen / nach der ge
wōheythe des selbigē volckes / so sie an iren
leiben tragen hetten / es würde auch weythe
mer geschatzte / vñ ist ein talentū gemainck
lich ein gewichte vō zwey vñ sybēzig pfunt
Also nach disem / do zuge der haubtman vn
serer schieffarthe (als im dan beuolhē was)
für die fruchtbarsten Inseln der Cristen / ge

legen vō dāne bey newnzig welischer meyle
die sie nēnen Zaothoria / die do vntherwoif
fen ist den Sarracenen / vñ ist vast nahende
an den gestatten des landes Arabia / vnd ist
auch vast gleich weythe gelegen / von des
Persischen vñ Arabischē Meres außflüssen
In der selbigē inseln schaffte wir ein Castell
oder vesten zu bawen / darūbe das man bes
streytē vñ zu stōien möchte das Schloße d
Sarracenen zu Mecha / Vnd auch darūbe
das furan den Sarracene genzlich benumē
würde die machte od freyheythe zu schyffen
in die Sinus / das ist / außflüsse des Arabi
schen vñ Persischen Meres / also das sie an
den selbigē outhen des Meres nicht mer hā
deln od kauffschlage möchten / vō welcher
handelüge od kauffnāschaffe / sich die mē
schen im mitteln landtschafften auch vast
enthaltē / Also furten die vnsern disēs wercke
zu volbungē mit inen ein hülzgenes Castelle
eingetaylte in die schieffe / welches / als sie da
hyne kamē / vnuerzōgliche aufrichtē zu einē
beschutze / wider die selbigē / so inen möchten
widerstandte haben gethan / die weyle sie in
wendiges die Clauen bawthe / aber d barm
herzige gott die vnsern genediglich behüte /
Als aber die vnsern kamē zu d Inseln / fundē
sie daselbste ein vast voluersorgtes Castelle
welches vns vnwissende was / gebawthe
vō den Sarracenen / vnd in dem selbigē Ca
stelle ein sere veste benestigungē / in welcher
pfleger od vogte was ein sune Fartharach
des küniges in Arabia / welcher auß d besitz
unge od pflege diser inseln bei den Sarrace
nen vast hohe geadelt was / darūbe das sie d
Cristen was / auch darūbe das sie dise Insel
was ein allerueste beschützūge / für die unge
stūme / vñ ander vlichkeythe / der außflüsse
des Arabischen vñ Persischen Meres / Do
sich nun die vnsern zu velde gelegerthe hetē
do came inen der sune des küniges entgegen
herauf für das Castelle / mit seinē gewapp
neten volcke / die würdē vō den vnsern vber
rōndtē vnd geiagte / also das sie begunden
widerüb in das Castelle zu fliehen mit sorgē
vñ angstē / in welche die vnsern inē nachelctē
vnd vnmüschē samēlich mit inen einfiellen
in das Castelle / Vnd als nun ein läge zeythe
der ernstliche streyte auff baidē partheye

gewerte hette/wurde zu letzte die Sarraceni
(do sich keiner auß inen gebe wolte) erschla-
ge/ vnd vndē nicht mer dan zwen gefange
ein sulche herthe verstockunge was in inen
allen/das sie ee den todte erlyden/Also wur-
den daselbste vil der veindte waffen genumē
als Büchsen / vnd ander geschosse / auch
mācherlay schwerther von den Cristen als
sich erfindet(wie wol vnbilligē) zu gesandte/
auff welchen etwan die namē der Cristliche
wercklethe mit lateynischen buchstaben
gegrabe od geschmelzte waren / Vnd auch
auff etlichen was geschueben. Deus adiuna
me. das ist / Got hilffe mir/Als aber nun di-
ses Castelle was gerommen / die Sarraceni
erschlagen / vnd die Insel erlediget / do wur-
den sich die Cristen inwoner daselbste grōs-
lichen erstrewen / vnd mit den vnsern wun-
derbarlicher weyße frolocken. Es sein in dy-
ser Inseln bey vierzig dawsent mēschē/hal-
ten aber in vil dingē den jüdischē gebrauchē/
darumb sie ytz langzeythe mangel gehabt
habē / an gerechten waren lerern des Crist-
lichens glawbens/die sie in dem selbigen ge-
larthe vnd behaltē hettē. Es sein ire zuhadt
vil gedawffte worden williglichen / durch
vnserē büester/vnd gayffliche eines bewertē
lebens/welche wir alle Jare dabyn senden/
Vnd ist vns kundte gethan/das die andern
alle sich dawoffen werden lassen / so der vn-
sern Indianer in India auch vile gedawffte
werden. Ire grōste freude ist auch gewesen
in deme / so inen vnserē vnherthanen in irer
erledigungē/ire dōchter haben widergeben/
welcher sich die Sarraceni (als d gefange-
nen) zu aller vnredlichkaythe myßbrauchē
Sie habē auch allerhailigster vatter kirchē
in welchen sie sich vmb gebetes willen / des
Morgens / zu vesper vnd Complet zeyte ver-
samen/Vnd habē auch das kreuzē des her-
ren/welches auch die büester zu einer sicher-
haythe zu tragē geben denen / so etwan vmb
ein missethate in d inseln nicht dōffen vmb-
geen. Sie habē auch vnserē vorgeenste feste/
vnd fasten / haben auch das Aduente vnd
die fasten der vierzig tag / vnd auch etliche
andere feste / zu welchen sie sich nicht allein
(als wir) von der speyße des flaysches ent-
halten / sunder auch der vische Sie gebē den

zehndten / welchen ire büester außgeben ad-
leine vmb geberwe der kirchen / vnd den ar-
men. Itē so ymandt einen auß iren büestern
beschediget / der selbige hat daselbste an keinē
orthe sicherunge oder freyheythe. Es hat
sulches auch vnser Vogte oder pfleger lassen
aufrüffen/das ist/das sulchen beschedigern
der büester weder das Castelle noch vnserē
beueftigungē zu hilffe / oder sicherunge solle
kumen. Als wir nun / allerhailigster vatter/
dysē Insel eroberte hettē / welches wir zu
mal vast wūnstē / vnd darinnen die beuefti-
gungē der vnsern vestiglich bewarthe vnd
besatze hettē mit einem Edelen gestrengen
Vogte / vnd hettē auch an dē selbigē Mēre
einen zimlichē tayle vnser volkes gelassen/
do sure darnach vnser schyffarthe / auß vn-
sern benelhe / gegen India hynab / was vast
wol mit Kaysigem volcke / vnd waffen ge-
ruste / auff welcher farthe sie / die vnsern / vil
schyffe d Sarracenen vienge vnd anzündte
Vnd namen so ein grossen Karobe / von al-
lerlay kauffmāschafftē / vnd sunderlich ein
vast grosse Suma vō tuchen / vnd andern
dingen / das sie es nicht gefuten mochtē / sun-
der warffen es in das Mēre / also das es be-
schabe / das die vnsern auff sulchem Karobe
so sie in das Mēre geworffen hettē / truckens
fueffes von einē schieffe zu dem andern geet
mochten. Do aber nun die vnsern in India
kumen waren / verbrianten sie mit grossen
streythe vil schieffe der Sarracenen / in iren
Steten / vnd porten des Mēres / welche sie
an dysē orthe / auß vorichte geflohendt / vnd
mit grossen schrancken vnd Polwercke ver-
warthe hettē / vnd das zu der zeythe dysē
hayligē stuls / vnd bey ewer haylikaithe das
grōste sein solle. Sagen die vnsern / fur war /
so yzundt kumen sein / das ynen die Sarraceni
verkindte haben die do nach dem ab-
schiede der vnsern vō India / kumen waren
vō dem Persischen vnd Arabischen Mēre /
welcher bottschafftē / als von den veindten /
defternere zu gelawben ist / Das der ander
tayle vnser volkes der do zu Jacothara /
wie oben gemelt ist / gebliben ist / ein sulchen
kriege / schreckē / vnd forchte den Sarraceni
an den selbigen orten gethan vnd ge-
macht habē / das etliche Stete des landes

Arabia/ auch der allerweytfte vnd berömftte
Märkte an dyfen outhen genandte Arcäu
(welchen Pcolomens nenthe Armusa) der
gelegen ist im eingange des Persifchen auß-
flusses / vnd dem Sophi vnthertainig ist/
sich in vnser oberkeithe vnd gebiethe begeben
haben/ also das zu verwundern sein die ge-
schicke der göelichen mechtigeythe / die do
vntherwürfte die outhe des Sophi/ der sich
vnther andern großmechtigē der welte vnd
vnther allen völkern einen erschöcklichen
herren hochmütiglich erzaigte/ den vnsern/
einer klainen herche Chusti / zu lobē vnd ere
des allergrößten Chriſtenlichē namens/ vnd
zu einer glückseligen erharrūge/ eines künstli-
gen triumpher/ vnd vberwindūge der Crift-
lichen kyrchen inn der gamtzen welte/ So
aber allerheyligster vatter sulche zufelle ku-
men auß dem gewaltdte gottes / wer wille
an dem zweyfelē / vnd nicht erkennen / das
sulche alle dyse ding durch die handte gotes
volbrachte werde/ welcher/ alles das er wil
das thut er / in dem hymel vnd auß der er-
den/ der do auch volpungte seinen willen in
Babilone / vnd sein machte in Caldeyern/
Vnd darumb/ wer wille do abwendten sein
aufgestrackte handte. Oder/ wer wille ver-
hyndern dasselbige/ das er im hat furgenu-
men. Aber noch weren vil meldunge würdi-
ge ding zu schreyben auch von den göeliche
genaden vnd gütigeythe so den vnsern wi-
derfaren ist an dyfen outhen des außgāges/
wöllen wir sulches vmb der kurtz wille/ des
santebriefes vntherlassen/ sunderlich auch/
so genungsamlich auß den obgeschrybenen
geschichten erscheynthe/ wie der almechtige
got yzundt sich erhebe / zu vrtaylen vnser
sache/ yngedencke der schimache vnd hoch-
farthe seiner veinde/ so do nicht wöllē nach-
volgen dem herren Cristo / der do yzt also
wunderbarlichen anhebe zu streythen / zu
eyner erlösunge der Chrystlichen kyrchen /
vnd seines volkes / auch in den ewerften
vnd weytfsten landten / welche weder gott
noch sichselbs erkennen. Datum auß Alco-
chethe am zwölffte tage Junij/ des Brach-
mondes / im .M. cccc. viij. Jaren.

Darnach an dem vier vnd zweyngig-
sten tage Julij des hermondes/ auch
in dysem Jare Tarosent funffhundert vnd
achte ist außgāgen schryffliche botschaffe
auß Liphona/ von einem erbern glawbwi-
digen kauffmanne/ welches namen wol bez-
kanthe ist / wie das dyser obgemelte aller-
durchleuchteste Künig zu Porthogal habe
gesandte in Barbaria funffzig schyffe wol
gerüste / Vnd damit bey syben hundertē
rayfigen zu Rofe/ vnd bey vier tausentē
fußknechtē/ So ist vormalis sulches volkes
das auch seiner genaden ist / auch wol als
vil daselbste/ außgetaylt in vier Stete/ wel-
che auch sein gnade vorgangner zeythe ges-
vunnen hat/ Was aber sein küniglich ma-
iestat mit sulchem volcke schaffen wolle/ ist
dyzmals in der gemaine noch vnbeant-
mag aber zu seiner zeithe auch an tag kumē/
Dann got der almechtig fuge sulches alles
(mit seynen göelichen genaden vnd barm-
herzigeythe) zum bestē/ Vnd erleuchte die
vinstern vnd yrrigen hertzen der vnglawbi-
gen zu eyner erhöhungē vnd merunge der
heyligen Criftlichen kyrchen/ Welchem do
seye lobē/ ere vnd danckfagungē/ von allen
creatures ymmer vnd ewiglich Amen.

¶ Also hat ein endte dieses Büchlein/ wel-
ches auß wellischer sprach in die dewtschen
gebrachte vnd gemachtē ist worden/ durch
den würdigē vnd hochgelarten herrē Job-
sten Buchamer der freyen künste/ vnd artz-
enmeien Doctore ꝛc. Vnd durch mich Geo-
gen Stüchfen zu Nureinberg/ Gedrückte
vnd volendte nach Chusti vnser lieben her-
ren geburde. M. cccc. viij. Jare/ am Nies-
woch sancti Mathei/ des heiligen apostols
abenthe/ der do was der zweyngigste tage
des Monats Septembris.

Das Register vber dyses Buchlein.

Das Erste Capitel: zwer
erslich erfunde habe / die schiffarthe durch
das Mere Oceanum gegen Mittentag.

Das Ander Capitel: von
den dingē so Alloysius von Cadamosfo ge-
funden hath / in der vberfarthe in die landte
der Moien.

Das Dyrte Capitel. Zu
welcher zeythe die Galeen hynweg gyengen
des ersten mals / vnd was für windte dienen
zu dyser farthe.

Das Vierde Capitel: vō
der heyligen portē vnd von irer zugehörigen
landtschafft / vnd wo do wechset / Sanguis
diacomis / das ist diacken blut / vnd wie man
es machet / vnd von dem allerbesten hōnyg
als man vinden mag.

Das Funffte Capitel: vō
der porten Monericho / von der Dederā /
vnd wie weit sie leyet von der heyligen porten

Das Sechste Capitel: vō
der inseln Medera / vnd wilden daroben die
nicht flyehen dye menschen / Vnd weyssen
Pflawen / vnd zucker / vnd weidiaroben dye
sein dreyer spāne lang / die werde zeytig in der
marter wochen.

Das Sybende Capitel:
von zehen inseln zu seyten / vnd wie weyt sie
sein gelegen von Medera.

Das Achte Capitel: von
dem krawt Oryfello da von man verbe schön
biaron in welischlande / vnd von vast gutem
leder das man nemeth Corduan / vnd vn-
glaubigen auß dreyen inseln Vnd vō der aller
höchsten inseln so man in der welt vind / von
dem Fürsten der selbigen inseln / vnd man-
cherley iren sytten / vnd wunderbarlichen ge-
wonheyten / das keyner der selbigen ein wei-
be neme dye juncckfraw ist / dan sye hab vor
bey dem Fürsten geschlaffen / vnd von der

fruchtbarckayt der selbigen inseln.

Das Neunde Capitel: vō
einem orthe Capo biancho / vnd wie weit es
sey von den ytzgemelchen zehen inseln / vnd
von dē strame Arzin / vnd Biancha Garza
Coi / sandtige lande / vnd Hoden / do selbste
steygen auß die von Barbaria / vnd von dē
syttender von Hoden vnd irem leben / von
Tanbutu vnd von thyeren dye daselbste ge-
fallen. Item die kauffmanschafft auß der
inseln Arzin / vnd von pferden die sie ver-
dawschen vmb Sclauen.

Das Zehende Capitel:
was die portugalier theten als sie kamen gen
Arzin / vom künig vō Senega vnd Azanagi
mit iren maniren Item von dyeben / vnd lü-
genhafftigē vretteryschem volck / als mans
vinden mag in der werlte.

Das Elffte Capitel: vwe
die vaisten weyber mit grossen dwothen sein
hoch vn wert geacht vn vō dē crstē schiessen
d vō zenagi die wir sahen maintē wir es werē
thyere / vnd vō Tagaza do ledt man vil saltz
auff / vnd von der herschafft zu Melli / mit
seinen vmblygenden orthen / vnd von leroten
die wonen vnter dem Cyrcel Equinocial /
die treiben kauffmanschafft mit saltze / lassen
sich nicht sehen / reden auch nicht mit denen
so sie mit handeln.

Das Zwelffte Capitel:
Wye der keyser von Melli wolte sehen einen
vordisen kaufleroten die sich mit sehen lassen
Vnd von menschen dye haben den vntern
lepffen als lang / byß mitten auß die brüst /
vnd von orten do man das golde vint / vnd
wo man kleyne weyße steynleyn außgibt an
stat der Münze.

Das .xiiij. Capitel: vwe
vn wo die reichen sein vast geeret / vnd von d
kleydung der weyber / vnd von den waffen
der selben orte / do velte keyn regen dan drey
monat im jare / mit einer grossen menge der
heroschryckel / gleicher weyß als ein Tübel.

Das .xiiij. Capitel: vwe
der künig vō Senega / sunderthe ader taylte

das santig vnfruchtbar lande von dē fruchte
barn vñ die graben leyte vō den schwarzen

Das .xv. Capitel: vō dē
inwonern auff dē flyesse des künigs von Se
nega / vnd zu Capo verde / wye sye erwelen
vnd machen iren Fürsten / von iren sytten /
vnd leben gegen iren weybern.

Das .xvi. Capitel: vō dē
glauben d̄ Moien / vnd vō iren klaydungen.

Das .xvii. Capitel: von
schwarzhafftige lewte vō vil woutē sein saw/
ber lewt groß lügenet vñ liebhaber d̄ fremde

Das .xviii. Capitel: wye
sie mit einander kreygen / vnd vō iren waffen
vnd von dem reych Gambia.

Das .xix. Capitel: von dē
reych Senega mit seinen vmblygendē outhen

Das .xx. Capitel: vō dē
fürsten Budumel vnd seinen kaufmāschafftē.

Das .xxi. Capitel: wie d̄
Aloysius obgemelt zoge mit dē Fürsten Bu
domel vñ probirt etlich kostlich schwymmer

Das .xxii. Capitel: von
den hewfern / vnd d̄ offern des Fürsten Bu
domel / vnd von vil seinen weybern.

Das .xxiii. Capitel: von
dem hawsgesinde des Budomel / vnd von
der gelegenheit seines hawses.

Das .xxiiii. Capitel: von
den sytten der vnterhanen des Budomel so
sie ine grüssen vnd eren.

Das .xxv. Capitel: von
d̄ jüde kirchē des Budomel vñ wie er darinne
seiner abgötterey pfleget / vnd vō seinē leben.

Das .xxvi. Capitel: von
gemüse vnd haben in dem reych Senega/
das in drey monathē zeytig wyre / vnd wein
vō palmbaum vast gut.

Das .xxvii. Capitel: von
vil selzamen fruchte vnd widerbarlichē ole.

Das .xxviii. Capitel: vō

grossen outhen die v̄schlicke ein gayß gāz vñ
vō zawiern ad beschwerern d̄ selbige outhen

Das .xxix. Capitel: von
selzame thyeren / vō helffanten vnd zyraffen

Das .xxx. Capitel: Von
papageyen vnd mancherley vōgeln.

Das .xxxi. Capitel: von
einē marckt vnd vō lereten die dar zu zychen.

Das .xxxii. Capitel: von
pferden die sterben vō vaysstigkeit / vnd vō
beschwerern ader zawiern der selbigen.

Das .xxxiii. Capitel: vō
frölichen weybern vnd von irem singen vnd
danzgen bey der nacht.

Das .xxxiiii. Capitel: vō
seytēspilē vom reych Gābia vñ Capo verde/
do kamē zu samē Antonioto vnd Aloysius.

Das .xxxv. Capitel: von
Capouerde mit drey inseln / vnd von dē flyess
Bio / vnd von sytten der selbigen inwoner.

Das .xxxvi. Capitel: vō
einem grossen flyesse / vnd von Almadie das
sein selzame schieffe der Moien.

Das .xxxvii. Capitel: wie
die moie ansprengē vnserē schieffe in dē fließe

Das .xxxviii. Capitel: vō
dē furnemē d̄ schieffewt auf dē fließe Gābia

Das .xxxix. Capitel: vō
dem Mitternacht windt / vnd sechs sternen
entgegen / vnd dem wynter /

Das .xl. Capitel: vō der
landtschaft Gambia / vnd wie Aloysius vō
Cadamofo vñ Antonioto vō Jemia ansien
gē ein andie fart vñ vō newen gefundē inseln

Das .xli. Capitel: vō einē
orte genant Ledopalme / vō künig vō Gama
bia / von Sant Andies Insel / vnd von den
Fürsten der selbigen outhen.

Das .xlii. Capitel: wye
wir schancken dem Fürsten Batinaussa /
vnd von kaufmanschaften daselbste / vñ wie

dyser Fürste guten fride mit vns hette.

Das .xliij. Capitel: von sytten dyser lerote / vnd iren kleydern. Item vō den allergrōsten paromen / vnd wie man wecht die helffanthen.

Das .xliiij. Capitel: vō dē baynen vnd fuesen des helffanthen / vō einē grossen wūderbarlichē fische genāt Caballo.

Das .xlv. Capitel: vō d rycuiere zu Casamansa / vnd wie weyt seyn landt ist von Gambia.

Das .xlvi. Capitel: vō dē ort Capo rosso / vō dē künig vō .s. Anna vō dē künig vō .s. Dñicus vñ vō einē flieffe daselbste

Das .xlvij. Capitel: wie wir vō dyser orten wyder zu rücke zogen gen Hispania wan wir nicht kunde die sprache.

¶ Das sein die Capitel des ersten Buchs.

Das .xlviii. Capitel: wie wir aber funden newe landtschaft / von dem künig von Bezegue / vō Capo de verga / mit der vmblegenheit von einem ort zum andern.

Das .xlix. Capitel: vō dē ort Sagres / vnd von etlichen andern outhen mit iren namen / vnd von künigen. Item vō inseln vnd von den sitten der selbigen mēne vnd frawen / die haben ire lepsen vnd oien ge lōchert / vnd von irem leben.

Das .l. Capitel: von dē flyeß der palmen / von dem künig der selbigē flueffe / vnd von dem ort Capomolte.

Das .li. Capitel. Wan vnd wie vil schieffe außgiengen zu Lisbona vnd wan sie wyder heym kamen.

Das .lii. Capitel. Von kräcfheiten d schieflerote vnd vō einer newen lādtschaft vñ flieffen do vil golts ist / vñ wo Melinde vñ Calichut vñ and orte gelegē sein

Das .liij. Capitel: vō d gelegenheit Calichuth / vñ wie mā darofft die selbigē Chusten Jē vō dē künig / seinē palast vnd gezierden / vnd von der potschafft des harobemans an den künig.

Das .liiiij. Capitel: vō dē hüttern des künigs vnd kaufleuten / von den kauffmanschaften vnd spezereyen / vnd wo sie wachsen / vnd vō der münze zu Calichut

Das .lv. Capitel: wie lāg daselbst gewant habē dyse volcker / vnd vō d zale d schieffe die daselbst hyn hādeln / vñ wie sie gemacht sein / vñ vō ire kauffmanschaftē vñ vō klaine ē die sie künge vō dan gen portugal

Das .lvj. Capitel: vō dē rote mere / vō Mecha vñ vō dē berg Sinay.

Das .lvij. Capitel: vō d speyse die do gebrauchet d künig vō Calichut vnd auch das volck / vnd von vischen / vnd pferden die sie haben daselbst.

Das .lviii. Capitel: wie d künig reyte mit seinē volck / vñ vō d claydūg d Noie die Chusten sein / vnd wie weyt von Lyßbona gen Calichut ist / vñ wie lang man ist vnterwegen / mith der zale der inseln so sie gefunden haben durch den künig von Castilia / vnd was sie halten vō vnsem heren Jesu Chusto / vnd von dem Babste.

Das .lix. Capitel: vō ire rechte ader gerichte / vnd wo die Spezerey wechft / vnd wo man vndt vil Saphire.

Das .lx. Capitel: vō dē jüdischen landt / vnd wo büester Johan sein wouung hat.

Das .lxj. Capitel: vō etlicher zeyt im jare so sibet mā derwofels gespēst vnd von gezeuge zu faren auf den schieffen.

Das .lxij. Capitel: von helffanthen zum streyt / vnd Tytel des künigs von Portugal.

Das .lxiiij. Capitel: von einem gerüsten volck in zwelff schieffen / des künigs Emanuel von Portugal / vnd wo er in ayguer person / seinem harobeman gabe vñ beualhe das boner / vnd vō dem selbigen wege / von einer zeyt zu der andern.

Das .lxiiij. Capitel: wie durch groß vngewyter die schieffe verschla

gen wurden.

Das .lrv. Capitel : vye zugericht wurd eyn Altar / vnd Broch von würtzeln / vnd von sytten der lewthe.

Das .lrvj. Capitel : von papagalli von vil varben / vnd einē grossen vische / vñ vō einer newen lādtschaft erfundē

Das .lrvij. Capitel : von einem Stern genand Cometa / vnd wie vier schiessē sein verdoiben ader vntbergangen.

Das .lrvij. Capitel : wie der harobeman kam zu rede mit dem vetterm des künigs von Melinde.

Das .lxix. Capitel : vye d̄ harobeman redte myt dem künig / vnd vye er name das gelaythe.

Das .lxx. Capitel : wie dē künig vō Melinde wurd geschäckt vñ sandt buefe gebracht vō dē künig von Portugal.

¶ Das sein die Capitel des andern Buchs.

Das .lxxj. Capitel : vō dē Rotē mere / vnd vō dē vō Persia / vnd von Mecha / vnd von der insel Agradida.

Das .lxxij. Capitel : wie d̄ harobemā giengē zū künig von Calichuth.

Das .lxxij. Capitel : von dē gewandt ader klaydung des künigs von Calichuth so er syzt in seyner maiestat.

Das .lxxij. Capitel : vō d̄ schanckunge so der künige vō Portugal gesandt hat dem künige zu Calichuth.

Das .lxxv. Capitel : von sytten vnd wesen zu Calichuth.

Das .lxxvj. Capitel : von den kauflewtzen / wege / vnd Spezereye zu Cayro in Alexandria.

Das .lxxvij. Capitel : vō einē grossen rodtchlage vnder den Chyften vnd Moien zu Calichuth.

Das .lxxvij. Capitel : wie die schiessē geladen giengen gen Cuchin.

Das .lxxix. Capitel : von dem künigreych Canonon / do die Chyften sein fremtlichen angenūmen worden.

Das .lxxx. Capitel : von dem schyeff Buch in dem wendel / ader ein gange gen Melinde.

Das .lxxxj. Capitel : von der wyderfarthe der schiessē gen Lysbona / glücklichen vnd one verlickeyt.

Das .lxxxij. Capitel : von dē gewichte vñ münze die mā do gebrauchet.

Das .lxxxij. Capitel : vō den orten von welchen outhen die spezereyen kumen gen Calichuth.

¶ Das sein die Capitel des dritten Buchs.

Das .lxxxij. Capitel : wie der künig vō Hispania rüstet vier schiessē mit waffen einē genat Chystofferus Columbus.

Das .lxxxv. Capitel : von vnerhöiten inseln so durch den yzgemelthen Chystofferus columbū vō Jenua sein gefundē

Das .lxxxvj. Capitel : vō den inseln / Joanna Mela vnd Spagnola / vnd von vast grossen inseln.

Das .lxxxvij. Capitel : vō den sytten der inseln Spagnola.

Das .lxxxvij. Capitel : vō den sytten der Canibali / das sein lewthe d̄ye fressen menschen.

Das .lxxxix. Capitel : von dē sitten der inwooner in der inseln Spagnola

Das .xc. Capitel : wie der obgemelte Chystofferus Columbus hynder ime lyesse etliche māne die erfahren vnd erkündigen solten dysē insel.

Das .xcj. Capitel : vye Columbus wyder heym zoge gen Hispania vnd wie der künig wolte das er genandt solte werden ein wunder des meres Oceani / dar vmb das er so grosse reyse thet auff dē mere vnd wie ime der künig verfertiget wyder eyn andie farthe.

Das .xcij. Capitel: vye
Columbus weg zoge mit etliche māne / vnd funde mancherley inseln der Camibali / das sein die lewt die menschen freffen.

Das .xciiij. Capitel: vye
Colūbus wyder kame in die insel Spagnola / vnd funde seine māne todte / so er daselbst ge lassen hetthe.

Das .xciiij. Capitel: vye
sich des Columbus bruder gerochen hat an dem künig / von wegen seiner todten māne / vnd was ime als dan begeget ist.

Das .xcv. Capitel: von
fressen dar innen man goldt vndt / vnd vō vil andern erfunden dingen.

Das .xcvi. Capitel: vye
Columbus barote ein schloß in dyser insel.

Das .xcvij. Capitel: vye
Columbus parote ein vesten genandt zu sant Thoma / dar nach zoge er hynwege an die adern ader strame do man vndt das goldt.

Das .xcviii. Capitel: von
wunderliche dingē so Colūbus gefundē hat.

Das .xcix. Capitel: vye
die künige der inseln Spagnola wurden alle zynstbar dem Columbus.

Das .c. Capitel: vye et
lich künige rebellirten ader wyderspēig wurden / wan sie nicht gern vnterwoiffen warn den Spagnolern.

Das .c. i. Capitel: vye
des Columbus bruder mit rate seines bruders barote ein vestigung / bey den golt gruben / vnd ist genant die gülde vesten.

Das .c. ij. Capitel: vye
komen sein drey schiessē von Hispania / mith prouandt ader prouision von dem künge vō Hispania vñ wie sie gebottē irem volcke das do wonet in der insel das sie solten wonē an dē goldt gruben vñ das mā ime solte schicke in hispania alle künig auß der insel die ertöde hetten seine manne.

Das .c. iij. Capitel: vye
der künig von den goldgruben ist zynstbar worden dem künig von Hispania.

Das .c. iiii. Capitel: vye
die wyderspēigē künge auß den inseln vber wunden wurden.

Das .c. v. Capitel: von
Newen inseln von mancherley volcke / vnd landtschafften / so durch Columbus erfundē sein worden.

Das .c. vi. Capitel: vō dē
haynzuge des Colūbi in die insel Spagnola

Das .c. vii. Capitel: vō d
vngheorsam vnd vnredlichkeit so Columbus befande bey den seinen in der insel.

Das .c. viii. Capitel: vye
Colūbus vñ sein brud wurde geschickt in Hispania gefencklich mit fufseyßen beschlossen.

Das .c. ix. Capitel: vye
Alonsus Nigro / ein verwoonter des Colūbi erfunde vnerhöte inseln / vnd landtschaffte / mit selzamen sytten.

Das .c. x. Capitel: vō dē
allerschönsten outhen / vnd sytten von man / cherley volcke / so gefundē hat Alonsus niger

Das .c. xi. Capitel: vō dē
heymzug Alonsi in Hispania / mit vil berlein vnd wie er sich geschlagen hat mit den Camibali / das ist mit den lewt freffern.

Das .c. xii. Capitel: vō dē
schieffarten so gethan hat Pinzone auch eyn vrwonter des Colūbi vñ was er gefundē hat.

Das .c. xiii. Capitel: vye
der yzgemelte Pinzone / kam an das Mere / do es süß wasser hetthe / vnd auch funde also selzame inseln / vnd selzame dinge.

¶ Das ist das Vierde Buch mit seinē Ca .
iij.

Das. c. xiiij. Capitel. Ein
Copia eines sandbrieffes so Albericus Vesputius
gesandt hat / an Laurentiū de Medicis.
Das. c. xv. Capitel: vō
der ordenung einer Newen Schiffarte / wie
es ergangen ist / in der zeyt / vnd von eynem
grossen vngeworther ader vngestūme.
Das. c. xvi. Capitel: wie
weyt ist von Capo verde byß an das orte da
hyn wyr gefaren sein.
Das. c. xvij. Capitel: vō
der Nature vnd sytten der selbigen lerothe.
Das. c. xviii. Capitel: vō
d fruchtbarkeyt des erdriches daselbst / vnd
vō d geschicklichkeit des hymels an denē orte
Das. c. xix. Capitel: vō
erkanten sternen / durch Alberici Vesputii /
bey dem polo antarctico / das ist bey dē einen
eroffern tayl des hymels.
Das. c. xx. Capitel: von
dingen in dysen hemispherio / so do sein wyd
die Natürliche Mayster ader Phillosophos
Das. c. xxi. Capitel: die
forme des vierten teyls der landschafft so er
funden ist worden.
Das. c. xxii. Capitel: wie
dysz Buch genandt wyrt Der drytte tag.
Das. c. xxiii. Capitel: ent-
schuldigug des Alberici / vnd was do sey sein
furnemen.
Das. c. xxiiii. Capitel: wie
der die künheyt dere die do mer wyssen wolle
dan sich gesympt.
¶ Hye hat ein ende das drytte Buch.
Das. c. xxv. Capitel: ein
Copia eines brieffes / der gesandt ist worden
von einem Botten der herschafft zu Venedig
gen Portugal / im. m. cccc. j. jar am. xxvij.
tag des monat Junij des Biachmons.
Das. c. xxvi. Capitel: ein
copy eines brieffes petri pascalis des redners
des künigs vō Portugal / so er gesant hat an

seyne bñder zu Lyßbona / im tausent fuffthū
dert vnd ein jar / am. xix. tag des weinmons.
Das. c. xxvij. Capitel: ein
abschufft eines Brieffes Francisci Sayta von
Cremona / geben zu Lyßbona .m. cccc. ij. jar
am. xvj. tag Septembus / das ist des herbste
mōs / so er geschickt hat in Hispania dē petro
pascali redner des künigs von portugal.
Das. c. xxviii. Capitel: ein
Copia eines brieffs / so gesant habē die Kaufleut
von Hispania iren veruoten zu Florenz vnd
Venedig / von der handlung des frydes zu
machen zwischē dem künig von portugal /
vnd dem künig von Calichuth
Das. c. xxix. Capitel: wie
Joseph von India / styege in vnser schyeffe
vnd kame gen portugal / vnd d künig lyeff
ine belayten gen Rom vnd gen Venedig.
Das. c. xxx. Capitel: von
dem wesen / gestalt vnd vaterlande des Jo
sephs / vnd wie doselbst sein heidē vñ jüden.
Das. c. xxxi. Capitel: wie
der dritte teyl doselbst zu Carangono: heidat
ist / vnd von iren kirchen / vnd wye sie ire
abgötterey daselbst treyben.
Das. c. xxxii. Capitel: vō
den sytten des küniges zu Carangono: / vnd
d vorgeenften daselbst / vnd irer weyßer vnd
wo ansacht das landt India / vnd wo vil
Chusten sein.
Das. c. xxxiii. Capitel:
Von den herosern zu Carangono: / vnd von
iren Cardinalen Erzbischoffen Bischoffen
vñ Püesterschaft / vñ wie sie ire kirchē regirē
Das. c. xxxiiii. Capitel: vō
den Püestern vnd irer klaydung / von irer
weyhung ader consetration des Sacramentz
Vnd wie sie begrabē ire todten / vnd vō iren
festen vnd gelerthen so sie haben daselbst.
Das. c. xxxv. Capitel: vn-
ther welchem teyl des hymels Carangono:
ligt / vnd wen es do wynter ist / vnd wie ire
schyeffe gemacht seyn / vnd an welche orte
sie varen.

Das. c. xxxvi. Capitel: vō
irer Mūnge / vnd wann das goldt kumpt/
die geschicklichkeyt der menschen / sein eines
langen lebens / vnd von der fruchtbarkeyth
des landes / von iren waffen so sie gebrauchē
vnd von thieren so sie haben.

Das. c. xxxvii. Capitel: vō
Brot auß reyß gemacht / vō kreuthern vnd
baromen / von einem barome genant Palma
der do hūnge vier wunderbarliche ding / das
ist / wein / essig / zucker vnd ole.

Das. c. xxxviii. Capitel:
Wie man macht die ding auß dē palmbaum
das ist / wein / essig / zucker / vnd ole / vnd
von den Spezereyen die doselbst wachsen.

Das. c. xxxix. Capitel: vō
der stat Calicut / vnd dem künig / vnd in
wonern / vnd von iren sytten / vnd kaufmā-
schafften / vnd von vnsern landthen dye bey
inen genant sein.

Das. c. xl. Capitel: von
dem Reychē Cambaya / vnd von der insel
Ceylus / vnd von vil andern landen / vnd
iren sytten / vnd von der stat Guzirat.

Das. c. xli. Capitel: gele-
genheit der stat Cambaya / mit sampt vil an-
dern orten am mere / vnd von dem künig der
gemelten stat / mit iren Spezereyen / vnd
kaufmansschafften.

Das. c. xlii. Capitel: vō
dem künig Narfundo / vnd von Cumari /
mit sampt etlichen andern orten / do ein kirche
ist / genadt zu S. Thoma / vnd vō zwoyen
vast berumbten inseln Saylam vnd Tapio
hane.

Das. c. xliii. Capitel. Ein
abschuffte eines Sandtbrüefes (vō den obge-
melten wūderbarlichen reysen vnd schieffar-
ten gegen Aufsgange durch die Portugalier
volbracht / in welcher sie eröberte vnd vnter-
sich gebracht haben / Lande / Stetthe / vnd
Merckte daselbste) so vnserm allerhayligstē
vater dem Babste Julio / dem andern / ge-
sandte ist worden / von dē allerdurchlench-
tigsten Fürsten vnd heren / heren Emanuel
künig zu Porthugal zc. An dem zwölfften
tage Junij des Brachmondes. Im tausent
funffhundert vnd achte jare.

¶ Also hat ein ende das register
vber dyses Büchlein.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a title or header.

Second line of faint, illegible text.

Third line of faint, illegible text.

Fourth line of faint, illegible text.

Fifth line of faint, illegible text.

Sixth line of faint, illegible text.

Seventh line of faint, illegible text.

Eighth line of faint, illegible text.

Ninth line of faint, illegible text.

Tenth line of faint, illegible text.

Eleventh line of faint, illegible text.

Twelfth line of faint, illegible text.

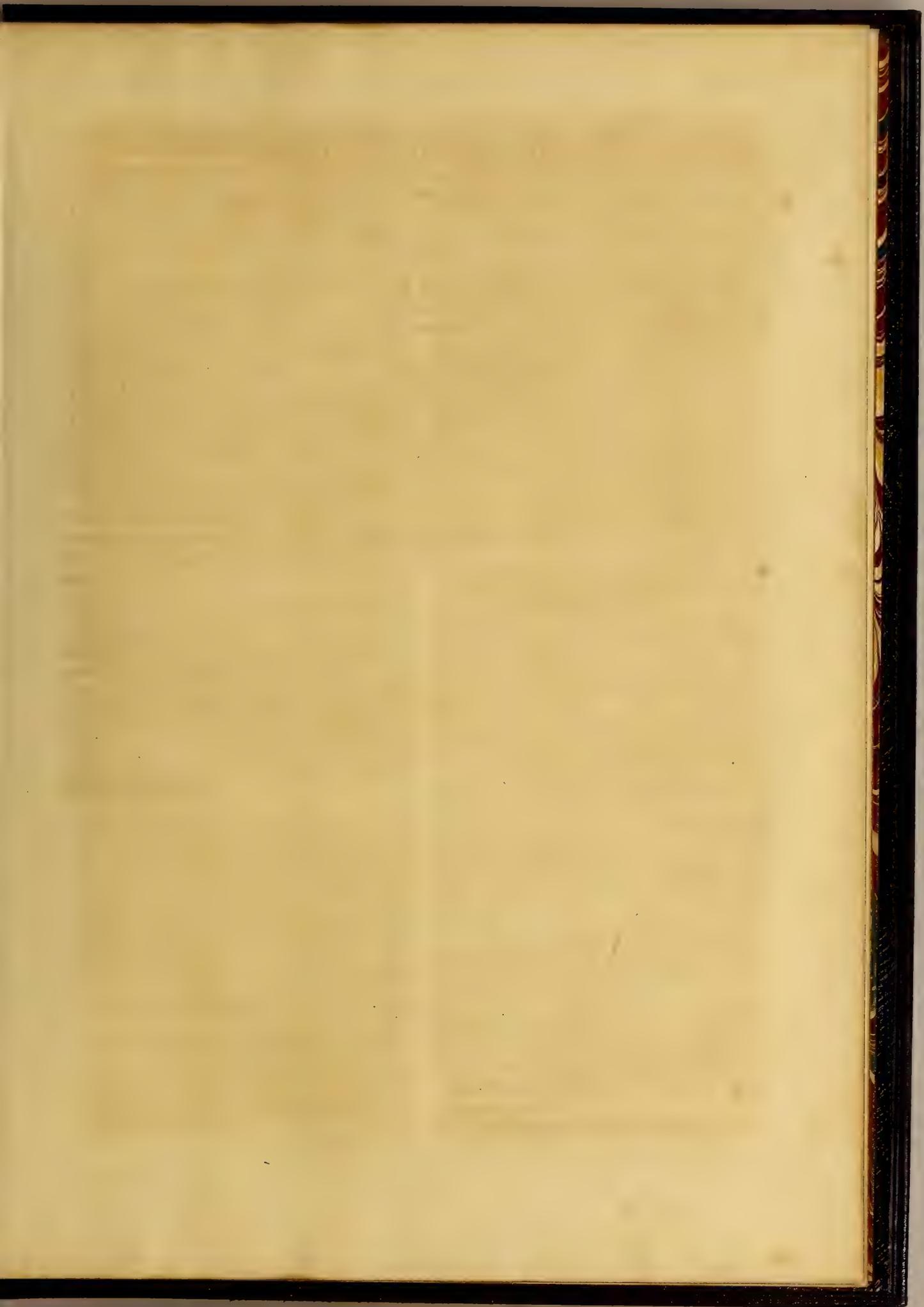
Thirteenth line of faint, illegible text.

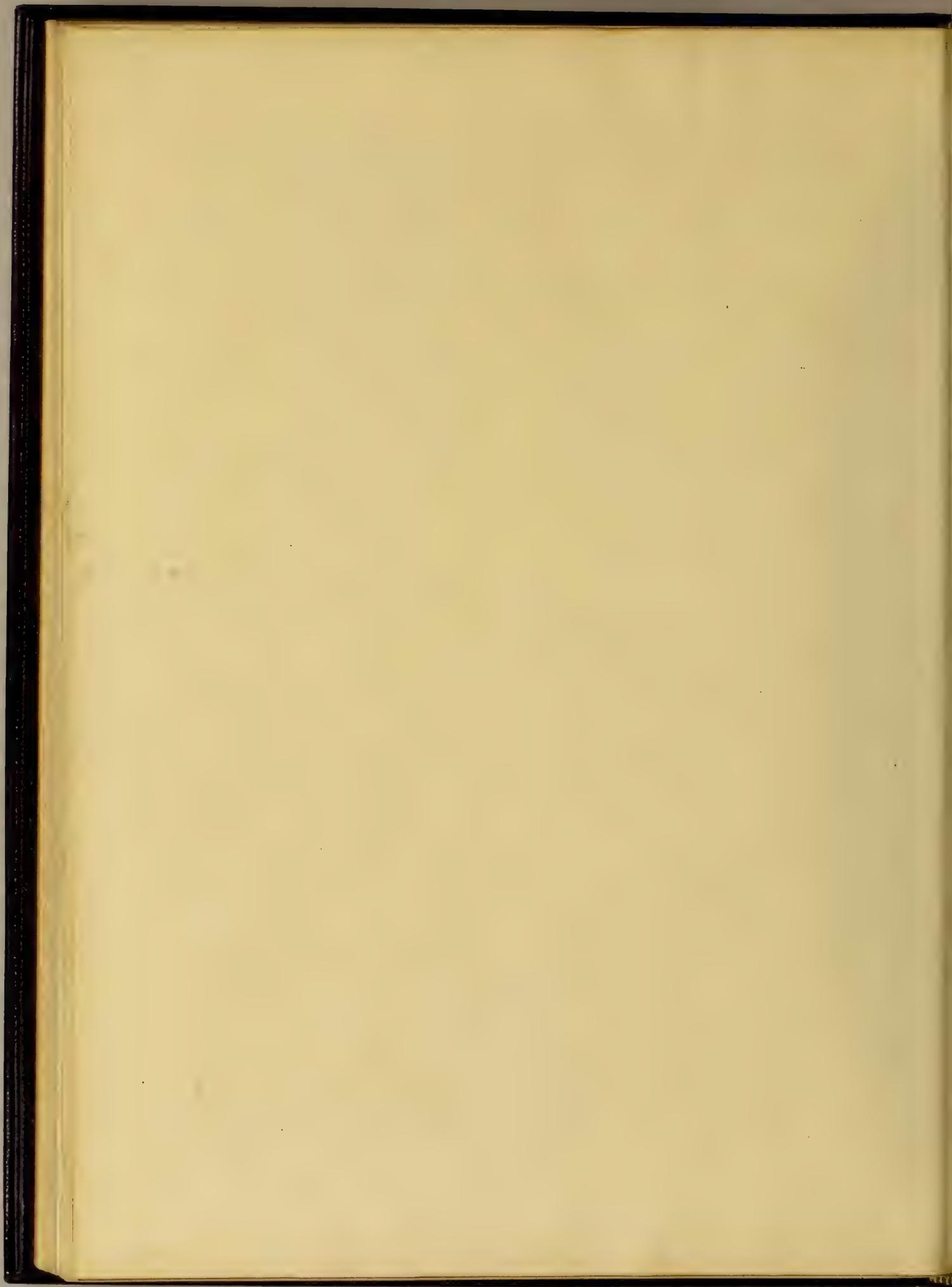
Fourteenth line of faint, illegible text.

Fifteenth line of faint, illegible text.

Sixteenth line of faint, illegible text.

Seventeenth line of faint, illegible text.





H588^o
- P126n 3





